

Ergebnisse der Umfrage unter Studierenden zu ihren Erfahrungen mit der Online-Lehre des Sommersemesters 2020



Prof. Dr. Ullrich Dittler, 24.08.2020

Umfrage unter den Studierenden zum ihren Erfahrungen mit der Online-Lehre des SoSe 2020

Nach der Umfrage unter den Studierenden „**Zum Start in die Online-Lehre**“ von Ende April 2020 mit 1.150 Teilnehmern, und der Umfrage zu „**Ihre Erfahrungen mit der Online-Lehre des Sommersemesters 2020**“ von Mitte Juni 2020 mit 1.500 Teilnehmern ist dies die dritte Umfrage unter den Studierenden.

Die „**Umfrage unter den Studierenden der HFU zum Ende des Sommersemesters 2020**“ startete am Montag, den 03.08.2020 und bis 24.08.2020 haben rund 1.129 Studierende teilgenommen.

Die Umfrage umfasst 64 Fragen zu *Studium, Prüfungen, Technik, Lernverhalten, Lebenssituation* etc..

URL: <https://www.hs-furtwangen.de/aktuelles/coronavirus/studierende-ende-sommersemester/>



The screenshot shows a web browser window with the URL <https://www.hs-furtwangen.de/aktuelles/coronavirus/studierende-ende-sommersemester/>. The page header includes the HFU logo and navigation links: STUDIENGÄNGE, STUDIUM, FORSCHUNG, THIRD MISSION, and HC. A navigation bar below the header contains the text: "Aktuelle Informationen der HFU zum Thema Coronavirus: WWW.HS-FURTWANGEN.DE/CORONAVIRUS". The main content area features the title "Umfrage unter den Studierenden der HFU zum Ende des Sommersemesters 2020" and a greeting: "Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Studierende,". The text continues: "das von Online-Lehre und Online-Prüfungen dominierte Sommersemester 2020 geht dieser Tage zu Ende. Ehe Sie in die wohlverdienten vorlesungsfreien Wochen starten, möchten wir noch um ein paar Minuten Ihrer Zeit bitten, denn die HFU ist natürlich sehr daran interessiert zu erfahren, wie Sie die Lehrveranstaltungen und die Prüfungen des Sommersemesters erlebt haben - und wo Sie die Stärken und Schwächen der Online-Lehre sehen." Below this, it says: "Wir möchten Sie daher noch um die Beantwortung der folgenden Fragen bitten: [ZUR UMFRAGE](#)". The page concludes with "Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!".

Aktuelle Informationen der HFU zum Thema Coronavirus: [WWW.HS-FURTWANGEN.DE/CORONAVIRUS](https://www.hs-furtwangen.de/coronavirus/studierende-ende-sommersemester)

[Startseite](#) | [Hochschule](#) | [Aktuelles](#) | [Informationen zum Thema Coronavirus](#) | [Studierende Ende Sommersemester](#)

Umfrage unter den Studierenden der HFU zum Ende des Sommersemesters 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Studierende,

das von Online-Lehre und Online-Prüfungen dominierte Sommersemester 2020 geht dieser Tage zu Ende. Ehe Sie in die wohlverdienten vorlesungsfreien Wochen starten, möchten wir noch um ein paar Minuten Ihrer Zeit bitten, denn die HFU ist natürlich sehr daran interessiert zu erfahren, wie Sie die Lehrveranstaltungen und die Prüfungen des Sommersemesters erlebt haben - und wo Sie die Stärken und Schwächen der Online-Lehre sehen.

Wir möchten Sie daher noch um die Beantwortung der folgenden Fragen bitten: [ZUR UMFRAGE](#)

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Schreib uns Dein Feedback



Hochschule Furtwangen
Informatik, Technik, Wirtschaft, Medien, Gesundheit

[KONTAKT UND ANFAHRT](#)

Liebe Studierende der Hochschule Furtwangen,

vielen Dank, dass Sie sich ein paar Minuten Zeit nehmen und uns wissen lassen, wie Sie das Corona-Semester erlebt haben!

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen mit Blick auf das Sommersemester 2020.

Die Beantwortung wird rund 10-15 Minuten dauern; wenn Ihnen bei einer Frage keine Antwortoption zusagt, können Sie diese auch unbeantwortet lassen.

Vielen Dank!

1. Insgesamt funktioniert die Online-Lehre im Sommersemester 2020 ...

- sehr gut
- eher gut
- teils, teils
- eher nicht
- überhaupt nicht

2. Insgesamt funktionierten die Prüfungen im Sommersemester 2020 ...

- sehr gut
- eher gut
- teils, teils
- eher nicht
- überhaupt nicht

Themenblock: Technik und Unterstützung durch die Hochschule

Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

vollkommen (100%) überwiegend (75%) teilweise (50%) kaum (25%) gar nicht (0%)

3. Insgesamt komme ich mit der

Themenblock: Technik und Unterstützung durch die Hochschule

Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	vollkommen (100%)	überwiegend (75%)	teilweise (50%)	kaum (25%)	gar nicht (0%)
3. Insgesamt komme ich mit der Lernplattform FELIX der Hochschule gut zurecht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. Insgesamt komme ich mit den Online-Meeting-Systemen (wie zum Beispiel Alfaview, BigBlueButton etc.) gut zurecht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. Ich erhalte von der Hochschule und von den Lehrenden ausreichend organisatorische Informationen zu den Lehrveranstaltungen, um an der Online-Lehre teilnehmen zu können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6. Ich erhalte ausreichend technische Informationen zu den Lehrveranstaltungen, um an der Online-Lehre teilnehmen zu können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7. Es gibt genug Möglichkeiten, Unterstützung im Umgang mit der Lernplattform und der Lehrveranstaltung zu bekommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8. Die angebotenen Lerninhalte auf der Lernplattform sind gut strukturiert und klar verständlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9. Die Lernplattform bietet ausreichend Übungsaufgaben und Selbstlern-tests zur Lehrveranstaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10. Ich fühle mich in den Selbstlernphasen gut von der Hochschule durch Informations- und Kommunikationsangebote unterstützt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11. Ich fühle mich bei der Klausurvorbereitung gut von den Lehrenden durch Informations- und Kommunikationsangebote unterstützt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



13%

WEITER

Themenblock: Erfahrungen mit der Lehre

Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	vollkommen (100%)	überwiegend (75%)	teilweise (50%)	kaum (25%)	gar nicht (0%)
12. Die Abstimmung und Kommunikation mit den Lehrenden funktioniert gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13. Die Abstimmung mit meinen Studienkolleg*innen funktioniert gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
14. Gruppenarbeiten im Rahmen der Online-Lehrveranstaltungen funktionieren gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
15. Die Kommunikationsmöglichkeiten zu den Lehrenden während der Vorlesung in einem Video-Konferenz-System funktionierten gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
16. Die technische Kompetenz meiner Lehrenden war adäquat für die Online-Lehre dieses Semesters.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
17. Die didaktische Kompetenz meiner Lehrenden war adäquat für die Online-Lehre dieses Semesters.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

18. Über welche Kommunikationswege waren die Lehrenden für Sie erreichbar?

- schriftlich per Mail
- schriftlich per Messenger-Dienst (WhatsApp, Threema, Telegram etc)
- schriftlich per Chat/Forum in der Lernplattform
- telefonisch über die (umgeleitete) Büro-Nummer
- telefonisch über deren Privatnummer
- telefonisch auf deren Handy
- im Anschluß an die Veranstaltung

Studierende Ende Sommersem | Umfrage zur Online-Lehre im S | +

https://ww2.unipark.de/uc/HFU-Studierende/ospe.php?qb 120% Search

per klassischer Sprechstunde zu definierten Zeiten

per virtueller Sprechstunde zu definierten Zeiten

anders:

19. Welche Kommunikationswege haben Sie genutzt?

schriftlich per Mail

schriftlich per Messenger-Dienst (WhatsApp, Threema, Telegram etc)

schriftlich per Chat/Forum in der Lernplattform

telefonisch über die (umgeleitete) Büro-Nummer

telefonisch über deren Privatnummer

telefonisch auf deren Handy

im Anschluß an die Veranstaltung

per klassischer Sprechstunde zu definierten Zeiten

per virtueller Sprechstunde zu definierten Zeiten

anders:

20. Wie kann die Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden verbessert werden, wenn es auch im Wintersemester 2020/21 zu Corona-bedingten Einschränkungen kommt?

21. Wie schätzen Sie die Erwartungshaltung der Lehrenden bezüglich der Erreichbarkeit der Studierenden im Vergleich zum Präsenzsemester ein?

bedeutend größer

eher größer

etwa gleich

eher geringer

bedeutend geringer

Studierende Ende Sommersem... Umfrage zur Online-Lehre im S... X

https://ww2.unipark.de/uc/HFU-Studierende/ospe.php?qb 120%

bedeutend geringer

22. Wie schätzen Sie Ihre Erreichbarkeit im Vergleich zum Präsenzsemester ein?

bedeutend größer

eher größer

etwa gleich

eher geringer

bedeutend geringer

23. Die Arbeitsbelastung durch Online-Lehre ist (im Vergleich zur klassischen Präsenzlehre) meiner Meinung nach ...

bedeutend größer

eher größer

etwa gleich

eher geringer

bedeutend geringer

24. Die Qualität der Online-Lehre ist (im Vergleich zur klassischen Präsenzlehre) meiner Meinung nach ...

bedeutend höher

eher höher

etwa gleich

eher geringer

deutlich geringer

25. Mein Anteil an virtuellen Vorlesungen, die ich im Sommersemester besucht habe, beträgt ...

mehr als 80%

zwischen 80% und 61%

zwischen 60% und 41%

zwischen 40% und 21%

20% oder weniger

Studierende Ende Sommersemester | Umfrage zur Online-Lehre im Sommersemester

https://ww2.unipark.de/uc/HFU-Studierende/ospe.php?qb

120%

Search

Sommersemester besucht habe, beträgt ...

- mehr als 80%
- zwischen 80% und 61%
- zwischen 60% und 41%
- zwischen 40% und 21%
- 20% oder weniger

26. Verglichen mit dem vorangegangenen Semester ist der Anteil der Veranstaltungen, die ich besuche damit ...


- deutlich größer
- eher größer
- etwa gleich
- eher geringer
- deutlich geringer

27. Verglichen mit dem vorangegangenen Semester ist meine aktive Beteiligung am Unterricht ...

- deutlich größer
- eher größer
- etwa gleich
- eher geringer
- deutlich geringer

27. Die aktive Beteiligung am digitalen Unterricht ist mir im Vergleich zum Präsenzunterricht ...

- deutlich leichter gefallen
- eher leichter gefallen
- etwa gleich gefallen
- eher schwerer gefallen
- deutlich schwerer gefallen

ZURÜCK  25% WEITER

Themenblock: Online-Conferencing-Tools

Sie haben in diesem Sommersemester verschiedene Formen der digitalen Lehre kennengelernt und zwangsläufig auch unterschiedliche Tools ausprobiert. Um in der digitalen Lehre an der HFU in Zukunft gut aufgestellt zu sein, würden wir von Ihren vielfältigen Erfahrungen gerne lernen.

In dieser Fragen geht es speziell um Online-Conferencing Tools.

29. Welche der folgenden Tätigkeiten bzw. Aufgaben haben Sie in Online-Conferencing-Tools erledigt?

(Mehrfachauswahl möglich)

	häufig	selten	garnicht
Zuhören	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zuschauen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vortragen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Diskutieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fragen stellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fragen mündlich beantworten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fragen schriftlich beantworten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Umfragen stellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Umfragen beantworten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mit „Sitznachbar“ Frage nebenbei klären	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bildschirm teilen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kamera teilen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anderen Rechner übernehmen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eigenen Rechner freigeben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufzeichnung des Vortrags	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere Tätigkeiten und Aufgaben, die Sie gemacht haben:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="text"/>			
Tätigkeiten und Aufgaben, die Sie gerne gemacht hätten, aber nicht konnten:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="text"/>			

30. Welches Tools, die Sie oben als "häufig genutzt" ausgewählt haben, haben dies Aufgaben am besten gelöst?

(Mehrfachauswahl möglich)

- Alfaview
- BigBlueButton
- Adobe Connect /Memeo
- GoToMeeting
- Cisco WebEx
- Jitsi
- MS Teams
- ZOOM
- Andere:

31. Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie dieses Tool einer/m Kommiliton/in weiterempfehlen?

	sehr wahrscheinli ch	eher wahrscheinli ch	unentschied en	eher unwahrschei nlich	sehr unwahrschei nlich	Kenne ich nicht
Alfaview	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
BigBlueButton	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Adobe Connect /Memeo	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
GoToMeeting	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Cisco WebEx	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jitsi	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
MS Teams	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ZOOM	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere: <input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

32. Mit welchen Endgeräten würden Sie gerne Videokonferenzen zur Lehre besuchen?

- Laptop/Desktop Windows
- Laptop/Desktop Apple
- Laptop/Desktop Linux
- Smartphone Android

- MS Teams
- ZOOM
- Andere:

31. Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie dieses Tool einer/m Kommiliton/in weiterempfehlen?

	sehr wahrscheinli ch	eher wahrscheinli ch	unentschied en	eher unwahrschei nlich	sehr unwahrschei nlich	Kenne ich nicht
Alfaview	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
BigBlueButton	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Adobe Connect /Memeo	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
GoToMeeting	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Cisco WebEx	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jitsi	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
MS Teams	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ZOOM	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere: <input style="width: 200px; height: 20px;" type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

32. Mit welchen Endgeräten würden Sie gerne Videokonferenzen zur Lehre besuchen?

- Laptop/Desktop Windows
- Laptop/Desktop Apple
- Laptop/Desktop Linux
- Smartphone Android
- Smartphone iOS
- Tablet Android
- Tablet iOS / iPad
- andere:

Themenblock: Persönliches (Lern-)verhalten

Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	vollkommen (100%)	überwiegend (75%)	teilweise (50%)	kaum (25%)	gar nicht (0%)
33. Ich glaube, dass ich durch die zusätzlichen digitalen Unterrichtsformen in diesem Semester besonders gut auf die kommenden Herausforderungen meines zukünftigen Arbeitslebens vorbereitet bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
34. Durch das Online-Lernen habe ich mehr Freiheiten als bei der klassischen Form des Präsenzunterrichts.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
35. Ich bevorzuge E-Learning gegenüber klassischen Formen der Ausbildung (z.B. Seminare, Vorlesung).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
36. Auch in der heutigen Zeit kann auf klassische Formen der Aus- und Weiterbildung (z.B. Seminare) nicht verzichtet werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
37. Für mich persönlich ist es hilfreich, klare Zeitstrukturen bei der Online-Lehre zu haben (im Gegensatz zu reiner Selbstorganisation).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
38. Ich hätte gerne für das Online-Lernen mehr Struktur von der Hochschule vorgegeben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
39. Es fällt mir leicht, mich selbst für das Online-Lernen zu organisieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
40. Ich kann mein Arbeits-/Studienleben sowie mein Privatleben (Work-Life-Balance) gut miteinander vereinbaren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
41. Meine emotionale Bindung an die HFU hat im Corona-Semester abgenommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Studierende Ende Sommersemester | Umfrage zur Online-Lehre im Sommersemester

https://ww2.unipark.de/uc/HFU-Studierende/ospe.php?qb

120%

Search

verzichtet werden.

37. Für mich persönlich ist es hilfreich, klare Zeitstrukturen bei der Online-Lehre zu haben (im Gegensatz zu reiner Selbstorganisation).

38. Ich hätte gerne für das Online-Lernen mehr Struktur von der Hochschule vorgegeben.

39. Es fällt mir leicht, mich selbst für das Online-Lernen zu organisieren.

40. Ich kann mein Arbeits-/Studienleben sowie mein Privatleben (Work-Life-Balance) gut miteinander vereinbaren.

41. Meine emotionale Bindung an die HFU hat im Corona-Semester abgenommen.

42. Wenn ihr nächstes Semester ein Praxissemester ist: Wie leicht fiel es Ihnen einen Praxissemesterplatz zu bekommen?

(Wenn Ihr nächstes Semester kein Praxissemester ist, können Sie diese Frage überspringen)

sehr leicht

eher leicht

mittel

eher schwer

sehr schwer

Ich habe noch keinen Praxissemesterplatz bekommen.

43. Bezogen auf die Inhalte und die Anforderungen ist dieses Semester für mich ein ...


komplett vollwertiges Semester

eher vollwertiges Semester

reduziertes Semester

eher verlorenes Semester

komplett verlorenes Semester

ZURÜCK  50% WEITER

Themenblock: Prüfungen

Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	vollkommen (100%)	überwiegend (75%)	teilweise (50%)	kaum (25%)	gar nicht (0%)
44. Ich fühlte mich früh genug über geänderte Prüfungsleistungen informiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
45. Ich fühlte mich ausreichend über den Ablauf (Online- oder Präsenzprüfung) der anstehenden Prüfungsleistungen informiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
46. Ich erhielt ausreichend Informationen zu den Anmeldeformularen, um an den Online-Prüfungen teilnehmen zu können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
47. Ich hatte ausreichend Gelegenheit, mich auf die digitalen Prüfungsformen vorzubereiten (bspw. durch Probeklausuren etc.).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
48. Die digitalen Prüfungsformate machten mir keine größeren Sorgen, als es Prüfungen ohnehin tun.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
49. Ich habe intensiver über die Möglichkeiten nachgedacht, in digitalen Prüfungsformaten zu täuschen/betrügen, als ich dies bei Präsenzprüfungen tue.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

50. Hatten Sie das Gefühl zu einer Onlineprüfung (mit eingeschalteter Kamera) gedrängt worden zu sein?

- ja
- nein

51. Corona-bedingt mussten Lehre und Prüfungen verändert

Studierende Ende Sommersem | Umfrage zur Online-Lehre im S | X

https://ww2.unipark.de/uc/HFU-Studierende/ospe.php?qb

120%

Search

vorzubereiten (bspw. durch Probeklausuren etc.).

48. Die digitalen Prüfungsformate machten mir keine größeren Sorgen, als es Prüfungen ohnehin tun.

49. Ich habe intensiver über die Möglichkeiten nachgedacht, in digitalen Prüfungsformaten zu täuschen/betrügen, als ich dies bei Präsenzprüfungen tue.

50. Hatten Sie das Gefühl zu einer Onlineprüfung (mit eingeschalteter Kamera) gedrängt worden zu sein?

ja

nein

51. Corona-bedingt mussten Lehre und Prüfungen verändert werden. Hat die Pandemie auch Auswirkungen auf Ihre individuelle Studienplanung?

Nein, ich sehe keine Auswirkungen auf meine Studiendauer

Ja, ich werde vermutlich ein Semester kürzer studieren

Ja, ich werde vermutlich 1 Semester länger studieren

Ja, ich werde vermutlich 2 oder mehr Semester länger studieren

Ja, ich habe mit dem Gedanken gespielt mein Studium abzubrechen


52. Erwarten Sie Auswirkungen der veränderten Studien- und Prüfungsbedingungen auf Ihre Noten in diesem Semester?

Ich erwarte keine covid-bedingten Veränderungen meiner Leistungen.

Ich komme mit dem Online-Unterricht sehr gut zurecht und rechne daher mit besseren Leistungen/Noten.

Ich erwarte negative Auswirkungen auf meine Leistungen und Noten, da ich mit dem Online-Unterricht nicht so gut zurechtkomme.

Ich rechne mit negativen Auswirkungen auf meine Leistungen / Noten, da ich mich nicht so gut selbst organisieren kann und mir die Struktur fehlt, die die Hochschule bei Präsenzunterricht bietet.

ZURÜCK  63% WEITER

Themenblock: Lebenssituation

53. Wo haben Sie den größten Teil der Vorlesungszeit verbracht?

- Ausschließlich am Studienort
- Mehrheitlich am Studienort
- Teilweise am Studienort und teilweise am Heimatwohnsitz
- Mehrheitlich am Heimatwohnsitz
- Ausschließlich am Heimatwohnsitz
- Bei mir sind Studienort und Heimatwohnsitz identisch.
- Ich habe das Semester mehrheitlich an einem anderen Ort verbracht.

54. Ihre Wohnsituation während der Vorlesungszeit

(Mehrfachauswahl möglich)

- Ich wohne alleine
- Ich wohne mit meinem/r Partner/in zusammen
- Ich wohne in einer WG / mit Freunden zusammen
- Ich wohne mit meinen Eltern (mind. ein Elternteil) zusammen
- Ich habe ein Kind /Kinder

55. Wie haben Sie die eingeschränkten sozialen Kontakte und die Online-Lehre empfunden?

- Ich habe den Rückzug in das Private als wohltuend erlebt.
- Ich habe die Situation dieses Semester als „anders“, aber nicht als belastend empfunden und soziale Kontakte auf anderen Wegen gepflegt.
- Ich habe die Situation als belastend empfunden.
- Ich habe die Situation als so belastend empfunden, dass ich psychische Probleme an mir beobachtet habe.

56. Wie finanzieren Sie Ihr Studium?

Studierende Ende Sommersemester | Umfrage zur Online-Lehre im Sommersemester

https://ww2.unipark.de/uc/HFU-Studierende/ospe.php?qb

56. Wie finanzieren Sie Ihr Studium?

(Mehrfachauswahl möglich)

- Ich werde von meinen Eltern unterstützt
- Ich werde von meinem/r Partner/in unterstützt
- Ich erhalte Bafög
- Ich greife auch mein Erspartes zurück
- Ich arbeite in den Semesterferien
- Ich arbeite während des Semesters regelmäßig
- Ich bin erfolgreiche/r Influencer/in und daher finanziell völlig unabhängig

57. Sind Corona-bedingt Teile Ihrer bisherigen Studienfinanzierung weggefallen bzw. im Umfang reduziert?

- Nein
- Ja, die Förderung durch meine Eltern
- Ja, die Förderung durch meine/n Partner/in
- Ja, die staatliche Förderung
- Ja, mein Job während der Semesterferien
- Ja, mein Job während des Semesters

58. In welchem Umfang ist Ihnen Corona-bedingt Ihrer bisherigen Studienfinanzierung weggebrochen?

- Garnicht
- weniger als 20%
- 21 bis 40%
- 41 bis 60%
- 61 bis 80%
- mehr als 80%

59. Hätten Sie sich mehr Hilfe von der Verfassten Studierendenschaft (VSt) gewünscht?

- Ja
- Nein
- ich kenne die VSt nicht.

Studienfinanzierung weggefallen bzw. im Umfang reduziert?

- Nein
- Ja, die Förderung durch meine Eltern
- Ja, die Förderung durch meine/n Partner/in
- Ja, die staatliche Förderung
- Ja, mein Job während der Semesterferien
- Ja, mein Job während des Semesters

58. In welchem Umfang ist Ihnen Corona-bedingt Ihrer bisherigen Studienfinanzierung weggebrochen?

- Garnicht
- weniger als 20%
- 21 bis 40%
- 41 bis 60%
- 61 bis 80%
- mehr als 80%

59. Hätten Sie sich mehr Hilfe von der Verfassten Studierendenschaft (VSt) gewünscht?

- Ja
- Nein
- ich kenne die VSt nicht.

60. Welche Aspekte sollte die HFU beachten, wenn es auch im Wintersemester 2020/21 zu einem erhöhten Anteil an Online-Lehre kommt.

ZURÜCK

75%

WEITER



Demografische Daten

Ihr Geschlecht

- Weiblich
- Männlich
- Divers

Ihr Alter

Jahre

Im wievielten Fachsemester studierend Sie?

Im

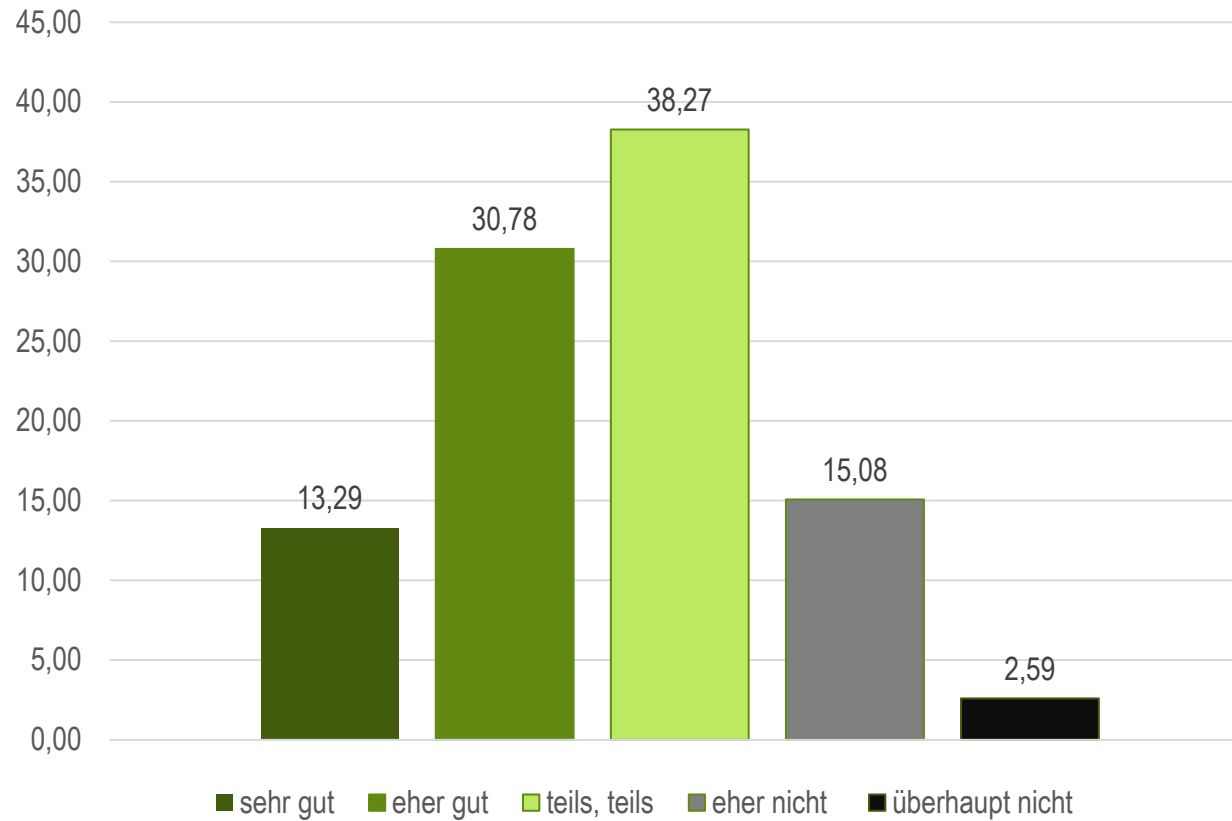
Semester.

Ihre Fakultät

An welcher Fakultät studieren Sie?

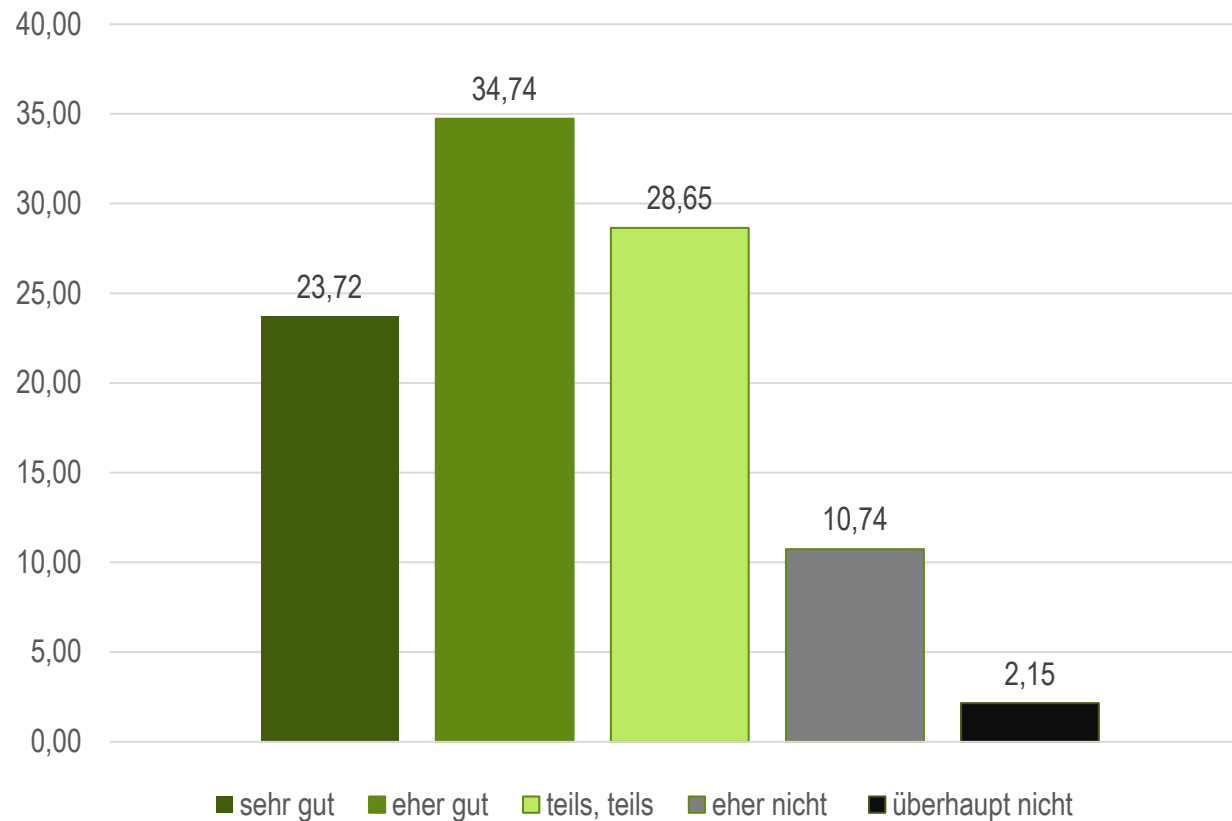
- DM
- GSG
- IN
- ITE
- MLS
- MME
- W
- WI
- WING

1. "Insgesamt funktioniert die Online-Lehre im Sommersemester 2020 ..."



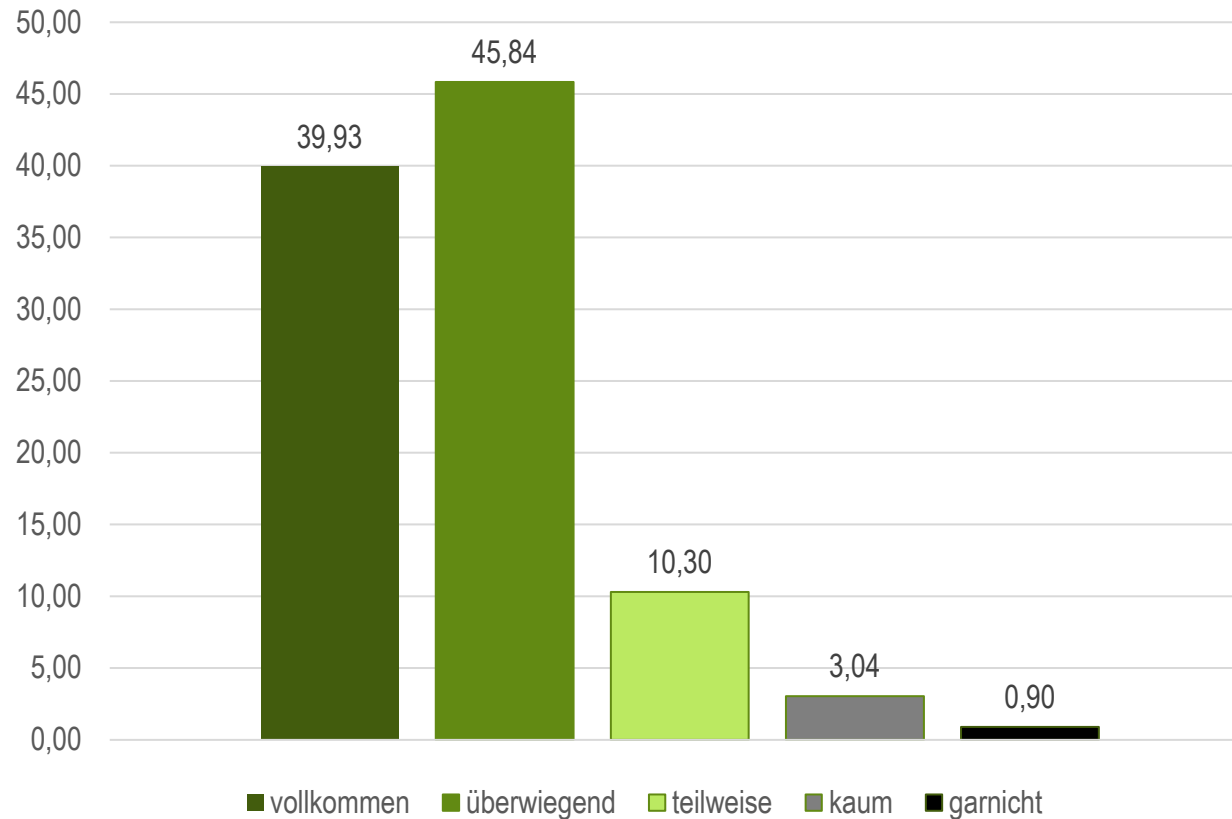
N = 1129 Studierende; Angaben in %

2. "Insgesamt funktionierten die Prüfungen im Sommersemester 2020 ..."



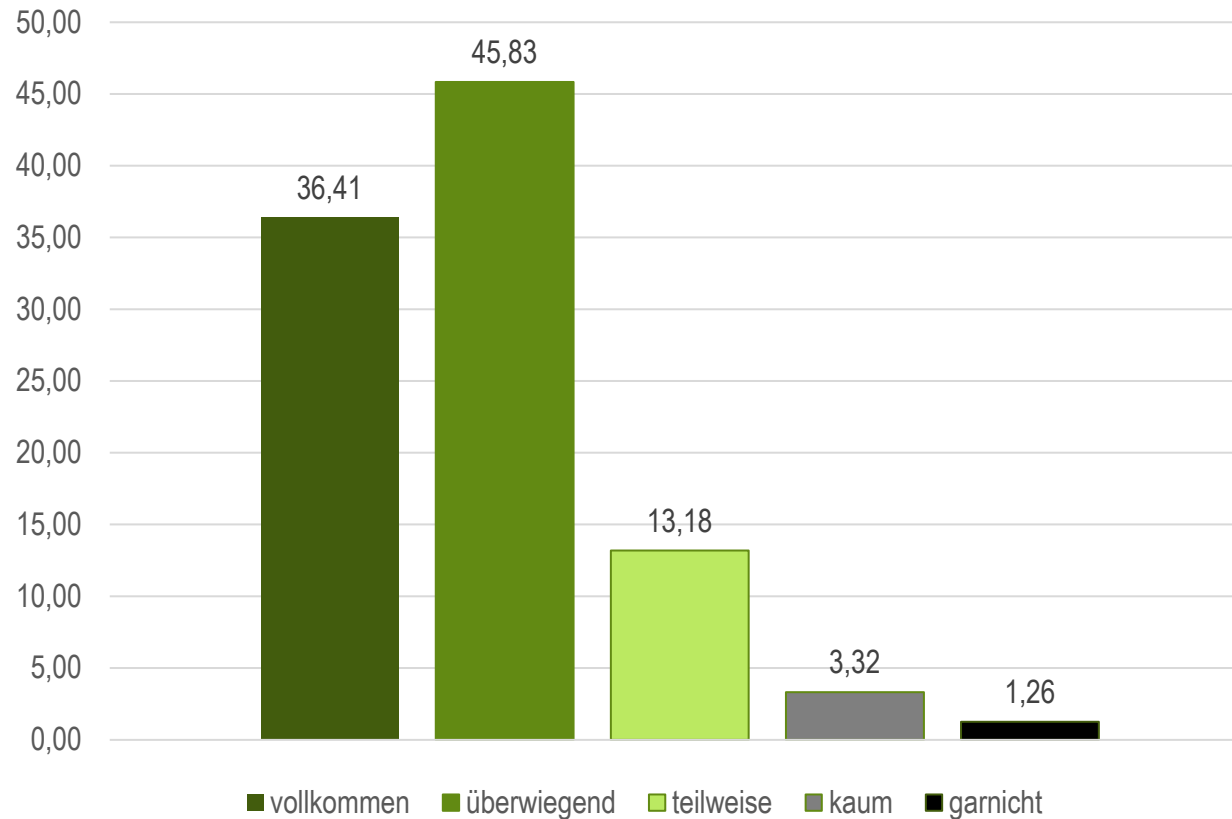
N = 1129 Studierende; Angaben in %

3. "Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:
Insgesamt komme ich mit der Lernplattform FELIX
der Hochschule gut zurecht."



N = 1129 Studierende; Angaben in %

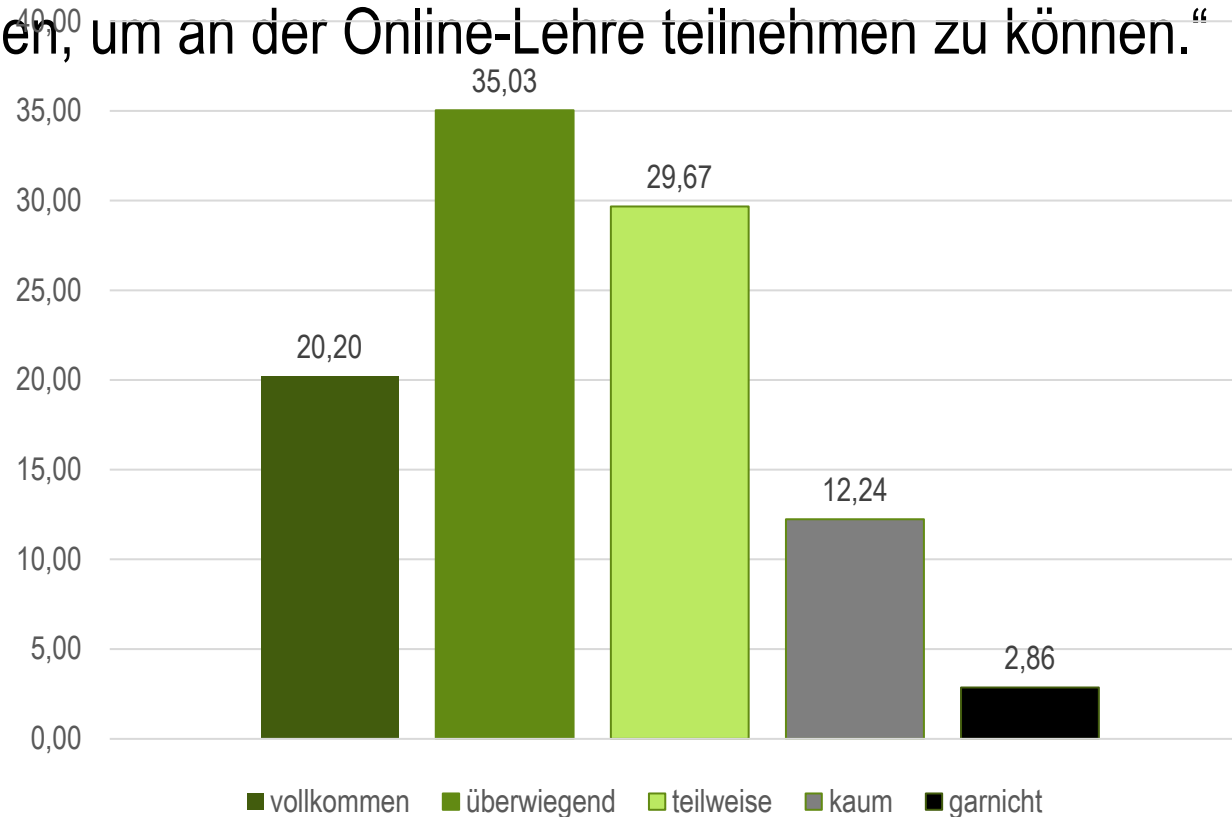
4. "Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:
Insgesamt komme ich mit den Online-Meeting-Systemen
(wie zum Beispiel Alfaview, BigBlueButton etc.) gut zurecht."



N = 1129 Studierende; Angaben in %

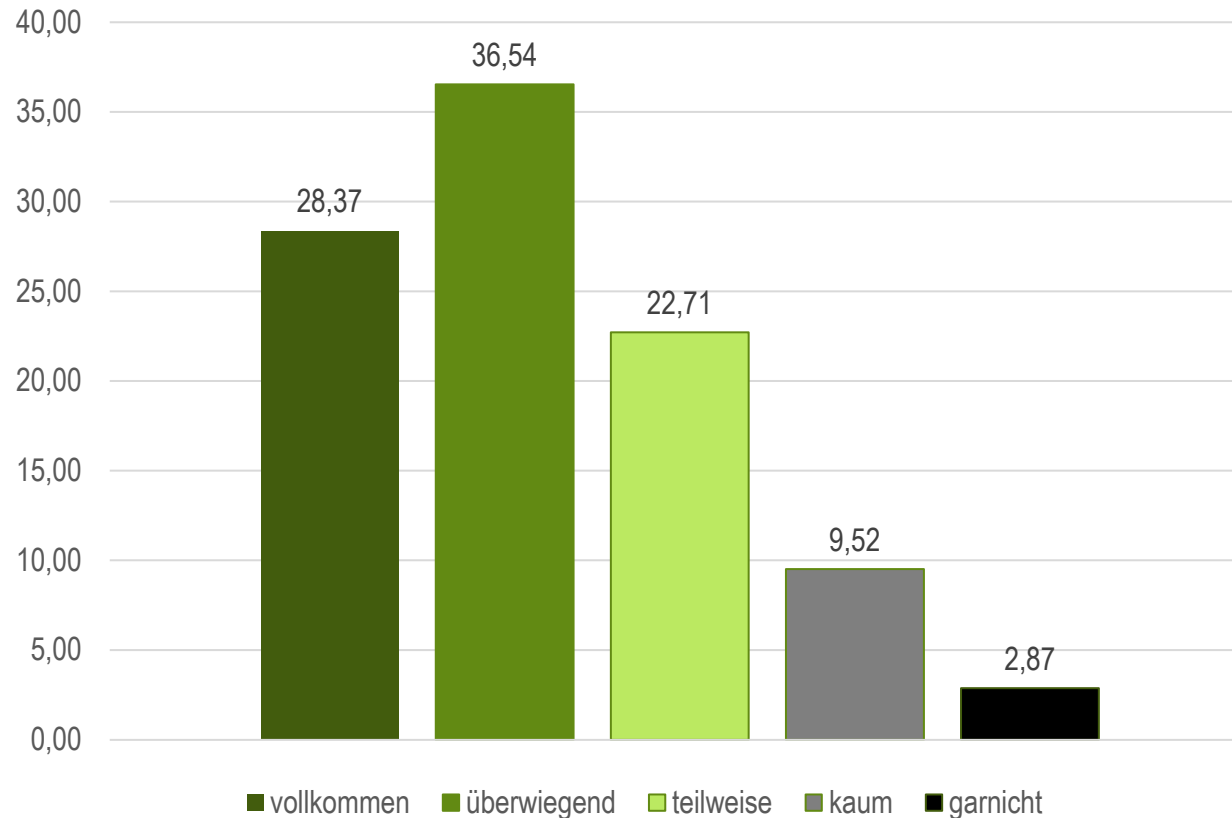
5. "Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:

Ich erhalte von der Hochschule und von den Lehrenden ausreichend *organisatorische* Informationen zu den Lehrveranstaltungen, um an der Online-Lehre teilnehmen zu können."



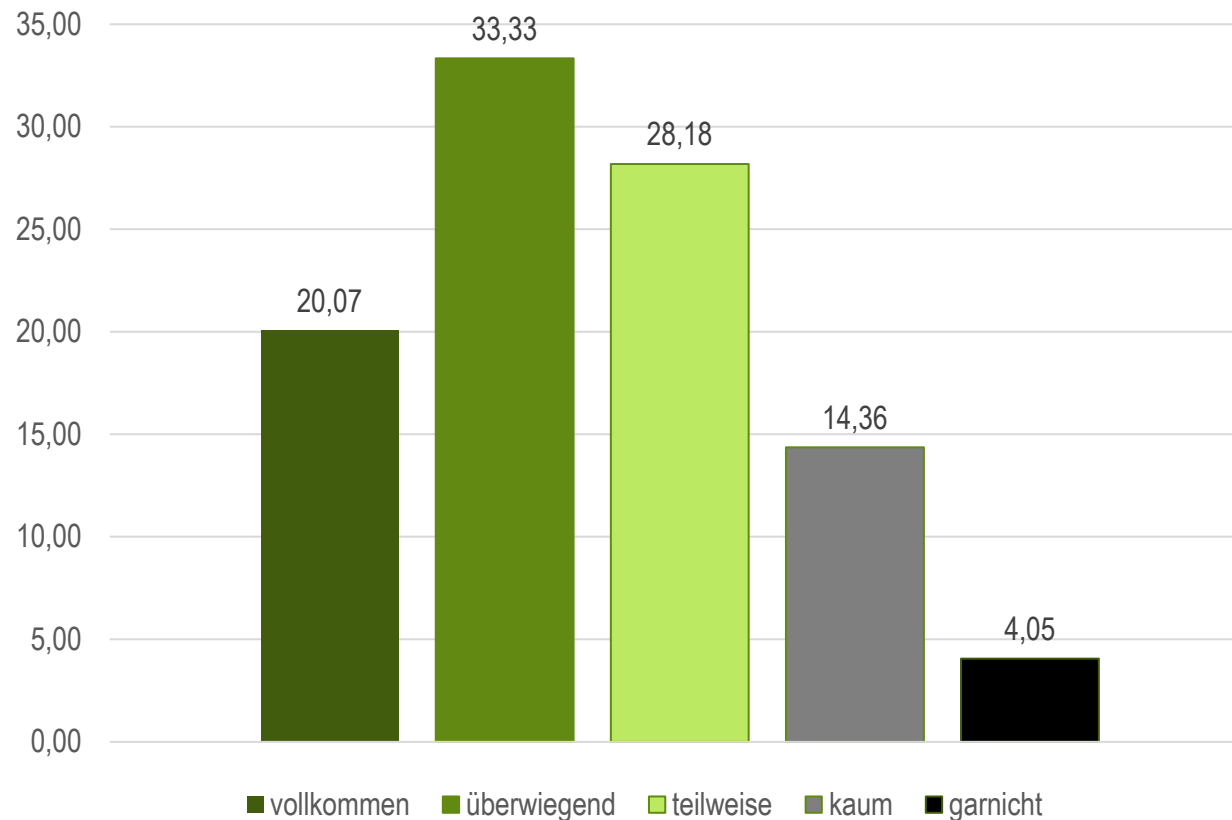
N = 1129 Studierende; Angaben in %

6. "Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:
Ich erhalte ausreichend *technische* Informationen zu den
Lehrveranstaltungen, um an der Online-Lehre teilnehmen zu
können."



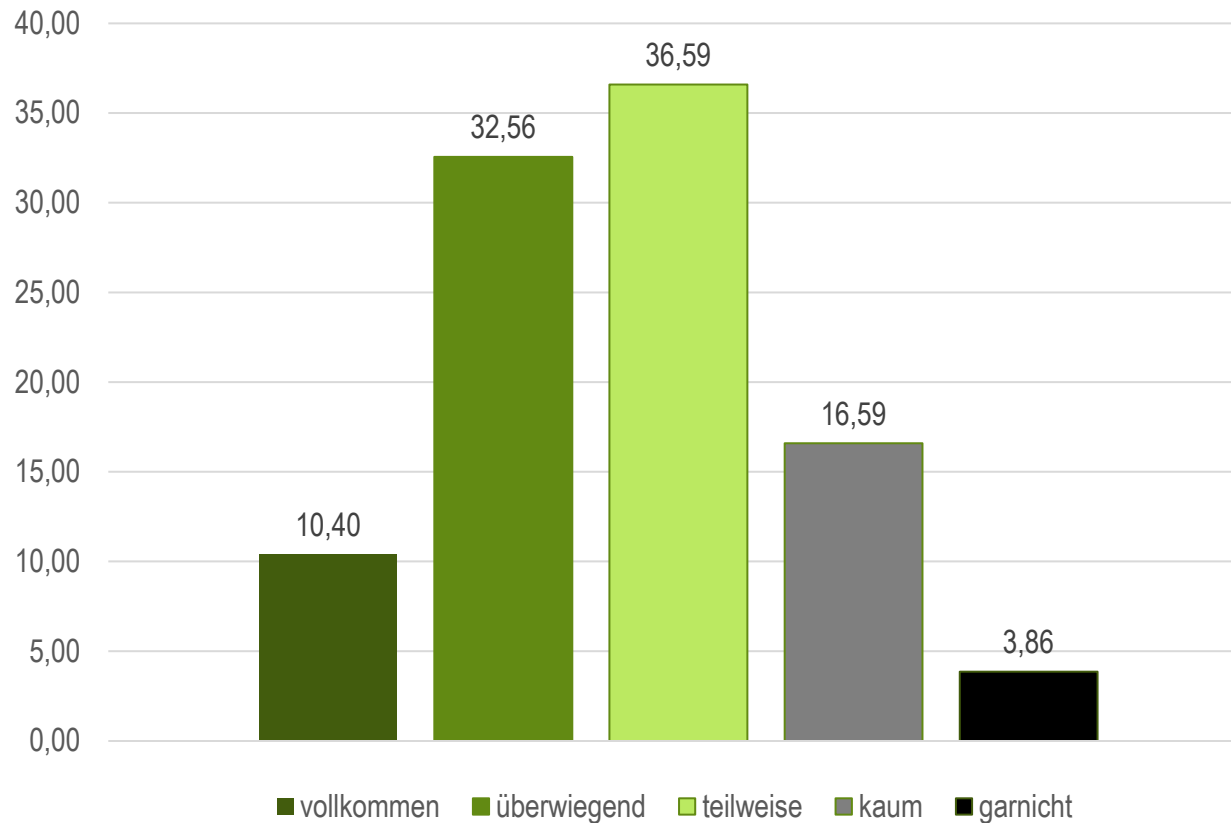
N = 1129 Studierende; Angaben in %

7. "Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:
Es gibt genug Möglichkeiten, Unterstützung im Umgang mit der Lernplattform und der Lehrveranstaltung zu bekommen."



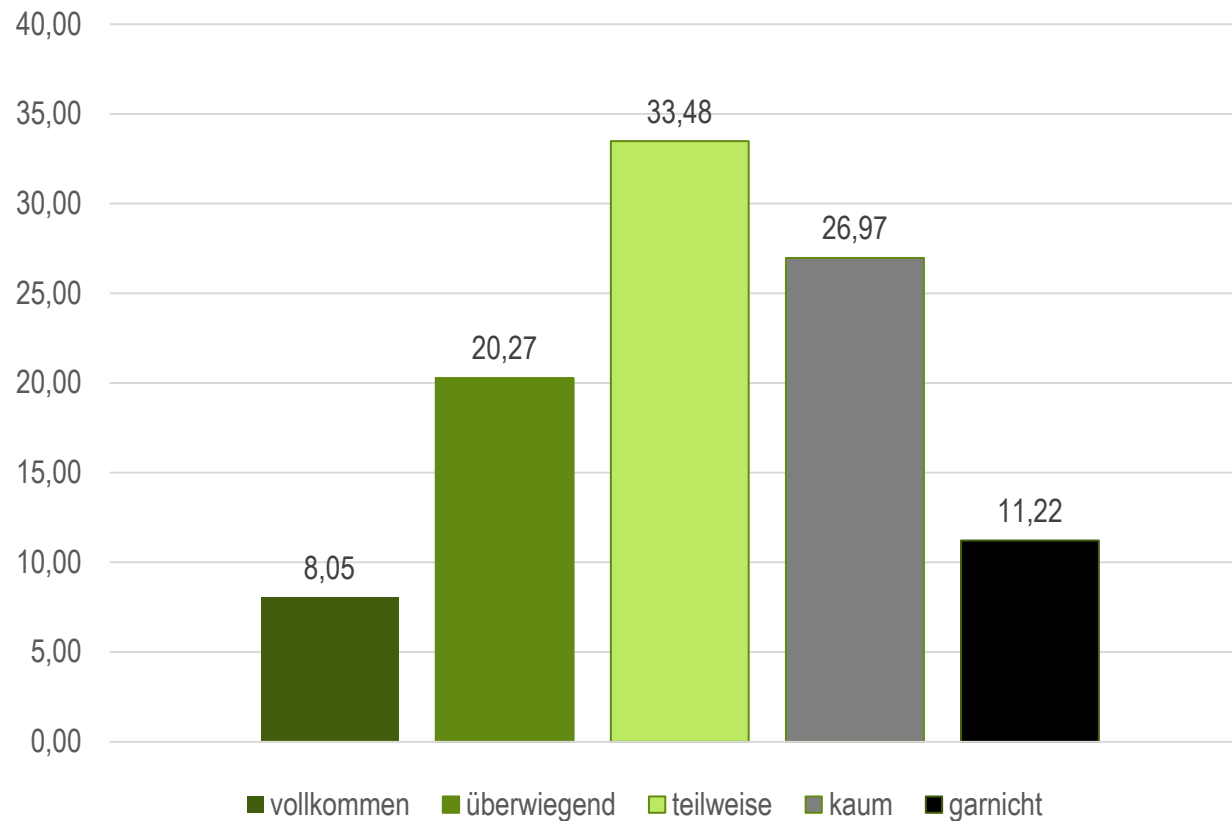
N = 1129 Studierende; Angaben in %

8. "Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:
Die angebotenen Lerninhalte auf der Lernplattform
sind gut strukturiert und klar verständlich."



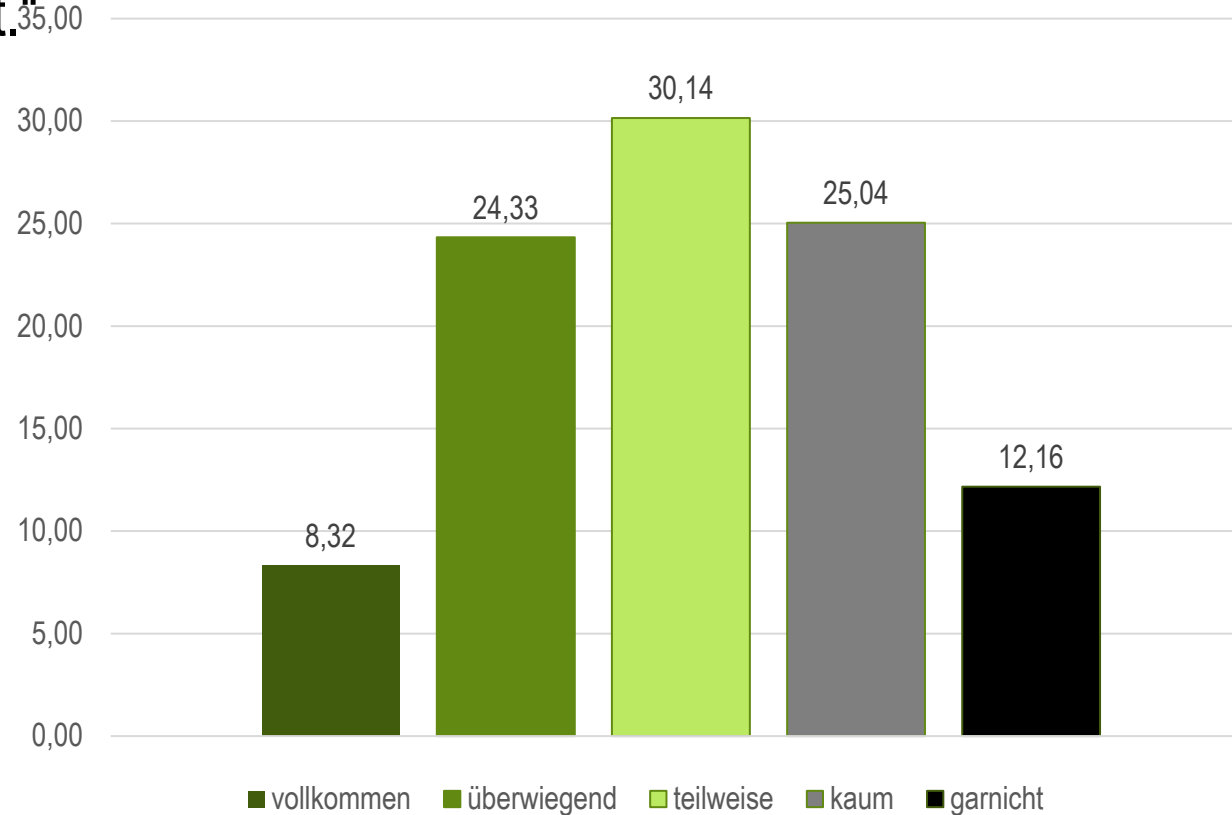
N = 1129 Studierende; Angaben in %

9. "Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:
Die Lernplattform bietet ausreichend Übungsaufgaben
und Selbstlerntests zur Lehrveranstaltung."



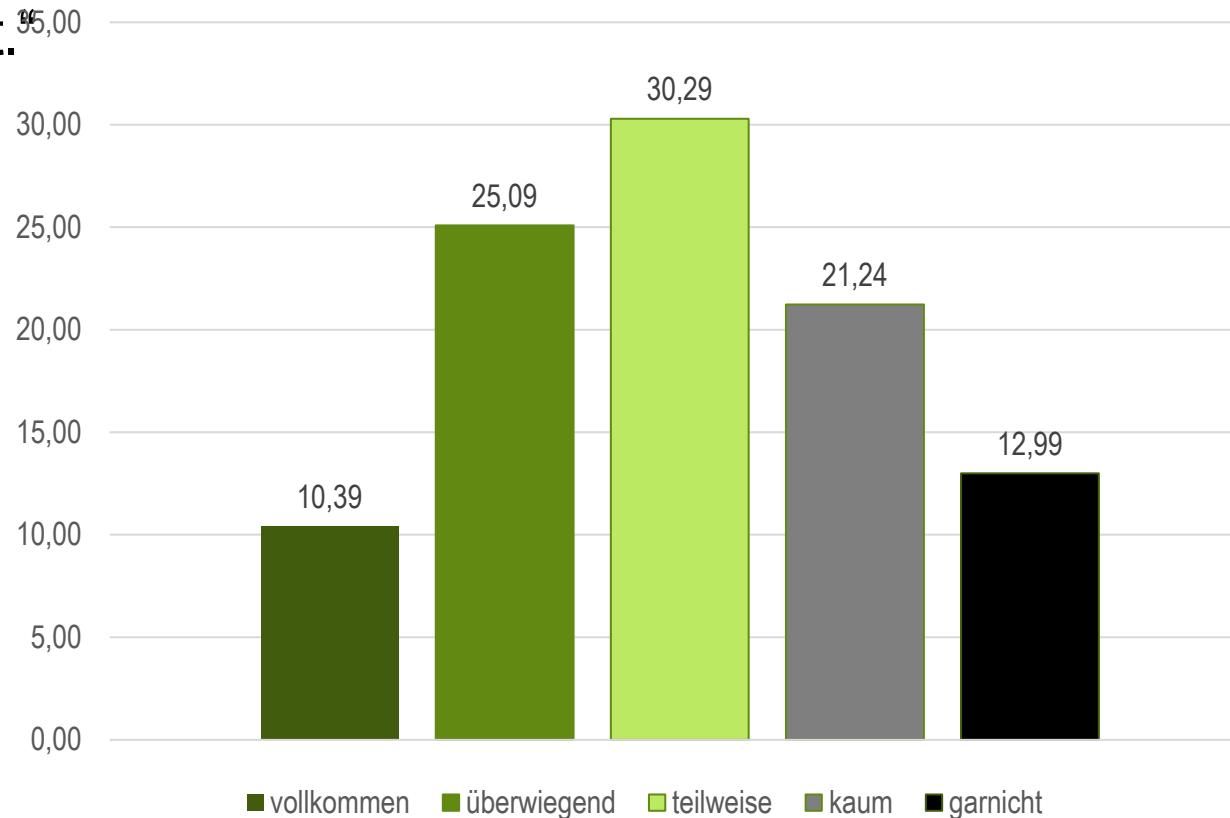
N = 1129 Studierende; Angaben in %

10. "Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:
Ich fühle mich in den Selbstlernphasen gut von der Hochschule durch Informations- und Kommunikationsangebote unterstützt."



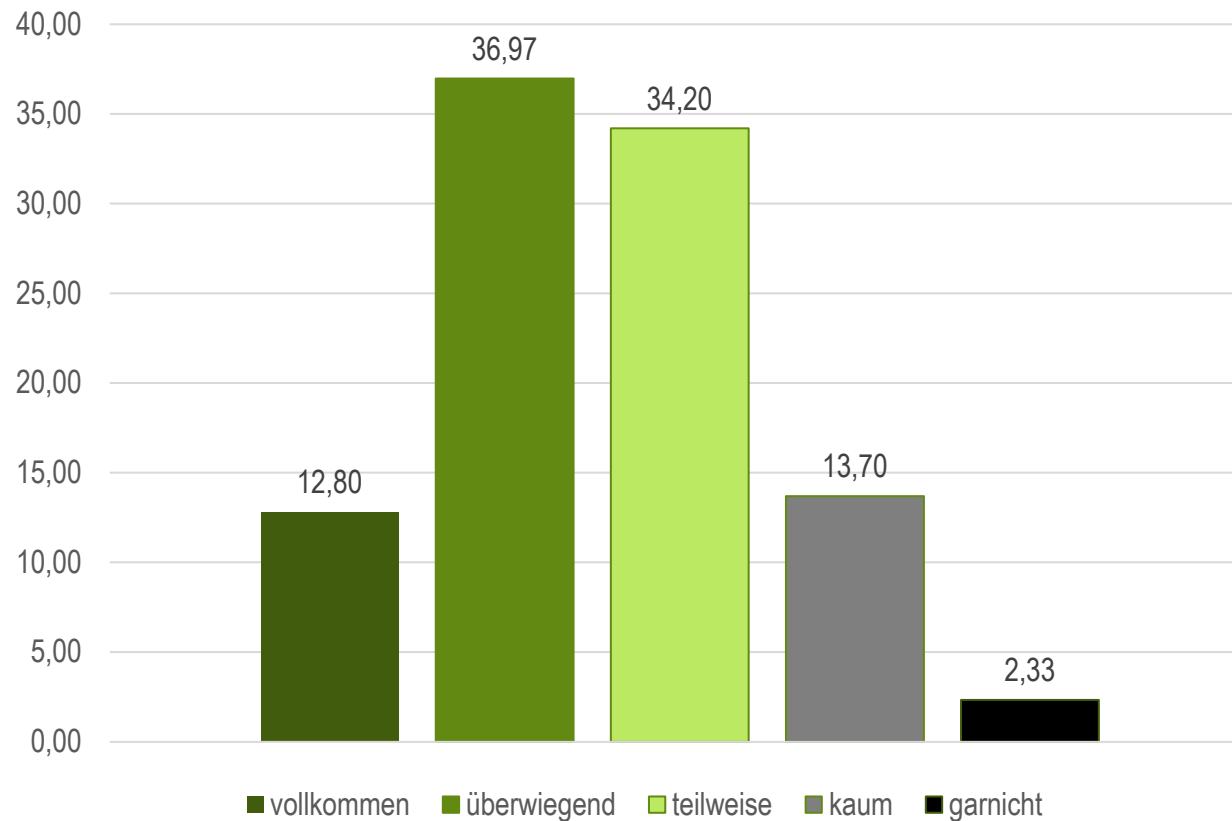
N = 1129 Studierende; Angaben in %

11. "Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:
Ich fühle mich bei der Klausurvorbereitung gut von den
Lehrenden durch Informations- und Kommunikationsangebote
unterstützt.



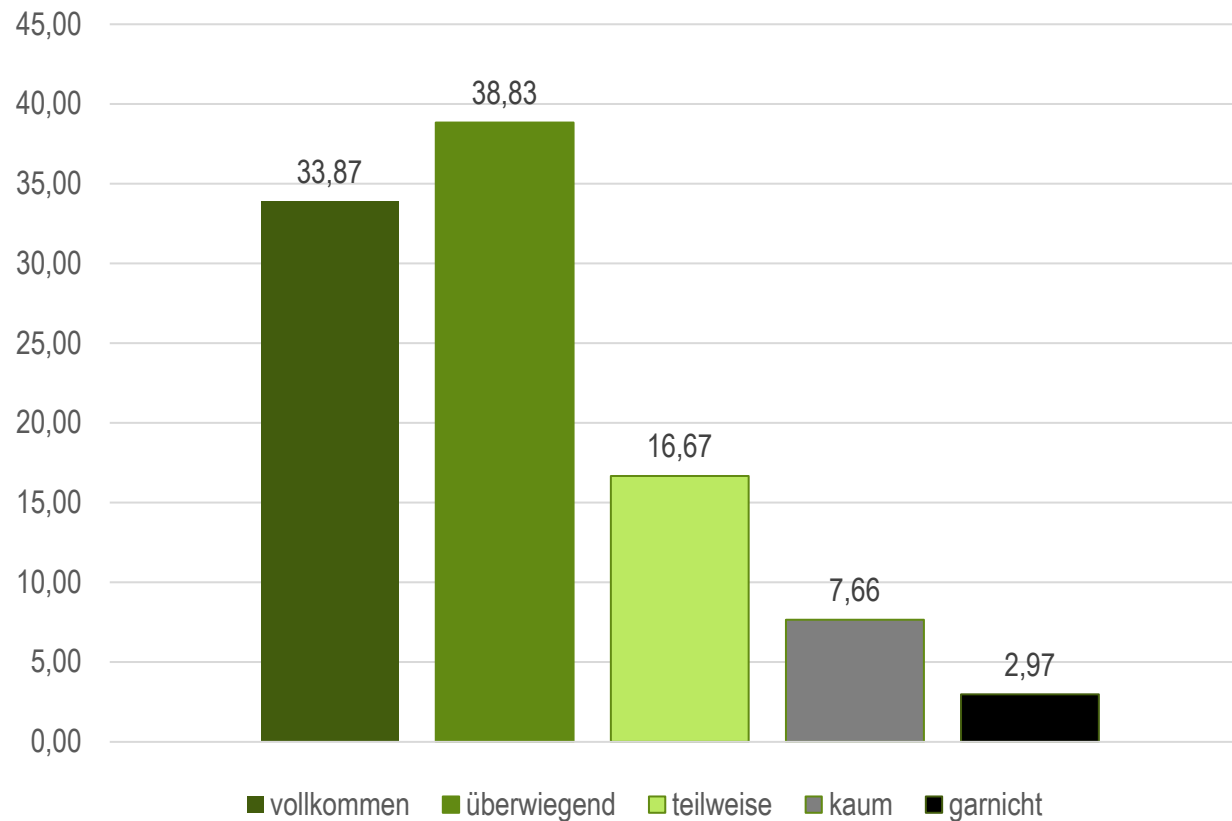
N = 1129 Studierende; Angaben in %

12. "Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:
Die Abstimmung und Kommunikation mit den Lehrenden
funktioniert gut."



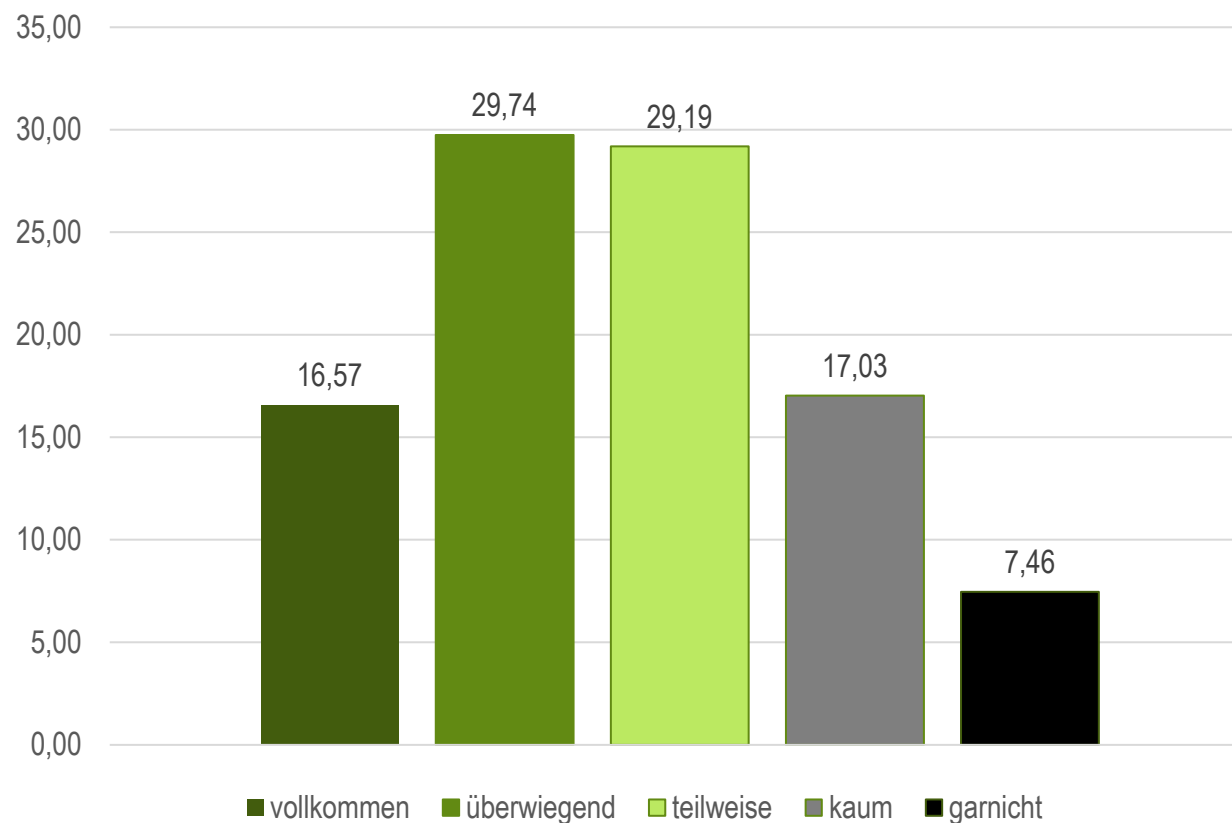
N = 1129 Studierende; Angaben in %

13. "Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:
Die Abstimmung mit meinen Studienkolleg*innen
funktioniert gut."



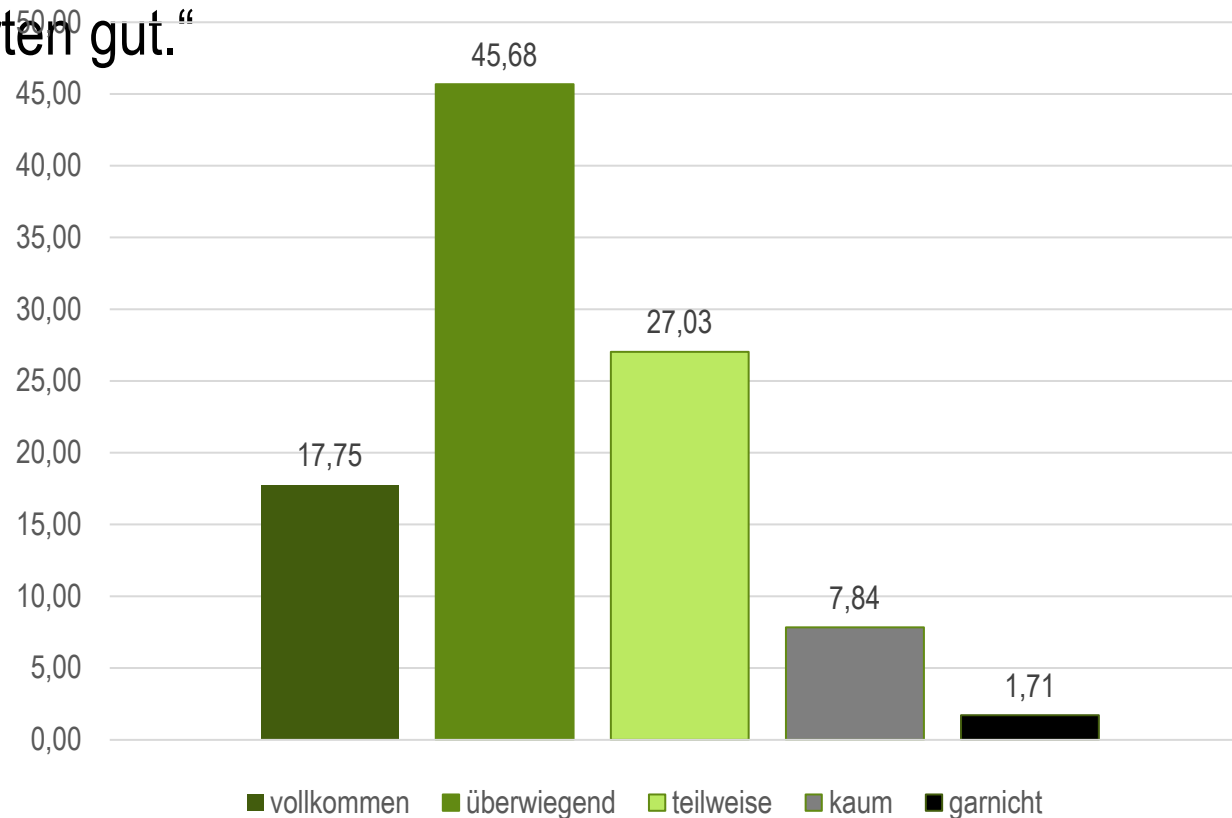
N = 1129 Studierende; Angaben in %

14. "Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:
Gruppenarbeiten im Rahmen der Lehrveranstaltungen
funktionieren gut."



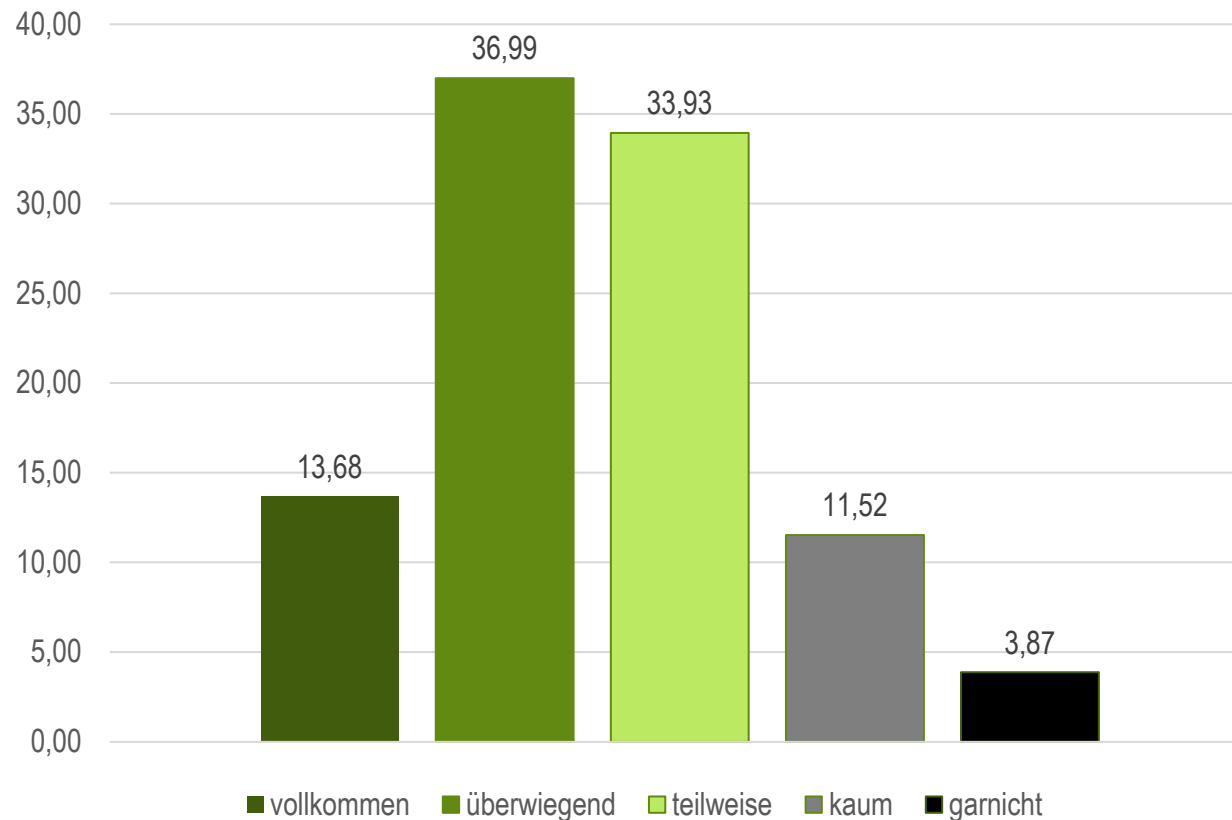
N = 1129 Studierende; Angaben in %

15. "Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:
Die Kommunikationsmöglichkeiten zu den Lehrenden
während der Vorlesung in einem Video-Konferenz-System
funktionierten gut."



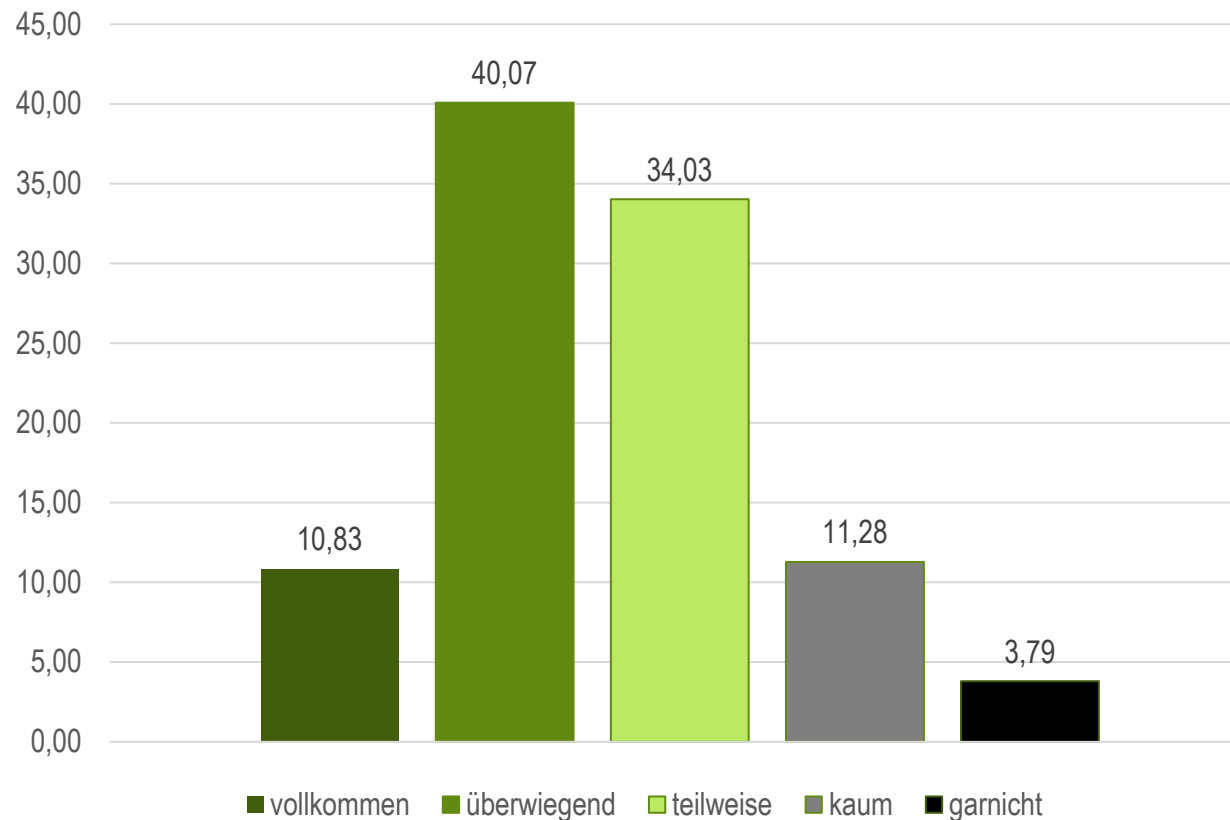
N = 1129 Studierende; Angaben in %

16. "Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:
Die *technische* Kompetenz meiner Lehrenden war
adäquat für die Online-Lehre dieses Semesters."



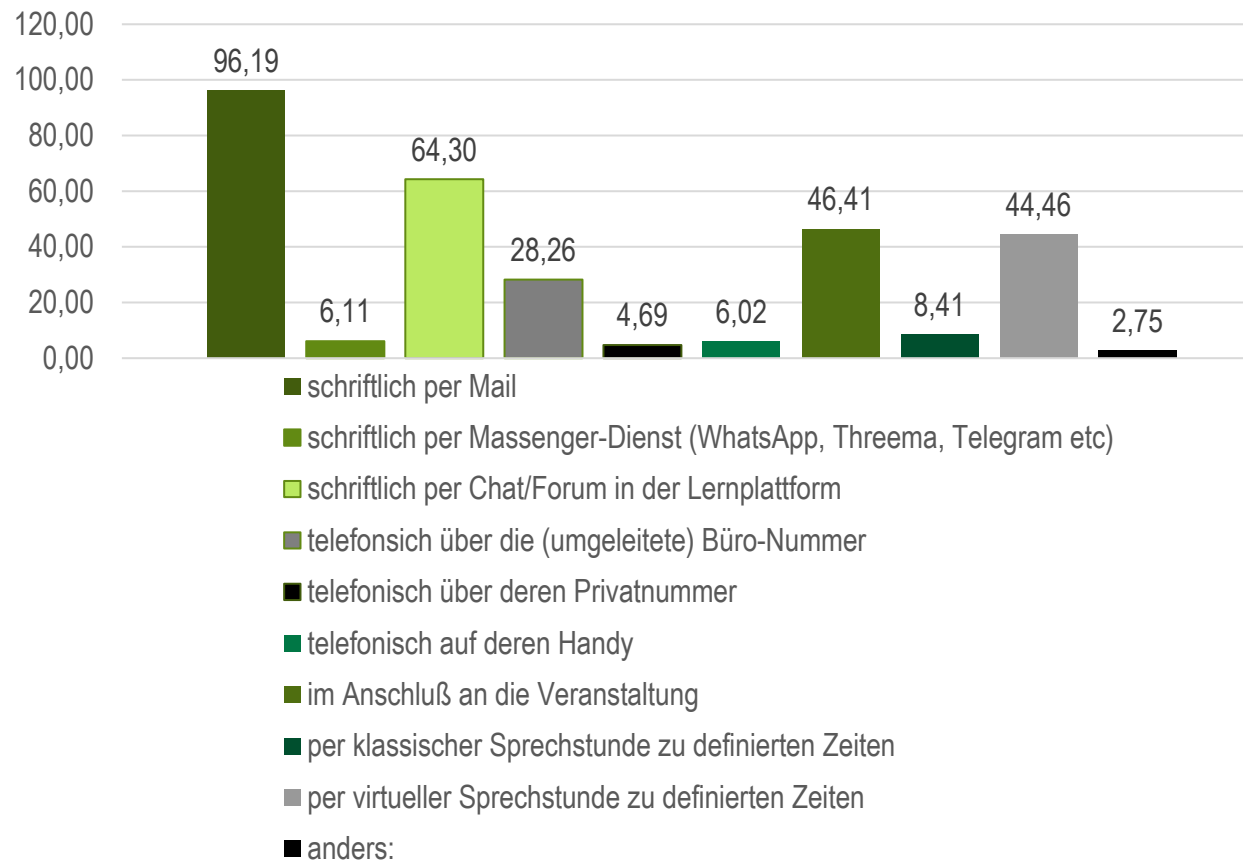
N = 1129 Studierende; Angaben in %

17. "Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:
Die *didaktische* Kompetenz meiner Lehrenden war
adäquat für die Online-Lehre dieses Semesters."



N = 1129 Studierende; Angaben in %

18. „Über welche Kommunikationswege waren die Lehrenden für Sie erreichbar?“

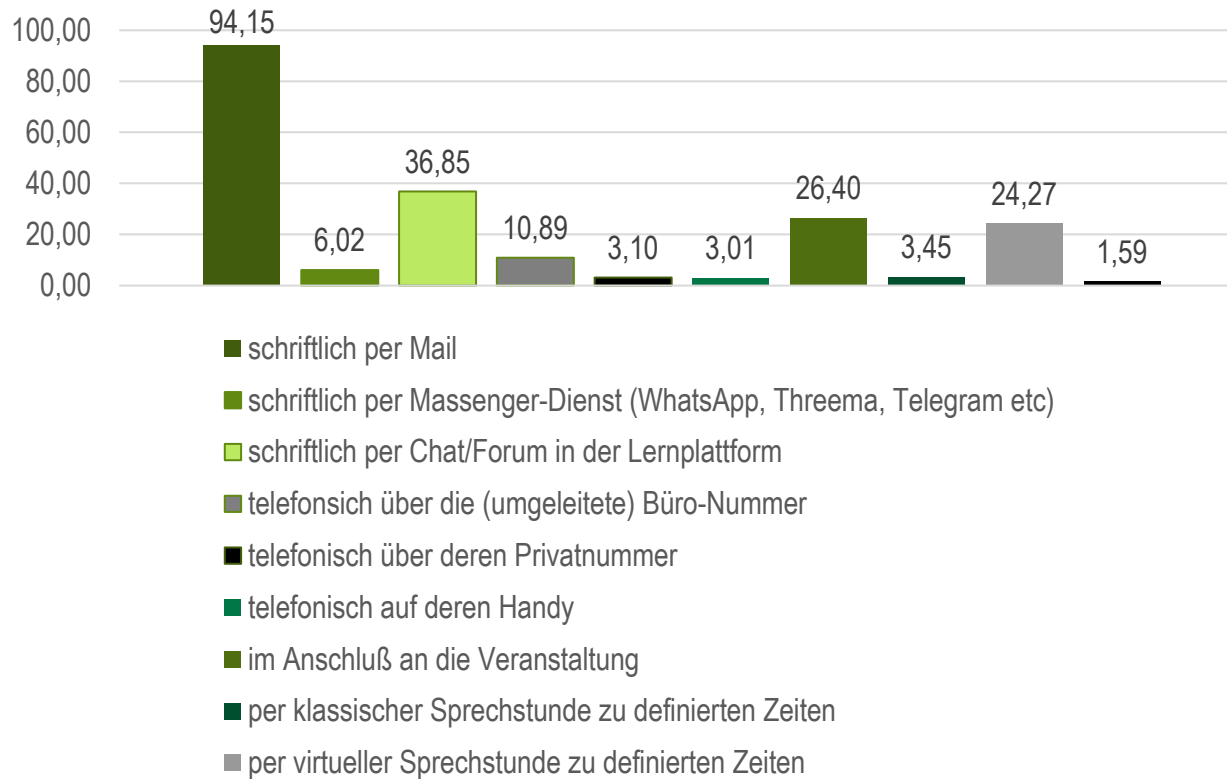


N = 1129 Studierende; Angaben in %

18. „Über welche Kommunikationswege waren die Lehrenden für Sie erreichbar?“

- Überhaupt nicht
- extra eingerichtetes Forum
- Über die weiterleitung einer anderen Person
- Felix-Forum
- teilweise gar nicht, obwohl ein Kommunikationsweg mit dem Lehrenden abgesprochen war
- Via MS Teams
- MS Teams
- Discord
- garnicht
- E-mail war gewünscht, die konnten und wurden stumpf ignoriert..
- Oft wurden email sehr spät beantwortet
- Teams
- Oft mit Absprache-Zusätzliche Termine (neben den regulären Vorlesungseinheiten)
- teilweise waren die externen Dozenten leider kaum erreichbar
- MS Teams
- Keine Antwort auf Fragen außerhalb Vorlesungen auch zur Prüfung nicht.
- MGI online
- Über Semstersprecher
- während der Online Vorlesung

19. Welche Kommunikationswege haben Sie genutzt?



N = 1129 Studierende; Angaben in %

19. Welche Kommunikationswege haben Sie genutzt?

- Virtuelle Sprechstunden nach Absprache
- wenn man auch eine Frage hatte und man auch nicht in eine Vorlesung teilnehmen konnte, haben wir einen Termin vereinbart und obwohl es Wochenende war, war er für uns da.
- Felix-Forum
- MS Teams
- MS Teams
- keine
- Teams
- MS Teams
- per Microsoft Teams
- Der Chat wurde nur von den Schülern benützt, Lehrer haben es ignoriert (Ja, auch die darin gestellten Fragen/Beiträge)
- Über Semstersprecher
- AlfaView
- Nach Terminabsprache in Alfaview
- Teams
- in der Vorlesung
- MS Teams

20. „Wie kann die Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden verbessert werden, wenn es auch im Wintersemester 2020/21 zu Corona-bedingten Einschränkungen kommt?“

- Es sollte eine Art Chat-Funktion geben, welchen beiden Seiten eine schnellere und klarere Kommunikation ermöglicht. (Bsp. Paypal, Amazon-->in wenigen Minuten, Stunden sind Kundenprobleme gelöst)
- Die Professoren dazu bringen, die Vorlesungszeiten auch wirklich zu halten. In zwei von drei Vorlesungen (beide beim selben Professor /Dekan) wurde fast bis zum Schluss von 3h Vorlesung die Woche gerade mal 20 Minuten gehalten.
- WhatsApp Gruppen gründen
- Eine Einführungsstunde vor jeder Vorlesung. Schlechte Benutzung von Hardware und kein Verständnis gegenüber der anderen erschweren es zu arbeiten. In dieser Einführung sollte gezeigt werden: 1 Dass jeder ein Headset verwenden soll. Notfalls ohne Mikro da dann das des Computers verwendet wird. Somit fielen die unnützen und lauten Rückkopplungen weg. 2 Wie man mit der Mikrofontaste in der Meetingsoftware unzugehen hat also wann an wann aus. 3 Erwähnen dass man ein zweites Gerät für die Meetingsoftware verwenden kann bsp iPad, Tablet, Smartphone, Notebook, oder einen anderen Rechner. Gerade die Tablets und Smartphones, welche hochwertiger sind, haben diverse filter usw welche den Ton aufpolieren. Was zu bedenken ist: - das Language-Center und Felix sind Schrott. Extrawürste und schlecht umgesetzte Extraplattformen erschweren das studieren. Beide sind unübersichtlich und garnicht intuitiv. Einzig das Intranet ist einigermaßen überschaubar. Zwar ist es hässlich, hat auch viele Kanten, eine schlechte Suche und ist nicht für Mobile-Devices aber es funktioniert einigermaßen. Felix zb hat sehr nervige undurchschaubare Untermenüs und kaum ein Prof nutzt es. Die Lehrenden sollten sich auf Tools einigen welche sie verwenden zb Intranet + Alfaview. Lediglich wenn gefordert eine Zusatzplattform benötigt wird dann diese, aber so ein Quark wie zusätzlich mit Zoom oder Felix macht alles so undurchschaubar. - Das Intranet aufräumen es ist leicht unübersichtlich. - Wenn eine Mail verschickt wird mit einem Hinweis wo ein Dokument zu finden sei, dann sollte es Gottverdammmt auch verlinkt sein. Sonst sucht man es für 10-15 min unnütz. -die Dokumente welche man online findet und ausfüllen muss um sie abzugeben sollten auch die Adressen Adressaten enthalten. Falls diese mehrere Möglichkeiten haben dann müssen diese halt aufgeführt werden. Es nervt immer alles ewig zu suchen und die Intranet und Website-Suche funktioniert sowieso nicht.
- Einheitliche Standards. Jeder prof wollte es dieses Semester anders

- Mehr Informationen seitens der Hochschule an Studierende bezüglich Prüfungssituation/-terminen, Alfaview überdenken, Räume besser deklarieren, suche nach Links zu Online-Räumen war mühsam
- Finde es gut so wie es ist.
- Verpflichtende virtuelle Sprechstunden, sodass man jeden Prof sicher über diesen Weg erreichen kann. Es ist unfassbar nervig und umständlich wenn man jeden Prof auf anderem Weg erreicht.
- Einführung eines Ticketsystems welches nach Veranstaltungen und Datum dotiert wird um den Lehrenden einen besseren Überblick der ihnen gestellten Anfragen zu ermöglichen.
- Es sollte evtl. etwas offener geredet werden. Dieses Semester waren viele Lehrende sowie Lernende überfordert doch keiner der anderen Seiten wusste davon. Es sollte möglich sein das zu besprechen und einander zu helfen. Bessere Tools zur Abstimmung. Da die Mails nicht mehr automatisch vorgeschlagen werden und manch einer niemanden in seiner Vorlesung kennt sollte es Gruppen kommunikations Tools geben, welche die Möglichkeiten geben innerhalb des Kurses mit allen teilnehmenden als Chat zu kommunizieren. So fällt die Kommunikation untereinander leichter. Klausuren/ Hausarbeit Termine absprechen. Dieses Semester haben viele Professoren ihre Abgaben vor die Prüfungsphase gezogen, sodass manche studis alle Abgaben vor der prüfungsphase und nichts während dieser hatten. Es wäre gut, wenn man dies vermeiden könnte, da es nicht möglich ist so viele Abgaben auf einmal fertig zu bekommen.
- Mehr Hilfsbereitschaft auf Anfragen per Mail.
- Nicht das Intranet Forum nutzen! Lieber Mail oder eigener Discord Server
- Verpflichtende Kommunikation seitens der Lehrenden, damit Studenten nicht komplett oder wochenlang bei Problemen, Fragen oder Sonstigen alleine gelassen werden.
- Mehr auf die Nachrichten im Chat in alfaview schauen und Mails eher beantworten, teilweise habe ich überhaupt keine Antworten bekommen.
- Viel wichtiger wäre mir die Kommunikation unter den Lehrenden, wenn es mehrere sind. Oft hatten in Veranstaltungen mit verschiedenen Professoren in den Teilmodulen keine Ahnung, was in der anderen Veranstaltung gemacht wird. Informationen zur Prüfungsleistung sollten auch eindeutig am Anfang des Semesters klar formuliert werden und online abrufbar sein und nicht in der letzten Vorlesungswoche "angesprochen" werden.
- To-Do's geben, den Studierenden mehr direkt, mit z.B. Handouts über Aufgaben im Verlauf, die zu erledigenden Aufgabane austeilen.
- Die Lehrenden sollten wenigstens zu den im Stundenplan festgelegten Zeiten gut erreichbar sein. Da Praktika zum großen Teil nicht stattgefunden haben, da

diese durch Selbststudium ersetzt wurden, fehlt mir Zeit, direkt auf Lehrende zugehen zu können. Dort ist mehr Betreuung wünschenswert.

- von Anfang an Kanal festlegen, früh Infos geben
- Die Professoren hatten sicher auch viel zu tun, jedoch musste man manchmal sehr lang auf Mail Antworten warten.
- Professoren sollten auch in der Prüfungsphase für die Studierenden da sein, gerade wenn es neue Formate gibt, die für Verwirrung sorgen, und dann keine Rückfragen möglich sind, ist das sehr nervig.
- Die Sachen brauchen ja jetzt schon viel Zeit und Mühe. Dann noch den Datenklauenden Service whatsapp einzuführen (als ein Bsp) hilft mir persönlich garnicht und ist nicht besonders vertrauenserweckend. Per Telefon einen Dozenten erreichen kann nützlich sein aber ist dann wieder mit dem Gefühl der Dringlichkeit verbunden. Wenn ich jmdn anrufe dann ist das eine ziemlich sichere Störung von irgendwas.
- Die Dozenten sollten bei Problem zurück schreiben und nicht einfach nicht antworten. Genauso bei Fragen zu Hausarbeiten sollte der Dozent erreichbar sein und nicht wie manche Dozenten einfach sagen das sie zu beschäftigt seien um zu helfen.
- Ausreichend persönliche Sprechstunden, da dadurch Kommunikationsfehler vermieden werden
- Entweders alle unterlagen über felix oder ins intranet, issues wie bei github erstellen können
- Ein zentraler Ort für Fragen (Z.B. Chat)
- Es wäre von Vorteil, wenn sich die Lehrenden weniger Zeit beim Beantworten auf Mails lassen würden.
- Einen Online Terminkalender der Sprechzeiten, in die man sich selbst eintragen kann. Quasi wie die online Terminreservierung beim Arzt. Spart sowohl Dozenten als auch Studierenden Zeit.
- Ich finde die Kommunikation war sehr gut und muss nicht verbessert werden. Es wurde schnell auf emails geantwortet und im Forum auf Probleme eingegangen.
- Es sollten Mails gesendet werden wenn es etwas wichtiges gibt und nicht nur ins intranet gepostet werden, da dort Nachrichten schnell unter gehen.
- Sämtliche Veranstaltungen auf FELIX, damit man einen kompletten Kalender hat..alles auf einen Blick. Vorlesung weiterhin auf Alfaview.
- 1. Vereinheitlichung von Standards für Bereitstellung von Unterlagen (Dabei fand ich die GitHub-Lösung von Prof. Rausch am übersichtlichsten) 2. Frühe Kommunikation der Prüfungsleistung, sowie der Prüfungstermine 3. Abstimmung unter den Dozenten eines Semesters zur effizienten Verteilung

des Workloads über das Semester. Also entweder früh alle Mittel zur Verfügung stellen, damit die Studenten den Workload selbst Verteilen können oder, wenn erst ein späterer Zeitpunkt möglich ist sich mit den Kollegen abstimmen, dass die Studenten zum gegebenen Zeitpunkt die Möglichkeit haben diesen zu bewältigen, ohne das dies in längeren Perioden der Überarbeitung mündet.

- Wenn Lehrende regelmäßiger bzw schneller antworten würden, evtl auch Telegram oder Whatsapp Gruppen zu den Veranstaltungen, in denen auch die Lehrenden drin sind.
- Besseren Weg wählen, um wichtige Informationen an Studierende weiter zu geben. Nicht nur in irgendein Forum, wo es keiner sieht, sondern auch per Mail.
- Dadurch, dass möglichst alle Lehrenden über die gleiche Plattform mit uns kommunizieren und sich nicht jeder eine andere Plattform aussucht.
- Besser Email Erreichbarkeit, teilweise erst Tage später Antworten auf Fragen, bessere Organisation was die Prüfungen betrifft
- Felix Chat mehr verwenden worauf jeder Zugriff hat.
- Die Hochschule muss frühzeitig Informationen bereitstellen und auch an die Studierenden weiterleiten. Die Informationslage war seitens der Hochschule häufig mangelhaft und planen ist nicht möglich. Die Kommunikation mit den Lehrenden funktioniert sehr gut.
- Öffentlichen Gruppenchats (bsp. Whatsapp)
- Naja man kann sich ja mal an anderen Lernplattformen orientieren wie z.B Udemy. Hier werden wirklich gut strukturierte Kurse angeboten. Leider war es dieses Semester so das alle sich iwie viel Mühe gegeben. Trotzdem hätte ich mir was die online Lehre angeht gewünscht das die Dozenten es etwas einheitlicher und dafür ausgereifter angegangen wären. Auch gab es Vorfälle mit Dozenten das Vorlesungsvideos einfach wieder gelöscht wurden. So etwas Zeugt nicht gerade von Verständnis für die vielen sehr individuellen Situationen in der wir studierende und natürlich auch Dozenten uns gerade befinden. Ich habe zudem auch gehört das viele Studenten wegen genau solchen Dingen etwas im Stich gelassen fühlen. Auch wäre es in meinen Augen sinnvoller gewesen den Studierenden die Möglichkeit zu geben alle Prüfungen mitzuschreiben einfach ohne NB .. das hätte 1. einen viel größeren Lerneffekt für alle studierenden ermöglicht 2. und die Hochschule auch ein viel ausschlaggebenderes Ergebnis erhalten hätte bei der Frage wie die Online Lehre auf die schnelle funktioniert. Meiner Meinung nach wurden einfach zu viele Dinge dieses Semester nicht richtig zuende gedacht
- Es würde meines Erachtens ausreichen wenn manche Lehrenden dazu gebracht werden schnell und qualitativ auf Mails zu antworten. Bei manchen

dauert das zu lange und erschwert manche Aspekte des Studiums wie beispielsweise das Projektstudium sinnlos.

- Mehr Mail mit den Wirklich wichtigen sachen, in Felix, Intranet geht manches unter oder sieht man nicht gleich!
- Persönlich fand ich die online-Umstellung sogar relativ gut, kann mir aber Vorstellen dass die Kommunikation in anderen Fächern schwieriger sein könnte. Ich hatte nämlich Prof. Del'Oro Friedl und Prof. Lochmann, die beide bereits sehr technisch versiert sind. Herr Lochmann antwortet sowohl zügig und zugänglich auf Mails, und unterstützt Fragen in seinen Lehreinheiten - und da 3D character production ein Fach mit direkter digitaler Anwendung ist, hat sich das unglaublich gut auf das Online Semester übertragen. Ich würde sogar fast dazu tendieren zu sagen, dass es online sogar besser funktioniert. Damit im kommenden Semester die Kommunikation gut funktioniert, muss man vielleicht einfach Professoren aushelfen, die nicht so technisch versiert sind, oder deren Inhalte nicht so einfach Digitalisierbar sind ohne Erfahrung. Ich habe nämlich von Kommilitonen gehört, dass die Erwartungen oft zu hoch waren für dieses verkürzte Semester, und Möglichkeiten wie Aufnahmen, Selbstlernen und Onlinemöglichkeiten nicht ausgenutzt wurden, sondern weiterhin im "klassischen" Stil unterrichtet wurde. Die Belastung ist EIGENTLICH gleich, aber KÖNNTE online eigentlich bedeutet weniger belastend sowohl als auch informativer sein (mehr selbstlernen, kein sozialdruck), war dieses Semester allerdings höher aufgrund der Umsetzung und sicher auch schweren Umstellung für Professoren.
- feste Sprechzeiten
- Manche Professoren sollten mehr den Emailverkehr akzeptieren statt es als "worst-case" Angabe zu vermitteln.
- Hat nach meiner Meinung schon super funktioniert, keine Verbesserungswünsche/ -vorschläge
- Es wäre einfacher, wenn die Lehrenden mit den Studierenden über einen Messenger-Dienst kommunizieren würden, da die Kommunikation über solcher Apps meist schneller abläuft.
- Mehr Informationen in Mails festhalten. Früher Informationen preis geben.
- Mehr Mail Verkehr. Communication is Key !
- Regelmäßiger überprüfen auf neue Mails
- Jeder Professor sollte verpflichtet sein seine Emails zu checken und zu antworten in einem gewissen Zeitraum. Oder während der angebotenen Sprechstunde erreichbar sein.
- In vielen Kursen haben die Lehrenden kaum Anstrengungen gemacht online Vorlesungen zu halten. Wenige haben sich sehr viel Mühe gegeben uns des Stoff nahezubringen. Ich denke man sollte auf jeden Fall über Alphaview

kommunizieren und nicht irgendein Forum auf Felix eröffnen, in welches sowieso keiner reinschreibt.

- Naja, wie wäre es mal mit einer generellen Kommunikation?
- Die Professoren könnten Ihre Sprechstunden via Alfaview durchführen
- Messenger Dienste
- Höhere Bereitschaft einiger Lehrender; den Studierenden eindeutiger Kommunizieren, dass Kontaktaufnahme sinnvoll und erwünscht ist
- Durch eine schnellere Reaktion seitens der Lehrenden (Sei es durch Email oder durch einen Massenger-Dienst).
- Dozenten sollten uns mehr entgegenkommen.
- 2 mal die Woche offene Sprechstunden anbieten
- Alle an eine online platform einigen oder mindestens nur Zoom und Microsoft Teams, da Alfaview immer gelegt hat. Meiner Meinung nach, Zoom für ISSW ist sehr gut aber dann die andere Fächer würde ich alle in Microsoft Teams geben, da es auch einfacher ist, um alle die sachen für ein Fach in den selben Platz hat.
- Die Lehrbeauftragten müssen den Job ernst nehmen. Viele LB haben während dem Semester auf keine E-Mail reagiert. Mussten häufig über die Uni erreicht werden
- Angebot von Online-Sprechstunden über AlfaView o.ä.
- In manchen Fällen wäre es besser, die Information zu den Online-Sprechstunden nicht nur an das jeweilige Semester herauszugeben, sondern beispielsweise über Felix, da es auch Studenten in höheren Semestern gibt, welche das Modul noch bestehen müssen.
- Mehr Gruppenarbeiten in Breakoutrooms.
- Einheitliches Medium
- War zufrieden, keine Verbesserungen nötig.
- häufigeres Mail checken tatsächlich - es gab einige Dozenten die nie auf Mails geantwortet haben
- Einheitliche Nutzung von MS Teams
- Mehr Gruppenarbeiten in Break-Out Rooms und Kamera Pflicht bei Vorlesungen um diese effektiver zu gestalten
- Schnellere und vor allem Einheitliche Kommunikationswege. Was furchtbar war, dass ein Teil der Infos in Teams war, ein anderer in Felix, die Videos im Medienportal. Beim Erstellen eines neuen Reiters in Felix bekommen die Studierenden auch keine Mail (evtl. Benachrichtigen per default anstellen statt aus würde hier helfen) Ein Zeil stand auch im Stundenplan, ein anderer nur in

den Kalendern einer einzelnen Veranstaltung auf Felix. Mehr Einheitlichkeit wäre einfacher.

- Mehr auf die Studenten eingehen und Rücksicht haben
- Präsenzer sein, nicht nur Fernlehre und Lehrvideos sondern ansprechbar bleiben. Und wenn schon keine Präsenz-Video-Vorlesung dann wenigstens per Mail oder Felix erreichbar sein und auf Anfragen antworten und nicht abwarten ob sich ein anderer Studierender erbarmt. Es wird erwartet, dass die Studenten anwesend sind also kann man dasselbe auch von den Profs. erwarten!
- Wenn Gastdozenten häufiger mal nicht auftauchen, muss eine Möglichkeit gefunden werden, diese schnellstmöglich zu kontaktieren, ohne jedes Mal andere Dozenten und Professoren kontaktieren zu müssen und damit Umwege zu gehen.
- Lehrende könnten sich rückmelden auch wenn sie gerade keine Zeit haben, dass man wenigstens etwas Gewissheit hat
- Etwas genauere Ankündigung von Sonderterminen
- Lehrende sollten auf E-Mails antworten und zu bereits vereinbarten Online-Meetings erscheinen.
- Erreichbarkeit der Dozenten und Professoren in der Sprechstunde telefonisch, ohne, dass separate Termine vergeben werden müssen. Thesis-schreibende Studierende benötigen teilweise schnell und unkompliziert den Kontakt.
- Darauf achten, dass auf alle Mails geantwortet wird.
- Felix-Forum Email Whatsapp oder Telegramm
- Die Professoren sollten regelmäßig ihren HFU-E-Mail-Account checken. Es gab Professoren, von denen man lange Zeit keine Antwort erhielt, da Sie ihr Postfach nicht regelmäßig angeschaut haben. Es wäre gut, wenn alle Professoren die Fragen, die sie per Mail erhalten, ins Forum auf Felix stellen und dort beantworten könnten, damit die anderen Studierenden auch von den Antworten profitieren können. Manche Professoren haben das bereits gemacht und es wurde sehr geschätzt.
- Offener Umgang beider Parteien was Prüfungen und Lerninhalte angeht und eventuelle Änderungen klar und deutlich kommunizieren. Mehr Kommunikation zwischen Hochschule/Dozenten und den Studierenden. Klare Informationen!
- Die Lehrenden sollten einfach mal auf Mails reagieren und antworten und die Studenten nicht im Stich lassen. Wenn ein Lehrender anbietet, Fragen zu beantworten, diese aber dann aber doch nicht beantwortet werden aus Gründen, wie „das müssen Sie selbst wissen“ oder „fragen sie ihren Tutor und nicht mich“ finde ich das sehr schade.

- - regelmäßig Vorlesungen halten - Email-Kontakt war teilweise schwierig, da manche Profs angaben, z.B. 50 Mails im Rückstand zu sein --> Geduld bis Antwort kommt
- Regelmäßig e-Mails beantworten Am Ende der Stunde Raum für Fragen lassen
- Mehr Kommunikationsmöglichkeiten
- Klarere und strukturiertere Kommunikation vor dem Vorlesungsbeginn z.B. mit einer Rundmail in der alles festgehalten wird vom Professor wie z.B welche Software genutzt wird wie man telefonisch bzw schriftlich erreichen kann. Dies war auch dieses semester gut im Laufe der Vorlesungen aber am Anfang war es sehr unstrukturiert man keiner wusste wirklich wo was abgeht. Ebenso wäre es für Studierende und Professoren sich auf eine Software zu einigen wie z.B. Microsoft Teams, da man hier wöchentliche Termine einstellen kann im Kalender welcher gleichzeitig als Stundenplan genutzt werden kann. Hier kann man auch gut mit dem Professor kommunizieren und der Professor kann die Vorlesung leichter absagen falls nötig, da jeder die Benachrichtigung bekommt
- Allgemein mehr Interesse an der Kommunikation von Seiten der Dozenten.
- Die Lehrenden müssten besser für eine solche Situation vorbereitet werden.
- Einheitlichere Kommunikationsmöglichkeiten (z.B. nur über Teams).
- Microsoft Teams mit Kursräumen. Es gibt zwar einige Kommunikationswege in Felix, jedoch sind diese in der Handhabung sehr umständlich. Nicht für alle Neuigkeiten erhält man Benachrichtigungen, oftmals jedoch für eine Nachricht zwei E-Mails. Unabhängig von Corona wäre eine Übersicht über Termine, Vorgaben (z.B. Umfang Seminararbeiten, ...) sehr hilfreich. Es ist eine Qual die einfachsten Informationen wie z.B. Umfang bzw. Abgabetermin von Arbeiten in Erfahrung zu bringen. Einige Lehrkräfte nutzen den Felix Abgabebereich, andere haben die Informationen in einer von vielen PDF Dateien mit nichtssagenden Bezeichnungen "versteckt".
- Microsoft teams
- Schulung der lehrenden im Umgang mit Online tools und anbieten von chat möglichkeiten die nicht Datenschutzrechtlich fraglich sind.
- Einheitliche Kommunikation und Regelungen die für ALLE Professoren gelten!
- Klar kommunizierte Online Sprechstunden zu denen die Dozenten in einem Raum erreichbar sind vor allem auch online Prüfungseinsicht oder Beratungsgespräche
- Gezielte Sprechzeiten anbieten. Schneller als 7-14 Tage auf Emails reagieren. Auch Verständnis für die Studenten zeigen (Corona betrifft nicht nur die Professoren)
- Mehr Angebot von Online-Vorlesungen oder Online-Fragestunden

- Es wäre hilfreich, wenn jeder Lehrende regelmäßige Absprachen zum Gelernten über ein Vifeokonferenzsystem ermöglichen könnte. Im Sommersemester gab es ein paar wenige Ausnahmen, die kaum eine organisierte Online Veranstaltung zustande gebracht haben.
- E-Mails müssen weiterhin von den Lehrenden gelesen und beantwortet werden. Der Großteil der Lehrenden antwortet nicht auf E-Mails. Gerade bei Abgaben von Hausarbeiten, Protokollen, etc. wurde nicht geantwortet, obwohl man darum gebeten hat. Bei Absprache mit den Lehrenden, dass sie telefonisch zu erreichen sind, konnte man dennoch mehrfach und zu unterschiedlichen Zeiten anrufen und es ging dennoch keiner ans Telefon, es gab auch keine Rückrufe.
- Die Lehrenden müssten dafür auch auf Nachrichten unsererseits antworten
- sehr abhängig vom Lehrenden, jedoch wäre ein einheitliches System zur Sprechstundenvergabe sinnvoll, nicht jeder Lehrende bietet diese Möglichkeit an und möchte eine Email. Manchen Lehrende fordern eine Email vortäuschend und ignorieren leider sogar absichtlich Emails von Studierenden, wie sich aus anschließenden Gesprächen nach der Vorlesung etc. herausstellt (dies ist unabhängig von den Corona Einschränkungen ebenfalls der Fall)
- Lehrende sollten sich einmal gedanklich in die Situation der Studierenden versetzen. Einige Professoren hatten katastrophale Vorlesungen.
- Wäre schön wenn manche Lehrende direkter antworten. Gerade bei Abgabeterminen. Wir müssen/mussten schließlich auch fast die ganze Zeit erreichbar sein bzw. mehrmals täglich nach unseren Mails schauen falls sich kurzfristig etwas ändert bspw. Zeitpunkt einer Veranstaltung. Manche Lehrende haben es meiner Meinung etwas ausgenutzt und sich die Stunden so hingelegt wie es für Sie passend war und nicht was der Stundenplan besagt hat. So wurden die Veranstaltung auf eine andere Zeit oder einen anderen Tag verschoben. Das geht meiner Meinung nach aber nicht und wenn nur nach Absprache mit den Studierenden und nicht einfach eine Meldung dass es so ist. Manche müssen abends arbeiten oder kommen morgens erst von der Arbeit und würden sich gerne nochmal hinlegen, haben Verabredungen oder Arzttermine oder andere Vereinbarungen die man nicht einfach absagen kann.
- Es wäre nett, wenn Lehrende auf Anfragen und E-mails von uns Studierenden antworten würden. An Kommunikationsmitteln hat es nicht gefehlt. Allerdings haben einige von uns seit Beginn des Semesters immer noch keine Antworten zu bestimmten E-Mails bekommen.
- Besser über allgemeine Abläufe informieren!!!
- Bei uns gab es Profs, die sich nur per Forum oder Mail gemeldet haben, und mit denen ein live "persönliches" Treffen per Alfaview nie möglich war. Die Vorlesung war nur in Form von Videos gegeben, gerade zur Klausurvorbereitung war das sehr ungeschickt, sich gar nicht mit dem

Lehrenden zu unterhalten. Es sollte feste regeln geben, dass jeder Lehrende mindestens einmal, vor der Klausur, mit den Studierende reden sollte...!

- -
- Langfristig angesetzte Termine vereinbaren, welche schon zu Semesterbeginn angesetzt werden. Mehr als nur eine Möglichkeit am Semesterende für ein Gespräch anbieten.
- Professoren sollen öfters ins Email Fach schauen
- Persönliche Meetings bzw. Fragerunden in jedem Kurs, im Falle von asynchronen Vorlesungen.
- Mit wenigen Professoren kam überhaupt keinen Kommunikation zustande, zumindest nicht per Mail. Dieses Problem tritt bei wenigen Professoren auch ohne die Corona-bedingten Einschränkungen auf und sollte im Allgemeinen verbessert werden.
- Es sollten klassische Sprechstunden durchgeführt werden. Dies ist möglich mit Abstand oder dann eben mit Mundnasenschutz.
- Mehr vertonte Videos nicht nur hochgeladenen Präsentationen und Materialien.
- Lehrende müssen sich und das Modul den Studierenden wenigstens einmal persönlich (z.B. in Alfaview) vorgestellt haben. Das bloße Hochladen von Lernmaterialien ersetzt meiner Meinung nach nicht den Präsenzunterricht und die damit einher gehende Kommunikation.
- 1. rechtzeitige Bekanntgaben 2. online-vorgesungen zu jedem Fach 3. bessere Stundenplaneinteilung (nicht 2 Vorlesungen parallel)
- 1. Vorlesung anbieten und selbst auch dort erscheinen 2. E-Mails antworten 3. Organisation der Hochschule verbessern 4. Auch mal an uns Studenten denken 5. Informationsfluss verbessern! 6. KEINE KURZFRISTIGEN ENTSCHEIDUNGEN BEKANNT GEBEN. (Prüfungspläne, Änderungen, mündliche Prüfungen etc.)
- Mehr online Vorlesungen, die via Alfaview o.ä. stattfinden, um direkt Fragen stellen und über den Stoff sprechen zu können. So wird auch klarer, auf was der Dozent hinsichtlich der Klausur Wert legt. PDFs/PowerPoints sollten dafür zumindest als richtige Vorlesung vertont sein und dabei der Text der Folien nicht nur vorgelesen werden. Die Themen mit Hilfe der hochgeladenen Skripte selbst zu erarbeiten, ohne Vorlesung/Vertonung ist sehr aufwendig und es ist oft nicht klar, in welchem Umfang man sich Infos erarbeiten soll.
- Sprechstunden Besprechungen in Anschluss an Vorlesung
- Die bereits angebotenen Kommunikationsmittel sind ausreichend.
- Wenn einige Lehrende regelmäßig ihre E-Mails lesen würden, wäre das schon mal ein guter Anfang.

- Sprechstunden einrichten zu den die Dozenten in Alfaview erreichbar sind
- Professoren sollten auf E-Mails dringend antworten, da wir diese nicht mehr einfach auf dem Gang ansprechen können. Fixe virtuelle Sprechzeiten einführen. Wenn möglich, Chat Möglichkeit für Kursteilnehmer einführen, damit Studierende untereinander kommunizieren können (nicht jeder gibt die Handynummer her) und in der Webmail ist es nicht mehr möglich Studierende nach Namen zu suchen, das erschwert die Kommunikation z. B. in den WPVs.
- Sprechzeiten an die der Professor virtuell (per Teams, etc) sicher erreichbar ist für eine bestimmte Zeit
- Manche Professoren sind weder telefonisch oder über Mail erreichbar, obwohl dies explizit als Kommunikationsweg derer gilt. Felix wird zum Teil gar nicht genutzt oder es werden nur Skripte ohne jeglicher Kommentar hochgeladen.
- Man könnte Gruppen über WhatsApp oder ähnliches machen.
- jede Veranstaltung in der ersten Woche zum ersten Termin in Kategorie 1 verpflichtend um zu klären was wann wer wie wo...
- Vor allem externe Lehrkräfte MÜSSEN per Mail erreichbar sein. Egal ob über die HFU Mail oder eine private. Langes Warten auf eine Antwort waren dieses Semester leider keine Seltenheit. Weiterhin können Handynummern oder Telefonnummern an Semestersprecher weitergegeben werden, die bei Bedarf für den ganzen Kurs sprechen.
- Als erstes sollte die Kommunikation des Lagezentrums/Rektorat mit den Studierenden verbessert werden. Die Kommunikation mit den Lehrenden klappt gut. Klausurtermine müssen frühzeitig bekannt gegeben werden und sollten wie bisher auch, von den Fakultäten organisiert und festgelegt werden, da bei ihnen die Erfahrung und Kompetenz liegt.
- - regelmäßige Alfaviewtreffen - Forum in Felix funktioniert ganz gut - evtl. für Erstsemester Studierende aus höheren Semester engagieren (v.a. Organisatorisches und allgemeine Orientierung)
- An sich reicht der Kommunikationsweg über die vorhandenen Medien (E-Mail, Forum) aus, wenn die Lehrenden auch zeitnah antworten können.
- Bessere Abstimmung mit den Studierenden. Manche Dozenten weigern sich sich aussagekräftige oder generell antworten auf E-Mails zu geben.
- Geschäftlicher Messenger Dienst wie etwa WhatsApp, Threema, Mattermost, Telegram, ...
- Fragekatalog der Studenten in einem Dokument festhalten, damit nicht immer alles mehrfach gefragt wird
- Weitere Plattformen nutzen um aktiv als Student am Unterricht mitzubeteiligen zu können (Webseiten, die Umfragen oder Antwortmöglichkeiten bieten).

- Die Lehrenden sollten sich für die Studierenden Zeit nehmen ! Sehr oft musste ich lange auf ein Termin warten und überhaupt auf eine Antwort. Manchmal habe ich gar keine Antwort per Mail auf meine Fragen bekommen und musste immer auf die Veranstaltung warten.
- Die Dozenten sollten öfter ihrer Mails lesen!
- Präsenz war so hoch wie in keinem Semester zuvor, allerdings die Kommunikation schlechter als in jedem Semester zuvor während Vorlesungen, "Pflicht" eine Kamera einzusetzen, um vorallem auch als erstsemestler leute kennen zu lernen und nicht immer nur einen namen sehen. Dadurch kommt es nicht mehr so häufig vor, das studierende parallel neben der Vorlesung etwas machen, mehr aufpassen und auch so mehr fragen stellen, oder aber auch ankünbdigen, das in der Vorlesung aufgerufen wird, damit mehr leute aufpassen, was auch zu einem besseren allgemeinverständniss des jeweiligen Inhalts führen könnte. Ansonsten wäre eine Kommunikation für den Inhalt erwünschenswert und nicht nur ein reines Selbststudium wie Beispielsweise Objektorientierte Programmierung oder BWL, da als Hilfestellung nur Selbsttest vorlagen (OOP) und nur auf Nachfrage eine Antwort für einen Test hochgeladen wurde. Somit gab es dort kaum Kommunikation. Anmerkung Frage 24: angekreuzt deutlich geringer, es gab Vorlesungen, die ich richtig Mühe gegeben haben und man dies sehr wohl gemerkt hat, Da war die Qualität gleich, wenn nicht sogar besser als eine Präsenzvorlesung, allerdings gab es auch Fächer, die keine Vorlesung hatten und auf alten Skripten aufgebaut hatten, dadurch hat die Qualität drastisch abgenommen! Wenn Online Lehre bitte alle Fächer auch mit Vorlesung, war die Semester vorher ja auch nicht anders. Warum jetzt?
- Chat
- Die Dozierenden sollten Ihr telefon weiterleiten, da alle meine Dozenten über Ihre auf der HFU Seite angegebene Telefonnummer gar nicht erreichbar waren.
- Vorlesungen sollten auch online regelmäßig stattfinden.
- Auf jede E-Mail die man Lehrenden schickt sollte innerhalb von *** Stunden zumindest eine Bestätigungsmail folgen, dass die Nachricht angekommen ist. Teilweise ist nicht klar, ob dies der Fall ist.
- Informationen nicht so zerstückelt liefern, sondern am Besten einmal am Anfang alle auf das Gleiche hinweisen. D.h. Erklärung der Wichtigkeit der Einrichtung des E-Mail Abrufs auf dem Handy, welche Kurse in Felix und darin welche Foren abonniert werden sollen, dann sollte eigentlich jeder alle Infos erhalten. Das sollte von jedem Dozenten einmal gesagt werden und zusätzlich von den Studiengangssprechern in die Studiengruppen gepostet werden.
- Das die Lehrer sich mehr Zeit nehmen, die E-mails zu beantworten, da oft auch E-Mail ignoriert wurden.

- Es wäre schön, wenn Dozenten auf E-Mails schnell oder überhaupt antworten würden. Es wäre vielleicht gut, wenn Dozenten auf der Informationsseite in FELIX schreiben würden wie sie am besten zu erreichen sind (E-Mail, Telefon, ...)
- Das Forum besser nutzen. Vielleicht allgemeine Seite bei der man auf das gesamte Forum zugreifen kann um übersichtlicher zu machen, wo neue Infos kamen. Vlt die Möglichkeit anonym Fragen zur Vorlesung zu stellen (vlt trauen sich dann mehr Leute Fragen zu stellen).
- Im allgemeinen mehr über den geplanten Ablauf informieren
- Mehr Fragestunden o.ä.
- Mit Präsenzveranstaltungen
- Wenn eine Mailadresse angegeben wird, sollte der Lehrenden unter dieser auch erreichbar sein und antworten. Dann reicht Mailkontakt in den meisten Fällen aus.
- Online video meeting
- Einbinden von Instant-Messengern wäre eine Überlegung wert.
- Allgemeiner HFU Chatserver mit Studenten wie Lehrenden (Mitarbeiter ?)
- Schaffen der technischen Voraussetzungen auch bei den Studierenden mein Rechner kann Videokonferenzen nicht verarbeiten
- Viele Professoren und Lehrende haben nicht verstanden wie anspruchsvoll ein online- Semester gerade für die 1 Semstler ist. Die meisten Lehrinhalte musste ich mir selbst bei bringen. Eine wirklich Unterstützung der Professoren gab es in diesem Semester nicht. Gerne können Lehrende eine Umfrage zum Monatsanfang starten, in denen Verbesserungswünsche der Studenten auch wirklich umgesetzt werden.
- Keine Selbststudium Vorlesungen anbieten, in manchen Modulen lässt es sich sehr schwer gewisse Dinge selbst beizubringen. Beispielsweise Java oder C++ Code zu lernen.
- Manche Professoren sollten je nach Fach zwingend Fragestunden halten, da manche Fächer als Selbststudium nicht wirklich Sinnig sind.
- online kann die Kommunikation nicht verbessert werden, bitte keine Corona Einschränkungen mehr
- für alle Professoren festgelegte Links und Sprechstundenzeiten. Ein Professor - ein Online-Raum. Alles andere war sehr verwirrend. Bitte für die Hochschule nur ein Videokonferenzportal. Das war dieses Semester schlecht gemacht.
- Viele Professoren schienen sehr genervt zu sein von Fragen seitens der Studierenden. Man fühlt sich generell auch von der Leitung/Büro nicht willkommen. Es wäre schön, wenn hier die Einstellungen gegenüber Fragen,

auch wenn diese doppelt gestellt werden, verbessert würde oder es mehr Infos auch in schriftlicher (!!) Form gibt. Meine Netzverbindung wurde bei Alfaview öfter unterbrochen und ich hatte keine Möglichkeit anders an Infos zu gelangen (außer über andere Studenten, diese sind aber auch oft nicht hilfsbereit und erhoffen sich einen eigenen Vorteil, wenn sie exklusive Infos haben) . Ich wünsche mir für das nächste Semester viel mehr Kommunikation (schriftlich, mündlich,...).

- Einen vermehrten Einsatz von hochgeladenen Videos/ Videobotschaften auf FELIX, neben den generellen (live-) Vorlesungen, könnte womöglich die Kommunikation verbessern bzw. wichtige Informationen hervorheben. Außerdem könnte man die Chat Funktion auf FELIX etwas ausweiten oder "beliebter" machen, damit nur ein Medium für die Kommunikation genutzt wird -> Mehr Überblick.
- Es sollten alle lehrende Personen dazu verpflichtet sein zu ihren eigentlichen Vorlesungszeiten Fragerunden anzubieten!
- Verpflichtende Online Meetings
- Generell 10 min am Ende der Onlinevorlesungen für Fragen einplanen. E-Mails beim ersten Versuch und nicht erst nach mehrmaligem Nachfragen beantworten.
- Eine strukturierterer Lehrplan, gleich zu Beginn des Semesters. Nötige Informationen überschaubar darstellen und leichter erreichbar machen. Rechtzeitige Informationen zu Klausuren (Räumlichkeiten, Aufbau etc.)
- So manch einer sollte einfach mal mehr für sein Geld tun!!!
- Erreichbarkeit in Microsoft Teams
- Mehr als nur eine Stunde Sprechstunde in der Woche anbieten. Alphaview funktioniert sehr gut.
- Sinnvolle Online Vorlesungen bei denen man den Stoff auch durchgeht, nicht nur einfach ein NICHT SELBSTERKLÄRENDES Skript hochladen und denken da werde alle schlau draus. Manche Profs haben das gut hinbekommen mit den Online-Vorlesungen (Erpelding z. B.) aber meistens war die Bereitstellung für Lernmaterialien sehr schlecht. Vielleicht sich mal hinsetzen, sich mit den Möglichkeiten die die Online Lehre bereitstellt befassen und durchplanen wie man den Studenten den Stoff am besten überbringen kann und nicht einfach nur ein Skript hochladen und hoffen, dass das jeder versteht
- mehr Präsenzvorlesung
- Es braucht DRINGEND Standards für die Lehre ebenso wie für die Kommunikation! Es kann nicht sein, dass einige Lehrende nur ein Skript zum Selbstlernen oder schlechte Videos hochladen und dann nichtmal per Mail erreichbar sind, um Fragen zu beantworten. Ich wünsche mir, dass die Hochschule hier unbedingt Standards setzt!

- WhatsApp
- Die Kommunikation mit Angestellten der HFU funktioniert gut, nur mit Lehrbeauftragten von extern ist die Kommunikation schwer bis gar nicht möglich. Hier gibt es definitiv Verbesserungsbedarf.
- - durch eine virtuelle Einführungsveranstaltung (zur Erklärung der Kommunikationswege) - durch regelmäßige Updates seitens der Dozenten
- Lehrende sollten auf E-Mails antworten und nicht darauf hoffen, dass jemand anruft!
- Ansprechzeiten wie in Präsenzveranstaltungen einhalten. Emailadressen regelmäßig lesen
- - Skripte zeitig online - Sortierte Stundenpläne mit Online Räumen - Lernpläne, wann was zu erledigen ist
- In dem die Präsenzlehre wieder fortgeführt!
- Bei den Professor*innen gab es fast keine Probleme: Auf Emails wurde zügig geantwortet und man merkte, dass fast Alle engagiert waren das Semester gut über die Bühne zu bringen. Einzig mit den Lehrbeauftragten gab es teilweise etwas Probleme, was aber auch verständlich ist. Auf der anderen Seite war ein enormes positives Beispiel ein Lehrbeauftragter, der sehr engagiert war alles am Laufen zu halten.
- Profs sollen die Emails lesen und beantworten Eine Rufnummer einrichten
- Ausreichend rechtzeitig Informationen und Termine bekannt geben. Überhaupt den Studenten antworten (eher externe Dozenten)
- Auf Anfragen der Studierenden zeitnah antworten, statt keine Rückmeldung zu geben
- Forum sollte genutzt werden für jeden Kurs, so dass kein komplizierter Email Verkehr auftaucht
- Whatsapp-Infogruppe (in welcher nur die Administratoren schreiben können zur schnelleren Informationsverteilung) bessere Kommunikation der jeweiligen virtuellen Sprechstunden der Lehrenden
- *Prüfungstermine etwas früher bekannt geben.
- Den "Lehrenden" eine Weiterbildung auf dem Bereich "Was ist dieser flimmernde Zauberkasten mit den Tasten dran und wie betet man ihn richtig an" und für die etwas Fortgeschrittenen: "Mysterium ONLINE Hexerei oder Zukunftschancen?" verpflichtend anbieten!
- Am besten wäre ein einheitliches System auf Zoom oder einer vergleichbaren Plattform. Virtuelle Räume mit festen Sprechzeiten wäre cool. Ein Chatsystem wäre hilfreich, sodass man nicht auf email Verkehr angewiesen ist (ähnlich wie bei Hotlines). Natürlich muss die Antwort nicht sofort erfolgen, allerdings wäre

solch ein Chat ein gutes Sammelbecken für relevante Fragen und Informationen, welche immer abrufbar sind. Auch ein (tatsächlich) genutztes Forum wäre hilfreich. Da Forum könnte man in die einzelnen Semester und Studiengänge gliedern und jederzeit treads verfassen, aufrufen und beantworten zu können—> gut für die Vernetzung auch untereinander (Studierende wie Lehrende)

- Weiterhin alfaview nutzen
- Angebote wenn das Praktikum gar nicht statt finden kann um die Inhalte zu verstehen
- Genutzte Kommunikationswege helfen nur, wenn auch Antworten kommen. Die meisten Professoren antworteten weder auf Mails, noch auf telefonische Kontaktversuche.
- Insbesondere die Prüfungsleistungen sollten zu Beginn des Semesters klar definiert sein und den Studierenden kommuniziert werden. Eine einheitliche Kommunikationsform (per Mail o.ä.) wann Veranstaltungen stattfinden oder ob sich kurzfristig etwas ändert.
- Die Kommunikation funktioniert gut
- Kommunikation war ok, außer bei Ausfällen sollten die Studierenden früher informiert werden.
- There should be offline teaching.
- Onlinepräsenzfragestunden
- Einführung virtueller Sprechzeiten
- - mehr Möglichkeiten von Fragestunden die live statt finden damit nicht alles über den schriftlichen Verkehr geregelt werden muss - frühzeitiges Bekanntgeben von wichtigen Infos
- Lehrende sollten häufiger ihre Mails checken und vielleicht online Sprechstunden anbieten.
- mehr Infos zur Veranstaltung bei Felix veröffentlichen. Wenn man eine Infoveranstaltung verpasst hat gab es teilweise keine Chance mache Dinge zu erfahren
- Wenn die Dozenten nebenher berufstätig sind antworten sie teilweise nur sehr träge auf E-Mail... Das kann besser laufen.
- Kategorie 1 Veranstaltungen geben Platz für offene Fragen, die in einer dedizierten Fragestunde vielleicht nicht aufgekommen wären
- Wenn Lehrende ihre Mails lesen würden und womöglich schneller als erst Tage/Wochen später oder gar nicht antworten würden wäre es schon gut!
- Ein Aufbau wie im Seminar Hypes, Hass und Hetze funktioniert sehr gut. Dozent war Dr. theol. Schlegel (DM). Lehrende sollten Studierende nicht

einfach allein ihren Aufgaben überlassen, ich gehöre auch zu den Menschen, die ohne viel Anleitung und Praktikum Lernprobleme bekommen. Herr Schlegel und Frau Löffler, die mitgearbeitet hat, haben uns zwar oft in Gruppen aufgeteilt arbeiten lassen, aber mit einem regen Wechsel der Studenten und sie selbst sind immer zwischen den Gruppen gewechselt und haben auch zugehört und kommentiert, mitdiskutiert etc. statt uns einfach machen zu lassen. Das sorgt für viel mehr Mitarbeit und Mitdenken.

- Unbedingt zeitnah ! auf E-Mails antworten. Veranstaltungen VORHER mit genug Zeit zum einplanen ankündigen und nicht am Tag, eine halbe Stunde vorher Bescheid geben!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! Veranstaltungen UNBEDINGT auf irgendeine Weise festhalten. Entweder auf Felix, oder per Mail aktualisieren, oder auf dem Stundenplan. Teilweise war wirklich nicht klar, wann was statt findet und man musste umsonst auf die Professoren warten.
- weniger Vorlesungsstoff um die Themen auch in der gegebenen Zeit aufarbeiten zu können. Fragerunde gab es, das Problem war nur die Zeit. Plötzlich Klausurbirbereitungen 2 Tage vor der Klausur zu machen ist viel zu kurzfristig
- Durch ein deutlich besseres Strukturieren und die effektivere Nutzung von FELIX werden Informationen der Dozenten einfacher gefunden.
- Klare Sprechstunde von denen man auch erfährt wenn man keine Vorlesung des Dozenten besucht
- Die Professoren sollten such manchmal ihre emails beantworten, es kam bei meinen ca. 3 Nachrichten an einen Professor nicht einmal eine Rückmeldung.
- Kurze Bestätigungen der Lehrenden, ob sie die Email erhalten bzw. gelesen haben würde die Kommunikation vereinfachen, Lesebestätigungen funktionieren auch bei wichtigen Emails (Hausarbeiten, Projektreports, etc.) überhaupt nicht
- Lehrbeauftragte nutzen kaum/ gar kein Felix! Informationsvideo + Vorteile benennen und an Lehrbeauftragte kommunizieren Zusätzlich: Mit der Qualität der Vorlesungsfolien steht und fällt der Wissenstransfer in der Online-Lehre! (Event. Professur erneut bitten Fokus auf Folien/ Struktur/ Symbiose Aufg. & Inhalt in Vorlesung zu legen + event. die Präsentationen neu zu durchdenken, an AOnline-Lehre anzupassen) teils wirklich sehr gute Folien...vereinzelt dem Fach fast unwürdige Folien!)
- Teilweise waren Lehrende nicht in der Lage auf Beiträge in Foren zu Antworten. Felix Abgaben wurden ebenfalls von Lehrenden nicht richtig eingerichtet. Bei Überarbeitungen wurde teilweise kein Feedback gegeben oder es gab keine Möglichkeit Überarbeitungen abzugeben.
- Das Froum intensiver nutzen ausbauen, mit Unterkapiteln ausbauen und das auch jeder Dozent einen Felixkurs aktiv nutzt. der das die Dozenten sich einfach noch 5min länger in AlfaView aufhalten, um ggf. Fragen zu

bentworen. Wenn Studneten zu scheu sind um dirket zu fragen. Bei Mails ist das Problem, dass zum größten Teil nicht geantwortet wird, das liegt auch bestimmt an den vielen Mails, die die Dozenten erhalten.

- Die Pflicht, dass mindestens einmal vor den Prüfungen sich die Lehrenden mit Studenten treffen um jegliche Fragen zu klären.
- Die Möglichkeiten sind vorhanden, daran liegt es nicht. Es sind die Lehrenden, die teilweise mehr auf die Studierenden eingehen müssen, durch beispielsweise zeitiges und regelmäßiges Antworten. Natürlich gibt es auch Lehrende, die das alles wunderbar hinbekommen haben und auch Studierende die nicht ihren Arsch hochbekommen und jammern. Ein verbesserter Informationsfluss über Felix ist wünschenswert, weil manche E-Mails nicht immer ankommen. (Fakultät MLS)
- Die Grundsätze für die Kommunikation sind: schnell, transparent und wahrheitsgemäß. Diese wurden durch die Fakultät und die Hochschule nicht bzw. sehr dürftig ausgeübt. Die HFU-Corona-Homepage mit 30 Unterpunkten, wo man nie weiß was sich geändert hat, muss dringend überarbeitet werden! Insgesamt eine große Sauerei. Wer ist der Kunde?
- In erster Linie ist es wichtig, dass man Klarheit darüber hat, in welcher Art die Lehrveranstaltung stattfindet. Des weiteren ist es nicht sinnvoll eine Präsenzveranstaltung 1:1 in ein Online Format zu übernehmen.
- Indem wenn angeboten wird per Emails könnte man fragen stellen diese auch beantwortet werden Emails beantwortet werden.
- Grundkurs für Dozenten how to Alphaview
- Den Lehrenden mehr Zeit für Kommunikation mit studierenden einräumen und sie von anderen Aufgaben, die z.B. durch Hiwies erledigt werden können, entlasten. Wie z.B das erstellen von Übungsaufgaben, Tutorien, etc.
- Wenn sich einige wenige Professoren/-innen an ihre selbst festgelegten Sprechstundenzeiten halten würden und Mails nicht erst nach ein bis 2 wochen beantworten würden. Dies wäre Praktisch und sollte wohl machbar sein.
- Bessere Struktur auf Felix und mehr Informationen von den Dozenten
- Klare Absprachen zwischen den Dozenten. Klare Anforderungen an die Studierenden stellen.
- Felix eignet sich einfach nicht zur Online Lehre und es macht überhaupt keinen Sinn daran immer noch fest zu halten, nur weil irgendwann mal viel Zeit und Geld in die Entwicklung geflossen ist. (SUNK COST fallacy) MS Teams funktioniert sowohl in der Organisation von Studienunterlagen und der Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden sowie beim online Vorlesungsbetrieb viel viel besser! BMP hat hauptsächlich nur Teams benutzt und immer wenn Felix verwendet werden sollte, war es viel umständlicher.

- Die Dozenten sollten wichtige Informationen auf FELIX verkünden oder per Mail und nicht mündlich in der VL oder sogar einer anderen VL.
- Eine Online-Vorlesung machen, damit man Fragen stellen kann!!! Die Fragen die hier gestellt werden kann ich kaum beantworten, da fast keiner eine Online-Vorlesung gemacht hat.
- Einige Dozenten sollten E-Mails von Semestersprechern ernst nehmen und antworten.
- Vor allem die externen Dozenten müssten darauf hingewiesen werden ihre Mails zu checken und auch zu beantworten. Dementsprechend wäre es sinnvoll wenn externe Dozenten eine Telefonnummer hinterlassen würden unter der sie erreichbar sind. Regelmäßige Treffen online wären auch in anderen Lehrveranstaltungen sinnvoll um in einen Austausch zu kommen.
- 5 Minuten am Ende jeder Veranstaltung für Fragen reservieren
- Denke das die Problematik, es gibt aus meiner Sicht keine alternative, es funktioniert auch. Das Erlebnis ist in Präsenzunterricht einfach anders.
- Die Organisatorischen Themen sollten für Studenten besser und schneller zugänglich sein. Eine Möglichkeit zu Drucken fehlt in Tuttlingsen. Bessere Termineinhaltung von Professoren damit, nicht in kurzer Zeit doch noch alles gemacht werden soll.
- - Chat/Forum in Felix aktivieren, sodass andere wissen was bereits gefragt wurde und dann dauernd wiederholtes Fragen ausgeschlossen ist - eventuell ein Dokument mit FAQ und die Antworten hochladen - sagen, über welchen Weg man gefragt werden möchte
- Es sollten alle Professoren regelmäßig ihre Emails checken. Funktioniert bei einigen sehr gut, von anderen bekommt man nie eine Antwort.
- Communication between teachers and students can be improved by engaging the students in more oral and written exercises and questions during the lecture as some students might not be participating which can affect their grade and understanding and communication with the teacher.
- Mehr Fragen während der Vorlesung ermöglichen durch kurze Fragepausen, da man online weniger oft von sich aus unterbrechen will.
- Es würde helfen, wenn es eine Möglichkeit gäbe, die Online-Lernveranstaltungen aufzunehmen, und diese dann in z. B. FELIX anschließend hochzuladen. So kann man frühere Vorlesungen erneut abrufen, und bestimmte Erklärungen sich erneut anhören.
- MS Teams einführen
- Kommunikation per Microsoft Teams

- Nach der Vorlesung noch eine Minute in dem Raum bleiben, falls es Leute gibt mit Fragen die nicht vor der ganzen Gruppen fragen wollen nach einer kurzen Besprechung nach der Vorlesung
- Alle Profs sollten MS Teams benutzen damit man die Möglichkeit zum "chatten" hat
- Stand up vor jeder Vorlesung Retros zu den Vorlesungen damit sich alle einbringen
- bessere Möglichkeiten zum "Chatten" mit dem Professor für Fragen auch außerhalb der Vorlesung. Ein Konferenzraum wo man sich zum lernen treffen kann, der speziell für ein Studiengang.
- Live-Online-Fragestunden vor allem bei Kursen, die nur auf Plattformen wie Felix angeboten werden.
- Feste Sprech-/ Frage-/ Informationsstunden (im Stundenplan festgelegt)
- Von einzelnen Dozierenden und Professoren: mehr auf Studenten zu kommen bzw. Fragen nicht umleiten zum Tutorium sondern selbst versuchen den Studenten etwas bei zu bringen
- Ggf. Anstatt klassische Klausuren Hausarbeiten, Projekte etc. Stoffkürzungen
- Online Sprechstunde zu klaren Zeiten, Kamerapflicht, gleiche Regeln für alle auch in der Umsetzung: alle Studierenden sollen einzeln online teilnehmen und jeder soll in jeder Veranstaltung was sagen müssen. Manche waren nur angemeldet und haben nicht teilgenommen.
- Die Lehrenden sollten zumindest mal die Grundlagen eines Computers beherrschen, so dass man auch adäquat eine Präsentation zeigen kann. Um die Tonqualität zu verbessern sollte man ein richtiges Mikrofon verwenden. Die Lehrenden sollten sich IM VORRAUS auf die Online-Lehre vorbereiten.
- Als aller erstens muss Felix bei JEDER Benachrichtigung bzw. Änderung eine Mail an den Studenten senden und zwar sofort und nicht einen Tag später, das ist sehr schlecht organisiert.
- Faster responses would be much appreciated
- Plattform wie Teams / Slack / Mattermost für alle Studierenden.
- Pfad, um zu Onlineklausuren zu kommen, besser kennzeichnen
- die Benutzung von Memeo sollte vollständig eingestellt werden. Ein Flash-basiertes Tool in 2020 ist einfach nicht zeitgemäß, sicherheitstechnisch bedenklich und wird ab 31.12. sowieso nicht mehr funktionieren. Außerdem würde ich mir wünschen, dass mehr Dozenten auf asynchrone Vorlesung in Form von Videos setzen, am besten mit der Möglichkeit einer synchronen Sprechstunde für Fragen. So kann man sich die Zeit für die Vorlesungen besser einteilen und hat trotzdem die Möglichkeit für Fragen. Technische Schwierigkeiten während einer Live Vorlesung sind so auch kein Problem.

- STUDENTEN ANTWORTEN !!!!!!!
- Es gibt auf jeden Fall einige Organisatorische Dinge, die unbedingt besser gemacht werden sollten. Frühere Information und eine Verschiebung des Semesters nach hinten sind da nicht die Lösung. Das hat mich fast jede Planung für das Jahr 2020 gekostet. Selbstlern-Veranstaltungen sind schön und gut, aber man sollte auch brauchbares Material zur Verfügung stellen, per Mail erreichbar sein und verlässliche Informationen geben. Den Stoff des eigentlichen Semesters in einen viel kürzeren Zeitraum zu quetschen und dann zu erwarten, dass die Studenten das gut schaffen, wenn es für sie so oder so eine neue und ungewohnte Situation ist, ist mehr als schlecht von manchen Dozenten. Der Wechsel von einer Klausur auf eine sbA ist eine schöne Sache, aber dann zu erwarten, dass die Studenten 180!!! Stunden Arbeit hinein investieren, wenn bereits die Hälfte des Semesters verstrichen ist und diese sbA nicht bekannt war, ist Stress pur! Hier besteht in vielen Punkten unbedingt Verbesserungsbedarf.
- Besserer E-Mail Verkehr
- Vermehrt auf WhatsApp oder ähnliche Apps setzen.
- Manche Profs benutzen 3 verschiedene Mailadressen und beschweren sich dann wenn man sie zu spät oder über „die falsche“ kontaktiert Bzw. Antworten einfach nicht und behaupten sie hätten nie etwas erhalten. Sehr anstrengend wenn kaum andere Kontaktmöglichkeiten da sind
- Mehr roten Faden, weniger aufträge mehr Freiheiten zum selber lernen
- Obwohl die Lehrer noch zu den Semesterferien einen Monat Zeit hatten, sich vorzubereiten gingen die Probleme weiter bis in den 2. Semester Monat. Das ist Alles sehr schade, dass sie sooo lange brauchen, aber Felix ist auch 0 organisiert, wäre auch schön, wenn die Email besser organisiert wäre (lässt den "Felix Beitrag" im Betreff einfach weg und lasst nur iwie "Neuer Beitrag in Englisch" oder so, das ist sonst Spam!!) Aber das Wichtigste.. Den Professoren 2+Monate Zeit geben aber von uns Projekte mit einer hohen Arbeitszeits + NOCHMALS ERHÖRT, WIE GLAUBT IHR EIGENTLICH WIE SCHWIERIG ES FÜR UNS IST, MITEINANDER ZU DISKUTIEREN?? erwarten im Tagesschritten. Ich hatte allein im letzten Monat irgendwie 13 "assignments" die meine gesamte Note ausgemacht haben. Und dann auch noch auf die Prüfungen lernen?? Wie denn?? Hab 5kg abgenommen, kaum mehr gegessen und nur noch geschrieben und gelernt. Danke dafür.
- Feste Vorlesungstermine und Verpflichtung zu Kategorie 1 bei wichtigen Fächern. Dadurch könnten viele aufkommende Fragen direkt geklärt werden. Ansonsten per Mail/felix
- Klare Angaben zu den Klausuren. Das Gelernte wird auch abgefragt und nichts anderes.

- Alle Lehrenden sollten im Voraus klar sagen, wann sie wie erreichbar sind oder Sprechstunde haben und wie man am Besten einen Termin vereinbart, telefonisch oder per Mail.
- Kommunikation über Email, Forum und im Anschluss an die Veranstaltung war ausreichend. Wenn jedoch keine Online Vorlesung stattfindet, also keine mündliche Abstimmung mit den Lehrenden erfolgen kann wäre evtl. telefonischer Kontakt oder andere Möglichkeiten zur mündlichen Kommunikation mit den Lehrenden hilfreich.
- Die Kommunikation über MS Teams hat sehr gut funktioniert.
- Wenn Lehrende angeben, dass man Sie telefonisch zurückrufen soll, dann sollte das entsprechende Gerät auch eingeschaltet sein.
- Jeder Lehrende sollte mind. 1x (wenigstens zu Prüfungsvorbereitung) die Möglichkeit schaffen in Alfaview online zu kommen und nicht das gesamte Semester nur asynchron unterrichten.
- Regelmäßiges beantworten von E-Mails und klare Übersicht über öffentliche Sprechstunde am Telefon (oft war falsche Nummer oder Sprechzeiten bekannt). Würde man jedoch seine E-Mails beantworten, bräuchte man in der Regel auch nicht anrufen.
- Es wäre super, wenn für alle Kurse der gleiche Online Dienst benutzt werden würde. In einer Veranstaltung war es MS Teams, also habe ich mir MS Teams für die paar Male, die wir es brauchten runtergeladen. In einer anderen Vorlesung war es in der ersten Stunde AlphaView, dann ab der 2. Stunde Zoom (was ich persönlich aus sicherheitstechnischen Gründen nicht gut fand) und gegen Ende wurde zu BigBlueButton gewechselt. Ein Tool für alles wäre besser gewesen. MS Teams kann ich hierbei nur empfehlen. Dort können alle Unterlagen abgelegt werden, Gruppenchats sind jederzeit möglich. In MS Teams kann man einfacher kommunizieren und alle können es sehen. Der ständige Wechsel zwischen dem Vorlesungstool und Felix war nicht so gut gelöst. Da gibt es definitiv Optimierungsbedarf.
- Wenn Sie aufhören würden die übertriebenen Maßnahmen mit Zwang durchzusetzen.. <https://swprs.org/covid-19-hinweis-ii/>
- Die Dozenten sollten viel öfter Ihre E-Mail checken und auch antworten. Das war bei einigen Dozenten leider ein Problem. Auch waren die meisten Dozenten nicht im Felix vorbereitet die ersten Wochen und nicht zu erreichen
- So umsetzen wie es im SS2020 war, hat für mich gut funktioniert.
- Online in Alfaview "Frage Stunden" da per Mail oder Chat fragen sehr schwierig so geklärt werden können das es ausreichend und verständlich ist.
- Ein Forum im Felixkurs erstellen, so können die Fragen für jeden sichtbar beantwortet werden und ein besserer Austausch zwischen den Studierenden wird ermöglicht.

- Virtuelle Termine im Vorfeld mit klar definierten Themen festlegen.
- Die Kommunikation per E-Mail ist kein Problem, sofern Lehrende darauf antworten, was teilweise schlichtweg nicht geschah.
- Jeder Professor/Dozent sollte eine kurze, feste Sprechstunde haben, da manche nur die Kommunikation über Email angeboten haben, auf diese jedoch teilweise nicht bzw sehr spät reagiert wurde. In dieser Sprechstunde können dann Fragen gestellt werden und so bekommt man auch mit, welche Fragen sich andere Studierende stellen.
- Bessere Kommunikation innerhalb der Fakultäten. Mehr Online Vorlesungen statt nur folien hochladen. Professoren anhalten Vorlesungen oder andere Sachen wie Videos zu machen Skripte auf Online Lehre anpassen
- Bessere Kommunikation und informativer Austausch zwischen Hochschule und Studierenden.
- Schnellere Beantwortung von Mails (nicht eine Woche)
- Gerade hinsichtlich des Ablaufs der Klausuren wurden wir von manchen Professoren sehr lange im Dunkeln gelassen, was unfair war. Manche Dozenten haben wir kaum live zu Gesicht bekommen und konnten uns gar nicht vorstellen, was ihre Erwartungen für die Kursleistung am Ende sein soll.
- Mehr Bereitschaft der Lehrenden Fragen per Email zu beantworten, da sich manche geweigert haben dies zu tun.
- Ich fände es gut, wenn die Professoren dazu angehalten werden müssen telefonische/online Sprechstunden anzubieten, da in einer Mail schon viel Info verloren geht und es teils einfach echt lange dauert bis Profs antworten. Wöchentlich 1-2 Stunden erreichbar zu sein ist finde ich vertretbar für die Profs...
- geht mit den mitteln, die es gerade auf dem Markt gibt nicht besser, denk ich
- Mehr Fragestunden; oder die Möglichkeiten einer kleineren Fragerunde
- Eventuell ist es sinnvoll Gesprächstermine anzubieten zusätzlich zu den Emails und der Möglichkeit die Lehrenden nach der Vorlesung anzusprechen. Auf Emails wurde teilweise wochenlang nicht geantwortet und nach der Vorlesung wollten dann immer gleich 10 Leute gleichzeitig etwas wissen, was dem Lehrenden verständlicherweise nicht immer gepasst hat.
- Bessere Kommunikation bzgl Rückfragen, Übungsaufgaben etc
- Inhalte der Vorlesungen können in asynchronen Vorlesungen besser vermittelt werden, weil Wiederholung des Stoffs der durch Verbindungsprobleme oder Ablenkungen durch das fehlen einer Lernatmosphäre ausgeglichen werden können.

- Wir haben benotete Praktika. Ich fände es sehr hilfreich, wenn man für die einzelnen Aufgaben in allen Fächern ungebentenes schriftliches Feedback bekäme. Das würde schon notizenartig reichen.
- Asynchrone Lehre mit wöchentlichen, mit allen Studenten gemeinsamen Sprechstunden erwiesen sich als gutes Kommunikationsmittel im Vergleich zu synchroner Lehre.
- Mehr online podcast
- Vermehrte Feedback-Meetings mit Raum für Diskussionen
- eine einheitliche Plattform, die alle nutzen, erleichtert und vereinfacht die Übersicht und Kommunikationswege. Teams hat sich hier als ideales Tool herausgestellt, da es enorm viele Features hat (die einen jedoch nicht bedrängen wenn man sie nicht braucht), einfache Bedienbarkeit, einen klaren Überblick über alle Lehrveranstaltungen und News gibt und die Call-Qualität top ist. Einige Professoren müssen Lösungswege finden wie man eine E-Klausur einsehen kann, wenn face-to-face Treffen nicht möglich sind oder sie selber nicht am Standort sind.
- Jeder der Studierenden, die ich kenne, kommuniziert effizient und schnell über WhatsApp miteinander. Man kommt 90% der Zeit schneller an gewünschte Infos oder Material, indem man sich durch WhatsApp Gruppen fragt, als stunden- bis tagelang auf E-mail Antworten der Dozenten zu warten.
- Intensive Schulungen der Lehrenden, welche noch immer große Schwierigkeiten haben, sich auf eine digitale Vorlesung einzustellen. Es darf nicht sein, dass Dozenten ihre Studierenden nicht hören können, weil sie nicht wissen, wie sie die Lautstärke ändern und ganze Vorlesungen nicht stattfinden weil die Bildschirm teilen Funktion nicht vertraut ist und Studierende nur begrüßt werden mit einem "lesen Sie dies und jenes nach, das war's für heute." Dies mag in Einzelfällen noch akzeptabel sein, nicht jedoch permanent.
- Oftmals wurden Emails sehr spät, gar nicht oder erst nach wiederholter Nachfrage beantwortet. Somit wäre es wünschenswert, dass Emails zügiger beantwortet werden oder generell nach den Online-Vorlesungen ein geringer Zeitraum für organisatorische Fragen eingeräumt wird.
- Bei den meisten Lehrenden hat die Umsetzung gut funktioniert. Leider gab es jedoch Lehrende welche mehrmals zu den Vorlesungszeiten ohne Nachricht nicht aufgetaucht sind. Dies ist sehr ärgerlich wenn auf die Lehrenden bis zu eine Stunde wartet und dann niemand auftaucht. Die ausgefallenen Vorlesungsblöcke wurden, wenn sie nachgeholt wurden, an Samstagen nachgeholt was nicht unbedingt optimal verlief. Hier wäre es sehr nützlich gewesen einfach eine bessere Kommunikation zu haben sodass man nicht unnötigerweise wöchentlich eine Stunde warten muss oder eben die Unterlagen rechtzeitig (!) davor erhalten kann. So ist es keine verlorene Zeit die man dann auch noch unverschuldet an Samstagen dran hängen muss. Eine

kurze Email würde schon reichen. Es wäre auch schön wenn man die Lehrenden Informationen aktiv geben und man Sie nicht alles per Email nachfragen muss.

- Einige Professor/Innen waren leider gar nicht erreichbar --> Profs müssen klar und deutlich kommunizieren wann sie wann und wo und wie erreichbar sind, Eingangsbestätigungen!! bei Abgaben wären seeehr hilfreich!!
- Manche Professoren antworten kaum auf Emails. Das sollte anders werden. Vllt eine Telefonliste der internen Nummer weiterleiten.
- Bessere Aufklärung über die Technik wie z.B. Mikrophone, Lautsprecher etc., damit die Lehrenden passende Ausrüstung haben um auch mit den Studenten kommunizieren zu können.
- Mehr Sprechstunden-Zeiten via Mail, Video-Chat etc.
- Veröffentlichung der virtuelle Sprechstunden auf der HFU Website
- Online Vorlesungen stattfinden lassen. Skripte und manchmal sogar nur Quellen hochladen reicht nicht!
- Ist gut so
- Viele Professoren stellten Aufgaben online und waren direkt im Anschluss nur sehr kurz für Fragen verfügbar. Auf Forumsbeiträge wurde nicht geantwortet. Auskunftsbereitschaft der Professoren muss deutlich gesteigert werden. Übungsmaterial und Informationsmaterial (Skript) hochladen.
- Viel mehr live-online-Vorlesungen. Und keine Selbstlernaufgaben, bei denen man sich aus nicht überarbeitenden und NICHT selbsterklärenden Foliensätzen selbst alles erarbeiten muss! Es kann nicht sein, dass die Corona-Situation an den Studenten hängen bleibt!
- Man sollte weiterhin Zoom für die Vorlesungen benutzen, da alfaview nicht sehr gut funktioniert hat.
- Öfters Termine zu den Lernveranstaltungen zur Verfügung stellen, dass Fragen oder Probleme nicht aufgeschoben werden müssen oder per Mail gestellt werden müssen.
- Es sollten viel mehr Materialien zur Verfügung gestellt werden, ebenso kurze Zusammenfassungen der in der Veranstaltung behandelten Themen, da über die Onlinevorlesung der Stoff nicht so intensiv vermittelt wird wie in einer Präsenzveranstaltung. Ebenso ist die Kommunikation dadurch erschwert, dass während eines normalen Präsenzsemesters ein wesentlich stärkerer Informationsaustausch unter den Studenten stattfindet weshalb eine Problematik die beispielsweise 15 Leute betrifft innerhalb von 5 Minuten geklärt werden kann, während so jetzt wegen jeder Unstimmigkeit und jedem Problem entweder intensive Recherchearbeit nötig ist, da die relevanten Informationen seitens der Hochschule gefühlt regelrecht versteckt werden,

oder man muss oft die Dozenten kontaktieren, die dann jedes mal 15 mal die gleiche Frage beantworten dürfen.

- Gelegentliche Alfaview Konferenzen, um wenigstens geringfügigen Kontakt zu ermöglichen.
- Professoren sollten auf E-Mails antworten. Wenn es nur eine kurze Rückmeldung ist oder die Fragen die der Professor erhalten hat, in der nächsten Vorlesung gesammelt beantwortet. Professoren könnten vlt. auch besser Telefonisch erreichbar sein, über das Telefon ist es manchmal einfacher Fragen zu klären.
- Prinzipiell hat es gut funktioniert. Es wäre viel besser, wenn die Kontaktdaten (E-Mail, Telefonnummer, Sprechzeiten, etc.) der Lehrenden und ihre bevorzugte Kommunikationsart an einem Ort aufgelistet wäre.
- Es müssen Vereinheitlichungen im Aufbau der Kurse stattfinden und vor allem eine allgemeine Informationsbereitstellung stattfinden... aktuell hätte man jede Woche jeden Kurs durchchecken müssen ob es Neuigkeiten, Termine und Änderungen gibt und selbst dann hätte man durch die unterschiedlich aufgebauten Felixkurse doch wieder einiges Übersehen.
- Verständlichere Antworten. Erwartungen bezüglich Aufgaben nennen
- Eine Vorlesung, in der wirklich eine Vorlesung stattfindet und nicht alle 2 Wochen 225 Seiten gefordert werden ohne Input
- Wenn Angeboten wird man könnte per Mail bei Unklarheiten auf die Lehrenden zukommen man auch eine Antwort bekommt. z.B wenn Lösungen von Musterklausuren falsch oder unklar sind.
- Prinzipiell sind die Kommunikationsmöglichkeiten ausreichend. Zu viele Optionen sind meiner Meinung nach auch keine Lösung.
- Andere Kommunikationswege als Telefon oder Mail. Die Ausrede man könne nicht so schnell (3/4 Tage) auf eine Mail reagieren kann man nicht mehr hören!! Grad bei dringenden Themen, war es sehr problematisch in Kontakt zu treten.
- Es sollte für jede Veranstaltung 3 Dinge geben: 1. Vorlesung (Nur Dozent spricht + Fragen der Studierenden direkt zu einem Thema) 2. Praktikum (Durch Studierende (höheres Semester) oder Dozent (Beste Erfahrung: direkte Kommunikation --> Nicht Asynchron) 3. Sprechstunde in der interessierte Studierende dem Dozent Fragen zu Inhalten sowie Praktikum stellen können (definierter Anfangszeitpunkt --> Endzeitpunkt sobald alle Studierenden gegangen sind oder 1 1/2 Stunden vorbei)
- Klare Rundemails die alle wesentlichen Informationen enthalten. Die Information mancher Lehrenden über das Forum, war unübersichtlich, chaotisch und kostet wahnsinnig viel Zeit um diese herauszufinden.

- Durch weniger Online-Abgaben
- Es sollten Antworten geben oder Rückmeldungen in die entsprechenden Unterlagen eingegangen sind
- Wenn die Lehrenden vom Rektorat früher Informationen bekommen könnten, dann können diese auch an die Studierenden weitergegeben werden und man steht nicht auf der Stelle ohne jegliche weitere Informationen, die vorher fest entschieden worden sind.
- Bessere Erreichbarkeit, schnellere Antwort per EMail
- Ich fand es sehr gut, regelmäßig über Email informiert zu werden. Manche Lehrende haben ausschließlich und unregelmäßig auf Intranet Informationen veröffentlicht, das finde ich keinen guten Weg, um Studenten zeitnah zu erreichen
- Alles Professoren sollen Teams verwenden und nicht 5 Verschiedene Programme. man konnte sich auf Teams einigen da es da keine Teilnehmer Begrenzung gibt und es einfach zu verstehen ist.
- Ich denke jetzt hat sich jeder ein bisschen an die neue Form des Semesters gewöhnt, und es wird von allein besser.
- Termine in Online-Meetingräumen auch per Mail oä ansagen, man hat oft Termine verpasst
- Ein großer Teil der Dozenten würde sich gut daran tun die Vermittlung der Inhalte auf digitaler Ebene anzupassen. Dabei sollte das jeweilige Modul vollumfänglich mit seinen Inhalten in FELIX wiedergespiegelt werden. Dazu zählen auch Selbsttests (mit Überprüfung der Richtigkeit). Eine sehr gute Referenz für eine solche Umsetzung stellt Prof. Neißer dar. Somit wäre der Anteil an spezifischer Kommunikation mit dem Dozenten weniger relevant bzw. rückläufiger als bisher, was nachhaltig beide Parteien entlasten würde.
- Bessere Kompetenz der Lehrenden in den Online-Tools.
- Manche Dozenten antworten überhaupt nicht auf E-Mails, auch bei mehrmaliger Nachfrage! Andere hingegen nur sporadisch.
- Indem alle drei Wochen festgelegte Konferenzen stattfinden und Emails möglichst schnell beantwortet werden.
- Bessere Planung. Mehr Feedback für durchgeführte Aufgaben, mehr Zeit für optische Darstellung verwenden.
- Mehr Möglichkeiten telefonisch zu kommunizieren.
- Eine einheitliche Plattformübersicht aller Kurse, keine privaten Links.
- Lehrende sollten keine zwei Wochen benötigen um auf eine Email zu antworten...

- Einemöglichkeit über Alfaview Bilder zu versenden, die nicht als PNG geöffnet werden müssen.
- Mehr Fragen zulassen, auch während dem Unterricht (oder bei asynchronen Vorlesungen ab und zu Live-Vorlesungen für Fragen anbieten) Öfter auf Mails antworten
- klare Ansagen machen Dozenten vorab über ihre Prüfungsform informieren nicht erst kurz vor den Prüfungen sagen ob es online oder in Präsenz stattfindet
- Die Erreichbarkeit definieren und keine Umleitungen mehr über den Telefonischen-Informationskanal der Hochschule. Die Prüfungsämter und vorallem die Frau Kaiser entlasten.
- Der Weg über die Mail war sehr gut.
- Online- Treffen über Alfaview haben wunderbar geklappt, teils auch bei Themen die man schlecht virtuell besprechen konnte. Ging erstaunlich gut wegen dem Screenviewer.
- didaktische Kompetenz massiv steigern, manche Lernenden produzieren gute Videos andere halten vorlesungen die man sich getrost sparen kann. (kompetenzspanne zwischen lernenden sehr groß)
- Jeder Prof sollte zumindest ab und zu live sein (alphaview etc.) der Rest ergibt sich dann aus dem Gespräch.
- Ich denke allgemein gibt es genug Möglichkeiten, ich bin im Praxissemester und hatte dann nur eine Prüfung, da war es aber eine Katastrophe an Informationen der Dozentin zu gelangen. Es ist von Dozent zu Dozent verschieden.
- Ich möchte anmerken, dass die Onlinelehre mit der Plattform Teams am besten geklappt hat. Insbesondere was Kommunikation über die Chat-Funktion und Videoaufzeichnungen der Vorlesungen anbelangt war Teams sehr dankbar in der Handhabung. Bei Alfaview und Zoom konnte man diese Aufzeichnungen entweder gar nicht erst finden, oder man musste beim Aufzeichner nachfragen, der aber nicht geantwortet hat.
- Lehrende müssen sich mehr Zeit für die Beantwortung von Fragen nehmen. Manche Fragen werden nur halblebig beantwortet, weswegen 5 Mal nachgehakt werden muss. Lehrende müssen schnell erreichbar sein und nicht eine Woche zum Antworten brauchen oder manche Nachrichten gar ignorieren.
- Live Videokonferenzen und Übungen in denen kommuniziert werden kann.
- Da einige Professoren nicht auf Mails geantwortet haben, schlage ich vor das jeder Professor jeden Tag in seine Mails guckt und sie auch rechtzeitig abschicken.

- Es gibt wahrscheinlich kaum noch Möglichkeiten, die Art der Kommunikation zu verbessern. Geregelt Vorlesungen und keine PowerPoint-"Vorlesungen" würden schon ausreichen, um seine Fragen zu stellen. Dann braucht man auch nicht so oft anrufen oder eine Mail schreiben.
- - rechtzeitige und verbindliche Terminplanung (kein spontanes Hin und Her mehr...) - Speicherorte zentral (z. B. nur über felix, keine unterschiedlichen Pfade für dieselbe Info), übersichtlich, strukturiert - Unterlagen vollständig, geordnet und geeignet zum Selbstlernen (ausformulierte Skripte oder Vorlesungsaufnahmen (Video/Audio))
- Jede Vorlesung wird aufgezeichnet und man hat definierte Zeiträume für Sprechstunden
- In dem die Fragen per Mail beantwortet werden, was grad bei Prof Azarhoushang meist nicht der Fall war. Bei Prof Schiepp war dies als Kontra immer sehr gut und fragen wurden schnell und hilfreich geklärt.
- Ganz einfach alle Studenten, die eine Klausur noch nachschreiben müssen, rechtzeitig darüber informieren, ob es eine Nachklausur bei Professorenwechsel gibt. So schnell wie möglich bei Bekannt werden von Informationen diese mitteilen.
- Frühzeitige Informationen über Projekte des Semesters.
- Es wäre hilfreich wenn alle Dozenten einmal wöchentlich feste Zeiten hätten, in denen sie auf alfaview zu erreichen sind. Die meisten haben es so gemacht, aber manche wurden von den Studierenden dieses Semester kein einziges mal live gesehen.
- Eine Terminliste (z.B. Kickoff-Meeting, erste Vorlesung, erstes Praktikum, letzte Vorlesung, Klausurbesprechung) zu jeder Vorlesung wäre sehr praktisch. Jeder Dozent hat eine eigene Struktur in Felix und die Daten sind entsprechend verstreut. Und nicht immer kommen Benachrichtigungen über Änderungen per Mail an.
- mehrere Fragestunden oder Übungsstunden.
- Erwarten sie nicht die gleiche Qualität wie in einem NORMALEN Semester!
- Die Kommunikation kann verbessert werden, indem auch alle Dozenten wissen wie sie zum Beispiel mit FELIX umgehen sollen, nicht dass es die Aufgabe eines Co-Klassensprechers ist die Inhalte zum Lernen auf FELIX hochzuladen :(
- - feste Zeiten! für Erreichbarkeit via Telefon, Chat usw.
- - eine kurze E-Mail von den Lehrenden mit einer Agenda zur Vorlesung, die am nächsten Tag stattfindet, wäre super. - alle Professoren sollten eine virtuelle Vorlesung zur entsprechenden Uhrzeit halten müssen.
- Stabilität der Kommunikationskanäle gewährleisten
- -virtuelle Sprechzeiten (als Gruppe, aber auch einzeln)

- Per E-Mail funktioniert es immer, braucht aber manchmal eine halbe Ewigkeit bis man eine Antwort bekommt. Für schnelle Fragen wäre WhatsApp oder Telegram besser.
- Über Foren
- Einheitlichkeit beim Hochladen der virtuellen Vorlesungen. Bessere Erreichbarkeit.
- Zeitiges antworten auf Mails
- Indem man so manchen Dozenten (auch externe!) bittet, doch die E-mails der Studenten zu beantworten! Das geschieht häufig überhaupt nicht- nicht einmal verspätet!!!
- Feste Sprechstunden für Einzelfragen.
- Komplette Umstieg auf Microsoft Teams. Ein generelles Online-Lehre Angebot, auch ohne Corona-bedingte einschränkungen (bspw. live Übertragungen der Vorlesung)
- For every course, there should be virtual consultation hours at defined times.
- -weniger Selbstlernkurse (oft „allein gelassen“) -mehr Live-Veranstaltungen, da es in den Vorlesungen für manche Fragen nicht genügend Zeit gibt
- Indem Professoren/-innen ihre Mails lesen und auch antworten.
- Zusätzliche Tutorienstunden außerhalb der Vorlesungsstunden, die konkrete Übungen, sowie Rückfragen mit den Lehrenden zulässt.
- Alle Profs sollten verpflichtet sein, mindestens eine online Konferenz pro Woche zu halten
- Selbsttests zu den Vorlesungen erstellen, mit anschließender Auflösung als Video (so wie es der Herr Piepmeyer macht)
- Die Lehrenden, sollte mehr auf die Mails antworten, wenn sie schon behaupten sie sind per mail erreichbar.
- Bitte für jeden Kurs einen E-Mail Verteiler einrichten, der vom Dozenten (und nicht nur dem Sekretariat) aktiv genutzt werden sollte! Zumindest, solange Vorlesungen und Klausuren online ablaufen. Es kam leider öfters vor, dass wichtige Informationen (z.B. Änderung der Prüfungszeiten oder inhaltlichen Schwerpunktsetzung der Klausuren) untergingen, da Dozenten dies entweder vergaßen, dem Sekretariat zu melden oder lediglich mündlich mit einem Teil der Studenten absprachen und diese wiederum die Informationen nicht an die anderen weitergaben.
- Ein Hauptkanal einrichten, bei dem wichtige Mails ankommen - also ein extra Kanal, der von der HFU an alle ausgeteilt wird, bei dem jeder weiß, wenn da was ankommt,. ist es sehr wichtig für alle - z.B. die Infos vom Lagezentrum an alle Studierenden, Beschlüsse zu den Prüfungsabläufen oder ähnliches. Dabei

sollte alles andere, wie Umfrage, allgemeine, Presseberichte, Einladungen zu OpenCampus/HKB/Sonstiges oder ähnliches definitiv dort nicht drüber gehen. Weiter könnte ein HFU-Chat-Messenger helfen sowohl die interne Kommunikation als auch die Informationsweitergabe erleichtern. Als Vorschlag: UniNow-App für alles informative (und eher zusätzliche nicht das Studium unmittelbar betreffende) nutzen. Weiter

- Nicht nur vertonte Folien sondern auch Online-Live-Vorlesungen in denen dann gezielt Fragen gestellt werden können.
- Einheitliche Systeme zum Meeting / online Vorlesung (zu viele unterschiedliche) → sehr gut Alfaview aber noch besser Teams
- Die E-Mail Last der Professoren ist sehr hoch wodurch sie oft länger brauchen um uns antworten zu können. Eine weitere Kommunikationsquelle würde den Aufwand nur erhöhen weshalb E-Mail und online Sprechstunden Die besten Möglichkeiten zur Kommunikation sind.
- Je nach Lehrenden wurden unterschiedliche Systeme verwendet, wie Alfaview oder Adobe Connect. Dies war erstens verwirrend, zweitens konnten meistens nur 30-40 Personen in Adobe Connect sich einloggen. Es wäre gut, wenn sich die Lehrenden absprechen würden.
- Bessere technische Vorbereitung der Lehrenden, sowie besser strukturierte Kurse. Am besten mit Live Vorlesungen und Leber Selbstlernkurse.
- Keine Online Vorlesungen Und wenn doch, keine Einteilung mehr in Kategorien Alle Dozenten sollen ihre Vorlesung ganz normal halten, als ob es eine Präsenzveranstaltung sei. Nur eben Online
- Whatsapp gruppe
- Für uns Physios in Freiburg ist die schlechte Kommunikation zwischen unseren sehr engagierten und guten Dozenten und den eher weniger gut informierten Dozenten in Furtwangen - was unseren Studiengang betrifft - v. A. Im Bezug auf die Prüfungsphasen sehr schwierig.
- Feste Zeiten, in denen die Lehrenden verfügbar sind und z.B. telefonisch erreichbar sind.
- Mehr Sprechstunden würden sich anbieten, um Fragen zu klären.
- WhatsApp Gruppen :)
- Funktioniert überwiegend sehr gut. Ggf. ein einheitliches Kommunikationsmedium nutzen. Kompliment an alle Dozenten, die alle innerhalb von 24 h geantwortet haben.
- Lehrveranstaltungen halten, nicht nur Power - Point Folien hochladen, anstatt einer Online Vorlesung..... Alfaview sollte auch für die Lehrenden kein Hexenwerk sein.

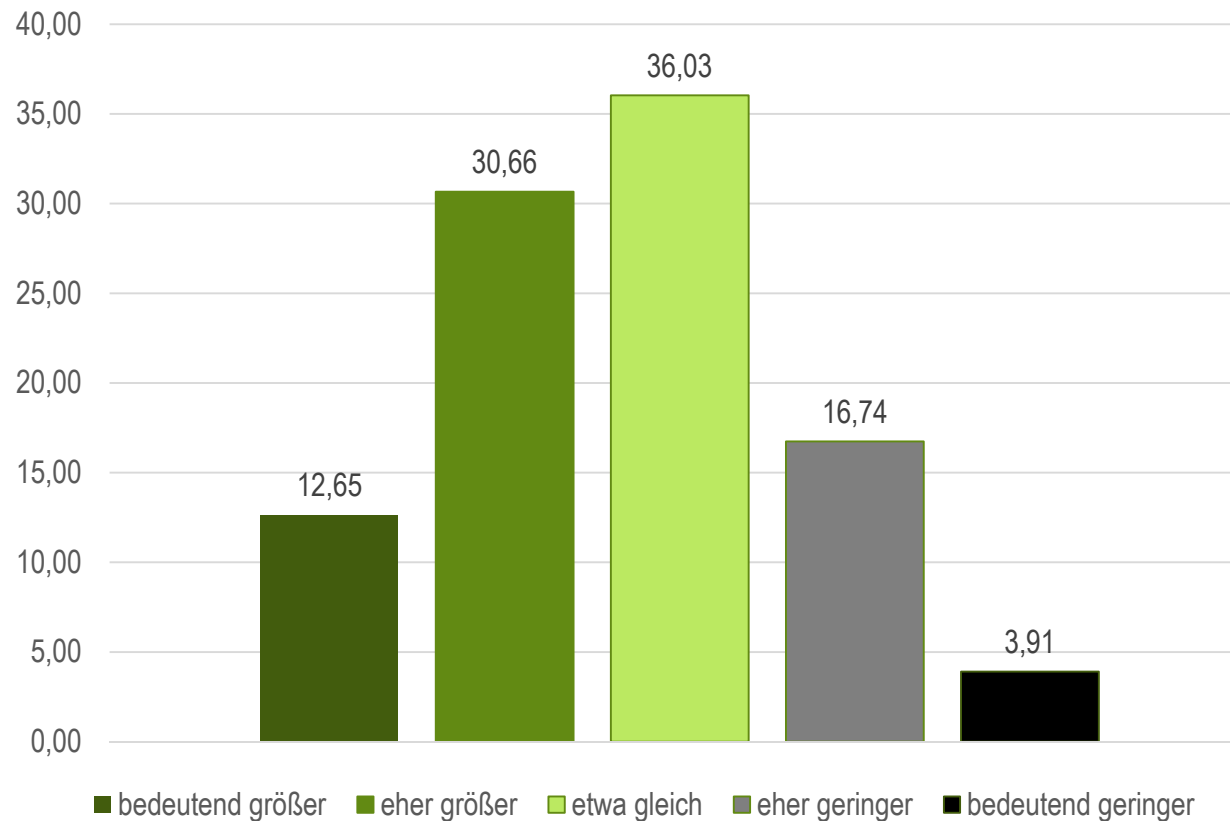
- Die Lehrenden besser mit den technischen Mitteln vertraut machen, manche wirkten sehr überfordert mit den Programmen was zu Verzögerungen geführt hat.
- Podcast von unterricht
- Ein zentrales System. Manche posten im Intranet, manche per Mail, manche per Felix. Etwas chaotisch. Selbige mit den Prüfungen. Vllt eine Vereinheitlichung?
- Bessere Erreichbarkeit der Professoren per Mail & Teams, vor allem bezüglich des anstehenden Thesisseesters.
- Feste virtuelle Sprechstundenzeiten
- - zeitnahe Bekanntgabe von Informationen - von Beginn an mit der Online-Lehre beginnen (es gab Lehrende, die abwarten wollten, ob es noch zu Präsenzphasen kommt (obwohl für alle anderen ersichtlich war, das dies nicht der Fall sein wird), und dann erst gegen Mitte des Semesters oder noch später mit der Vorlesung begonnen haben) -> dadurch haben sich Abgaben Richtung Klausurenphase verschoben, zu Beginn des Semesters war nicht viel zu tun, die Zeit hätte sinnvoll genutzt werden können - die Anliegen der Studierenden ernst nehmen
- mehr Struktur und bessere online Vorlesungen
- Besonders in den Sprachen sollte es die Möglichkeit geben Hörverständnisvideos selbstständig anhören zu können und nicht über die Videochatplattformen. Gleichzeitig sollte es mehr Möglichkeit geben, die Vorlesungen über Videoaufnahmen anzuschauen und die Diskussionen über Felix zu diskutieren. Vielleicht wäre es gut, wenn die Professoren eine Sprechstunde für Rückfragen einrichten.
- dafür sorgen dass die Internetverbindung der Profs. ausreicht und sie mit headsets ausgestattet sind.
- Über Klausuren rechtzeitig und vollständige Information geben. Kommunikation per Messenger (Teams) ist gut
- Mehr interaktive Vorlesungen. Labore durchführen. Teambildung einzelner Kurse / Semester
- Mit regelmäßigen Feedbacks in kurzen Abstände, damit der Dozent weiß wie es den Studierenden geht.
- Microsoft Teams ist die beste Plattform, auch die Aufzeichnungen sind wichtig, falls das Internet nicht mehr mitmacht. Zoom finde ich nicht sehr gut und unsicher. Zudem sind Aufzeichnungen nur vom Dozenten möglich gewesen.
- Auch ohne Corona-bedingten Einschränkungen kriegt man manchmal keine Antwort oder man wartet über 2 Wochen auf eine Rückmeldung und es ist auch bei Corona-bedingten Einschränkungen der Fall.

- Bessere und häufigere Nutzung der Foren in FELIX.
- Vielleicht kann man öfters Frage- oder Feedback runden zu den Vorlesungen einplanen.
- Ich hatte das Gefühl, dass die FH selbst also auch die Lehrenden kaum Interesse daran hatten, wie die Studenten mit allem zurecht kommen. Mehrere kleine Umfragen, wie die meisten anderen FH das erfolgreich durchgeführt haben, wäre sehr hilfreich gewesen, die Lehrenden und die Hochschule hätten einen Überblick darüber bekommen, was gut funktioniert und was nicht - aktiv Feedback einholen!
- In Alfaview haben die Professoren oft ihre Vorlesung durchgezogen und nur selten in den Chat geschaut. Mikrofön einschalten war oft keine Lösung da Alfaview alles hallen lassen hat
- Regelmäßige Sprechzeiten und Vorlesungszeiten
- Die Kamera's aller Teilnehmer immer anlassen.
- - Schnelles antworten auf Emails
- Die Professoren dazu zwingen Online-Lehre zu machen und nicht nur Skripte zum Selbstlernen ohne Übungsaufgaben ausgeben.
- Online Veranstaltung einheitlich, live über Microsoft Teams, dort kann man während der Veranstaltung wie im Präsenzbetrieb Fragen stellen und diese direkt beantworten.
- Kompetenz der Lehrenden stärken Alle lehrenden dazu anweisen in jedem Fach, egal welcher Kategorie, mindestens 2 Live Veranstaltungen abzuhalten (Eine zu Beginn und eine am Ende). Ich persönlich finde es sehr schwach, wenn ich Lehrende lediglich das erste und letzte mal an der Prüfung sehe.
- Die Regel aufstellen: Alle Dozenten müssen für Rückfragen bereitstehen und sich mindestens ein Mal im Monat über alfaview mit den Studenten treffen. (Es gab einen Dozenten den haben wir über das gesamte Semester nicht ein einziges Mal gesehen, nicht mal bei Fragen kurz vor der Prüfung war er bereit sich mit uns online zu treffen)
- Ein virtueller Chatroom mit Push-Benachrichtigung wäre vermutlich schneller und die Nachrichten gehen nicht in einer Flut von E-Mails unter. Zwei Mail-Accounts für Lehrende. Ein Account für alles HFU-Interne und ein Account nur für uns Studierende, so das einfacher gefiltert werden kann.
- bessere Nutzung der Forum-Funktion von Felix
- Es bedarf einer effizient überschaubaren Kommunikationsplattform, in der Studenten und Lehrbeauftragte kommunizieren kann. Sogas wie ein (als Beispiel) WhatsApp-Chat für jeden Lehrkurs, in dem Lehrbeauftragte mittels Zitatfunktion auf Nachrichten eingehen können, um ihr E-Mail Postfach zu entlasten.

- Geeignetes Mikrofon von Seiten der Professoren.
- -alle Profs in MS Teams erreichbar machen
- Das passt so weit.
- Einrichtung virtueller Sprechstunden
- Daten schneller vermitteln, nicht nur in der Vorlesung, auch per Mail. Lernstoff besser organisieren, jeder Lehrer hatte den wo anders, man hat schnell die Übersicht verloren. Einen besseren Überblick über alles verschaffen mit Zusammenfassungen und Angaben vom kommenden Lernstoff (Inhaltsverzeichnis des Faches, etc.)
- Anstatt ein Forum oder Email wäre Direkt Messaging (Wie whatsapp, Skype, Discord) sehr praktisch.
- Sprechzeiten
- Eine gemeinsame Messenger Gruppe wie Whatsapp oder Telegram, damit Studierenden den Lehrer nicht wegen der selben Frage per mail anschreiben und er diese nicht jedesmal gleich beantworten muss. So können Fragen und Antworten für jeden in einer gemeinsamen Gruppe einsehbar gemacht werden.
- Antwortzeiten per Mail sind bereits sehr gut (kurz), Fragen im Anschluss an die Veranstaltungen oder währenddessen können gestellt werden (dazu muss der/die Lehende noch eine kurze Zeit im Onlineraum bleiben), für mich persönlich reicht das aus!
- Es sollten alle Lehrenden zumindest online Fragestunden in regelmäßigen Abständen halten.
- Antwortet auf e-mails. Änderungen an der Veranstaltung über eine Rundmail weitergeben.
- Jeder Dozent sollte virtuelle Sprechstunden anbieten.
- Online Sprechstunden sind sehr hilfreich. Zu definierten Zeiten und nach Terminvereinbarung. Die Dozenten sollten im Umgang mit alfaview geschult bzw. zumindest damit vertraut sein. Die Nutzung von Online-Meetingplattformen sollte sich auf eine (vermutl. alfaview) beschränken da ich nicht auf 10 Plattformen, für jeden Dozenten eine eigene, mich anmelden und einarbeiten will. Es sollte die Möglichkeit geben, Dozenten per Telefon zu erreichen, da so vieles schneller geklärt bzw. z.B. bei Absturz des Online-Meetings schnell das weitere Handeln abgesprochen werden kann. Eine Idee, um permanente Telefonanrufe nicht sofort notwendiger Probleme/Fragen/... zu vermeiden: Thema plus Terminanfrage per Whatsapp an den Dozenten, diese/-r meldet sich sobald ihr/ihm möglich mit Termin für ein Gespräch zurück.

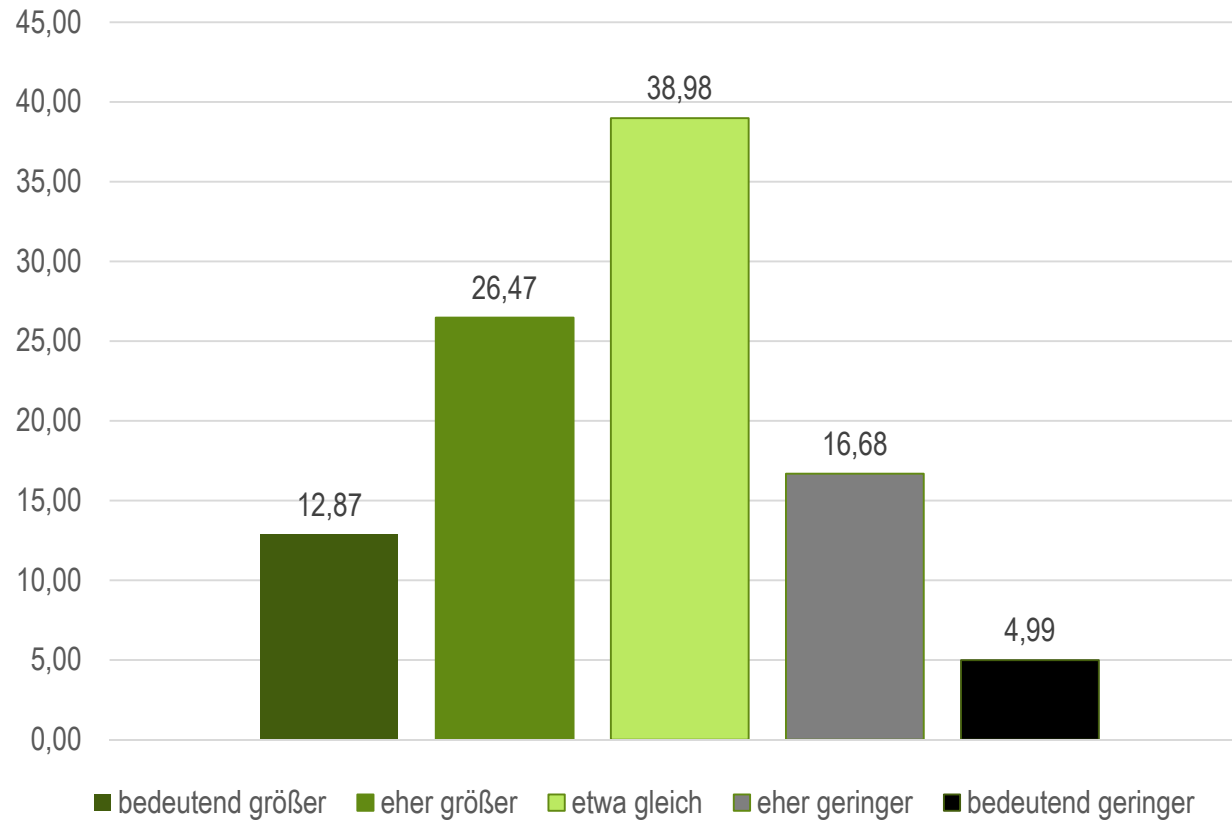
- Auf Mails antworten!!! Lehrbeauftragte sollen mail oder Telefonnummer hinterlegen
- Eventuell WhatsApp Gruppen um Kommunikationswege zu verkürzen, da dies meistens jeder sofort parat hat.
- Provide a Whatsapp group or offer a virtual consultation meeting.
- Einheitliche Kanäle; MS-Teams würde alles bieten für einheitliche Kommunikation.

21. „Wie schätzen Sie die Erwartungshaltung der Lehrenden bezüglich der Erreichbarkeit der Studierenden im Vergleich zum Präsenzsemester ein?“



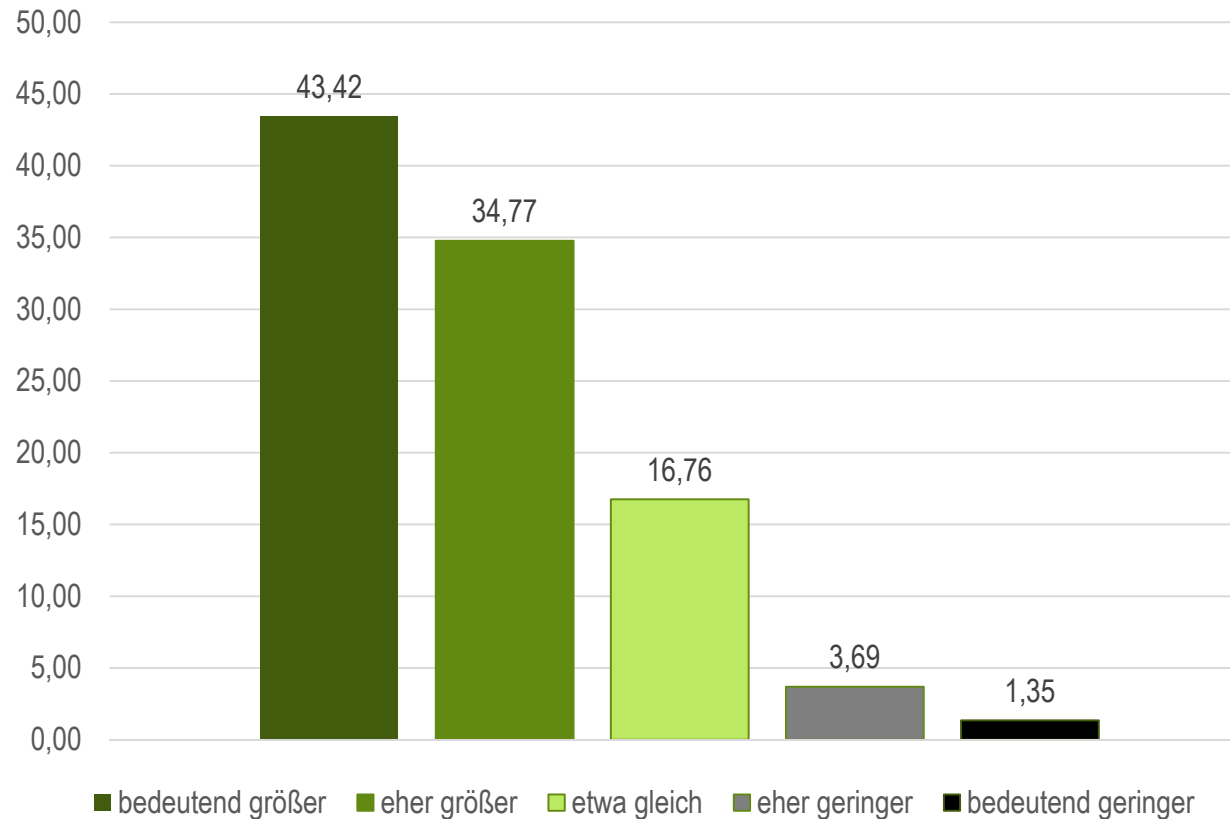
N = 1129 Studierende; Angaben in %

22. „Wie schätzen Sie Ihre Erreichbarkeit im Vergleich zum Präsenzsemester ein?“



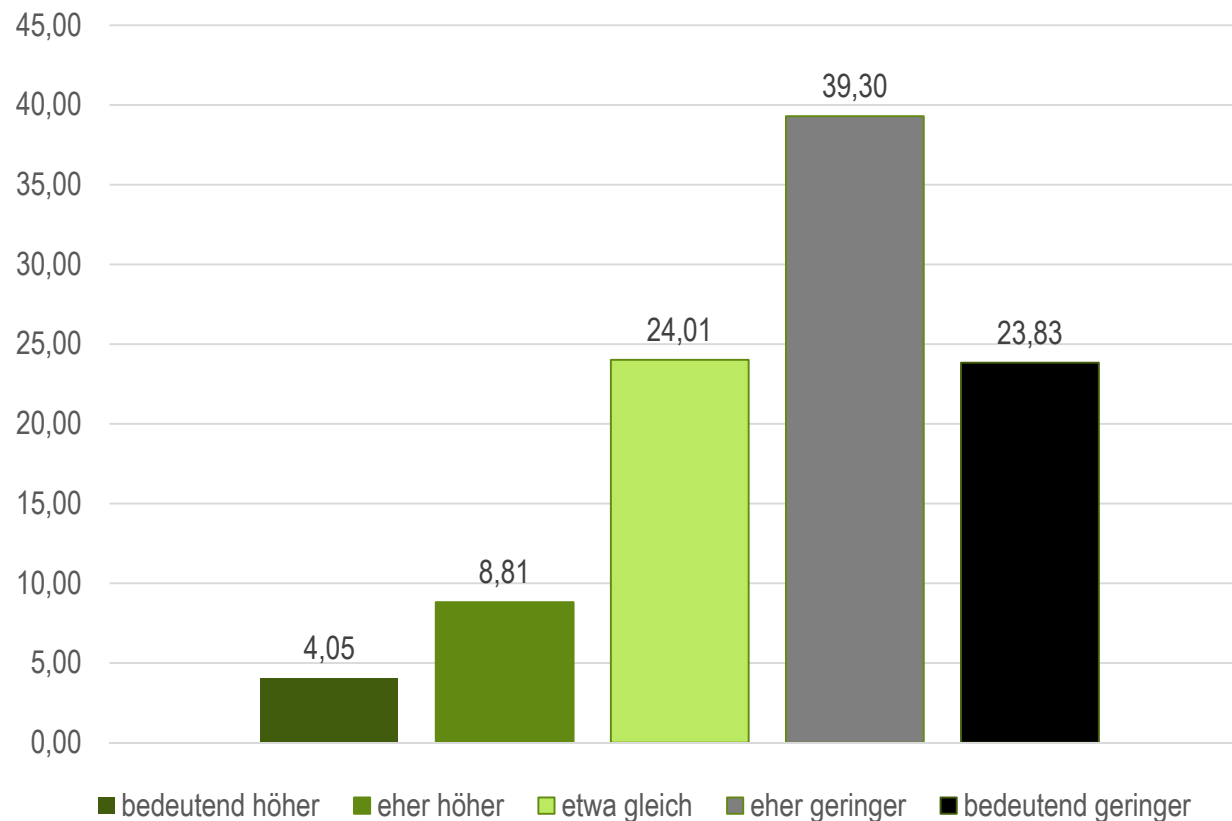
N = 1129 Studierende; Angaben in %

23. “Die *Arbeitsbelastung* durch Online-Lehre ist (im Vergleich zur klassischen Präsenzlehre) meiner Meinung nach ...“



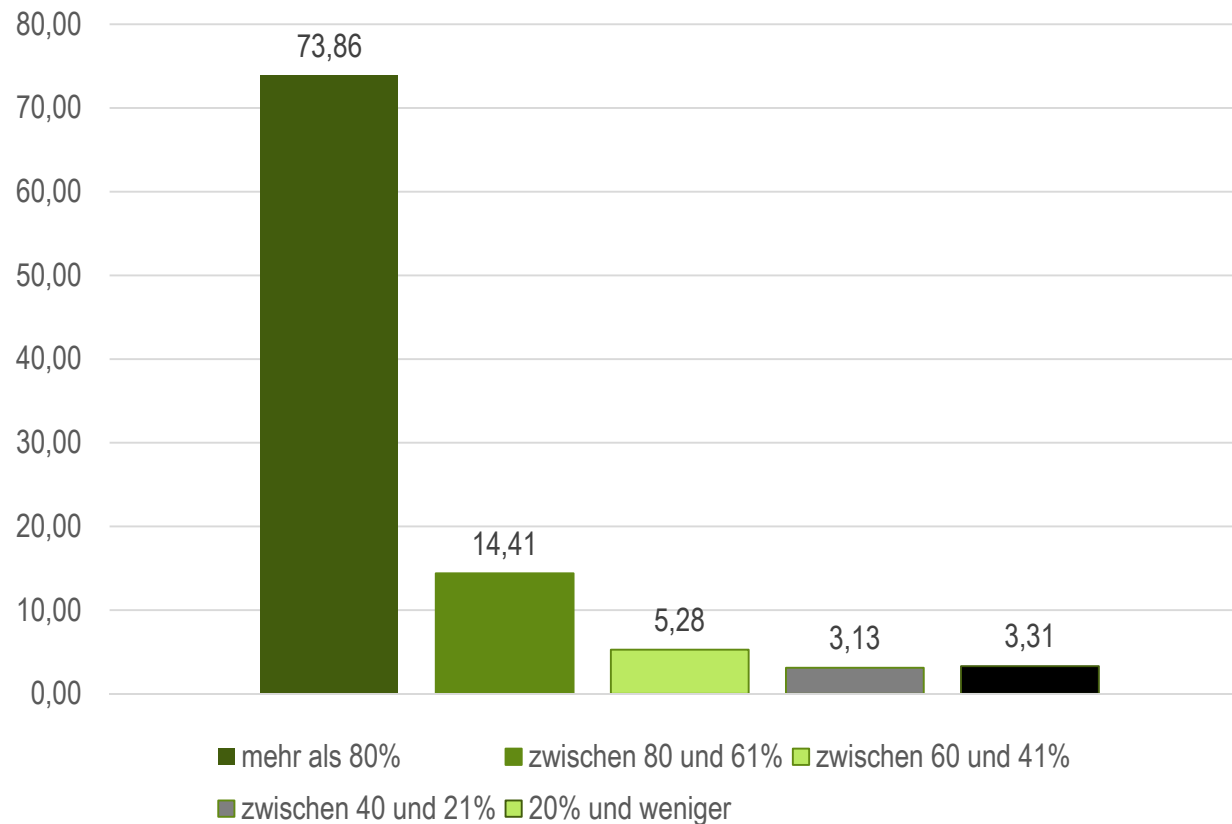
N = 1129 Studierende; Angaben in %

24. “Die *Qualität* der Online-Lehre ist (im Vergleich zur klassischen Präsenzlehre) meiner Meinung nach ...“



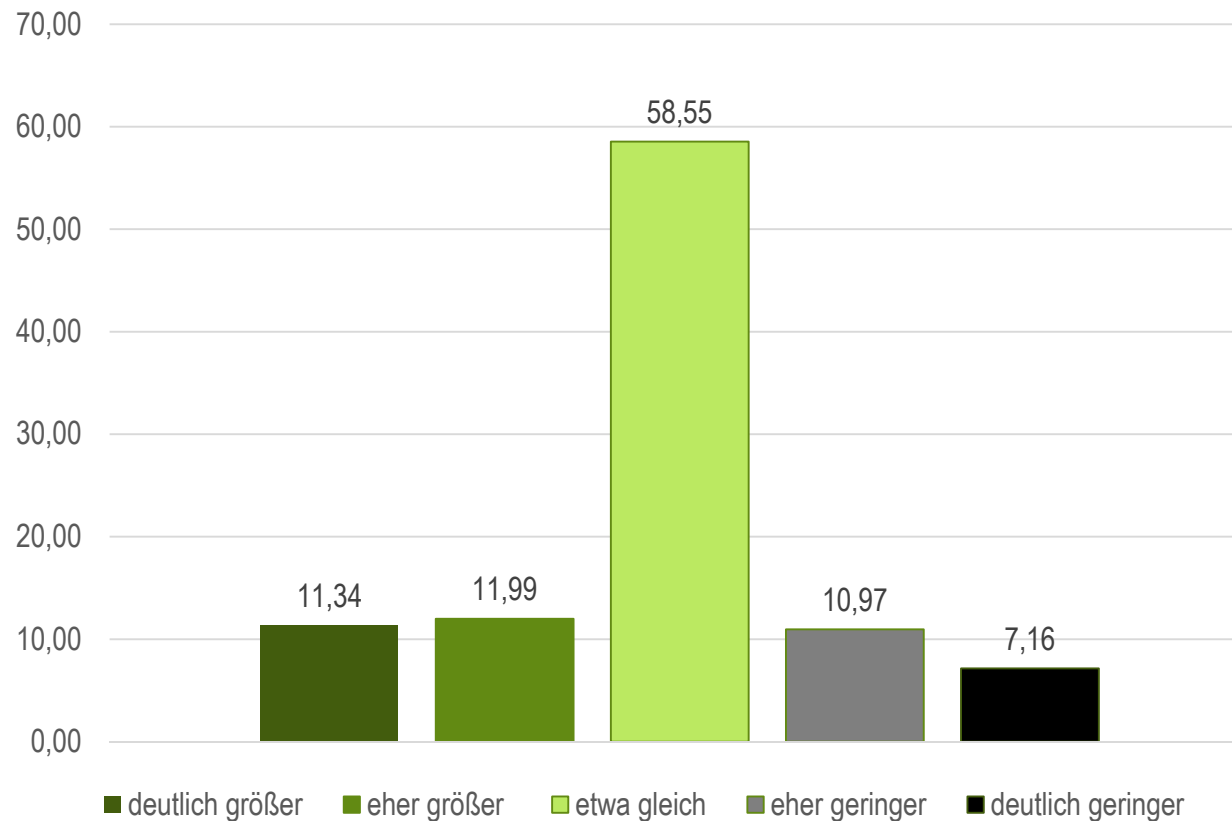
N = 1129 Studierende; Angaben in %

25. "Mein Anteil an virtuellen Vorlesungen, die ich im Sommersemester besucht habe, beträgt ..."



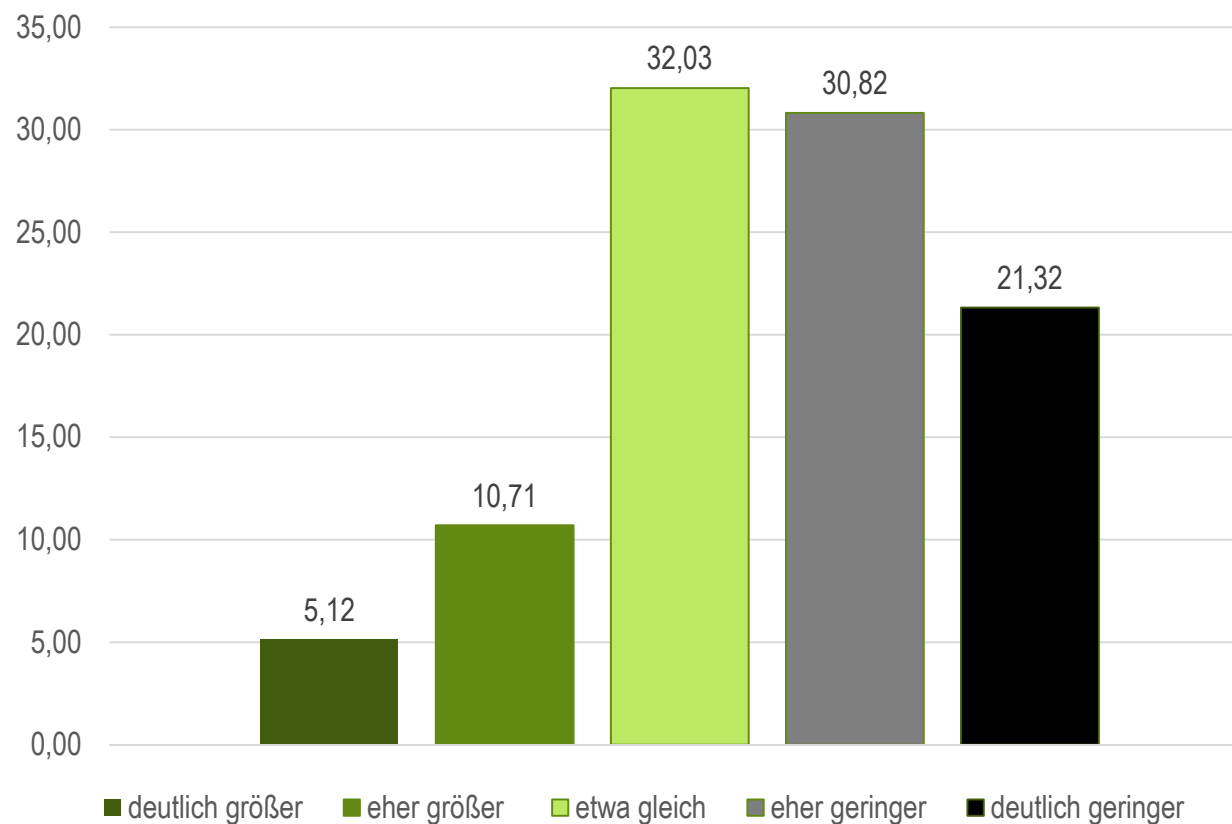
N = 1129 Studierende; Angaben in %

26. „Verglichen mit dem vorangegangenen Semester ist der Anteil der Veranstaltungen, die ich besuche damit ...“



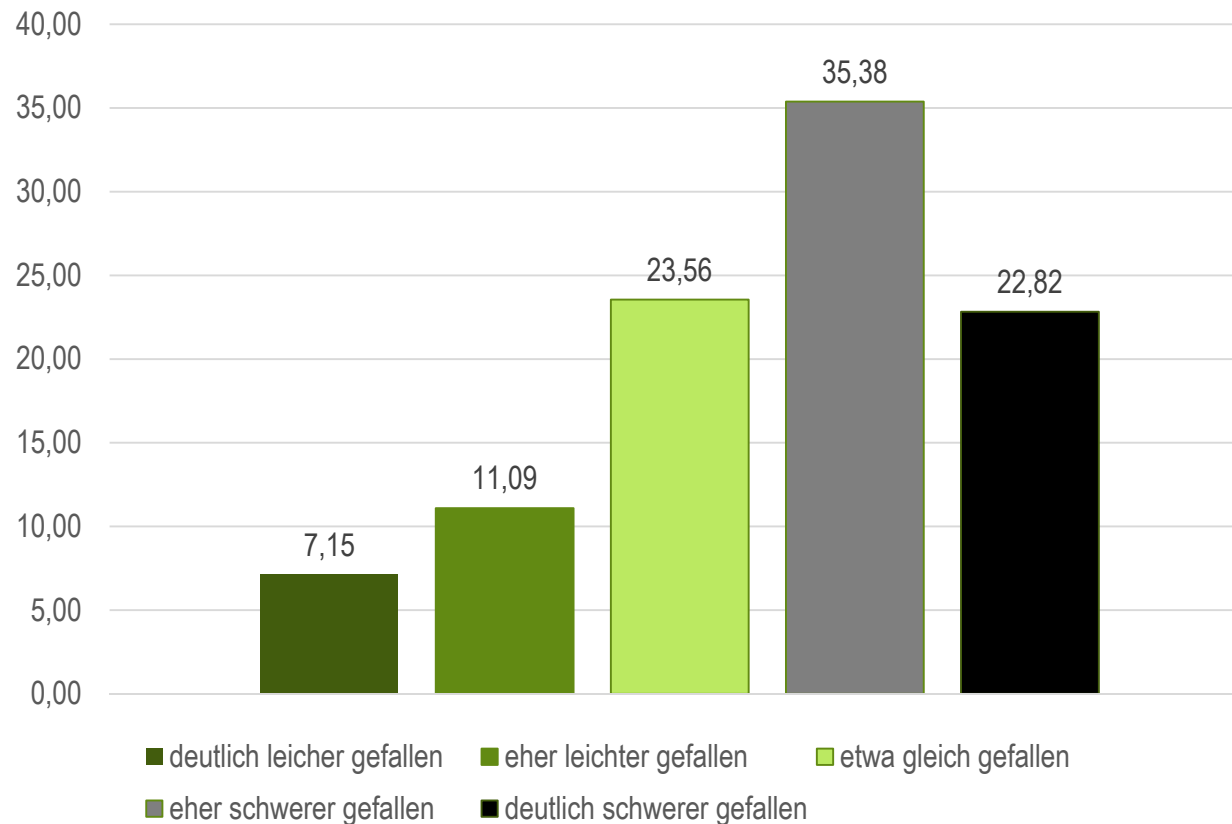
N = 1129 Studierende; Angaben in %

27. „Verglichen mit dem vorangegangenen Semester ist meine aktive Beteiligung am Unterricht ...“



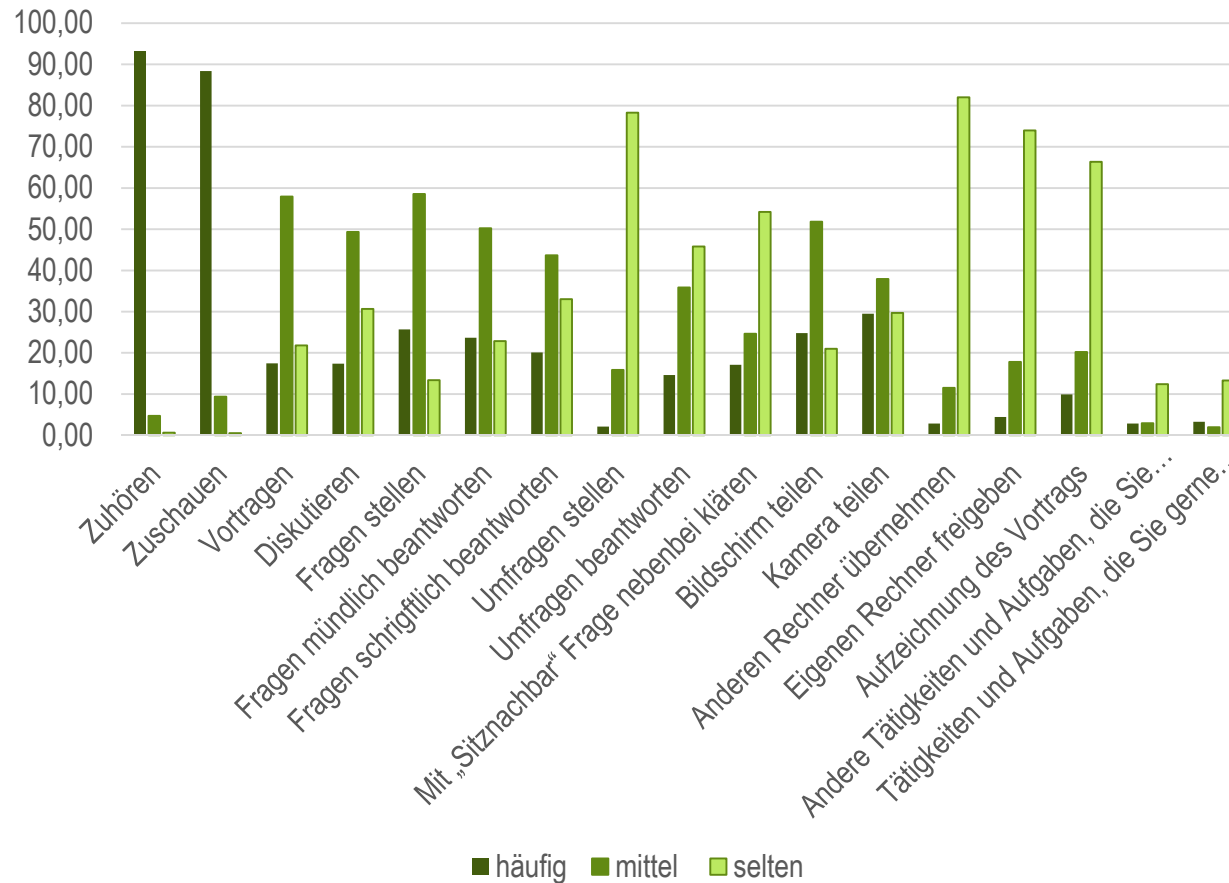
N = 1129 Studierende; Angaben in %

28. „Die aktive Beteiligung am digitalen Unterricht ist mir im Vergleich zum Präsenzunterricht ...“



N = 1129 Studierende; Angaben in %

29. „Welche der folgenden Tätigkeiten bzw. Aufgaben haben Sie in Online-Conferencing-Tools erledigt?“



N = 1483 Studierende; Angaben in %

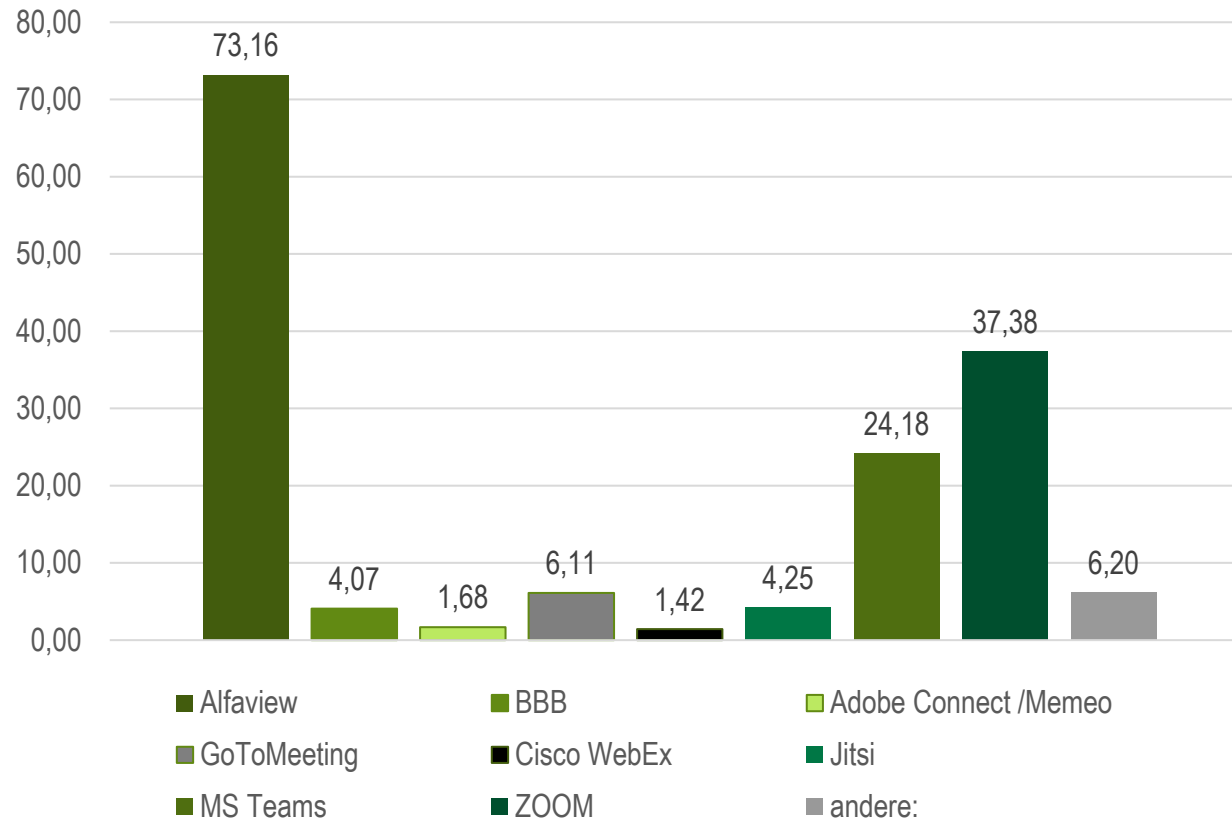
29. „Welche der folgenden Tätigkeiten bzw. Aufgaben haben Sie in Online-Conferencing-Tools erledigt? - **Andere Tätigkeiten und Aufgaben, die Sie gemacht haben:**“

- zeichnen
- "Sitznachbar"-Gespräche über Messenger getätigt
- Essen machen, tee kochen so Zeugs
- zeichnen
- Präsentationen
- Einen Präsentation gehalten
- Diskutieren in einer Gruppenarbeit
- starke Ablenkung durch Handy.
- Alles andere
- Entwickeln von Programmen/Lösungen zum Studium bspw.: +Usb 3,5mm Bluetooth Adapter & Virtuelles Audiokabel, um Vorlesung bei Abwesenheit zu hören +Ein eigenes System zur automatisierten Aufnahme der Vorlesungen über Linux Server
- Gruppenarbeit mit Präsentation am Ende
- Gruppenarbeit
- keine
- Visuell Beteiligt
- Am Bildschirm präsentiert (Freigabe des Bildschirms/ Bildschirmaufnahme)
- Zoom QuickReactions mit Smiley, Applaus, Daumen Hoch als Antwort auf Fragen
- Nebenbei formelsammlung
- Bachelor Thesis üben und vorstellen
- Recherchiert wenn ich etwas nicht wusste
- Gruppenarbeit

29. „Welche der folgenden Tätigkeiten bzw. Aufgaben haben Sie in Online-Conferencing-Tools erledigt? - **Andere Tätigkeiten und Aufgaben, die Sie gerne gemacht hätten – aber nicht konnten:**“

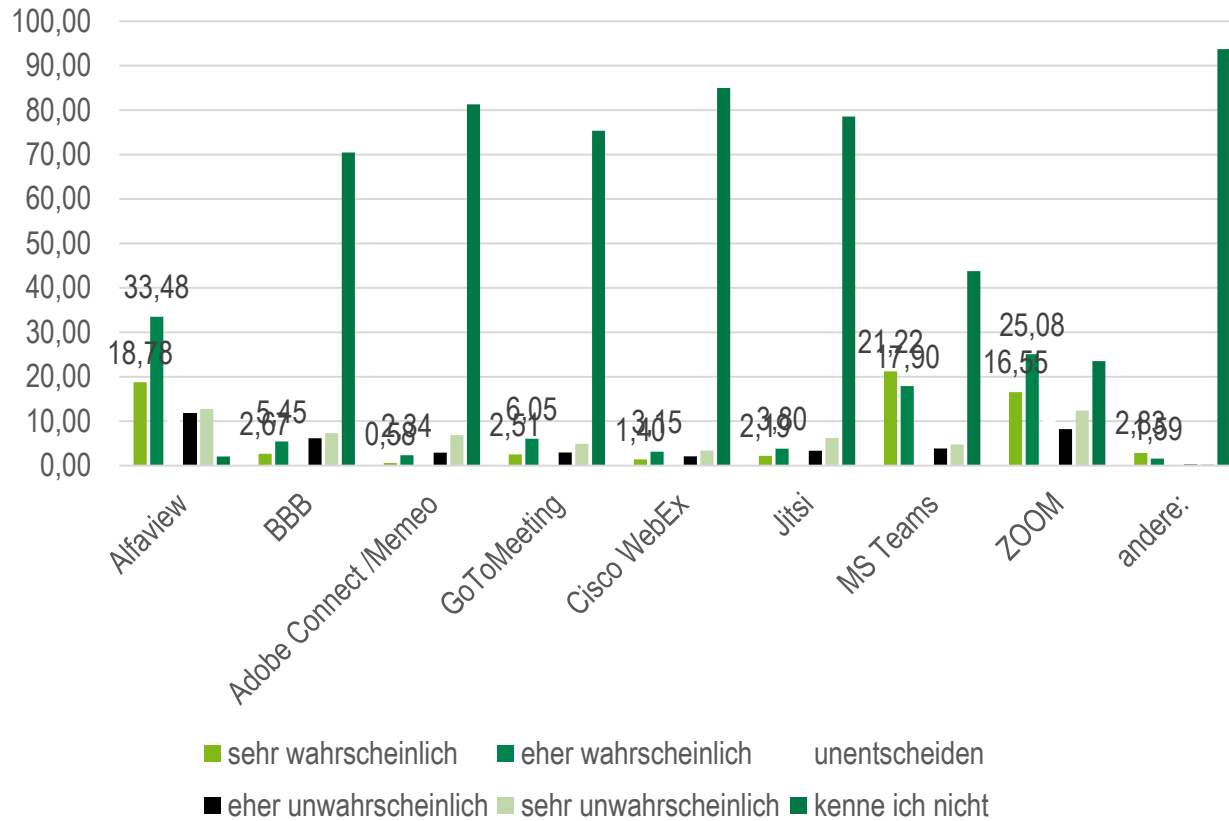
- Mehr Kommunikation zwischen den Studierenden
- "Hand heben", Privat Chat, Dateien senden
- mit Sitznachbar Frage nebenbei klären
- mitschreiben, bzw. mitrechnen etc.
- die Vorlesung ohne Ablenkung halten
- Audio in guter Qualität übertragen
- Praktische an Objekten
- Mehr online Gruppenprojekte "Lerning by doing"
- MEHR diskutiert!
- Übungsaufgaben, Gruppenaufgaben
- Übungen, Mitarbeit, Diskussionen
- Codebeispiele diskutieren
- Praktika im vorgesehenen Umfang
- ... immer Schuld der Studenten fehlende Vorbereitungen/Geräte
- Übungsaufgaben mit Professor durchgehen
- Präsent anwesend sein
- Zwischenfragen stellen (war nicht leicht)

30. „Welches Tools, die Sie oben als "häufig genutzt" ausgewählt haben, haben dies Aufgaben am besten gelöst?"



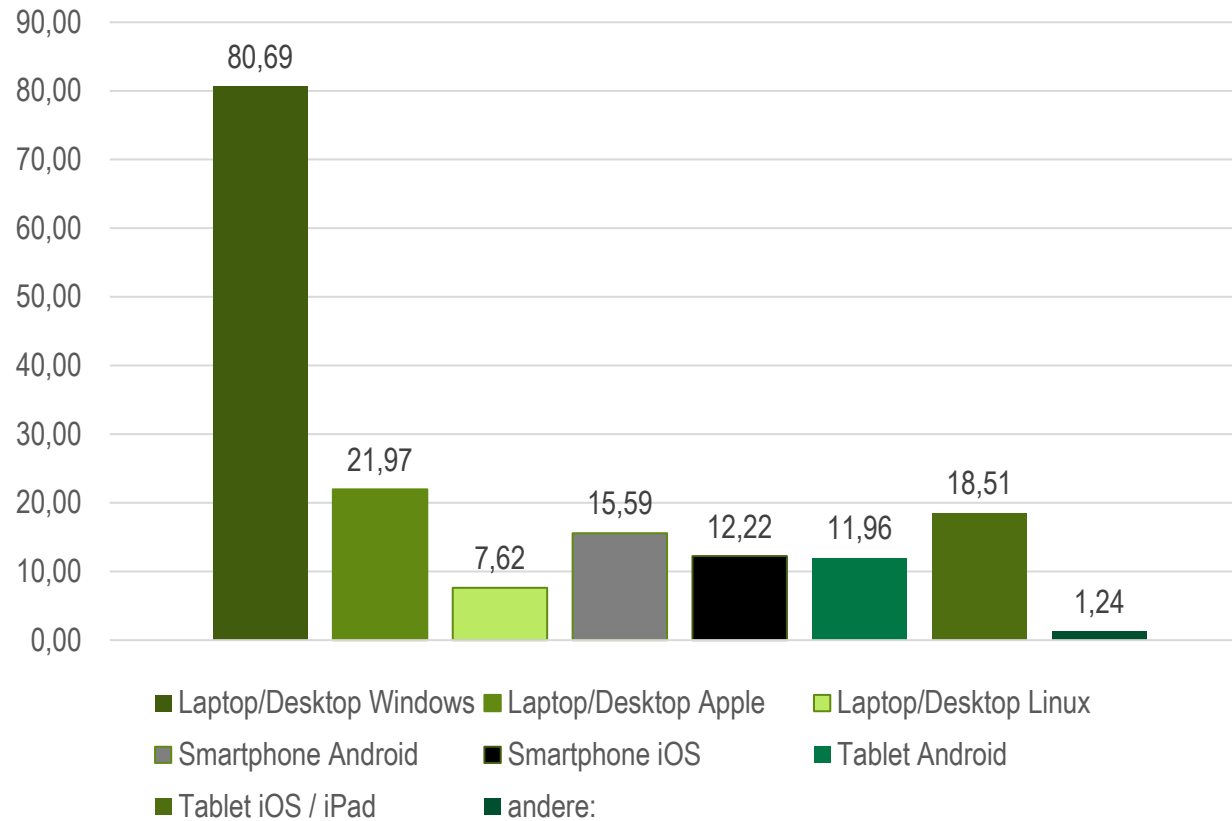
N = 1129 Studierende; Angaben in %

31. „Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie dieses Tool einer/m Kommiliton*in weiterempfehlen?“



N = 1129 Studierende; Angaben in %

32. „Mit welchen Endgeräten würden Sie gerne Videokonferenzen zur Lehre besuchen?“



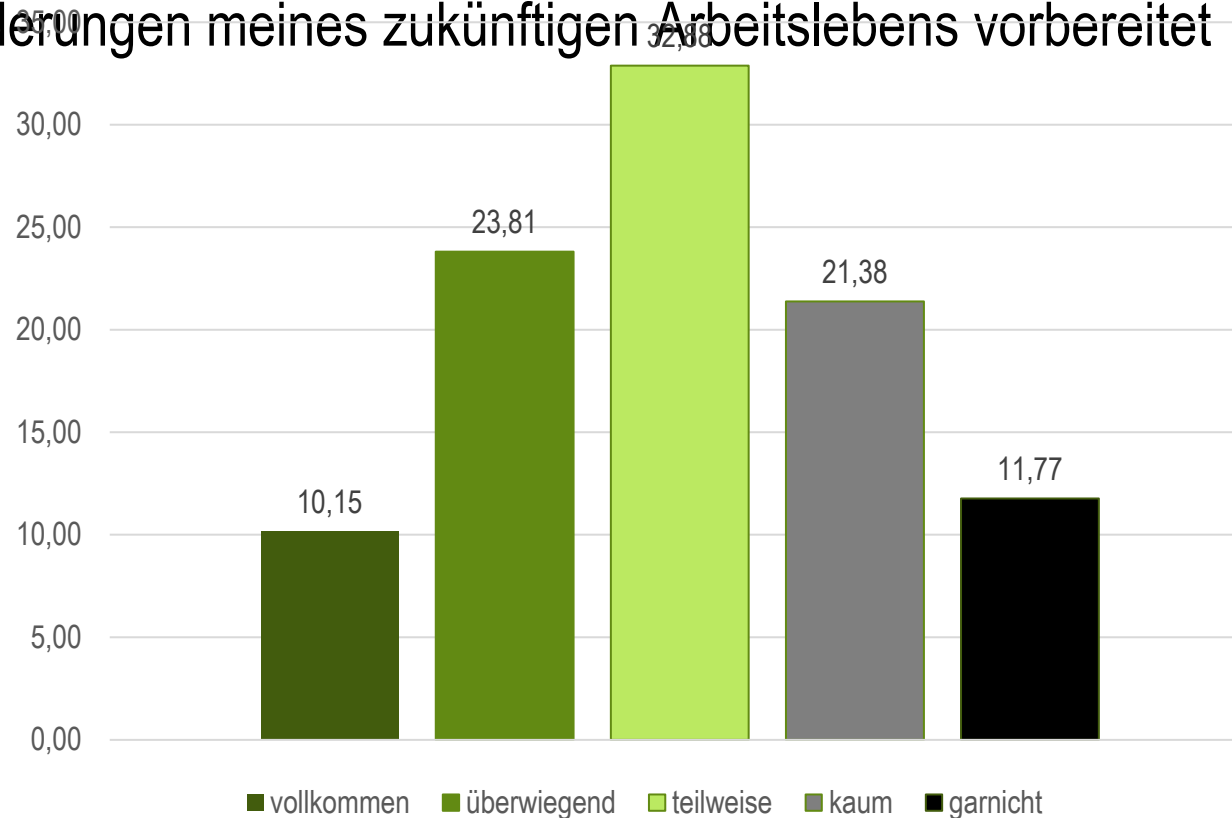
N = 1129 Studierende; Angaben in %

32. „Mit welchen Endgeräten würden Sie gerne Videokonferenzen zur Lehre besuchen?“

Freitextantworten „andere“:

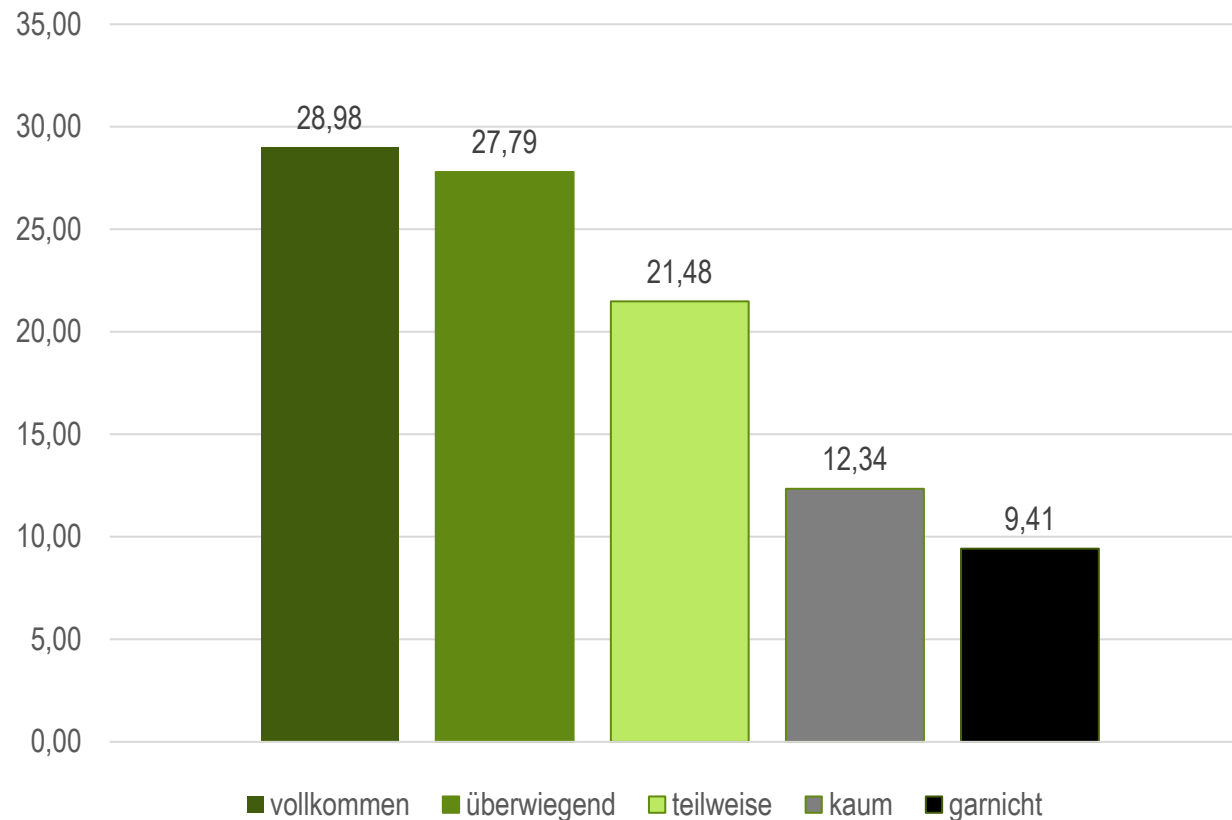
- Raspberry Pi
- Laptop-Tablet
- gar nicht
- Microsoft surface (Tablet)
- ein zweiter Bildschirm
- Laptop + großer Monitor und Tablet zum im Skript notizen machen nötig
- Asus ROG Zephyrus Duo Gaming Notebook i9, 32 GB RAM, 1 TB
- Pc/Desktop Windows
- Präsenzlehre würde ich 100% bevorzugen
- Keine Online-Lehre! Dann kann ich gleich ein Fernstudium machen
- Meine technische Ausstattung ist in diesem Bereich mangelhaft, da unzuverlässig und veraltet, ebenfalls habe ich zu Hause eine instabile Internetverbindung
- Desktop PC Da Bildschirm hier sehr groß. Grade wenn man die Konferenz offen hat und nebenbei an einem Programm schreibt (geteilter Bildschirm) fällt das meist auf dem Laptop zu klein aus.

33. “Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:
Ich glaube, dass ich durch die zusätzlichen digitalen Unterrichts-
formen in diesem Semester besonders gut auf die kommenden
Herausforderungen meines zukünftigen Arbeitslebens vorbereitet
bin.“



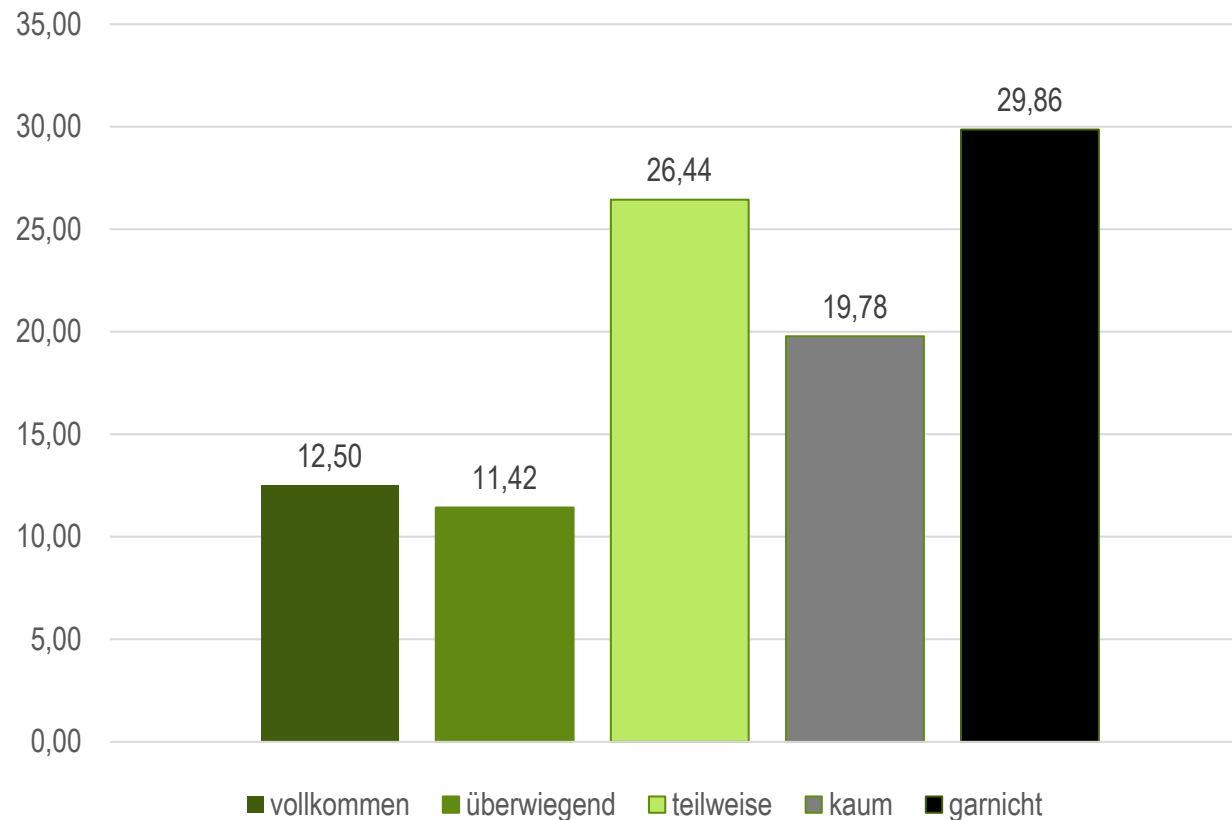
N = 1129 Studierende; Angaben in %

34. "Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:
Durch das Online-Lernen habe ich mehr Freiheiten als
bei der klassischen Form des Präsenzunterrichts."



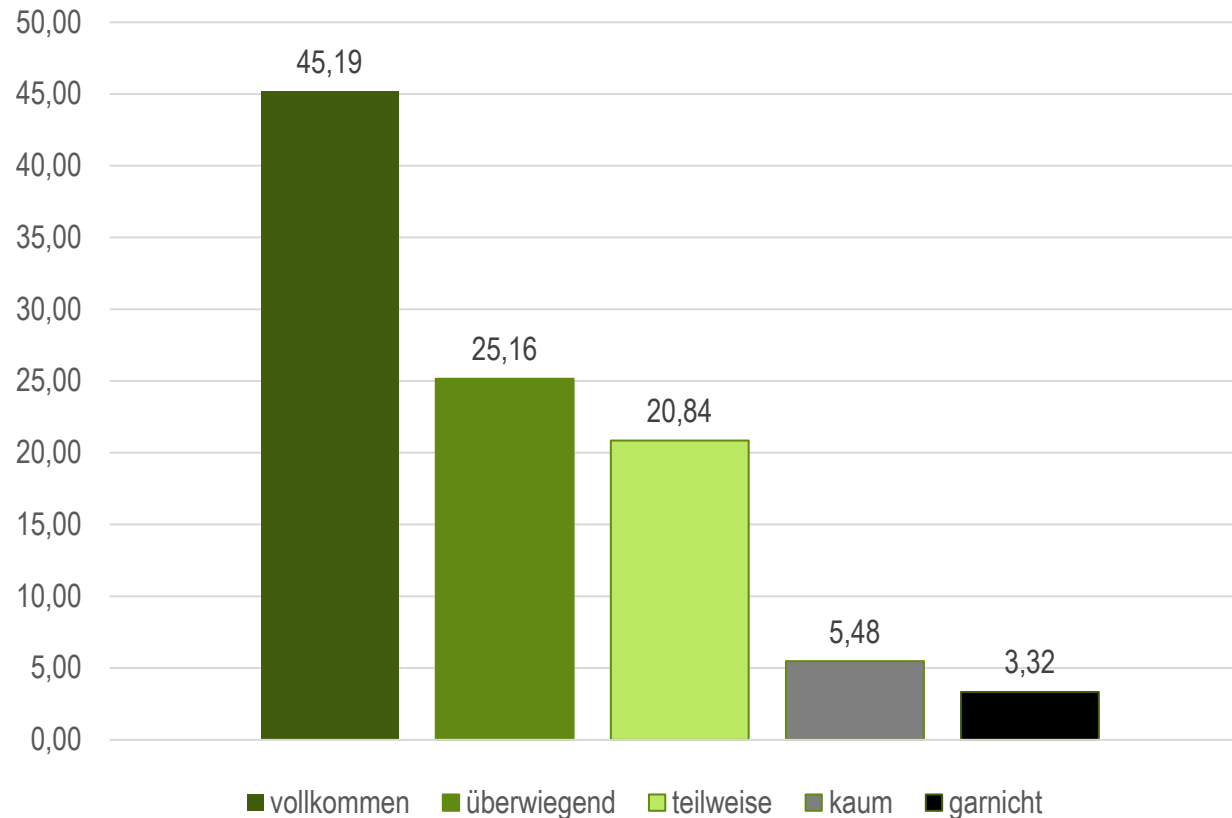
N = 1129 Studierende; Angaben in %

35. "Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:
Ich bevorzuge E-Learning gegenüber klassischen
Formen der Ausbildung (z.B. Seminare, Vorlesung)."



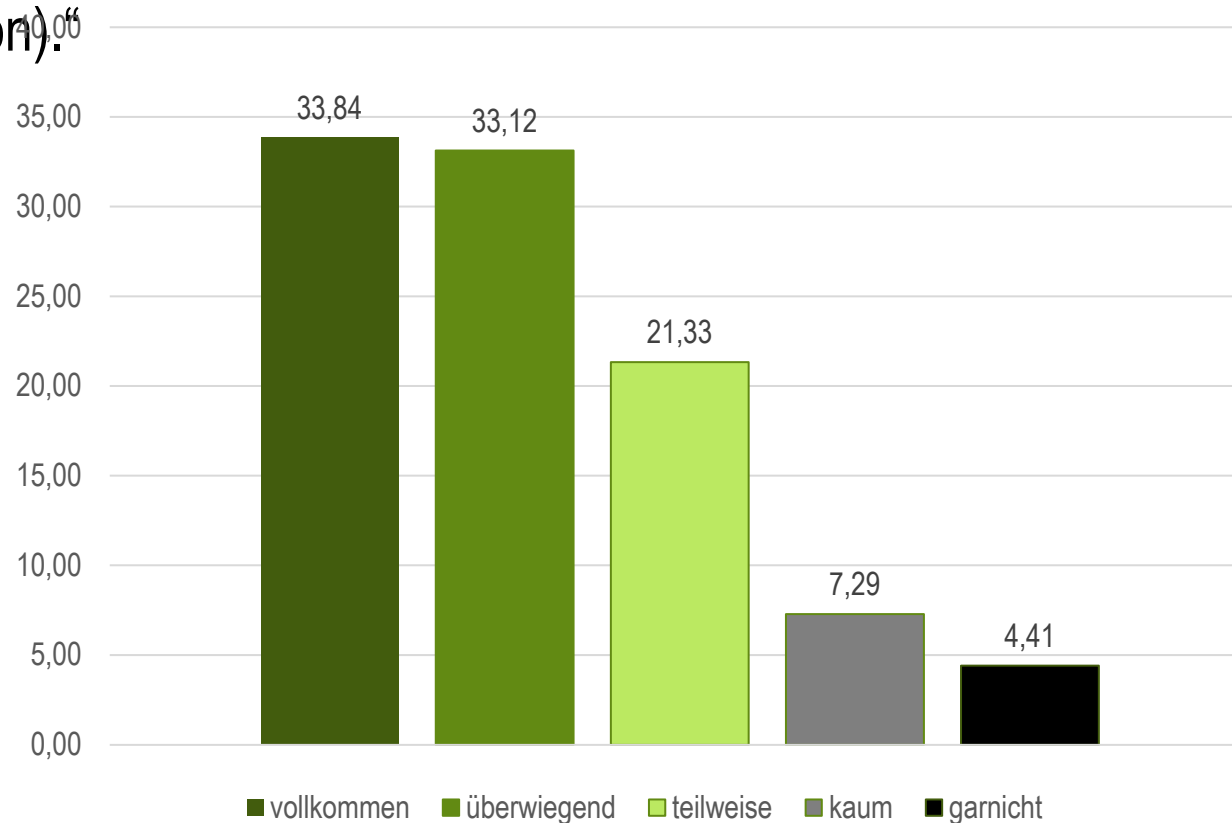
N = 1129 Studierende; Angaben in %

36. "Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:
Auch in der heutigen Zeit kann auf klassische Formen der
Aus- und Weiterbildung (z.B. Seminare) nicht verzichtet werden."



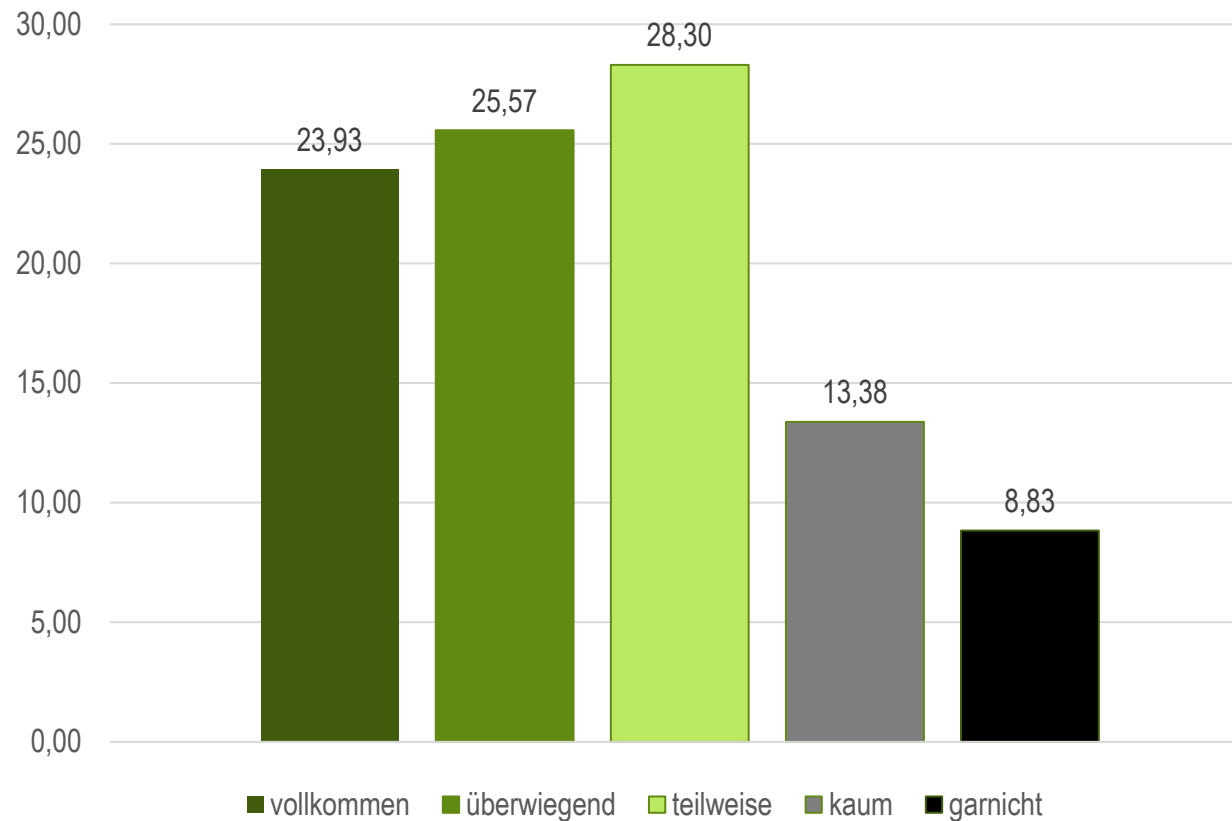
N = 1129 Studierende; Angaben in %

37. "Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:
Für mich persönlich ist es hilfreich, klare Zeitstrukturen bei
der Online-Lehre zu haben (im Gegensatz zu reiner Selbst-
organisation)."



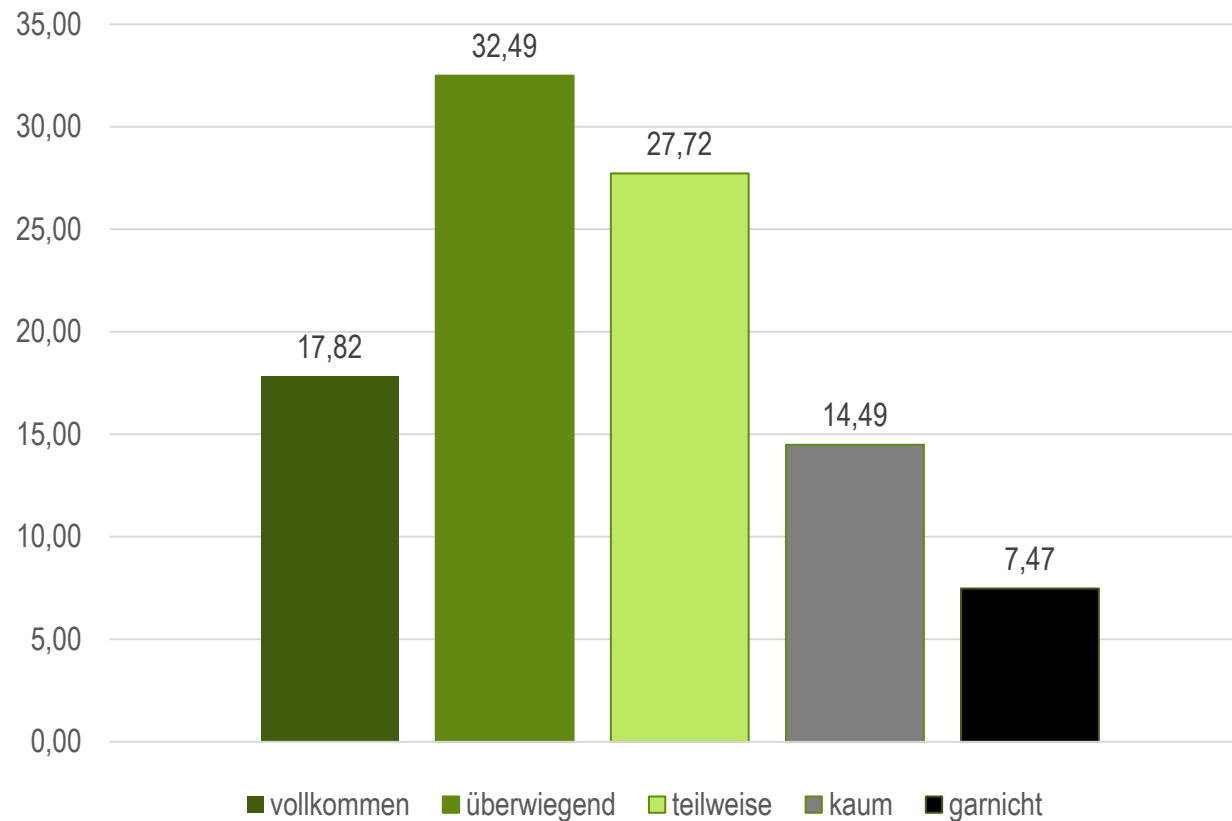
N = 1129 Studierende; Angaben in %

38. "Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:
Ich hätte gerne für das Online-Lernen mehr Struktur
von der Hochschule vorgegeben."



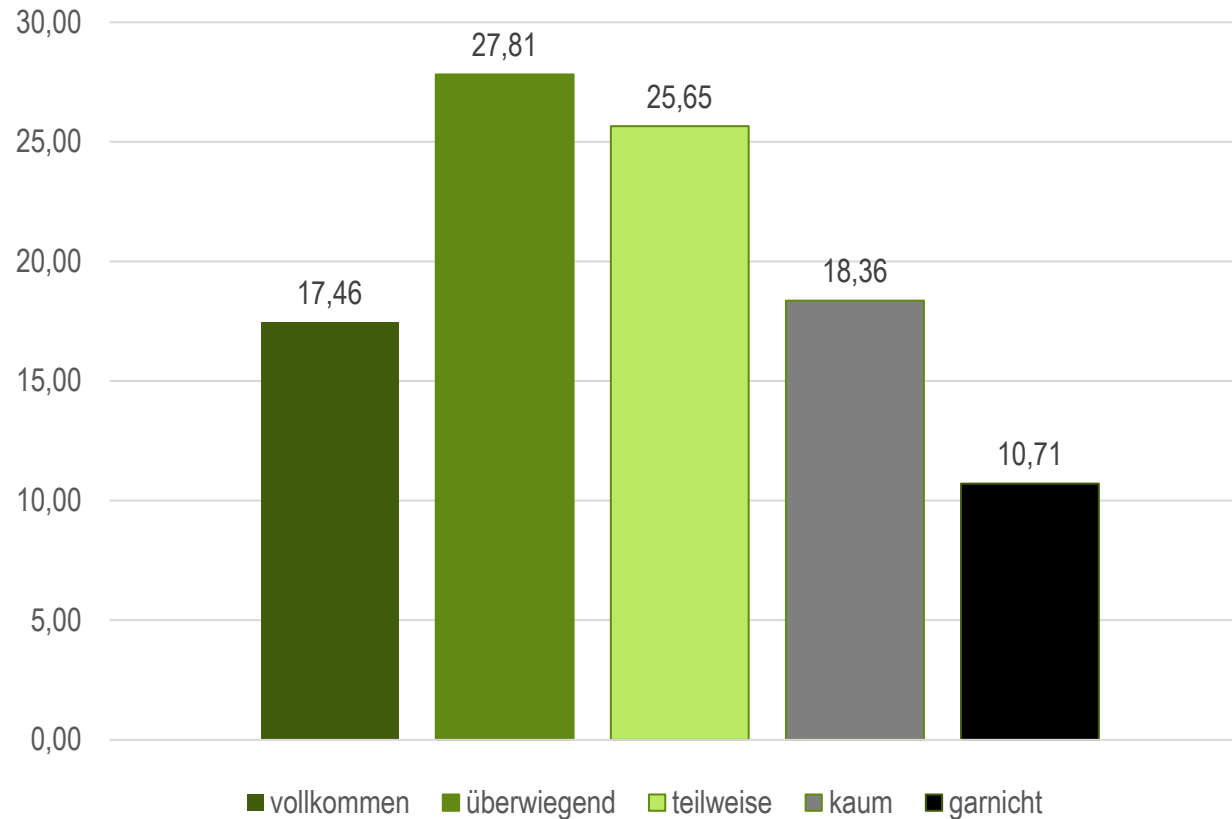
N = 1129 Studierende; Angaben in %

39. "Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:
Es fällt mir leicht, mich selbst für das Online-Lernen zu organisieren."



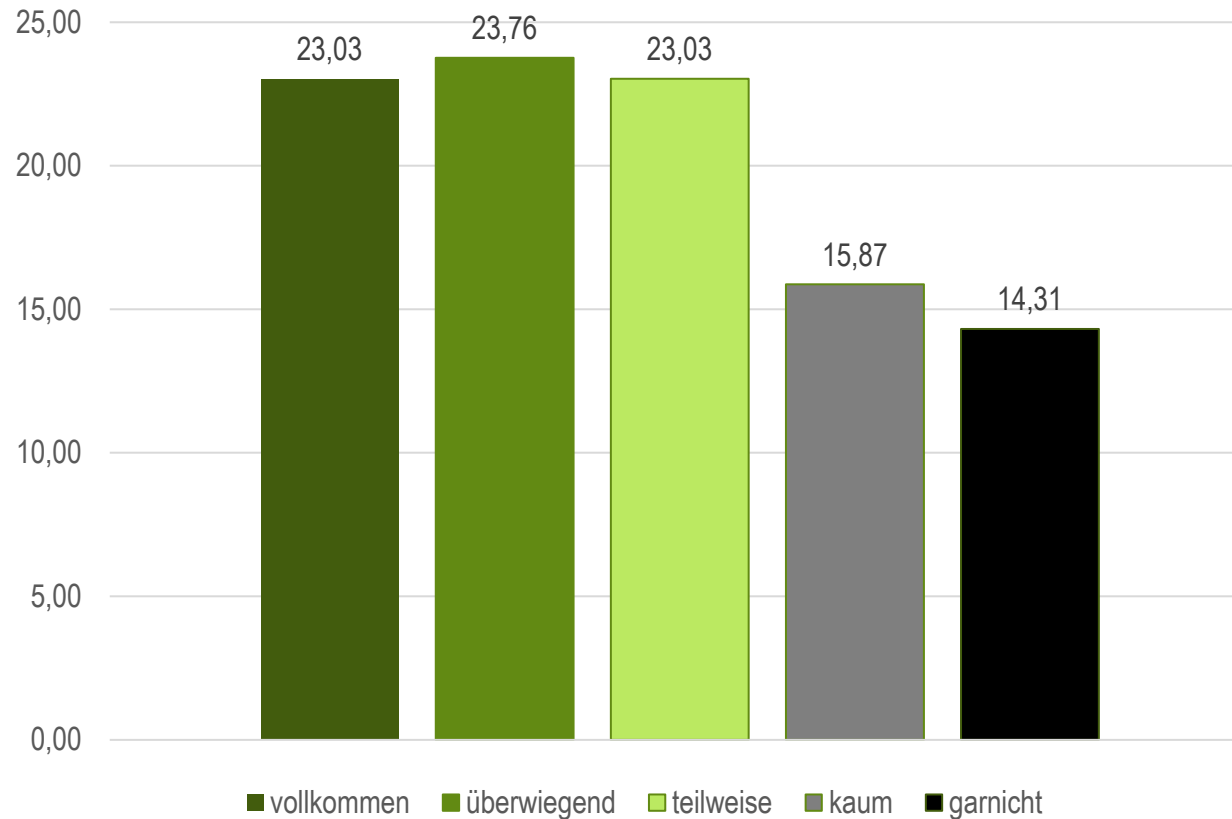
N = 1129 Studierende; Angaben in %

40. "Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:
Ich kann mein Arbeits-/Studienleben sowie mein Privat-
leben (Work-Life-Balance) gut miteinander vereinbaren."



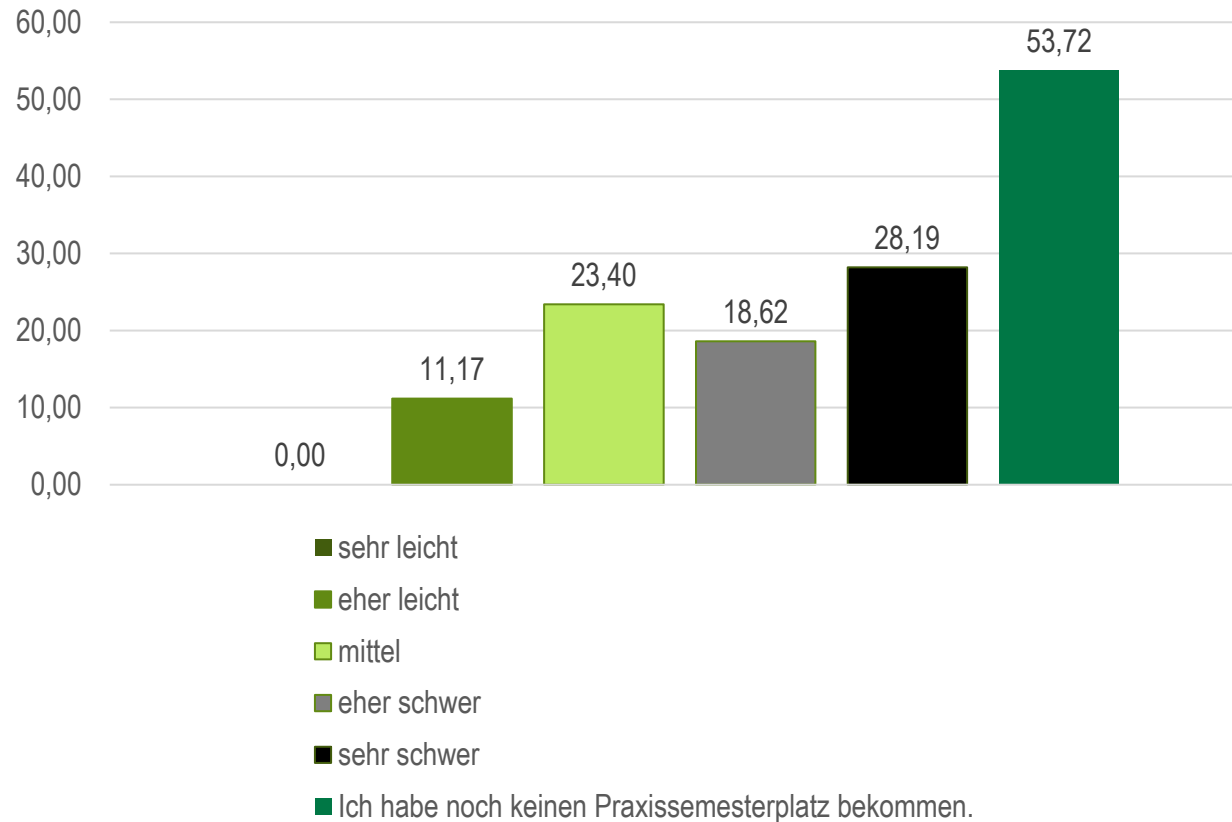
N = 1129 Studierende; Angaben in %

41. "Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:
Meine emotionale Bindung an die HFU hat im Corona-Semester abgenommen."



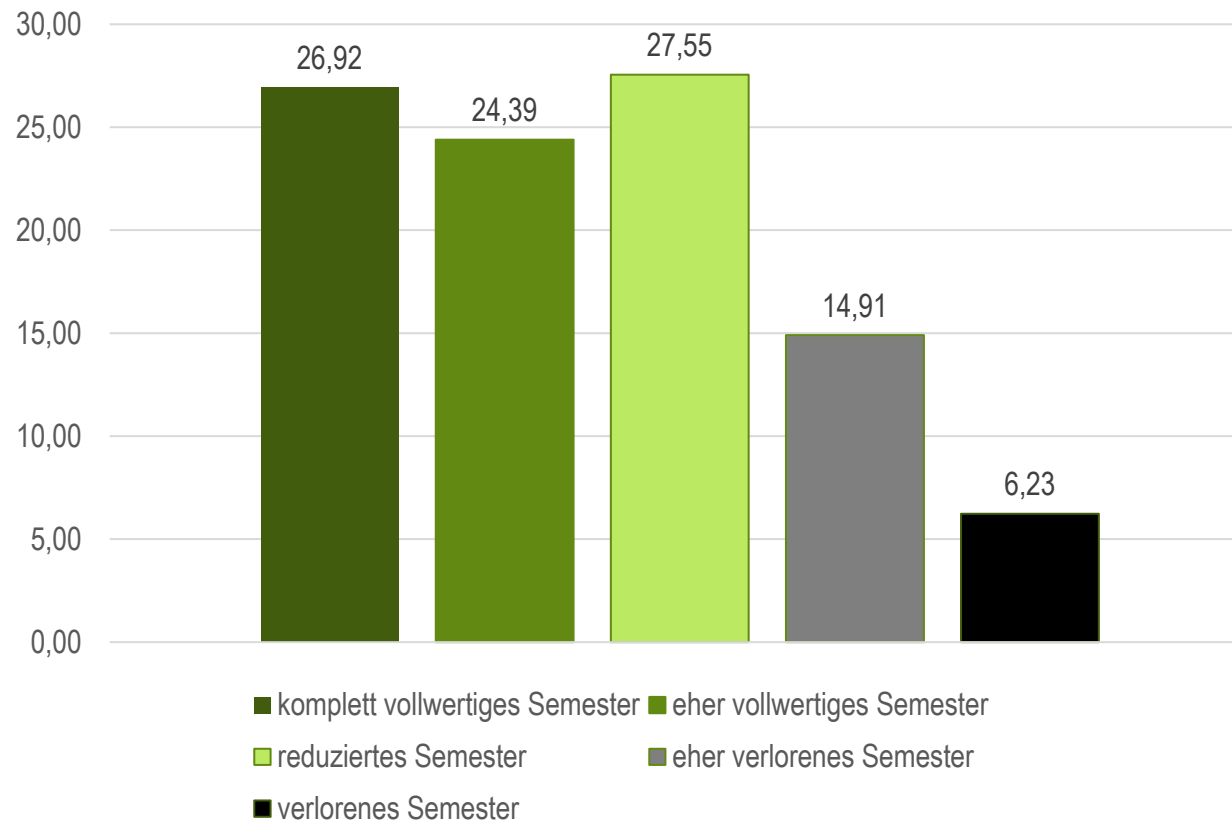
N = 1129 Studierende; Angaben in %

42. „Wenn ihr nächstes Semester ein Praxissemester ist: Wie leicht fiel es Ihnen einen Praxissemesterplatz zu bekommen?“



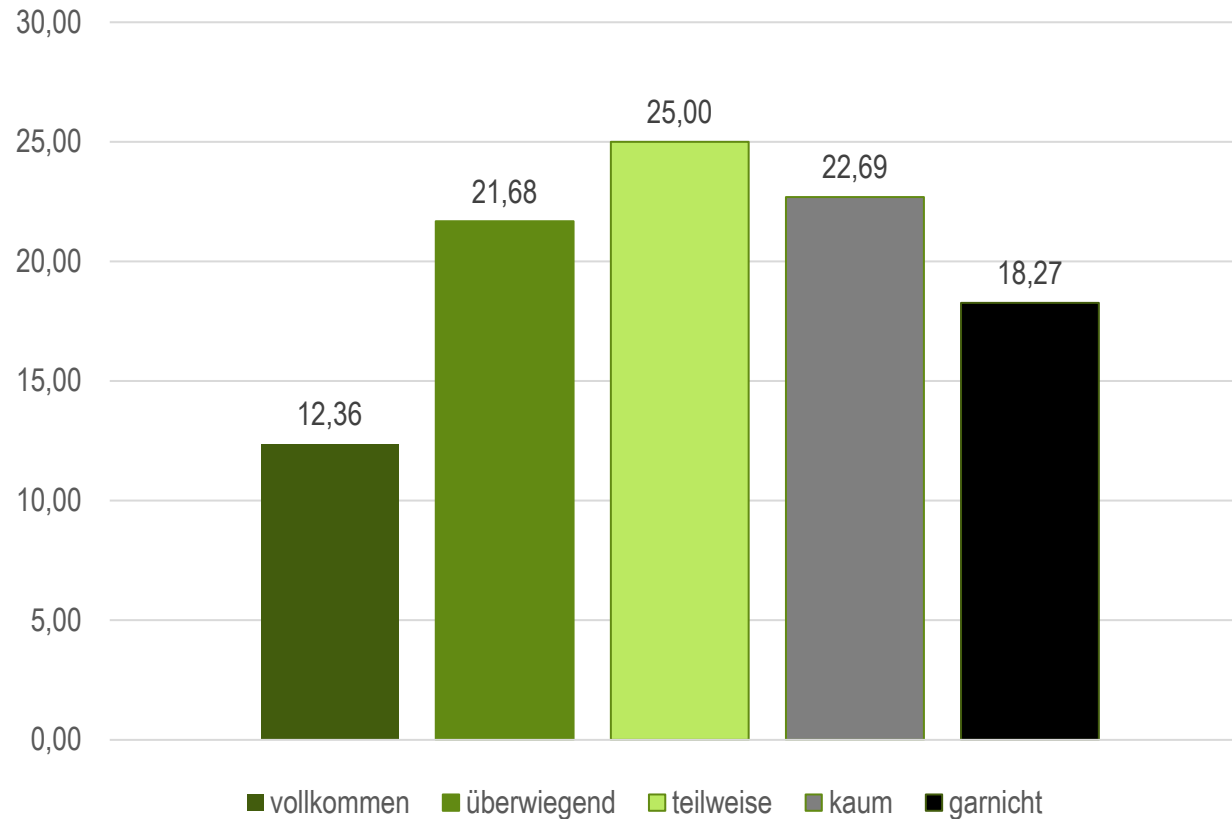
N 188 Studierende; Angaben in %

43. „Bezogen auf die Inhalte und die Anforderungen ist dieses Semester für mich ein ...“



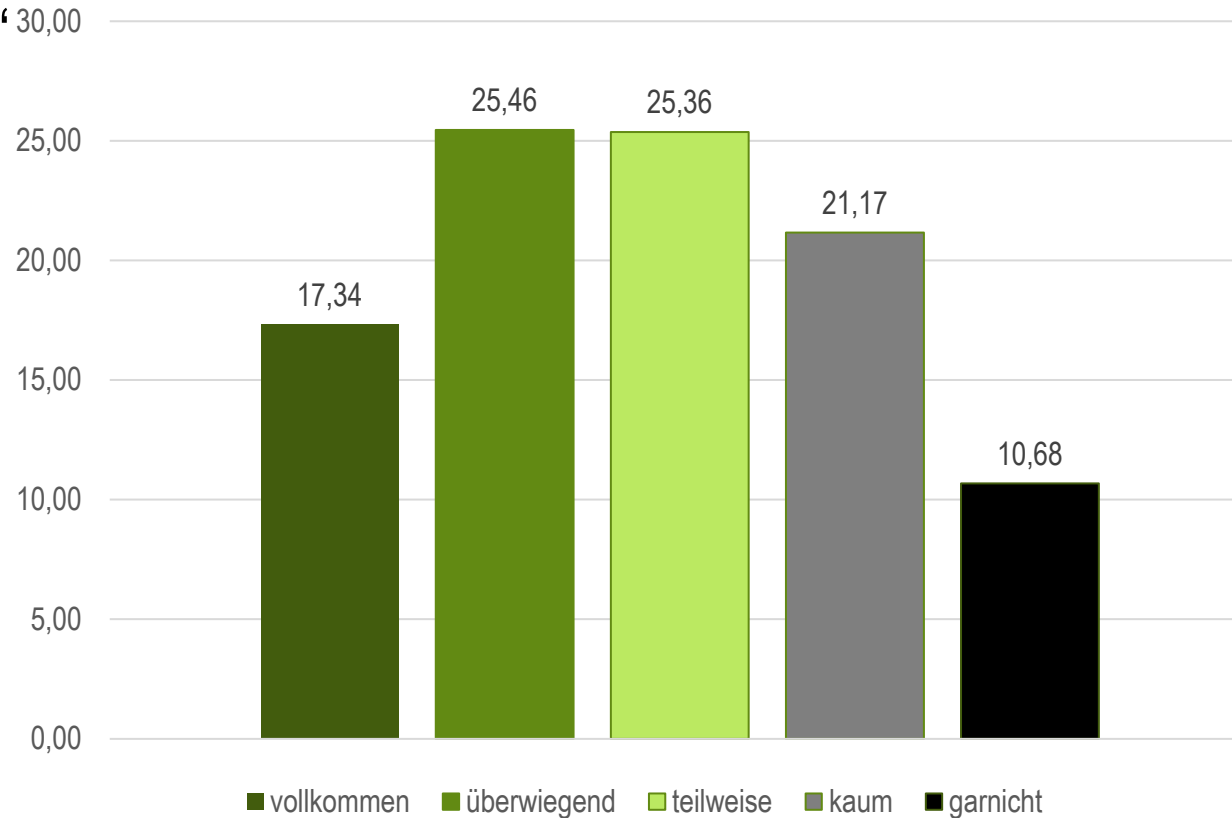
N = 1129 Studierende; Angaben in %

44. "Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:
Ich fühlte mich früh genug über geänderte Prüfungsleistungen informiert."



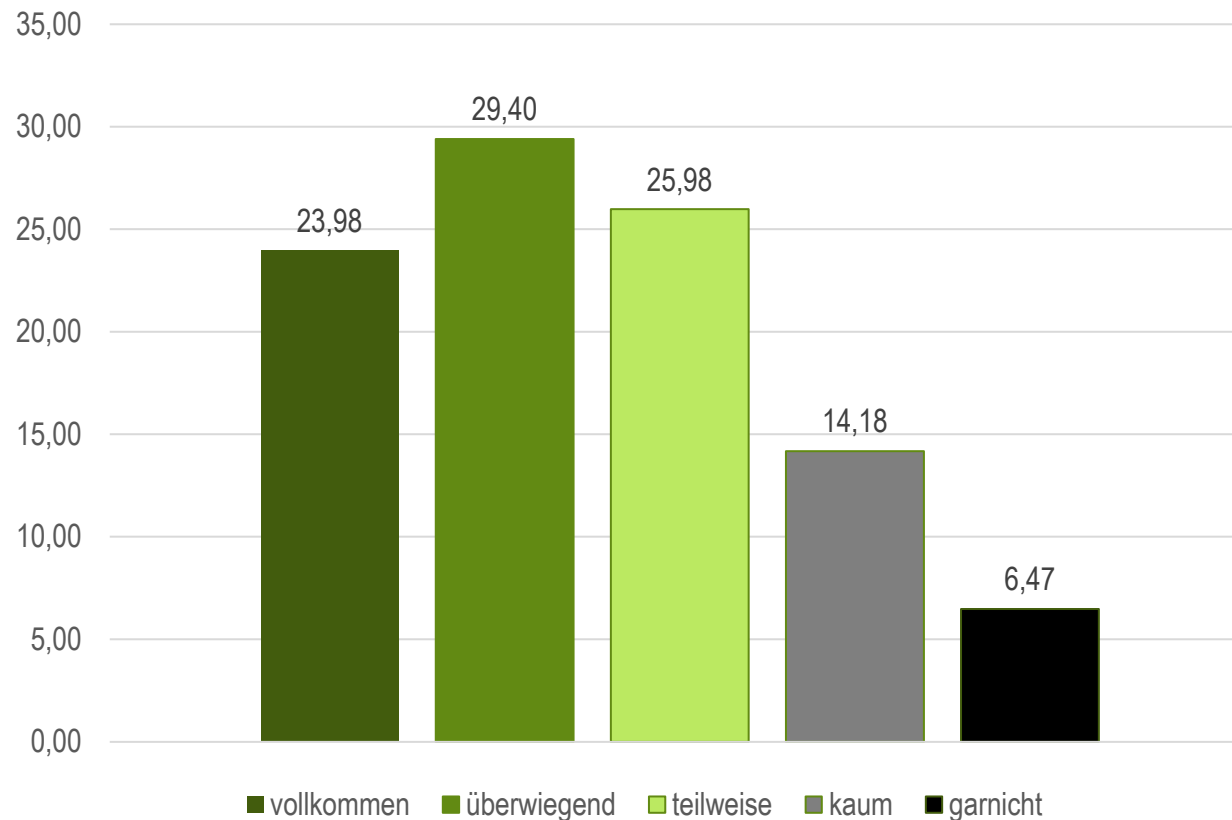
N = 1129 Studierende; Angaben in %

45. "Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:
Ich fühlte mich ausreichend über den Ablauf (Online-
oder Präsenzprüfung) der anstehenden Prüfungsleistungen
informiert."



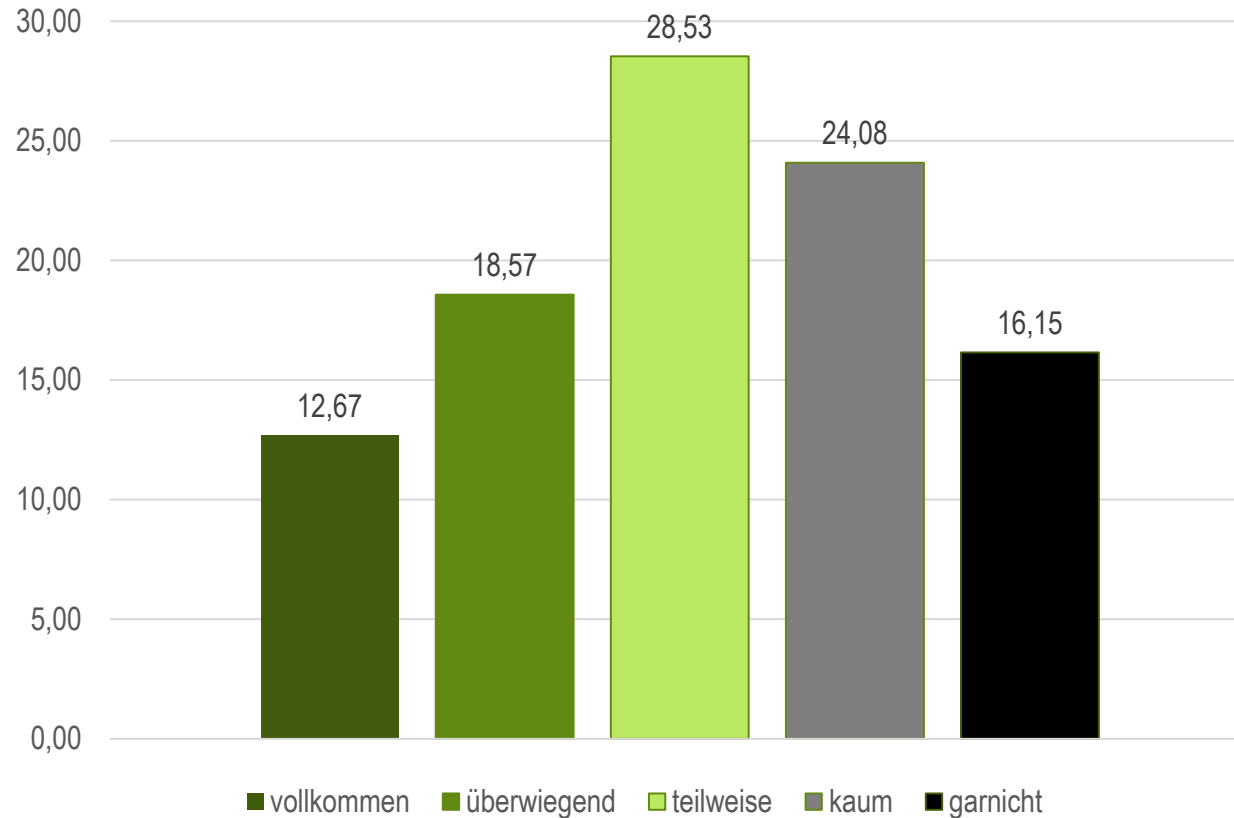
N = 1129 Studierende; Angaben in %

46. "Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:
Ich erhielt ausreichend Informationen zu den Anmelde-
formularen, um an den Online-Prüfungen teilnehmen zu können."



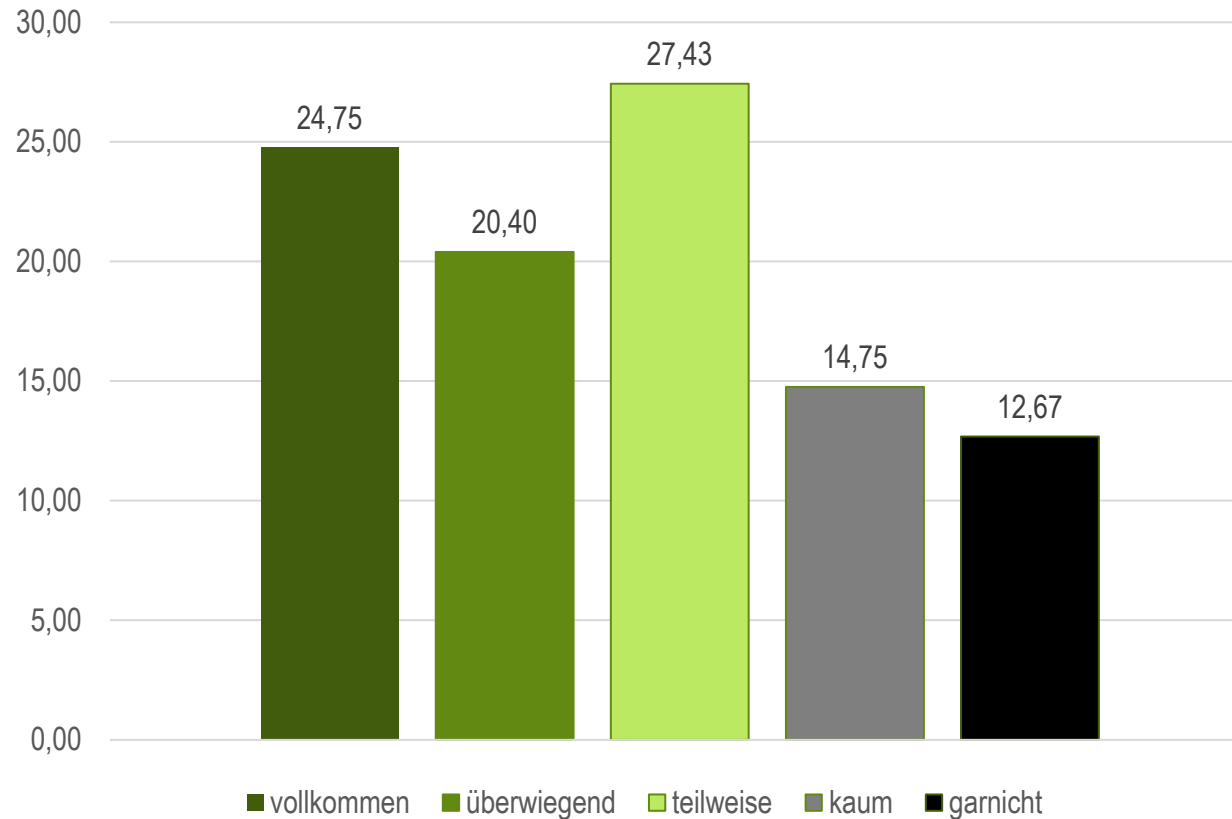
N = 1129 Studierende; Angaben in %

47. "Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:
Ich hatte ausreichend Gelegenheit, mich auf die digitalen
Prüfungsformen vorzubereiten (bspw. durch Probeklausuren
etc.)."



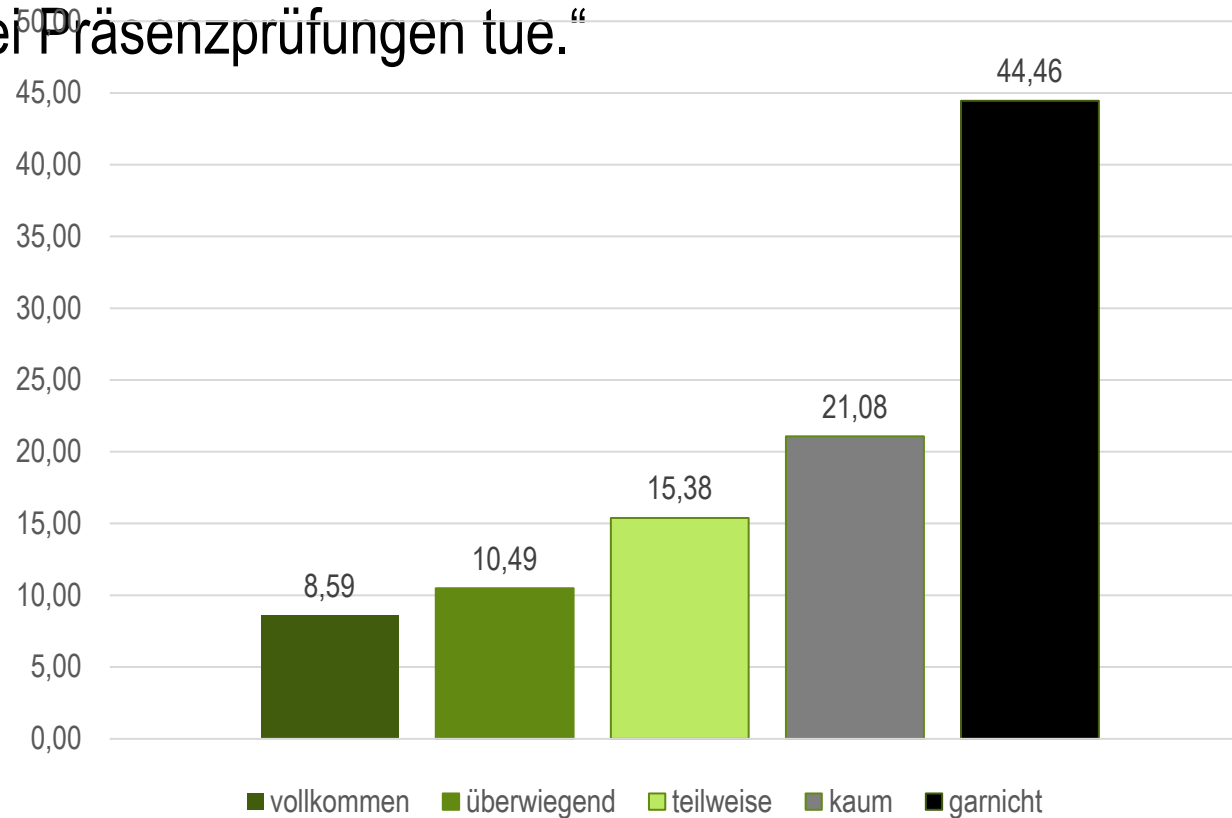
N = 1129 Studierende; Angaben in %

48. "Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:
Die digitalen Prüfungsformate machten mir keine größeren
Sorgen, als es Prüfungen ohnehin tun."



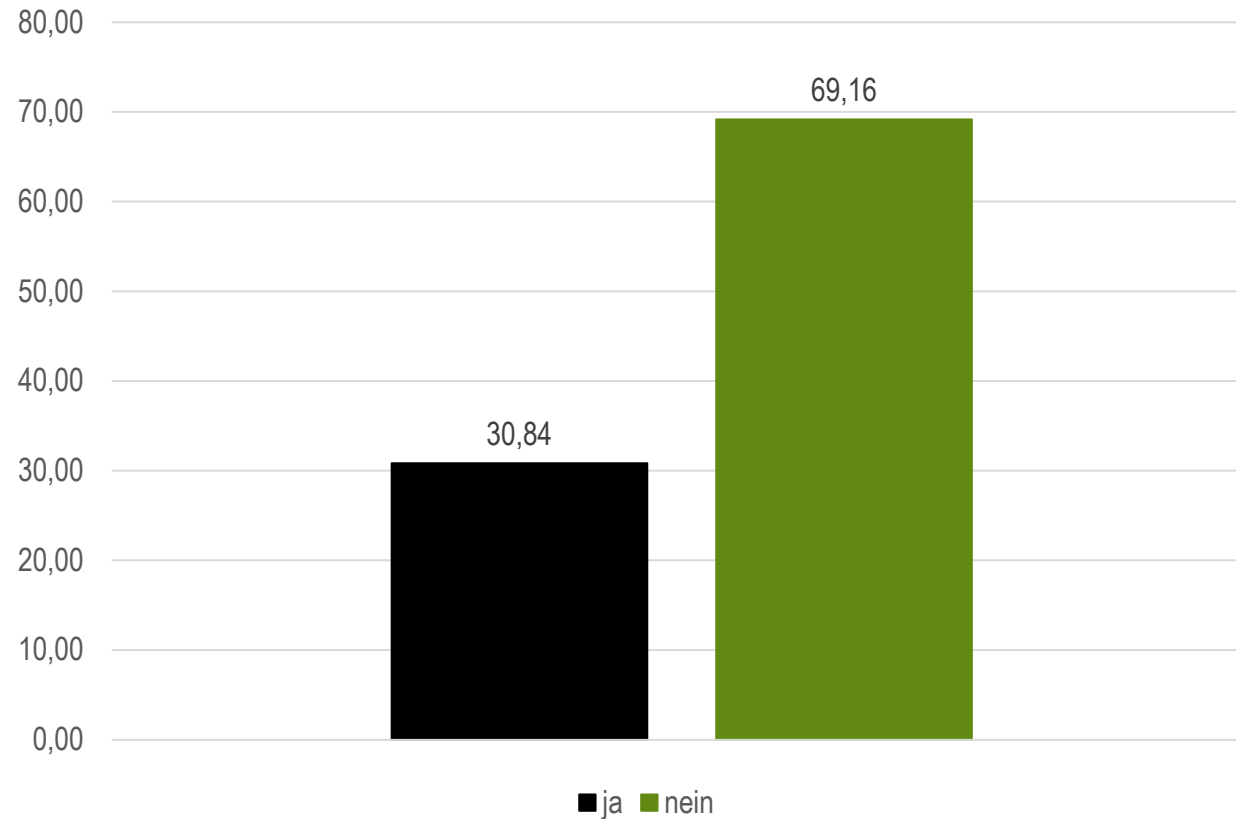
N = 1129 Studierende; Angaben in %

49. "Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:
Ich habe intensiver über die Möglichkeiten nachgedacht,
in digitalen Prüfungsformaten zu täuschen/betrügen, als
ich dies bei Präsenzprüfungen tue."



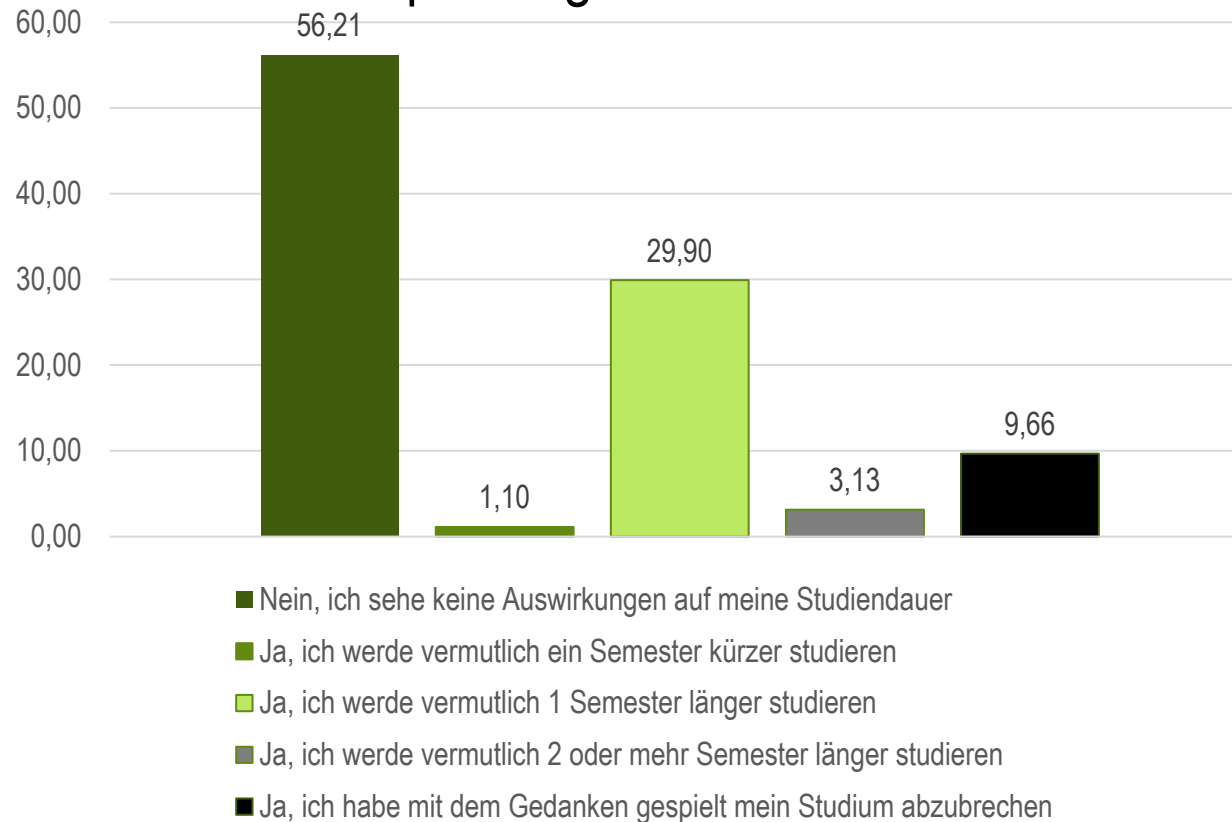
N = 1129 Studierende; Angaben in %

50. Hatten Sie das Gefühl zu einer Onlineprüfung (mit eingeschalteter Kamera) gedrängt worden zu sein?



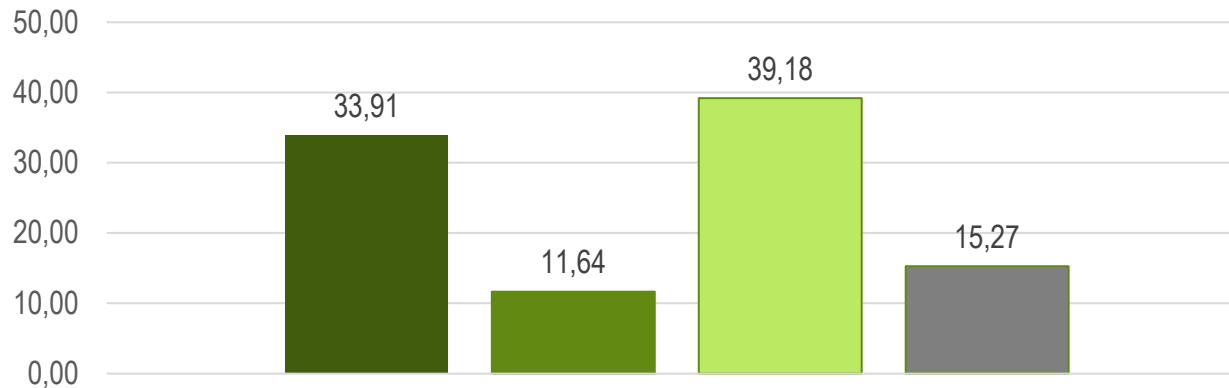
N = 1129 Studierende; Angaben in %

51. Corona-bedingt mussten Lehre und Prüfungen verändert werden. Hat die Pandemie auch Auswirkungen auf Ihre individuelle Studienplanung?“



N = 1129 Studierende; Angaben in %

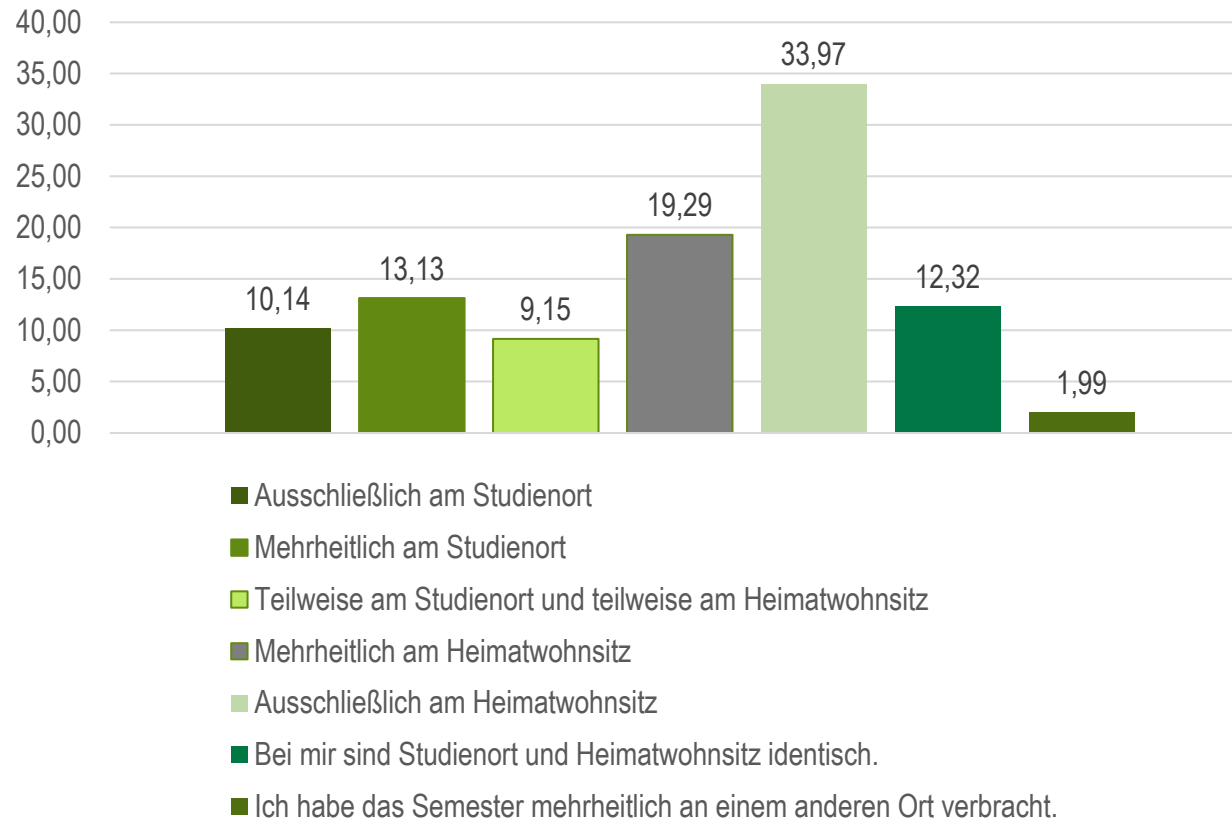
52. Erwarten Sie Auswirkungen der veränderten Studien- und Prüfungsbedingungen auf Ihre Noten in diesem Semester?“



- Ich erwarte keine covid-bedingten Veränderungen meiner Leistungen.
- Ich komme mit dem Online-Unterricht sehr gut zurecht und rechne daher mit besseren Leistungen/Noten.
- Ich erwarte negative Auswirkungen auf meine Leistungen und Noten, da ich mit dem Online-Unterricht nicht so gut zurechtkomme.
- Ich rechne mit negativen Auswirkungen auf meine Leistungen / Noten, da ich mich nicht so gut selbst organisieren kann und mir die Struktur fehlt, die die Hochschule bei Präsenzunterricht bietet.

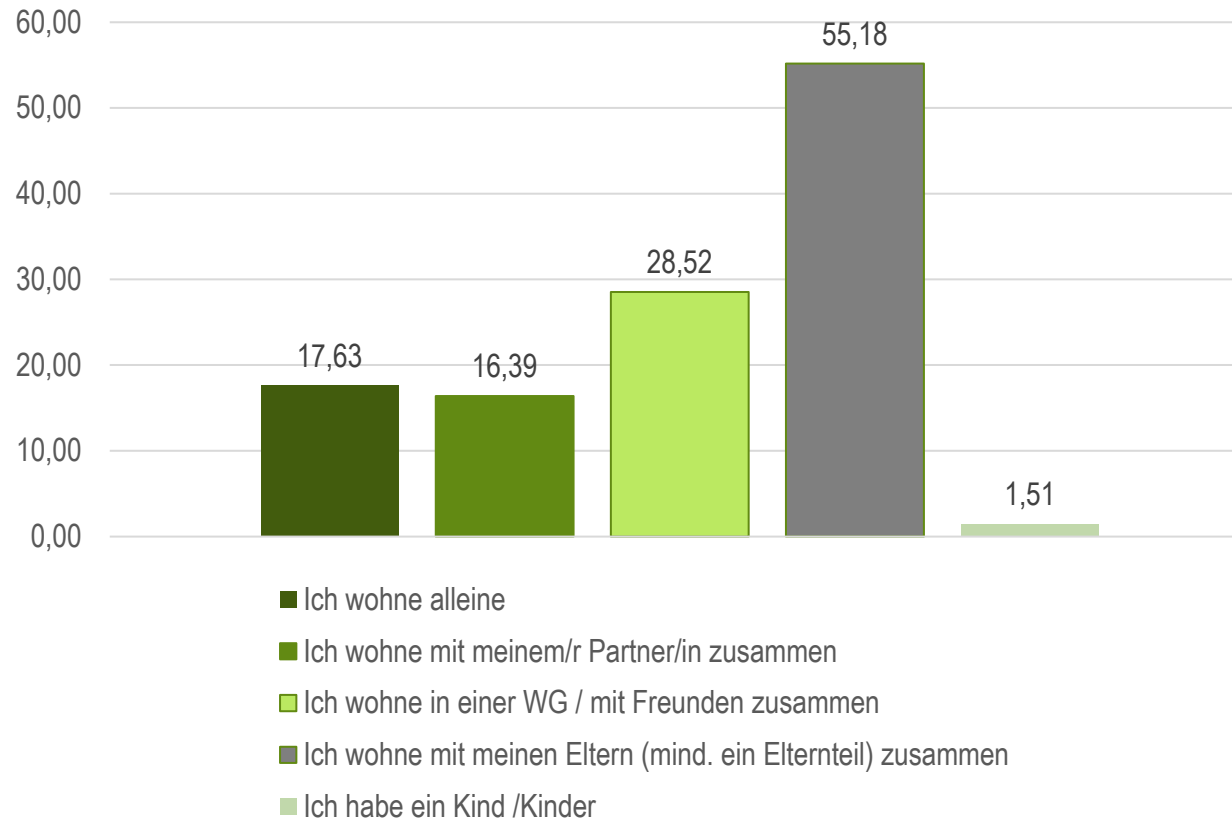
N = 1129 Studierende; Angaben in %

53. „Wo haben Sie den größten Teil des der Vorlesungszeit verbracht?“



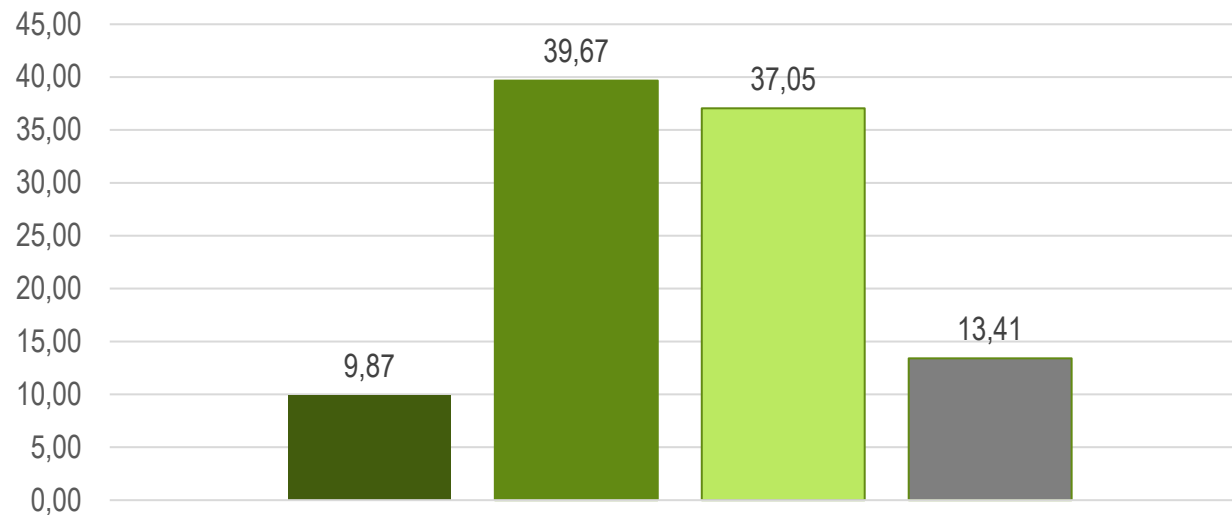
N = 1129 Studierende; Angaben in %

54. „Ihre Wohnsituation während der Vorlesungszeit?“



N = 1129 Studierende; Angaben in %

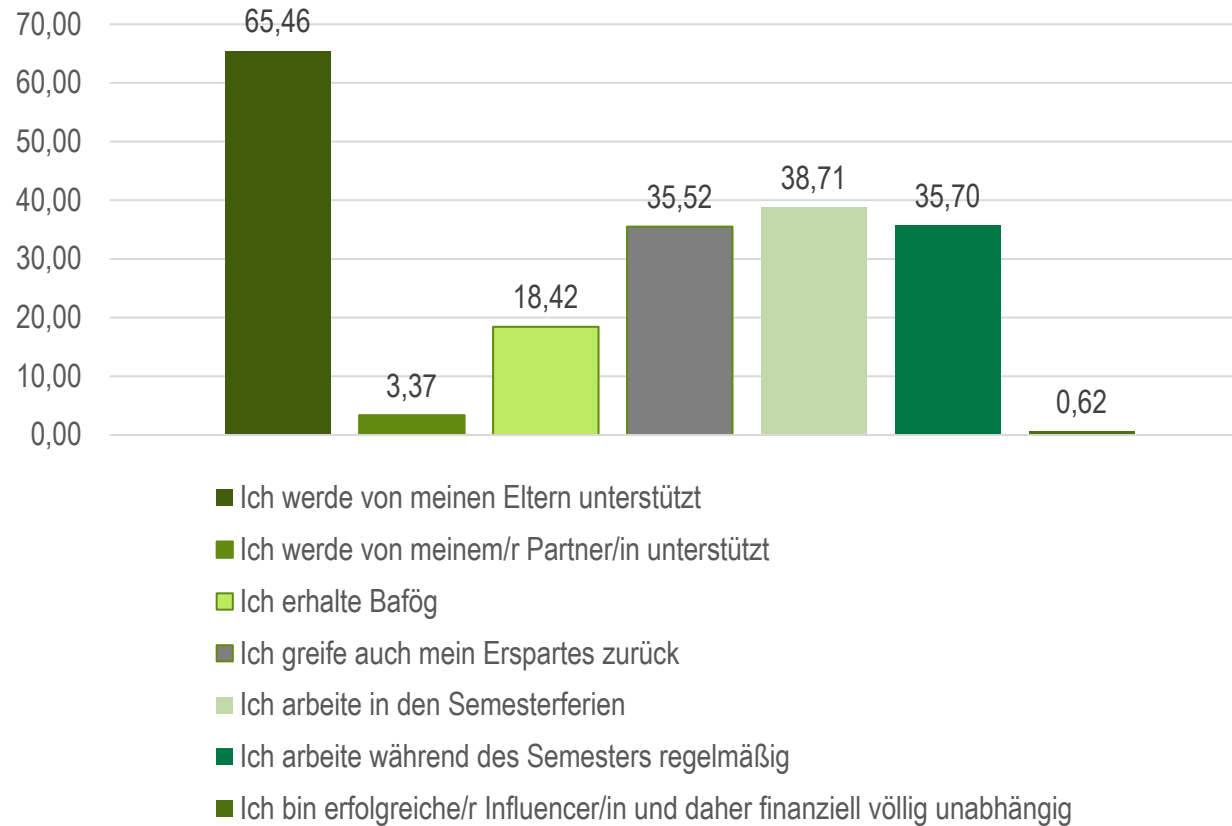
55. „Wie haben Sie die eingeschränkten sozialen Kontakte und die Online-Lehre empfunden?“



- Ich habe den Rückzug in das Private als wohltuend erlebt.
- Ich habe die Situation dieses Semester als „anders“, aber nicht als belastend empfunden und soziale Kontakte auf anderen Wegen gepflegt.
- Ich habe die Situation als belastend empfunden.
- Ich habe die Situation als so belastend empfunden, dass ich psychische Probleme an mir beobachtet habe.

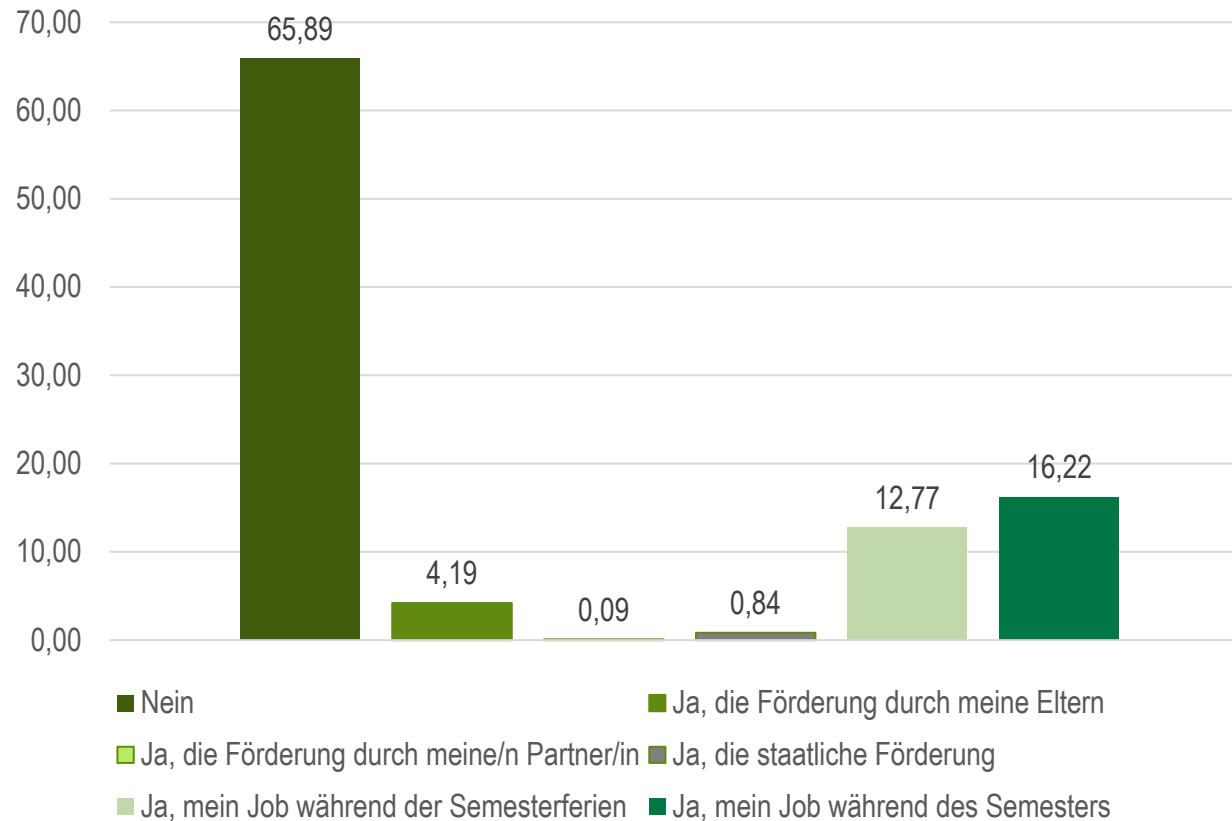
N = 1129 Studierende; Angaben in %

56. „Wie finanzieren Sie Ihr Studium?“



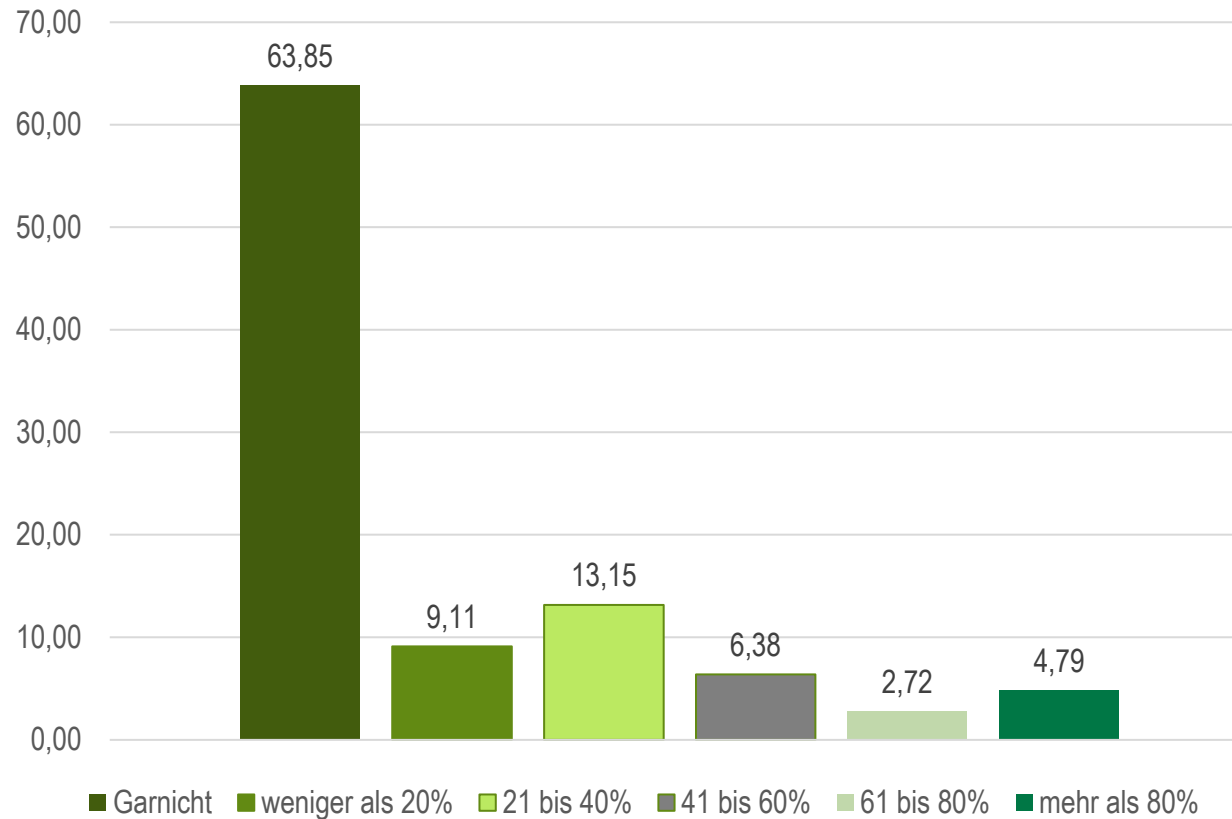
N = 1129 Studierende; Angaben in %

57. „Sind Corona-bedingt Teile Ihrer bisherigen Studienfinanzierung weggefallen bzw. im Umfang reduziert?“



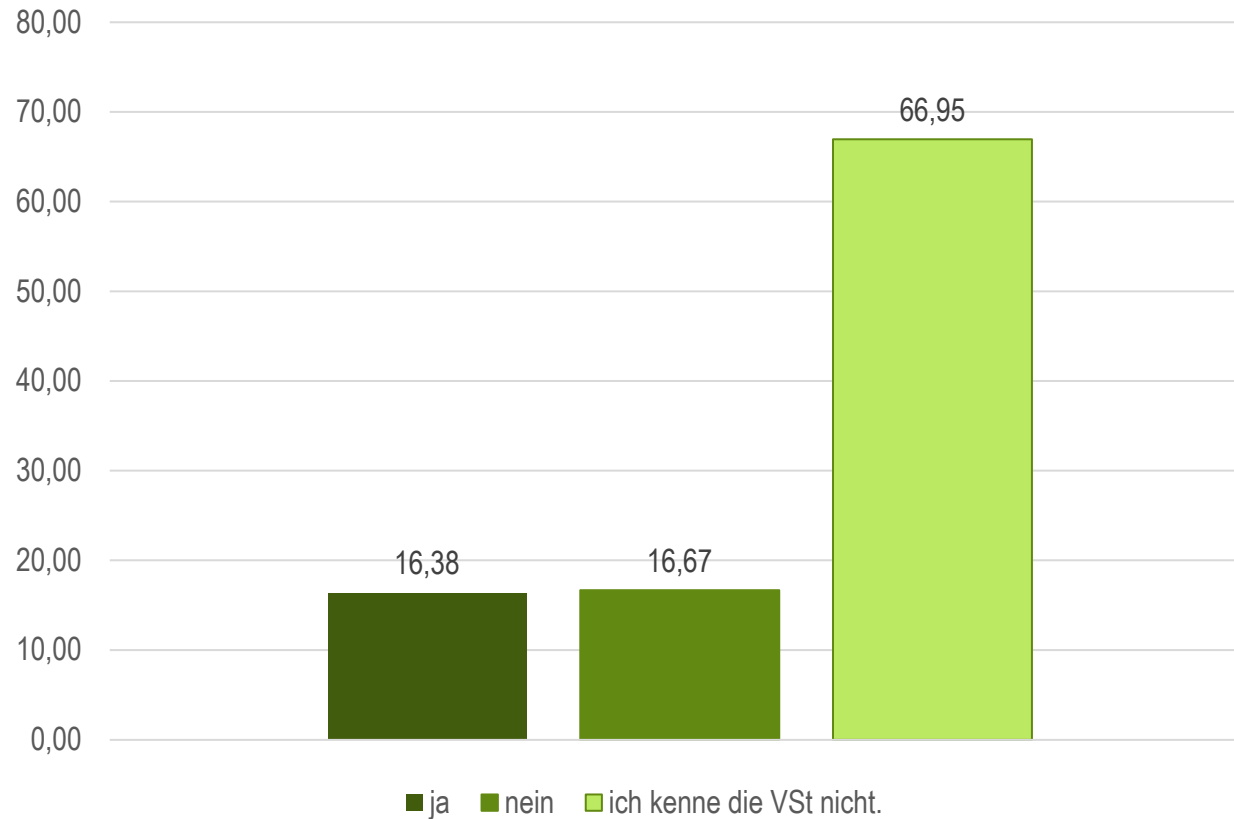
N = 1129 Studierende; Angaben in %

58. „In welchem Umfang ist Ihnen Corona-bedingt Ihrer bisherigen Studienfinanzierung weggebrochen?“



N = 1129 Studierende; Angaben in %

59. „Hätten Sie sich mehr Hilfe von der Verfassten Studierendenschaft (VSt) gewünscht?“



N = 1129 Studierende; Angaben in %

60. „Welche Aspekte sollte die HFU beachten, wenn es auch im Wintersemester 2020/21 zu einem erhöhten Anteil an Online-Lehre kommt?“

- Sicherlich war Covid-19 für alle was neues und ist es noch aktuell teils. Jedoch hatte ich mir, insbesondere bei VL und Klausuren, mehr Vertrauen gegenüber den Studierenden gewünscht. So wurde mehr Wert drauf gelegt zu schauen, dass Studierende nicht während der Klausur schummeln, statt ihnen Wissen vermitteln zu wollen (schwierigere Fragen und weniger Zeit zum beantworten oder unnötige Timer für Aufgaben im Fremdsprachenbereich --> jeder hat unterschiedliche Herangehensweisen Aufgaben zu bearbeiten). Demzufolge ist auch nicht jede/r Studierende ein/e Betrügerin. Die, die betrügen wollen, werden es so oder so hinbekommen. Aufrichtige Studenten/-innen waren dabei die großen Verlierer und dementsprechend haben auch die Leistungen nachgelassen (persönliches Gefühl, da keine Statistik vorhanden)
- Es wäre schön, wenn die Dozenten auch wirklich Unterricht machen. Bei zwei von drei Vorlesungen, wurde von 1, 5 h Vorlesungen gerade mal 10-20 Minuten gehalten. Das ist unter aller Sau und meiner Meinung nach einfach leicht verdientes Geld für die Dozenten
- Bessere Organisation der Laborräume. Für Raumbuchungen eine bessere Lösung finden, als "wo und wen muss ich zur Raumbuchung fragen"
- Einheitliche Programme. Einführung in der Benutzung.
- Einheitliche Abgabe Wege. Nicht eine Abgabe per Felix, die andere per Mail und die dritte an Frau Grieshaber. Früher Bescheid geben
- Weniger Stoff und mehr Rücksicht auf die Studierenden
- Früh genug den Studierenden bescheid sagen. Ich habe das komplette Semester ein WG Zimmer bezahlt das ich nicht nutzen konnte und eine immense finanzielle Belastung war.
- besser und früher kommunizieren
- Ggf auch (ähnlich wie Referate) Aktionen/Online-Treffen einrichten, um den sozialen Zusammenhalt zu festigen. Wenn es möglich ist, vielleicht auch wieder kleinere Events in Person
- Die Lehrenden sollten ein Online-Semester nicht als Anlass betrachten die Studierenden mit Aufgaben zu überhäufen da diese „ja sonst eh nichts zu tuhn haben“. Außerdem sollten Inhalte übersichtlicher strukturiert werden und wenn möglich eher zur Synchronen statt Asynchronen Lehre gegriffen werden. So kann man sofort Fragen stellen bei Unklarheiten und muss nicht auf die nächste Besprechung

warten. Außerdem läuft man nicht Gefahr aufgrund von zuvor schon falsch verstandenen Punkten weitere Punkte falsch zu verinnerlichen.

- Dies frühzeitig anzukünden, da dies gerade für Pendler die Belegung von Vorlesungen beeinflussen kann. In den Vorlesungsbeschreibungen sollten die Art und Weise wie der Unterricht gehalten wird zu erkennen sein. Die Lehrenden sollten sich von Anfang an auf ein Format festlegen und dies über das Semester hinweg auch so durchhalten. Dieses Semester wurde ständig über die eventuelle Möglichkeit gesprochen sich noch in Präsenz zu sehen, welches uns sehr in der Luft hat schweben lassen und die Planung etwas schwieriger gemacht hat. Ich denke hätte man es von Anfang an festgelegt, dann hätten in manchen Fächern auch bessere Ergebnisse herauskommen können.
- Frühzeitiger über Veränderungen/ Termine informieren
- Bessere Struktur der Selbstlehre. Bessere Informationen zur Prüfungsleistung. Und besser Bereitschaft der Professoren zur Orientierung der Prüfungsleistung und Bereitschaft zur Hilfe bei Fragen und Unwissenheit zur Prüfungsleistung.
- Professoren sollten sich klar werden, dass Studenten auch andere Fächer haben und nur weil alles online abläuft, der Tag deshalb nicht mehr Stunden bekommt.
- Nicht so viel Wochenabgaben dass man nicht eine Minute auch mal entspannen und in Garten sitzen kann. Insgesamt war das Semester viel viel anspruchsvoller und dann hat nicht mehr richtig die Energie nochmal Vollgas zu geben für die Prüfungen am Ende.
- Es sollte auf jeden Fall möglich sein zu studieren, wenn man NICHT in Furtwangen / in der Nähe von Furtwangen wohnt. Es sollte also gewährleistet sein, auch wenn es Möglichkeiten für Studierende gibt vor Ort zu sein und Präsenzangebote wahrzunehmen, dass man das Semester trotzdem 100% online machen kann.
- Weniger erzwungene "wegwerf" Hausaufgaben, die im Endeffekt für nichts gut waren. (DIM Master)
- Die Balance zwischen manchen Prüfungen ist nicht so wirklich gegeben, dass kann schnell zu einem unfairen Gefühl führen. Kommilitonen welche ihre Kamera selbst verdecken aber andere sehen können nerven. Das Texteingabe Feld in Felix während einer Klausur ist viel zu klein, so dass man auf Word zurückgreifen muss, was ein lästiger Zwischenschritt ist.
- - früh geplante Klausuren - zu Semesterbeginn verlässliche Infos, wo was zu finden ist - regelmäßige Infos zum weiteren Semesterverlauf
- Versuchen Erstsemester teils Präsenz zu veranstalten, da das Wegfallen der sozialen Aspekte schwierig sein kann
- Gerade für Erstsemestler sollten mehr einführende Angebote erstellt werden. Ich finde, sie erhalten bei der Online-Lehre keinen angenehmen Einblick ins Studentenleben, dass gar nicht mehr außerhalb der Lehrveranstaltungen so stattfinden durfte, wie wir es kennen. Ersties sollten, vielleicht von

Semestersprechern oder anderen Studierenden aus höheren Semestern besser an die Hand genommen werden. Zusätzlich wären physische/ reale/ nicht virtuelle Veranstaltungen – natürlich mit Einhaltung der Hygieneregeln – sowohl im Rahmen des Studiums als auch außerhalb sehr Wünschenswert. Auch, um noch den Kontakt zu Kommilitonen, mit denen man sonst weniger zu tun hat, zu wahren.

- Bessere Kommunikation und Frühzeitiges merken der Profs falls Studenten nicht mitkommen oder sich nicht trauen etwas zu fragen wenn sie etwas nicht verstanden haben.
- Prüfungen bzw Ablauf der Prüfungen besser vorausplanen, da man meistens nur knapp eine Woche vorher weiß wie manches ablaufen wird.
- Bessere Abstimmung zwischen Professoren/Dozenten, damit nicht alle Abgaben innerhalb einer Woche sind.
- früher Informationen geben, mehr Wahlfächer anbieten,
- die Prüfungsformen früher klären. Und sich insgesamt schneller entscheiden. Gefühlt wussten alle anderen Hochschulen immer schon früher, wie es abläuft, z.B. dass das ganze SoSe online sein wird keine Präsenzprüfungen stattfinden, wie das WiSe aussehen wird, etc.
- Reduzierung der Semesergebühren. Ich war dieses Semester nicht vor Ort und habe nichts genutzt (Bib, Studentenausweis aktualisieren und alles mögliche) und wir müssen trotzdem den vollen Betrag bezahlen....andere Hochschulen haben diesen Beitrag gestrichen
- Die Frage ob die Online Lehre besser ist, ist schwer zu beantworten. Manche Professoren und Dozenten haben es wirklich super gemacht und die Online Lehre war deutlich besser als eine Präsenzveranstaltung. Andere Lehrende haben leider nicht so gute Arbeit geleistet. Manche Online Module waren also weit schlechter als ggf eine Präsenzveranstaltung. Wie gesagt immer abhängig vom Modul
- Eine gemische Form ist ziemlich sinnlos. In Fuwa rumzusitzen aber dann einen Tag pro Woche Anwesenheitspflicht zu halten, schränkt bei manchen Leuten die weiter weg sind den Ort auf Fuwa ein. Eine Reise hin und her ist entweder schlecht angebunden oder auf Dauer zu teuer.
- Lehrende dazu anhalten Inhalte besser auf Online-Lehre umzustellen, nicht einfach Aufgaben verteilen, nur Skripte hochladen oder Monologe in alfaview halten.
- Das man in Fuwa eine Wohnung bezahlen MUSS in der man sich aber während des gesamten Semesters nicht befindet. Einfach rausgeschmissenes Geld.
- Es kam mir und den meisten anderen so vor, dass viele Lehrende nicht verstanden haben, dass wir trotz Online-Lehre nicht weniger zu tun hätten. Gruppenarbeiten werden auf ein Mal zu Einzelarbeiten (der Hintergrund ist bekannt) - demnach wird die Arbeit teils verfünffacht (wenn es eine Gruppe von 5 Personen ist bspw.). Mehr Zeit kriegt man trotzdem nicht. Auch würde ich mir wünschen, dass Abgaben nicht schon vor Prüfungsbeginn stattfinden. Es war dieses Semester leider eine

Zumutung in der Hinsicht. Und leider vergessen Lehrende, dass wir nicht mehr Zeit haben, nur weil alles Online stattfindet. Die Zeit der Vorlesungen, Praktika/Seminare usw. wird ja trotzdem noch aufgebracht. Ich für meinen Teil muss arbeiten gehen, damit ich mir mein Studium finanziere. Darauf wird im Generellen bei den Wenigsten Rücksicht genommen. Zumindest hat es sich so angefühlt.

- Arbeiten am Server jetzt in der Vorlesungsfreien Zeit erledigen. Bessere Kommunikation der Bib, bzg. Fernleihe. Mehrere Monate hat man keinerlei Informationen erhalten, als Fernleihen wieder möglich waren dauerte es 4-5 Wochen bis die Bücher vor Ort waren. Für die Thesis ist das extrem schwierig!
- Die Studierenden JETZT über den organisatorischen Ablauf informieren!!! Zimmer müssen fristgerecht gekündigt und Nachmieter gefunden werden - das braucht auch Zeit, ansonsten bleibt man ggf. auf dem Zimmer und damit auf Kosten sitzen! Eine Entscheidung über die Art der Lehre im kommenden Semester wird dringend benötigt!
- Alfaview sollte ersetzt werden. Ansonsten hat die HFU meiner Meinung nach alles richtig gemacht.
- Die Studenten frühzeitig informieren, am besten per mail und nicht durch posts im Intranet die man nicht finden kann. Außerdem sollte endlich eine Stellungnahme zum Praxissemester 20/21 veröffentlicht werden. So viele studierende haben noch keinen Platz und werden vermutlich auch keinen finden.
- Online Modulprüfungen anstatt ewig viele Abgaben in jedem Fach, da die workload viel zu groß war.
- Präsenzklausuren
- frühere und präzisere Informationen an die Studenten übermitteln.
- 1. Vereinheitlichung von Standards für Bereitstellung von Unterlagen (Dabei fand ich die GitHub-Lösung von Prof. Rausch am übersichtlichsten) 2. Frühe Kommunikation der Prüfungsleistung, sowie der Prüfungstermine 3. Abstimmung unter den Dozenten eines Semesters zur effizienten Verteilung des Workloads über das Semester. Also entweder früh alle Mittel zur Verfügung stellen, damit die Studenten den Workload selbst Verteilen können oder, wenn erst ein späterer Zeitpunkt möglich ist sich mit den Kollegen abstimmen, dass die Studenten zum gegebenen Zeitpunkt die Möglichkeit haben diesen zu bewältigen, ohne das dies in längeren Perioden der Überarbeitung mündet. 4. Kollektiv Bestrafungen unterlassen. Manche Projekte lassen sich nicht ohne die erforderlichen Räumlichkeiten realisieren. Wenn gravierende Verstöße gegen Regeln an der HFU begangen werden, sollten diese mit einem individuell hohen Strafmaß bestraft werden. Die restliche Studierendenschaft hat jedoch keine Möglichkeit auf solche Ausreißer einzuwirken und sollte dadurch nicht an der Arbeit, die von ihnen gefordert wird, gehindert werden.

- Trotzdem noch Präsenzseminare anbieten, wenn möglich, da manche Dinge einfach schwierig über das Internet klärbar sind.
- Dass die Profs sich vor Beginn der Vorlesungszeit überlegen, wie sie Übungen/Seminare/Praktika so umsetzen können, dass nicht ein Großteil der Teilnehmer zurückgelassen wird. Online-VOs sind ok, aber bei Übungen wären vor allem vorgefertigte Tutorials u.Ä. hilfreich, mit denen man dann selbst arbeiten kann. Wenn zum Beispiel der Prof auf seinem geteilten Alfaview Bildschirm etwas in einem Programm vorführt, kommt man sonst nicht hinterher, wenn man nicht zwei Bildschirme besitzt und gleichzeitig mitmachen kann. Für Vorlesungen wäre es hilfreich, wenn ein Konferenztool verwendet würde, von dem es eine App gibt, sodass man nicht zwingend auf einen PC oder Laptop angewiesen ist und so sich so wenigstens die örtliche Flexibilität der Onlinelehre zunutze machen kann.
- Zwischenzeitlich hatte man das Gefühl, dass die Lehrenden der Hochschule den Überblick verlieren, wie viele Module man gleichzeitig hat, wodurch die Menge an Aufgaben teilweise jegliches Maß überstieg.
- Gefahr der Vereinsamung durch eingeschränkte Kontakte. Und erhöhter Stress durch höhere Erwartungen der Lehrenden.
- Verbesserte Kommunikation von Seiten der Lehrkräfte, Klarere Strukturen Sicherstellung von Verbindungsstabilität während der Vorlesungszeiten Die Möglichkeit die Räume der HFU zum arbeiten nutzen zu können
- Eine einheitliche Plattform (Felix) für alle zu veröffentlichen Inhalte. Sehr kompliziert sich zu organisieren, wo man was findet.
- Rechtzeitige Kommunikation. Viele Studierende haben umsonst ihre Wohnungen in Furtwangen behalten weil es hieß, dass eventuell wieder Präsenz stattfindet obwohl allen klar war das nicht. Rechtzeitige Kommunikation fürs nächste Semester. Einige Dozenten haben bereits erwähnt, dass das nächste Semester ebenfalls online wird. An die Studierenden wurde so etwas noch nicht weitergeleitet seitens der Hochschule. Ein absolutes No-Go
- Früh genug die Studenten zu informieren
- Dass die Dozenten mehr versuchen an 1 Strang zu ziehen und was garnicht geht ist es, dass Informationen vorzuenthalten werden nur weil man grad die Hölle durchmachen musste und nicht teilnehmen konnte und sich gewisse Dozenten dann in ihrem Stolz angegriffen sehen oder was weiß ich. Jedenfalls finde ich und einige andere Studenten so ein Verhalten schon moralisch fragwürdig. Einfach strukturiert mit der Möglichkeit eines zeitlich asynchronen Lernens um besser auf die individuellen Situationen von Studierenden eingehen zu können wäre schön. Und das geht nunmal nur wenn die Dozenten lieber etwas einheitlich ausgereiftes machen. Wenn jeder auf eigenbrödler macht dann fürchte ich wird das einfach nicht zur selben Lernqualität führen...

- Es sollte schneller Infos zu den Klausuren geben und ggf. mehr Probeklausuren stattfinden.
- Gern weiter machen, nur gläserne bezüglich informationen werden. Ich sollte wichtige Termine nicht in x Portalen, vorlesungen zusammen suchen müssen.
- Es sollte mehr darauf geachtet werden, sich gegenseitig auszuhelfen. Das Corona-Semester war nicht nur für Studenten, sondern auch Professoren eine schwere Umstellung. Damit es für die Studenten weniger Stressig wird, ist es genauso wichtig den Professoren zu helfen, die mit online tools nicht zurecht kommen. Vielleicht gäbe es HiWis, die sich mit Professoren auseinandersetzen können und helfen können, z.B. in Felix zeigen wie man Selbsteinstufungstests und Lehrmaterial etc. anlegt, und allgemein mit den Tools aushelfen können. Wichtig wäre unter Umständen auch eine Umstellung der Denkweise; Durch online Learning gibt es so viele Möglichkeiten, den Unterricht besser zu gestalten, mehr oder effektiveres Material bereit zu stellen, und sogar individuellere Lehre zu gestalten die in einem klassischen Vorlesungsaal einfach nicht möglich ist. Die Möglichkeiten, bestimmte Bücher online auszuleihen über die Bib, Videos, Selsbttests, Links zu guten Videos, Selbstlösungen, Material das nicht Pflicht ist aber zum Verständnis des Materials beiträgt wenn jemand etwas anders denkt, etc. etc. Für mich persönlich waren viele der Online möglichkeiten auch hilfreich, da ich ADHS habe und mir Konzentration unglaublich schwer fällt. Vieles, was dieses Semester erstellt wird, kann (wenn es gut gemacht wurde) auch weiterhin neben den Präsenzveranstaltungen verwendet werden, aber wie gesagt ist das Erstellen von (guten) Medien durchaus schwer - insbesondere für Laien. Deshalb mehr Vorbereitungszeit für Professoren und Hilfestellungen wären meines Erachtens Sinnvoll.
- Bitte keine Online Lehre mehr
- Die Nutzung der Labore muss für Veranstaltungen möglich sein.
- Frühere Informationen über geänderte Prüfungsformate. In zwei Vorlesungen wurde in den letzten 3 Vorlesungswochen das Format von einer Prüfung auf eine Hausarbeit geändert und es gab dazu keine schriftliche Benachrichtigung, lediglich eine mündliche Ankündigung in der virtuellen Vorlesung.
- **EINDEUTIG MEHR KOMMUNIKATION ERMÖGLICHEN**, denn das war eine reine Katastrophe, mehr noch maximales Versagen seitens der HFU!!! **PLANUNG UND ORGANISATION WAR EBENFALLS ABSOLUT MANGELHAFT UND EINE GIGANTISCHE SCHANDE!!!** GERADE die Erstsemestler wurden für die Prüfungen im Stich gelassen und haben wichtige Informationen für die Prüfungsvorbereitungen entweder sehr spät oder schlimmstenfalls sogar überhaupt nicht bekommen! (Aus der Sicht der Erstis (Kollektivmeinung) ist es sogar enttäuschend, dass das die HFU nicht einmal zugegeben/bemerkt hat.)
- Bitte nicht wieder nur für den nächsten Monat informieren wie dieses Semester. Immer wenn ich auf die Website gegangen bin, stand da beispielsweise im Mai: bis Ende Juni keine Präsenz. Einfach ein Beispiel an anderen Hochschulen nehmen und

für das gesamte Semester ein Online-Semester beschließen. Das erhöht die Planbarkeit des Semesters für Studierende enorm bezüglich Wohnung in Furtwangen und sowas.

- Keinen Kamera "Zwang", man sieht wenn überhaupt nur die Rücken anderer Teilnehmer in Präsenzveranstaltungen und fühlt sich nicht so bedrängt wie wenn ALLE einem ins Gesicht sehen! Davon abgesehen ist es dreist zu erwarten, die Kamera anzumachen, denn einige Studis möchten auch aus Datenschutzgründen nicht, dass man das private Umfeld bzw den Hintergrund erkennt. Man kann seine Anwesenheit auch durch Beiträge im Chat oder generelle Teilnahme beweisen. Beachten sollte man auch, dass es für die aller meisten Studenten ein finanzieller Genickbruch wäre, wöchentlich abwechselnd Präsenz oder online zu studieren, lieber am Stück, also blockweise, wenn überhaupt. Denn in erster Linie sollte die Gesundheit aller im Fokus stehen (nach kurzer Zeit an der Hochschule wurden direkt neue Corona-Fälle gemeldet). Nur weil gewisse Leute etwas dagegen haben, die HFU aufgrund von Corona als "Fernstudium" einzurichten, möchte ich als Teil der Risikogruppe nicht meine Gesundheit oder gar mein Leben aufs Spiel setzen.
- früheres Bekanntgeben von Prüfungsterminen und Prüfungsformen
- - Zu jeder kommenden Online-Veranstaltung eine Benachrichtigung erhalten. - Mehr Offline-Videos, da man den Lehrinhalt so immer wieder abspielen kann. - Kommunikation mit Lehrenden über einen Messenger-Dienst. - Blueprint für Online-Gruppenarbeiten vorgeben, da die Studierenden keine Erfahrungen, wie man online erfolgreich Projekte umsetzt. - FELIX-Plattform braucht ein besseres User-Experience-Design. - Es war einfacher für mich, wenn ich vorgegebene Termine nicht selber im Kalender eintragen musste. Ein einheitliches Kalendersystem zwischen den Kursen wäre super, damit man alles im Überblick hat.
- Gruppenarbeiten brauchen die Möglichkeit sich zu treffen. Ansonsten funktioniert das nicht und es spiegelt sich in den Leistungen einzelner Mitglieder wieder. Im Corona Semester wurde das nicht genug beachtet.
- - Mehr Übungsmöglichkeiten im Felix - einheitliche Organisationsstruktur in den Felix-Kursen (also zB. eine Seite für Übungen, eine für Organisatorisches etc...) - digitale Vorlesungen aufnehmen und onlinen zur Verfügung stellen - früher die Prüfungstermine und Form bekannt geben
- Genauere Informationen wo genau eine Vorlesung stattfindet (z. B. Link im Stundenplan zum Alfaview Raum)
- Psychische Gesundheit Vermitteln wie man sich besser organisiert, time management Erreichbarkeit der Lehrenden verbessern Mehr Übungsaufgaben
- Bessere Struktur des Unterrichts für alle mit vorgefertigtem Zeitplan... vermehrt auf Livestreams setzen!
- Dozenten sollten sich besser vorbereiten, sollten vielleicht auch kontrolliert werden, da manche gar keine Vorlesungen o.ä. Gehalten haben sondern nur Bücher vorgeschrieben haben, aus denen man sich die Themen selbst aneignen sollte

Prüfungstermine sollten nicht erst eine Woche vor der Prüfungswoche bekannt gegeben werden

- Bessere Absprachen zwischen den Dozenten und Professoren eines Studiengangs. Um darüber informiert zu sein wie viel die Studenten in diesem Semester zu tun haben. Auch Abstimmung der Abgabetermine von Hausarbeiten oder der Menge der Hausarbeiten und alles letztendlich so optimal wie möglich zu verteilen
- Bessere Kommunikation zwischen Lehrenden und Studenten, einheitliches System, mehr vorgegebene Struktur, Übungen etc.
- Verschiebungen der Prüfungen und des Praxissemesters. Berücksichtigungen der Malus Punkte, durch Corona. Zusätzliche Maluspunkte? Mehr Onlinelehre. Keine Präsenzprüfungen mehr, eher Online Klausuren.
- Bessere Absprache unter den Professoren über die Modulinhalte und Anforderungen pro Modul. (Es kam zu einem extremen workload in zu kurzer Zeit + kaum Zeit sich auf die Prüfungen vorzubereiten - ungeachtet der Situation und der erschwerten Projektarbeit durch Remote)
- Bitte so viel wie möglich Präsenzvorlesungen ermöglichen, zumindest für die Studierenden die an diesen teilnehmen wollen. (Ein Hybridmodell, in dem wochenweise abgewechselt wird, macht nur Sinn, wenn die Leute auch hingehen wollen.) Das sollte vor allem dann möglich sein, wenn es sich um relativ wenige Personen handelt. Außerdem sollten die Lehrenden dazu angehalten werden, ihre Vorlesungen für die Onlinebetrieb entsprechend anzupassen. Folien vorlesen macht online noch weniger Sinn als in Präsenzvorlesungen.
- Den Professoren klare Strukturen vermitteln / Abgabefristen und Abgaben in Felix organisieren / Professoren die keine Vorlesung halten wollen und den ganzen Stoff Studenten alleine erarbeiten zu lassen (Stichwort: Lecture Units) bestrafen (im Sinne von Gehaltskürzungen, ist ja schließlich Arbeitszeit)
- Bei mir war es so, dass ich Donnerstags ein Praktikum in Anwesenheit hatte, danach eine online Vorlesung bei der man einen Windows Rechner brauchte (die Software war nur für Windows) und danach wieder ein Praktikum in Anwesenheit. Ich wohne ca. 20 Minuten von der Hochschule weg. Da ich ein MacBook besitze und mein Windows PC Zuhause steht konnte ich die Onlinevorlesung leider immer nur verfolgen, allerdings nicht die regelmäßigen Übungen mitmachen, was sich in meiner Note meiner Meinung nach widerspiegelt hat. Davon abgesehen war es ein wirklich großer Aufwand einen Raum zu organisieren in dem ich die Vorlesung anschauen konnte. Anfangs hieß es von Seiten der Hochschule ich sollte die Vorlesung draußen anschauen. Als ich gefragt hatte was ich bei Regen machen soll sagte man mir ich solle auf den Gang gehen. Als es einmal regnete und ich auf dem Gang die Vorlesung anschaute wurde ich vom technischen Dienst rausgeworfen. Ich habe die Vorlesung dann über mobiles Internet auf dem Parkplatz in meinem Auto angeschaut. Zudem bekomme ich von vielen Freunden die an anderen Hochschulen und Universitäten studieren mit, wie die Dinge dort geregelt sind und was die

Kommunikation, Transparenz und Qualität der Entscheidungen angeht ist die HFU wirklich sehr schwach aufgestellt.

- Die Dozenten sollten Ihre Vorlesungen so gestalten, dass sie dem Niveau der Prüfung entsprechen. Im Sommersemester waren einige Prüfungen so angesetzt, dass Stoff dran kam der in den Vorlesungen nicht behandelt wurde bzw. zum Teil fanden gar keine richtigen Vorlesungen statt und man wurde mit Aufgaben und 1500 seitiges online Büchern abgespeist. Das wirkt sich auf die Prüfungsleistungen aus (NB)!!!
- Mehr auf Benotung durch Abgaben achten, anstatt Abgaben und Klausuren zu fordern
- Sich für eine platform einigen (MS Teams) und höchstens 2, Zoom und MS Teams.
- Die Lehrbeauftragten besser einbeziehen. Häufig keine Ahnung von Felix oder Alfaview gehabt. Früh über die Prüfungen und in welcher Form sie stattfinden klären und mitteilen!
- Besser informieren und früher Entscheidungen treffen. 3 Wochen vor den ersten Prüfungen war erst klar dass sie geschrieben werden, und Sie nehmen es sich raus zu fragen, wie wir uns informiert und vorbereitet fühlen? Katastrophal
- Drucker sollte zugänglich sein Mehr Möglichkeiten in der Hochschule zu lernen, vlt auch zu zweit. Praktikas nicht online halten, das diese durch die eigenen praktischen Erfahrungen leben und man so den Kontakt zu anderen Studierenden erhält, wenn auch nur in einem reduzierten Anteil.
- Ich fände es besser, vermehrt Vorlesungen über Konferenzen abzuhalten, da so eine bessere Interaktion mit den Dozenten möglich ist.
- Einheitliche Organisation, Know- how der Professoren, geringere Gruppenarbeit
- Sollte Unterricht in Labors abgehalten werden in Präsenz, würde ich es begrüßen diese als Blockseminare abzuhalten. Für mein persönliches Wohlbefinden und mein Lernverhalten fände ich vollkommen Online, Online mit Blockseminaren oder vollkommen Präsenz am besten. Jede Woche lediglich ein oder zwei Fächer Präsenz zu haben fände ich sehr schlecht. Sowohl durch die erhöhte Wahrscheinlichkeit einer Ansteckung, als auch in Bezug auf meinem mentale Gesundheit, da teilweise irgendwie in Furtwangen zu wohnen, dann aber nur sporadisch Präsenz Unterricht zu haben mir mehr Stress machen würde. Ich empfand dieses Semester als sehr gut, habe mich gut daran gewöhnt wie ich Zuhause Lernen und beschränkte soziale Kontakte unter einen Hut bringen kann. Ich freue mich immer noch darauf, im Laufe des Studium vollständig nach Furtwangen umzuziehen, doch erst, wenn die einschränkenden Gegebenheiten durch Corona gesunken sind. Ich persönlich hoffe, dass nächste Semester wird ein Online Semester mit Blockseminartagen unter der Woche oder am Wochenende. Darin sehe ich das größte Potenzial für meinen persönlichen Lern- bzw. Studienerfolg.

- Professoren sollen sich bitte richtig vorbereiten und eine geeignete Methodik nutzen. Dies war im SS oftmals nicht der Fall. Ebenso die Kommunikation sollte einheitlich gestaltet werden. Bzw. so dass Professoren erreichbar sein müssen und nicht alles dem Selbststudium zuweisen und dann für das restliche Semester nicht mehr erreichbar sein.
- Frühere Informationen zu allem. Mir ist bewusst, dass Sie es teilweise auch nicht früher wussten, dennoch hatte man ab und zu das Gefühl über den Ablauf nicht ausreichend informiert zu sein.
- Mehr Vorgaben für Prof., frühere Einbindung der Studierenden, mehr Transparenz, kein Abwarten sondern klare Planung von Beginn an, keine Notenauswirkungen, da Teile der PL nicht durchgeführt werden können
- Dozenten klar machen, dass Online Prüfungen nicht bedeuten, dass man die Prüfungen schwieriger als sonst gestalten muss. Für die Beantwortung von nicht multiple-choice Aufgaben braucht man am PC ein gutes Stück länger, als wenn man diese von Hand beantworten würde.
- Früherer Prüfungsplan!!!! Eine Woche, bevor die semesterbegleitenden Prüfungen geschrieben werden, ist zu kurz. Sicherstellen, dass Gastdozenten den Stundenplan richtig lesen können und im richtigen Semester schauen, damit sie auch in der richtigen Vorlesung erscheinen.
- Früh bekannt geben
- Hausarbeiten sind zu begrenzen. Online-Lehre ist keine Entschuldigung schlechte Vorlesungen und den Mangel kann man nicht durch ein überzogenes Maß an Hausarbeiten kompensieren.
- Entweder Online oder Präsenzveranstaltungen, da es sonst sehr durcheinander wird und zudem das WLAN in Wohngemeinschaften meist nicht so toll ist. Lieber nochmal online, als eine Infektionswelle zu riskieren - wir haben alle Großeltern zuhause, die geschützt werden müssen. Zudem eine etwas bessere Organisation von den Profs und eine bessere Klausurvorbereitung.
- Weniger Infos vom Lagezentrum bzw. knapp gefasste Infos! Es wurde gegen Mitte des Semesters sehr unübersichtlich...
- Einheitlichkeit in Bezug auf die angebotenen Lehrveranstaltungen -> Das Format, welches zu Beginn des Semesters festgelegt wurde, sollte beibehalten werden und nicht ständig wechseln während des Semesters Abgaben im Rahmen halten, sodass nicht eine Abgabe auf die nächste folgt, da so (unbewusst) Stress erzeugt wird Wenn möglich nur Präsenzprüfungen und keine Onlineprüfungen Ausgewogenes Verhältnis von Selbstlerneinheiten und "normaler" Lehre in Vorlesungen
- Einheitliches Tool für alle Dozenten und Professoren, Gebühren reduzieren, da Aufwand der Dozenten auch geringer (Anfahrt, Übernachtung, etc.)

- Nicht zu viel Stoff pro Woche, aber das betrifft eher bestimmte Lehrende statt die HFU.
- Übungsaufgaben und Selbsttests mit Musterlösungen sind essenziell für die Vorbereitung ohne klassische Lehrveranstaltungen.
- Mehr organisieren Früher planen Früh entschieden ob es online oder nicht, da wir nicht einfach nach Schwenningen plötzlich kommen
- Für viele Studenten ist die Situation mit der Onlinelehre sehr belastend, da Ihnen der soziale Kontakt fehlt und viele auch Probleme mit dem Onlineunterricht haben und sich dementsprechend verschlechtern. Vielleicht ist es möglich, Vorlesungen in kleineren Gruppen in der Hochschule abzuhalten. Gerade in Chinesisch sind wir meistens nur 10 Leute, da wäre das vielleicht machbar und eine Bereicherung für alle, da wir online nicht gleich schnell und effizient lernen konnten wie normalerweise. Eventuell kann man auch größere Veranstaltungen in kleinere Gruppen aufteilen, sofern das organisationstechnisch möglich ist.
- Bessere Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden, uns nicht einfach hängen lassen
- - Lerninhalte rechtzeitig auf Felix hochladen oder alles auf einmal mit einer Art Lernplan hochladen - nicht nur Folien mit Bildern, sondern z.B. vertont oder mit mehr Text - regelmäßig Vorlesungen halten bringt Struktur - mehr Übungsaufgaben zur Selbstkontrolle, auch inkl. Lösungen (teilweise wurden Aufgaben in Alphaview besprochen, aber bei Verbindungsproblemen fehlt immer ein Teil der Antworten)
- Lehrer technisch ausstatten (dass z.B. jeder Lehrer in der Lager ist nicht mit seiner Maus auf dem Bildschirm zu zeichnen, sondern mit einem Stift auf einem Tablet oder Ähnlichem)
- Bessere Organisation von ALLEM
- Dozenten sollten Vorlesungen frühzeitig planen und aufeinander abstimmen, frühere Bekanntgabe der Prüfungstermine, mehr online-Klausuren (es ist lächerlich Klausuren mit nur Multiple/Single Choice in Präsenzprüfungen auf Papier zu schreiben)
- Früh und rechtzeitige Mitteilung über welche Software und wann die Vorlesungen stattfinden Klausur Termine früher bekannt geben um Planen zu können Bessere Informationen zur Prüfungsanmeldung- Abmeldung
- Frühzeitige Informationen, so könnte man sich die Miete in Furtwangen sparen können. Vorallem für höhere Semester die danach nur noch Bachelorarbeit etc. haben.
- Bessere Kommunikation mit den Dozenten. Mehr Vorlesungen, da manche keine machen wollten.
- Besseren Informationsfluss

- Die Übungen sollten überdacht werden. Ich wüsste zwar keine konkreten Verbesserungsvorschläge, allerdings waren die Übungen dieses Semester kaum bis garnicht hilfreich. Im letzten Semester habe ich die Übungen aber als relevanten Teil des Studiums gesehen!
- Für die meisten Vorlesungen gibt es überhaupt keinen Grund diese nicht online so zu halten, wie dies in der HS der Fall wäre (geteilte Präsentation anstelle des Beamers). Leider war für einige Lehrkräfte von Anfang an klar, dass es ausreichend sei, nur den Foliensatz zu verteilen und pro Woche ca. 20min für Rückfragen einen Termin anzusetzen. Viel Material war dafür nicht ausgelegt (z.B. stichwortartige Powerpoint). Leider wurde dabei deutlich weniger Wissen vermittelt. Dabei geht es nicht um die tatsächlichen Inhalte, sondern viel mehr um Informationen, welche man "zwischen den Zeilen" erfährt. Dies fehlte somit leider komplett. Umgekehrt gibt es auch Beispiele (z.B. Kryptografie von Prof. Neißé) die aufzeigen, dass eine Kombination aus guter digitaler Lehre (hier aufgezeichnete Vorlesungen) und qualifizierte/motivierte Nachbereitung der vermittelten Inhalte, einen deutlichen Mehrwert bieten können. Somit sind die vorangegangenen Fragen auch nicht eindeutig zu beantworten. Je nach Lehrkraft geht der Bereich teilweise von "sehr gut" bis "sehr schlecht".
- Soweit es geht Präsenzveranstaltungen stattfinden lassen.... und vor allem sollten ersatzweise Online-Vorlesungen stattfinden. Dieses Semester musste ich mir viel KOMPLETT selbst beibringen ohne Vorlesung oder Podcasts etc. Falls mal vereinzelt Vorlesungen stattgefunden haben, wurde diese nicht im Stundenplan eingepflegt - ich habe dann einige verpasst, weil es einfach rundrum chaotisch war. Für mich war dieses Semester eher verschwendet und sehr anstrengend. Wir wurden mit sehr viel Hausarbeit überladen.
- Alles als Video-On-Demand hochladen auf FELIX
- Asynchrone Vorlesungen statt Online-Vorlesung. So kann man flexibler arbeiten und trotzdem die Vorlesung anschauen wie man Zeit findet
- Dozenten sollten Lehre mehr an Online Formate anpassen und nicht ihre Präsenzvorlesungen 1zu1 online vortragen. Dadurch geht viel Inhalt verloren und man muss sich am Ende einen Großteil nochmal selbst erarbeiten was insgesamt enorm viel Zeit beansprucht. Es sollten mehr Möglichkeiten zu Rückfragen/Übungen sein, zum Beispiel ein extra Termin für Fragen die nach der Nachbereitung anfallen, da sonst in der nächsten Vorlesung viel Zeit verloren geht. Es entstehen definitiv mehr Fragen und Unsicherheiten, da man während den Veranstaltungen nicht seine Kommilitonen fragen kann. Es sollte außerdem die Möglichkeit geben alle Skripte an allen Standorten zu kaufen, um lange Anfahrten nur für ein Skript zu vermeiden.
- Bessere Kommunikation. Prüfungen nicht 10 Minuten vorher absagen oder 2 Tage vorher ankündigen! Mehr auf die Bedürfnisse und die Situation der Studenten

eingehen. 5 Prüfungen an 5 Tagen nicht wieder wiederholen, besser verteilen. Vorlesungen direkt beginnen und nicht erst 4 Wochen vor den Prüfungen.

- Weniger asynchrone Veranstaltungen, evtl. mehr semesterbegleitende Leistungsnachweise
- Eine transparentere Organisation und Struktur für Lehrveranstaltungen. Es wäre wichtig, dass für alle Veranstaltungen dieselbe Ausgangslage geschaffen wird. Ein Fach war beispielsweise hervorragend organisiert und besser als es im Präsenz gewesen wäre. Ein anderes hatte lediglich ein paar Kapitel in einem Buch angegeben.
- Mehr Dozenten sollten Online Vorlesungen halten, es gab dieses Semester lediglich ein Fach bei mir in dem überhaupt Vorlesungen abgehalten wurden. Vertonte Folien sind auch klasse.
- Ein Tutorium von bis zu 3 Stunden für Lehrende abhalten um alle relevanten Dinge zur Durchführung einer Vorlesung á la Neißé (Prof. Dr. habil. Olaf Neißé) bzw. Schwerpunkt im SS20 für den Kurs Mathe für Informatiker 1&2 war der ausführliche Selbstlernkurs, der sich wie auch sonst von allen anderen Lehrenden hervorragend abhebt und als Beispiel dienen sollte. Dazu die Bereitstellung eines "Online-Vorlesung Werkzeugen Sets" mit allen relevanten Programmen und/oder Listen mit Anleitungen Ebenfalls Aufnahmen der Vorlesungen ausdrücklich für den Eigengebrauch UND für Kommilitonen erlauben, da diese dennoch aufgezeichnet und unter Studierenden ausgetauscht werden. Zusätzlich zum Felix Streaming Dienst Wowza Steam Engine 4 eine Möglichkeit zum Download des kompletten Videos jeweils anbieten.
- Rechtzeitig bescheid geben dass es so ablaufen wird und nicht Ihre Aussagen wieder revidieren. Wie es bspw. mit dem Startdatum des WS der Fall war. Es hieß nämlich erst offiziell (und ohne dass da stand dass es noch nicht fix ist) dass das WS erst im November anfangen würde. Als dies raus war habe ich mich für einen Job in den Semesterferien beworben und natürlich angegeben dass ich länger kann als bis Anfang Oktober. Dann wurde diese Aussage von der FH revidiert und ich konnte meinem Arbeitgeber erklären (der mich auch schon im Dienstplan hatte) dass ich nun doch nicht so lange arbeiten kann. Wenn man Aussagen trifft und veröffentlicht sollten diese fix sein und der Wahrheit entsprechen. Dazu wäre es schön immer möglichst früh Bescheid zu wissen. Also nicht nur wann das Semester beginnt, sondern auch ob es online stattfindet oder wann Prüfungen stattfinden (bezogen auf dieses SoSe). Dann kann man sich besser darauf einstellen und planen. Ich weiß es ist eine schwierige Situation und es ist auch schwierig zu sagen wie es weitergeht. Meiner Meinung nach ist das jedoch kein Grund keine Auskünfte zu geben (wie bspw. ob das WS online sein wird oder nicht). Sie könnten solche Themen auch einfach beschließen wie es andere Unis und Hochschulen auch schon getan haben.
- Einige Professoren haben es überhaupt nicht für nötig gehalten, eine Vorlesung anzubieten. Das ist inakzeptabel. Von den Studierenden wird gleichbleibende

Leistung erwartet, dabei halten es einige Professoren nicht für nötig eine Vorlesung zu halten oder sich in irgendeiner Weise den Bedürfnissen der Studierenden anzupassen (einige Professoren haben im Prinzip das ganze Semester Urlaub gehabt). Andere Professoren haben erst 3 Wochen vor der Prüfungsphase überhaupt angefangen Lernstoff hochzuladen und hielten es dann auch nicht für nötig, Fragen der Studierenden zu beantworten (geschah nicht in meinem Studiengang, wurde mir aber von mehreren Freunden aus dem Studiengang MTZ mitgeteilt).

- Grundsätzlich bessere Organisation Auch für das Sprachzentrum Zoom verbieten (für Englisch Kurse müsste man sich zoom herunterladen) auch wenn das Antiviren Programm hin und wieder Zugriffe von Zoom als gefährlich markiert hat
- Labore sollten langsam möglich sein (Stichwort... in Restaurants darf man schließlich auch ohne Maske zu 10. an einen Tisch)
- Klare und rechtzeitige Kommunikation über den Inhalt und die Anforderungen eines Kurses/ über die Art der Prüfungsleistung. Chancengleichheit für Projekte (z.B. Studienarbeit). Rücksicht der Lehrenden darauf, dass auch für die Studenten eine Anpassung an die Situation erfolgen muss. Es ist nicht fair, von den Lehrenden Rücksicht zu erwarten, aber die Prüfungsleistung im gleichen Umfang wie in einem normalen Semester zu fordern. Sollte das Semester erneut gekürzt werden, sollte der Arbeitsaufwand angepasst werden (in den meisten Fächern wurde dieses Semester der gleiche Stoffumfang behandelt, obwohl das Semester kürzer war).
- - Dozenten sollten vor mündlichen Prüfungen abklären, ob die Verbindung klar ist und dass sich die Studierenden nicht doppelt hören. - Prüfungstermine wurden deutlich später bekannt gegeben, wodurch sich die eigene Planung, insbesondere während der BA, negativ beeinflusst wird. - bei der nächsten Befragung sollten auch Studierende im Praxissemesters und Thesisssemester bei den Fragen berücksichtigt werden.
- Frühzeitiges mitteilen, wie das Semester abläuft. Dies ist an anderen Unis/Hochschule schon seit Wochen klar, nur Ihr die HfU braucht wieder Ewigkeiten. Schon mal an die Studenten gedacht die ein Zimmer gemietet haben und dies dann wenn es erneut zu einem Online Semester weitergeht, nicht bräuchten? Das lässt zu wünschen übrig.
- MS Tama benutzen und auf Gruppenarbeit fokussieren. Herr Ensslen hat es im Kurs DBMI richtig gut hinbekommen
- Das Felix könnte in vereinzelt Modulen deutlich besser strukturiert sein. (Bei den meisten Modulen ist es ok gewesen.) Wenn ein Praktikum schon nicht durchgeführt werden kann dann sollte das Angebot um freiwilligen Übungsaufgaben ergänzt werden. Gerade dann wenn wenig Pflichtaufgaben zur Verfügung stehen.
- - Klare Strukturen - Prof soll Arbeitspensum am Schreibtisch daheim vorgeben sonst 24/7 Schreibtisch

- Es fehlt der sozialen Kontakt zwischen den Studierende.
- 1. bessere Kommunikation zwischen Rektorat, Lagezentrum und Studierenden 2. FRÜHZEITIGE Bekanntgabe der Prüfungspläne, sowohl der mündlichen Prüfungen für diejenigen die sich in der Theiss befinden. Damit die Studenten auch eine Möglichkeit haben sich zu organisieren und sich auf ihre Prüfungen vorbereiten zu können. Gerade die Studenten die sich in der Theiss befinden würden gerne nach einer 40 Stunden Woche auch noch die Möglichkeit bekommen zu essen und noch genug Schlaf bekommen, da ist es eher Kontraproduktiv erst 3 Wochen vor der mündlichen Prüfung die Einteilung zu bekommen, als wenn man wie in den Semestern davor mindestens 6 Wochen davor bescheid bekommen würde. Der Fairness halber wär dies von Seiten der HFU angemessen.
- Ich würde mir eine bessere Kommunikation zwischen dem Rektorat, dem Lagezentrum und den Studierenden wünschen. Nicht nur die Beschlüsse, sondern auch erfahren welche Möglichkeiten es gäbe, um nicht so verloren im Semester zu schwimmen. Nicht an Fakultät sondern ans Rektorat. Frühzeitige Bekanntgabe der Klausurpläne und den mündlichen Prüfungen. Mindestens den Studenten gegenüber so fair sein, sich auch organisieren zu können, besonders in Ausnahmeständen wie Corona. Das was ein sehr gutes Beispiel, dass die Kommunikation oder das Wohlbefinden der Studenten nicht beachtet wurde. Ich hoffe wirklich, dass kommendes Semester alles frühzeitig bekannt gegeben wird, gerade für die Studenten, die sich in der Thesis befinden, 40 Stunden die Woche arbeiten müssen und sich auch noch gut für Klausuren oder mündliche Prüfungen vorbereiten möchten, aber die Chance zeitbedingt nicht bekommen. Zu den 40 Stunden die man arbeitet, sollte man noch genug Schlaf bekommen und die Möglichkeit stressfrei zu Essen. Ich hoffe Sie nehmen sich dies zu Herzen.
- Evtl. mehr Online-"Präsenz"-Veranstaltungen um die Struktur zu bewahren. Außerdem ist es sehr schwierig nur mit PDF/PowerPoint Skripten zu lernen. Die Veranstaltungen wieder gleichzeitig beginnen. Teilweise haben Veranstaltungen in diesem Semester erst Anfang Juni begonnen.
- nicht anspruchsvollere Vorlesungen und Prüfungsleistungen aus falsch verstandener leichteren Bedingungen. Anpassung der Zeit für Hausarbeiten bei Anpassung der Vorlesungszeit. Das umformulieren von Gruppenhausarbeiten im gleichen Umfang auf Einzelhausarbeiten ist nicht fair. Das Kürzen von Prüfungsphasen auf 2 von 3 Wochen macht keinen Sinn, wenn die Prüfungszeit auf 3 Wochen ausgelegt ist.
- Nicht einfach alle Angebote für Studierende canceln. Man hat sich zum größten Teil sehr im Stich gelassen gefühlt, Gerade was die Organisation anbelangt. Möglichkeiten zum kostenlosen Drucken wären auch mal wieder nett.
- Strukturiertere und ausführlichere Informationen an alle Studierenden und Professoren herausgeben. Professoren haben alle ein Vorlesung zu halten und kein Student hat sich den Inhalt einer Vorlesung selbst beizubringen. Mikrofonqualität vieler Professoren muss verbessert werden, da diese nicht gut verstanden werden

können. Alle Professoren müssen noch einmal intensiv im Umgang mit allen Online-Learning Plattformen geschult werden. Aufnahme der Vorlesungen, damit sie im nachhinein erneut angeschaut werden können.

- -Räume unbedingt umbauen, dass ein Livestream möglich ist, und z. B Smartboards genutzt werden können. -Prüfungsformen ändern. Eine Präsenzprüfungen unter diesen Umständen ist stressig und nicht wirklich fair, wenn man andere Studiengänge sieht, die stattdessen Hausarbeiten anbieten.
- Rechtzeitig über vorlesungsbeginn informieren. Hausarbeiten rechtzeitig ankündigen. Auf E-Mails antworten.
- 1. Eine Vorlesung fand mit dem Tool Jitsi statt. Bei diesem Tool ist es öfters vorgekommen, dass der Bildschirm des Dozenten eingefroren ist und ich sehr oft in den Hörsaal wieder aus- und eintreten musste. 2. Umfragen oder Diskussionen in den Vorlesungen zu stellen machen wenig sein, weil sich keiner angesprochen fühlt und sich daher nur wenige bis gar niemand zu Wort meldet. 3. Es wäre für mich gut, wenn alle Dozenten/Professoren Vorlesungen halten und nicht nur die Unterlagen bereitzustellen und dann sagen: "Bitte bringen Sie sich das selbst bei und stellen Sie dann in der Fragestunde Fragen". Das stelle ich mir nicht unter einem Studium an der HFU vor. Sonst könnte ich genau so gut ein Fernstudium machen und das wäre für mich wesentlich günstiger. 4. Online-Prüfungen vermeiden. Es ist ziemlich einfach zu betrügen, auch bei eingeschalteter Kamera. Habe ich zwar nicht gemacht, aber... Außerdem kam es zu Komplikationen. Bspw. schlechte bis gar keine Internetverbindung, falsche Informationen während einer Prüfung, so dass die Antworten von bearbeiteten Aufgaben nicht abgeschickt worden sind. Man durfte das zwar wiederholen, aber während der Prüfungszeit ist dies zusätzlich belastend. 5. Ich bin im 1. Semester. Ich kenne fast noch niemand aus meinem Studiengang. Vielleicht wäre es gut, gerade den neuen Studenten ein oder zwei Präsenzvorlesungen pro Woche zu gestatten, um sich kennen zulernen.
- Dass alle sehr früh mit den Vorbereitungen/Organisation anfangen und nicht erst nach ein Paar Wochen mit der Veranstaltung beginnen. Dass von Anfang an klargestellt wird, wie das Semester verlaufen wird und was wir alles erledigen müssen.
- Zusätzlich Lösungen für die ganzen Seminare finden... Die „normalen“ Laptops, Ipad etc. sind oft nicht für alle Softwares ausgelegt... (z.B. Programmiersoftware, Soldiworks..). Oft braucht man dann alleine 2 Stunden zum Öffnen der Software... Das ist ärgerlich und ineffizient. Eventuell kann man so etwas wieder an der Hochschule durchführen.
- gewissen Anteil für die die wollen und können zumindest an einem Tag in der Woche etwas in Präsenz in kleinen Gruppen um SOZIALEN Kontakt zu Komilitonen aufbauen zu können
- Lehrkräfte sollten sich an die Vorlesungszeiten halten und nicht kurzfristig ihre Vorlesung verschieben. Weiter sollte auf die Bedürfnisse der Studierenden

eingegangen werden, welche Art von Online-Lehre sie benötigen (eingesprochene Vorlesungen, synchrone Leute oder PowerPoint Folien mit Kommentaren)

- Kommunikation des Rektorats/Lagezentrum mit den Studierenden, hier ist eindeutig noch Nachholbedarf. Natürlich kann es immer sein, dass während Corona plötzliche Änderungen der Rahmenbedingungen vorkommen, allerdings kann das Rektorat/Lagezentrum dann einfach darüber informieren an was sie gerade arbeiten bzw. woran es gerade liegt, dass z.B. die Klausurenpläne so ewig brauchen.
- - Erreichbarkeit und Kommunikation: Termin für ein Referat bis heute 3.8.20 nicht bekannt gegeben
- Aufpassen, dass der inhaltliche Rahmen der einzelnen Veranstaltungen nicht gesprengt wird und dass der Aufwand zu einem Präsenzsemester vergleichbar bleibt.
- 1. Das die Stoffplanung auch auf Onlinelehre ausgerichtet ist. Dieses Semester war die Vermittlung des Stoffes teilweise sehr unverständlich, weswegen sehr viel auf Eigeninitiative basiert. 2. Dozenten/ Stundenorganisation- Manche Fächer begannen erst ca. einen Monat nach Semesterbeginn, während der Informationsfluss gleichzeitig sehr gering war. Es war sehr ungewiss beginnt dieses Fach noch dieses Semester, in welchem Umfang, wie sieht die Prüfungserwartung aus?
- Skripte sollen gedruckt und verschickt werden können. Nicht jeder hat einen Drucker daheim und die Copyshops hatten auch nicht alle geöffnet.
- die sinnvolle Strukturierung des Stundenplans, im Sinne von mehr aufgeteilten Stunden als 4 Stunden Online-Vorlesung vor dem Computer.
- Mehr Kategorie 1 Veranstaltungen. Jeden Dozent einmal live vor der Prüfung sehen um Fragen stellen zu können.
- Prüfungsplan früher raus bringen. Keine 7 Prüfungen in einer Woche rein drücken! Das ist unmenschlich...
- Rücksprache zu Studierenden des jeweiligen Moduls halten und nicht "nach Lust und Laune" Prüfungsform während dem Semester ändern, "wäre auch in Ihrem Interesse" ohne meine Interesse jemals erfragt zu haben - naja. Positiv zu erwähnen, Umfrage mit Studierenden, ob Online oder Präsenzprüfung stattfinden soll. Haben alle die dazu benötigten Kameras, etc. gerne wieder. Risikogruppen parallel separiert schreiben lassen, sofern möglich.
- Es ist mir nicht möglich während online-Vorlesungen die Konzentration und den Fokus zu behalten. Ich bin froh wenn ich dieses Semester jede Prüfung bestehe. Die Semester vorher hatte ich allerdings immer einen Schnitt von 2,0. Einen dedizierten Lernraum könnte eventuell helfen, das lässt sich aber sicher schwer einrichten.
- Lehrende sollten teilweise den Stoff besser vermitteln. Teilweise hatte es den Anschein als wurde man allein gelassen und die Lehrenden hatten einfach keine

Lust sich mehr anzustrengend, weil das Online Semester ein größerer Aufwand als sonst darstellte.

- Das Semester nicht unnötig, wie bereits getan, verkürzen. Sondern die normalen Zeiten für Vorlesungsbeginn, Brückentage, Vorlesungsfreie Zeiten und Klausurenphase der bisherigen Präsenzsemester beibehalten. Hierdurch wird nur unnötig der Zeitdruck erhöht, da alle Dozenten in Ihren Klausuren den selben Umfang abfragen wie bisher auch.
- Der Arbeitsaufwand war dieses Semester deutlich höher als bei einem Semester mit Präsenzveranstaltungen, da Gruppenarbeiten, die normalerweise während der Vorlesungszeit bearbeitet werden, vorher selbstständig zuhause erarbeitet werden mussten. Auch die Summe an Abgaben und Fallstudien ist verhältnismäßig deutlich höher.
- Nicht jeder hat einen gut funktionierenden Laptop/PC und Präsentationen/Noten sollten nicht davon abhängen, sondern von der erbrachten Leistung/Inhalte. Präsentationen sollten am besten einfach vor Ort gehalten werden, wenn auch nur vor dem Prof.
- So viel Präsenz wie möglich, vor allem für die Semester 1 bis 4! Ab dem 5. sollte man selbstständig in der Lage sein, sich zu organisieren. Aber z.B. hatten die kommenden Drittsemester erst ein richtiges Semester. Da lernt man noch nicht alle Strukturen und Vorgänge der HS kennen. Bitte lasst das Language Center nicht immer ihr eigenes Ding durchziehen. Hallo, ZOOM, geht's noch?! Alfaview ist doch super! Allgemein wäre ein gemeinsames Vorgehen der verschiedenen Fakultäten anstrebenswert. Dann müssen nicht unnötig Sachen doppelt gemacht werden. Zum Beispiel gibt es den Wegweiser MME in Felix, der super funktioniert. Kommt schon, wir sind eine Hochschule, die einen ausgezeichneten Studiengang "Informatik" hat. Da sollte man schon ein paar innovative Lösungen, die Campusübergreifend genutzt werden, erwarten dürfen. Bitte gebt bei Umfragen immer noch ein Sonstiges Feld dazu. Damit könnt ihr u.a. StudiumPlusler berücksichtigen. Ich weiß hier nie, was ich ankreuzen soll. "Arbeiten während des Semesters", ihr seid lustig. Macht die Umfrage eigentlich jemand, der die HFU kennt?? Wenigstens war diesmal die Auswahl der Betriebssysteme richtig. Also, lernfähig bleiben! Liebe Umfrage-Menschen, bitte hört auf Leute, die schon öfter mal erfolgreich Prozesse verbessert haben. (Hust *Friedrich* Hust) Ich denke, ansonsten habt ihr schon recht viel gelernt. Ein großes Danke geht raus an die, die geholfen haben, dass das möglich wurde!
- Dozenten sollten wichtige Informationen über Felix teilen so dass jeder diese mitbekommt. Gerade für Studenten die Prüfungen nachschreiben müssen und wegen parallel stattfindender Vorlesungen nicht immer dabei sein können ist es hilfreich, wenn sie wichtige Informationen über Felix bekommen da man nicht wie sonst einfach beim Dozenten vorbei gehen kann und nachfragen kann. So kann es sonst passieren das (wenn Dozenten auch nicht auf E-Mails Antworten) man spät erfährt, wann denn Prüfungstermine sind, online oder präsent und dass man doch

keine Prüfung, sondern eine Hausarbeit schreibt. Allgemein sollten manche Dozenten Felix besser nutzen. Webcast helfen den Studenten viel mehr als nur online Vorlesungen. Einige Studenten haben echt schlechte Internetverbindungen. Webcast in denen auch mal Aufgaben gestellt wurden empfand ich dieses Semester viel lehrreicher als Vorlesungen.

- Man sollte sich Gedanken darüber machen, dass nicht jeder uneingeschränkten Zugriff auf perfektes Internet hat wie in einer Großstadt. Sämtliche Online-Veranstaltungen (Tests, Prüfungen, etc.), die eine dauerhafte Internetverbindung benötigen, sind schwierig zu bewältigen, wenn das Internet alle 10 Minuten Aussetzer hat oder teilweise abbricht. Und in Zeiten von Corona kann man auch nicht einfach in ein Internet-Kaffee oder zu Freunden und Bekannten gehen. Es besteht aber trotzdem durchaus die Möglichkeit -wenn man genug Zeit hat sich vorzubereiten- zu besonderen Terminen bei Freunden das Internet zu nutzen. Wenn aber der Informationsfluss nicht stimmt (Zwei Wochen vor den Klausuren erfährt man erst den genauen Termin und die Reihenfolge) erschwert das die Situation eindeutig. Außerdem sollte jeder Professor/Dozent so über die Programme Bescheid wissen, dass sie sie uneingeschränkt nutzen können. Abschließend noch das Thema Hardware. Wenn es im WS20/21 wieder vermehrt zu Onlinekursen kommt, sollten diejenigen, die die Kurse halten, über Mikrofone verfügen, bei denen man nicht alle 10 Sekunden Zurückspulen muss um genau hinzuhören was genau gesagt wurde.
- Frühzeitig über Abläufe informieren.
- Semester schieben. Reine Online-Lehre macht kein Sinn, sonst hätte ich an einer Fernuni studiert.
- Nur Skripte hochzuladen ersetzt keine Vorlesung. Nichtmal skripte hochzuladen und nur Fragen zur Orientierung (ohne Lösungen oder Fragestunde) ersetzt keine Vorlesung. Der Prüfungsplan sollte frühzeitiger hochgeladen werden. Die Info über den Wechsel der Prüfungsleistung sollte offiziell über Rundmail oder FELIX-Mitteilung kommuniziert werden und nicht nur an eine Person privat.
- Ich hätte gerne ein bisschen Präsenzvorlesungen gerne. Nach diesem Semester habe ich schon Probleme mit meinem Augenlicht bekommen, da ich jeden Tag mindestens 8 Stunden beim Laptop verbracht habe (wegen online-Vorlesungen)
- Möglichkeit Vorlesungen aufzuzeichnen, es hilft sehr sich Vorlesungen ein zweites oder mehrere Male ansehen zu können. Wünschenswert wäre es Vorlesungen zu streamen und auch physikalisch zu besuchen zu können, dann können bei Krankheit Studenten auch von zu Hause aus mit schauen.
- Alle Studienkollegen mit denen ich gesprochen hatte, fühlten sich mit den Anforderungen an das 1 Semester komplett überfordert. Es gibt keine hilfreiche Unterstützung der Lehrenden, noch nicht einmal ein entgegenkommen im Sinne des Lehrinhalts der wesentlich schwerer online zu verstehen ist. In der Prüfungsvorbereitung habe ich und auch die anderen Kommilitonen uns sehr

schlecht auf die anstehenden Prüfungen vorbereitet gefühlt. Es schien so als ob es vielen Professoren gleichgültig wäre. Zusätzlich fand ich die Benotung gerade im Français de l'économie (Lecerf) so hoch und unfair bewertet, dass ich überlege mich beim Prüfungsamt zu beschweren. Die seelische Belastung und auch die nicht ausgeglichen Work/Life Balance haben mir in diesem Semester zu einigen Zusammenbrüchen verholfen, die ich wahrscheinlich in Präsenz so nicht erlebt hätte. Die Kommunikation mit den Lehrenden fand sehr schlecht statt. Die Hemmschwelle ist größer und auch der Arbeitsaufwand für eine Frage eine lange und schön formulierte E-Mail zu schreiben irgendwann zu hoch. Zusammenfassend: sehr schlechte Prüfungsvorbereitung und alleine lassen der Studierenden. Kein Entgegenkommen und eine totale Überforderung. Es hätte vieles besser laufen müssen. Gerade an der Fakultät Wirtschaft, die mit Ihrem guten Ruf nach außen wirbt.

- Auf schriftliche Klausuren ist die Online-Lehre meiner Meinung nach nur eine bedingt gute Vorbereitung.
- bessere Professoren einstellen!
- Dass Platz für Präsenz-Lerngruppen geschaffen wird. Diese könnten ja auch von den Studierenden angemeldet werden, um eine häufige Mischung verschiedener Menschen zu verhindern und somit das Infektionsrisiko gering bleibt.
- Das Programm AlphaView empfinde ich als sehr ungünstig im Vergleich zu anderen Plattformen (bspw. MS Teams). Das Programm hat sehr viel Leistung des Rechners gefordert, sodass die Nutzung anderer Programme gleichzeitig quasi nicht möglich war (bspw. Matlab, Java, etc.). Die Organisation in MS Teams hat sehr gut auf die Anforderungen eines Online-Semesters gepasst. Daher begrüße ich, dieses in Zukunft für die Vorlesungen zu nutzen.
- Ich hoffe, dass mehr kommuniziert wird und auch dass man zumindest einmal die Woche präsent Unterricht hat. Außerdem wäre es sehr hilfreich, wenn man die PC-Räume nutzen könnte, um Studienunterlagen auszudrucken. Auch sollten Gruppenarbeiten an der Hochschule erlaubt sein, da aus eigener Erfahrung bei einer Gruppenarbeit die Kommunikation zu einem Gruppenmitglied komplett abgebrochen war. Wir haben ihn als Gruppe zwar durch die Arbeit durchgebracht, aber ich finde es nicht fair, dass man sich komplett aus einer Gruppenarbeit raus hält ... und ich denke auch, dass das in einer präsent Gruppe nicht passiert wäre bzw. man sich dem Professor hätte anvertrauen können. Da wir den Professor aber nicht persönlich kennen, hatten wir die Befürchtung das könnte negative Folgen für alle Gruppenmitglieder haben...
- Manche Dozenten sind sehr lustlos und geben sich wenig Mühe. Sind meiner Meinung nach auch nicht fähig eine gute Online-Lehre durchzuführen. Kann eigentlich in der heutigen Zeit fast nicht sein.
- Rechtzeitig Bescheid geben, da Wohnungen eine Kündigungsfrist von 3 Monaten haben. Meine Eltern haben deutlich weniger verdient (Coronabedingt) und

dadurch wurde die Wohnungsfinanzierung erschwert und wenn die Wohnung nicht genutzt wird da das wohnen bei den Eltern um einiges günstiger ist ist das eine doppelte Belastung! Zudem finde ich es eine Unverschämtheit, wenn Dozenten weder Vorlesungen noch Fragerunden anbieten aber dann eine Klausur schreiben dürfen! Allgemein, dass Dozenten sich in einem ganzen Semester nur 3-4x melden, aber dann Arbeit in Form von mehreren Hausarbeiten veranlassen ist absolut unverschämt.

- Kürzere Lernvideos (max. 30min) - Mehr Zeit für Gruppenarbeiten, da Online alles etwas länger dauert - Allgemein mehr Gruppenarbeiten um die Sozial Komponente etwas aufrecht zu erhalten (Gruppen dürfen die Studenten selber machen)
- Kontrolle der Lehrenden! Teilweise sehr schlechte Felixkurse(unstrukturiert/ohne Übungen/keine Infos...). Zu den Felixkursen sollte es Mindeststandards geben. Teilweise erst später (Mitten im Semester) mit Vorlesungsbetrieb angefangen und unmittelbar vor der Prüfungsphase dann sehr viele Zusatztermine auf einmal gemacht. Das hätte man verhindern müssen und sollte im nächsten Semester nicht mehr vorkommen. Manchmal keine ordentliche technische Ausrüstung/Know-how, sodass Ton und Videoqualität stark leiden und es nur schwer möglich ist, sich auf die Inhalte zu konzentrieren. Kleine Übungsgruppen in Präsenz anbieten, nur durch Übung und Austausch kann effizient und nachhaltig gelernt und verstanden werden. Allgemein war es so, dass die Qualität der Vorlesungen bei engagierten, kompetenten und guten Lehrenden annähernd gleich geblieben ist, die Qualität bei sowieso eher "schlechteren", weniger engagierteren Lehrenden sehr gelitten hat. Da sollte dagegengearbeitet werden durch Schulungen, Kontrolle usw.... Manche Lehrende haben auch keine Möglichkeit gegeben, anonym Feedback zur Veranstaltung abzugeben. Das muss sich ändern.
- Eventuell mehr Klausuren als online anzubieten für die die sich nicht wohl genug fühlen als Präsenz diese zu schreiben.
- Dozenten im Umgang mit der digitalen Technik schulen. Tablets verwenden, leistungsstärkere Rechner.
- Der ein oder andere Professor sollte sich deutlich besser auskennen!!! Und nicht sich von den Studierenden erklären lassen, wie man alfaview bedient
- Es ist zu wünschen, dass für jedes Fach, ein Tutor oder Betreuer da ist, der/die immer erreichbar für Fragen sind. Allgemein sollte im Vorhinein abgeklärt werden um welche Prüfungsformen es sich handelt. Bei Onlinprüfungen, sollte eine einheitliche Form sein und nicht je nach Lust un Laune de sProfessors.
- Bitte, bitte, bitte ein ordentliches Onlinetool ähnlich NEO, das die Unterlagen, Informationen zum unterricht und Kontakt zum Lehrenden vereint. Die Digitale Medien benötigt dringend ein zeitgemäßes und funktionales CMS. NEO des language Centers hat bis auch eine Umfangreiche Suchfunktion (für die Dekanatsdonwloads z.b.) fast alles. Ich studiere einen Sommerkurs in Finland, die haben ein hervorragendese Intranet und Kommunikationsmanagement mit Office

365 komplett integriert und einem funktionalen Intranet. (Das ist für mich ein Best Practise) Alfaview lässt einige Funktionen vermissen, die in Zoom reibungslos laufen. U.a. das Zoom kaum Verbindungsschwierigkeiten hat und weniger Datenvolumen benötigt.

- Die Dozenten besser über Möglichkeiten der Online-Lehre aufklären. Lern-Impulse sind ein sehr effektives und hilfreiches Mittel für Studierende! Probeklausuren und Klausuren aus den letzten Semestern sind ebenfalls sehr hilfreich.
- Bitte unbedingt Standards für Lehrende einführen!!! (Materialien, Anwesenheit während Vorlesungszeit in alfaview, Ansprech- und Erreichbarkeit)
- Das die jeder Dozent Online Vorlesungen macht und eine Fragerunde einrichtet
- Frühere und bessere Informationspolitik. Prüfungspläne früh genug veröffentlichen und nicht erst 1,5 Wochen vor der Prüfungsphase. Dozierende darauf hinweisen, dass 90 minütige Videos, in denen nur Folien vorgelesen werden, nicht sinnvoll sind. Alle Dozierenden können sich ein Beispiel an Herrn Prof. Niemann nehmen. Er hat sich als einziger die Mühe gegeben gute, geschnittene Videos zu produzieren mit professionellem Equipment und in angemessener Länge von 20-30 Minuten.
 - so gut es geht keine Online Prüfungen durchführen - bessere Kommunikation - nicht nur Selbststudium sondern auch Vorlesungen von Dozierenden
- Prüfungstermine und -Formen bereits früh im Semester planen und bekanntgeben! Keine Änderung der Prüfungsform 4 Wochen vor Prüfungsbeginn (z.B. Hausarbeit statt schriftliche Prüfung!) Ich hatte erst 7 Tage vor Prüfungsphase alle endgültigen Termine und Formen! Bitte also zukünftig weit vorausschauend planen (2-3 Semester im Voraus!), ein Termin ist schnell abgesagt und die Prüfungsform kann während des Semesters angepasst werden, sofern nötig
- Übungen in Kleingruppen anbieten (bspw. in Zoom, wo man in separaten Räumlichkeiten kann, um sich zu besprechen).
- Auf die Qualität der Vorlesung!
- weiter so
 - bloß nicht die Weihnachtsferien streichen, da die fehlenden Pfingstferien vielen Studierenden ordentlich zugesetzt haben
- Dozenten sollen beachten, dass die Online Vorlesung bzw. Selbstarbeit nicht 1 zu 1 dem Aufwand einer Präsenzveranstaltung entspricht, sondern deutlich größer ist. Dementsprechend müssen Vorlesungsinhalte angepasst werden. 90 Minuten Podcast/ Webcast entsprechen inhaltlich niemals einer 90 min Vorlesung in Präsenz.
- Bitte die Profs mit Tablet oder ähnlichem ausstatten. Handschrift mit der Maus ist nur schwer lesbar und dauert eine Ewigkeit zum Schreiben

- Kommunikation ist wichtig! Die Studierenden fühlen sich im Stich gelassen wenn sie Informationen erst deutlich später / sehr knapp erhalten. :(
- Rechtzeitige Information
- Die Lerninhalte nicht streichen/minimieren. Insbesondere Praktikumsaufgaben haben gefehlt für ein ausreichendes Verständnis. Prüfungen entweder komplett online oder Präsenz. Vergleichbarkeit ist nicht mehr gegeben und viele Schummler/freerider durch online Prüfungen/Lehre erhalten eine gute Note ohne Eigenleistung.
- Nicht mehr wöchentliche Aufgaben einfordern, nur weil die Vorlesungen digital sind. (das Argument war, dass der Präsenz-Austausch fehle, und man deshalb wöchentlich umfangreiche Aufgaben mit kurzfristigen Abgaben einrichte, was die Anforderungen dieses Semester deutlich erhöhte und für vermehrt Stress auslöste (mehr als eigentlich notwendig wäre))
- *Öffnungszeiten der Bib sind zu gering.
- Keine "wir scheißen drauf" alleingänge einzelner Fakultäten mehr. (SSB..)
 - Bitte ein ordentliches und auch AKTIVES Forum einführen, in welchem Professoren und Studierende immer unter unterschiedlichen threads austauschen können - einheitliches Streamingtool und eine einheitliche Organisation. (Bislang macht jeder irgendwie sein Ding) - evtl screencasts hochladen, sollte man eine Vorlesung wegen schlechtem Internet nicht angucken können - interaktivere Felix Website
- Prüfungspläne nicht so spät hochladen!
- falls Unterricht wieder ausschließlich Online stattfinden wird, wäre es gut möglichst früh dieses Fakt zu erfahren, sodass wir unsere Studentenwohnungen kündigen können um nicht umsonst Miete zu zahlen
- Die Studierenden nicht mit soviel Arbeit belasten, ich hatte keine freie Zeit mehr, musste mir in den meisten Fächern den Inhalt mit Büchern selbst erarbeiten, dazu kommt noch dass es nur E-Books waren und man somit nur von dem Laptop saß und nicht mehr raus kam.
- Es wäre sinnvoll frühzeitig bekannt zu geben, ob viele Präsenzveranstaltungen stattfinden, damit zur Not ein Nebenjob am Studienort gesucht werden kann. Sonst fällt auf einmal die Studienfinanzierung durch den Nebenjob weg.
- Bitte teilen Sie uns FRÜHZEITIG mit, ob nur online Lehre durchgeführt wird oder ob es auch endlich wieder Präsenzveranstaltungen geben wird!
- Mehr frei einteilbare Veranstaltungen, damit Beruf und Studium besser vereinbar sind
- Digitale Lernkonzepte erstellen, die Inhalte gut vermitteln und nicht die 150ste Präsentation oder Ausarbeitung die man sieht oder selbst halten muss.

- Offline Teaching
- Bessere Kommunikation mit Lehrbeauftragten und eine bessere Organisation und frühere Bekanntgabe der Prüfungen
- Studierende mit Doppelbelastung (Kind!) sind auf besondere Unterstützung/Prüfungsformate angewiesen, insbesondere in dem Fall, dass Kitas und Schulen wieder (teilweise) schließen müssen. Vorlesungen sollten am Besten auch in aufgezeichneter Form nachträglich bereitgestellt werden, um z.B. bei instabiler Internetverbindung nicht zu viel zu verpassen.
- allgemeine Vorgaben an die Dozenten an die sie sich halten müssen -> kein Vorlesung welche dann über 2h geht -> genügend Erreichbarkeit, damit man nicht erst einen Tag vor der Prüfung eine Antwort auf seine Frage erhält.
 - Die Dozenten sollten viel besser informiert sein. - online-Prüfungen müssen die gleichen Anforderungen haben wie Präsenzprüfungen (online war viel schwerer).
- Professoren sollten gerade in der Fakultät DM Onlinemedien mehr und effektiver nutzen. Teilweise wurden Folien nur 7 Tage online gestellt. Im Selbststudium und mit eigener Organisation waren Lehrinhalte dann nicht mehr verfügbar. Der Workload ist zu viel, wenn jeder Professor denkt, dass Studierende "eh zu hause sitzen und nichts zu tun haben".
- Mehr Möglichkeiten den Dozenten zu sprechen via Livechat, wenn es dringend ist und man nicht auf Email zurückgreifen will. Weil die Mail bei sovielen Anfragen einfach untergeht. Mehr Angebote von Tutoren, die einem helfen an mehreren Tagen und ggfs. auf einer anderen Plattform. Bspw. wenn man Praktika in Alfaview hat, kann man nicht einfach raus gehen und mit dem Ersatz Tutor sprechen.
- Lernpensum reduzieren, vor allem Gruppenarbeiten und Projekte bei denen man sich nicht treffen sollte wegen Corona, es jedoch aufgrund des Interesses einer guten Note trotzdem tut.
- Möglichst viele Präsenzveranstaltungen
- Bitte bitte den Dozenten sagen dass sie alle Infos aus Online-Infoveranstaltungen auch in Felix veröffentlichen
- Weniger Gruppenarbeit und mehr (guter!) Frontalunterricht mit wechselnden Medien. Die Gruppenarbeit wurde meines Erachtens von einer Minderheit der Dozenten benutzt um eine Pause zu machen um privates zu erledigen!
- Ich hätte mir gewünscht, dass einige Dozenten ihren Lehrauftrag ernster nehmen. Manche hatten offensichtlich keine Lust und statt online Vorlesungen zu machen haben sie gesagt, dass es eh nix bringt und wir uns den Stoff entweder mit überkauften Büchern (bib war zu/nicht genügend Exemplare) oder mit Total unübersichtlichen Skripten selbst beibringen sollten. Assist aber in komplexen naturwissenschaftlichen Fächern sehr schwer!!!

- Ich denke die Lehrenden leiden auch etwas darunter, dass viele z.B. ihre Kameras auslassen und sie ins Leere sprechen. Man könnte die Studierenden darauf hinweisen, zwingen kann man sie ja schlecht. Ich habe allerdings gemerkt, dass das "zu Hause sein" und dauernd vor dem PC sitzen dafür sorgt, dass ich unruhiger bin und mich schneller ablenken lasse (Smartphone etc.). Deshalb wären mehr kurze Pausen vermutlich hilfreich, oder zumindest ab und an etwas unterhaltsames.
- Bitte Veranstaltungen strukturiert, geplant und deutlich kennzeichnen (nicht zu spontan, und wenn vorher ankündigen)
- Ich und viele weitere Studierende der Hfu aus meinem Umkreis empfanden es als Erleichterung, dass es dieses Semester weniger Prüfungen gab und mehr Abgaben unter dem Semester und am Ende des Semesters. So konnte das Wissen deutlich besser vermittelt werden, anstatt für eine Prüfung zu lernen, was meines Erachtens keine sinnvolle Wissensvermittlung ist.
- Den Vorlesungsstoff bitte anpassen vieles muss man sich 2x anschauen um folgen zu können. Let Videos die man seltener einplanen kann (Beispiel Herr Niemann) waren die produktivsten und besten. Den Studierenden mehr Zeit für Hausarbeiten/ Aufgaben geben es häuft sich viel an. Bitte keine Präsentationen mehr, das macht via Zoom/Alfview wenig Sinn wenn man dann eine schlechte Note kassiert wenn man angeblich vom Bildschirm abgelesen hat. (Wo soll man sonst hinschauen?). Die Sprachkurse (Französisch) waren katastrophal.
- Praktikas/Labore nach Möglichkeit in Präsenz abhalten - alles weitere hat keinerlei Mehrwert und keinen Lerneffekt, ist daher nur ein Zeitverschwendung und unnötiger zusätzlicher Aufwand.
- Bessere Strukturierung der Lerninhalte (Übungsaufgaben MIT Lösungen) Übungsaufgaben zum Selbstlernen, nicht nur der Onlineunterricht (falls z.B. das Internet ausfällt) Bessere Informationsweitergabe (Infos nicht nur z.B. während der Vorlesungen weitergeben, auch auf Felix hochladen) Die Kurse rechtzeitig anfangen
- Gerade bei Seminaren (oder Lehrveranstaltungen mit erhöhtem Diskussions- und Interaktionsanteil) sollten Lehrende die Möglichkeit haben, Veranstaltungen in Blockform (oder sonstwie kompakt) in Räumlichkeiten der Hochschule durchführen zu können.
- Tutorium und Übung dürfen nicht wie dieses Semester teilweise komplett wegfallen!! Online ist hier kein Ersatz! Das funktioniert absolut nicht so wie in Präsenz. Dieses Semester vom Stoff her als normal durchzuziehen ist wirklich enttäuschend gegenüber den hauptsächlich Leidtragenden (den Studenten). Weshalb wurde nicht zumindest das Kann-Semester eingeführt wie in vielen anderen Teilen und Unis Deutschlands? Die psychische Belastung war groß. Es wäre vielleicht toll wenn Workshops/Vorträge zu Motivation organisiert werden würden (so dass jeder teilnehmen kann ohne schon wieder Einbußen in Kauf zu nehmen), denn immer alleine zuhause zu sitzen nimmt vielen die Motivation. Generell hat der

technische Umschwung teilweise gut geklappt, aber die Komponente Student und Psyche wurden dabei komplett unter den Teppich gekehrt.

- Ein Großteil der Vorlesungen sind nicht geeignet als Online-Vorlesung
Präsenztermine für Übungen einplanen, Klausurvorbereitung als Präsenz
- Um eine konkrete Prüfungsvorbereitung zu gewährleisten muss der Prüfungszeitraum, die genauen Termine und die Art der Prüfung zeitnah festgelegt werden. Zudem muss die Kommunikation zu den Lehrenden auch zwischen den Vorlesungen möglich sein, Emails sollten gelesen werden, etc. Es wäre auch von Vorteil wenn die Einteilung in Gruppen für Gruppenarbeiten besser geregelt werden könnte. Hier gab es im letzten Semester viele verschiedene Ansätze die mehr oder weniger gut liefen. Vor allem für Erstsemester traten so häufig Probleme auf. Auch die Kommunikation bezüglich der neusten Regelungen der Hochschule bezüglich z.B. Praxissemester und Auslandssemester ist ausbaufähig.
- Alle Lehrenden sollten Kontakt zu ihren Studierenden haben und sich nicht erst 2 Tage vor der Klausur als einziges Mal melden.
- Das zurück treten bis kurz vor der Prüfung ist nicht meine Auffassung von kein Nachteil entstehen, wenn ich immer wissen würde das ich den Stoff nicht beherrsche würde ich diesen ja lernen
- Vergrößerung der Aufgabenpakete innerhalb der Vorlesungen (Keine verpflichtenden aufgaben, sondern mehr Übungsaufgaben, mit Rechenwegen/ Lsg usw. —> erleichtern ungemein das Selbststudium!
- Austausch unter Dozenten über verschiedene Plattformen und Funktionen. Verwendung von möglichst nur einem (oder zwei) verschiedenen Plattformen.
- Die Studierenden sollen ausreichend über die Kursinhalte informiert werden, was zu beachten ist, welche Programme benötigt usw. Für die Prüfungsphase sollte ein Abgabe bezüglich der Einwilligungserklärung ausreichen, da die Dozenten unterschiedliche Konzepte fahren und dies verwirrend ist.
- mehr finanzielle Möglichkeit
- Kommunikation, Erreichbarkeit, frühe Informationsweitergabe, mehr psychologische Unterstützung (v.a. online erreichbar und nicht nur über das Telefon!)
- Die Dozenten müssen dringend in der Qualität ihrer Lehre kontrolliert werden. Es ist toll, wenn Umfragen erstellt werden aber ausführende Gewalt ist immer noch der Dozent/in und die haben meiner Meinung nach keine didaktische Kompetenz. Ein Armutszeugnis für den Standort Furtwangen. Die Vorlesungen müssen angepasst werden. Nicht einfach 1:1 von Präsenz zu digital umgestellt werden. Das funktioniert nicht!

- Verbesserte Kommunikation bezüglich Änderungen der Veranstaltungsart (präsenz/online). Langfristige Planungsmöglichkeit durch verantwortungsvolle Entscheidung. Kein Verantwortungsgeschacher in Richtung Bildungsministerium.
- möglichst wenig Online-Lehre
- Übungsstunden so gestalten wie eine Präsenzübung. Online auch sehr gut möglich. Probeklausuren bereits am Anfang des Semesters veröffentlichen und nicht erst am Schluss.
- Früher (4 Wochen) vor begin des semesters den ablauf darstellen
- Ein Kann semester einrichten. Wenn man nicht genug ects anmeldet, bekommt man kein Bafög kein stipendiumgeld keine Rente. Die bloße Option eines Rücktritts ist lächerlich
- Frühe Entscheidungen und Frühe Information der Studierenden über Abläufe und ggf Änderungen. Lieber Früh konsequente Entscheidungen über ein nochmaliges onlinesemester oder die Umstellung von Klausuren auf Hausarbeiten entscheiden als die Studierenden monatelang, mit nur sperlichen Informationen, die meist aus Vermutungen bestanden, in der Luft hängen zu lassen.
- Ausrüsten der Lehrenden mit Tablettts, ausreichende Unterweisung in der Benutzung dieser Geräte ins besondere in Kombination mit dem Video Konferenz Tool.
- Bitte nehmen Sie diese Meinung zu Herzen und versuchen sie sich ein bisschen in die Lage derer zu setzen, die es finanziell nicht so einfach haben. -Corona-bedingt ist bei mir die Ferienarbeit ausgefallen das macht einen großen Teil meiner Kosten im Studium aus (Essen, Trinken, Miete) -> das Studierendenwerk bezahlt mir gerade mal 110€ Bafög wo nicht mal die Hälfte meiner Miete deckt (Ein Zimmer im GHB), Jobs gibt es Corona-bedingt so gut wie sehr wenig. Es gab keine Corona-Regelung vom Studierendenwerk das man fristlos kündigen kann (ich könnte bei meinen Eltern bleiben und dort lernen und die Vorlesungen online besuchen), sonst würde ich aber umsonst Miete bezahlen, dass war mir zu schade! Ich spielte mit dem Gedanken die Wohnung zu kündigen für das kommende Semester, die HFU konnte mir aber nicht sagen ob das kommende Semester Präsenz oder Online stattfinden wird. „Man strebe ein Mix aus Präsenz und Online an“ ich fragte mich ob die Präsenz Pflicht sein würde um eventuell kündigen zu können da ich 150 km weiter weg wohne. Letztendlich (eventuell Pflichtversnstaltung) hab ich die Wohnung nicht gekündigt und muss nun schauen wie ich an das Geld für ein Semester lang Miete komme. Zusätzlich hat das Language Center für Nachschreiber nur eine E-Mail zu kommen lassen wo in einem dicken Text versteckt drinn steht, dass sich Nachschreiber mit einer Mail melden sollen, obwohl in meinen angemeldeten Prüfungen stand das ich für Englisch angemeldet bin also die klausur die ich nachschreiben muss. Ich durfte mit einer Ausnahme mitschreiben. Es gibt noch mehr zu erzählen, ich hoffe die Politik bemüht sich für die Normalität!

- Es wäre schön wenn alle ihre Kamera anmachen könnten, wenn der Dozent das wünscht. Es ist nervig wenn man die einzige Person ist die diese anmacht, während sich alle anderen hinter einem schwarzen Bild verstecken
- Die Studierenden reichlich mehr Informationen zukommen lassen und mehr Übungen/Fragestunden anbieten.
- Rücksicht auf alle Studenten nehmen die Corona bedingt länger studieren müssen im Hinblick auf die maximale Studiendauer !
- FELIX abschaffen und MS Teams verwenden bitte danke! Vielleicht kleine Veranstaltungen mit Abstandsregeln usw. ermöglichen um nicht ganz fern der HFU zu sein. Vielleicht den Semesterbeitrag verringern, da finanzielle Mittel Corona-bedingt wegfallen.
- Einheitliches System. Es war sehr anstrengend 4 verschiedene Programme zu nutzen. Einheitliche Pausen Zeiten sind sehr wichtig. BSP. In einer Veranstaltung hat ein Dozent bis zu anderthalb stunden+ durchgehend geredet dies war mit Kopfhörern sehr anstrengend. Eine Aufnahmepflicht der Vorlesung. Ich habe durch Vorstellungsgespräche ein paar Vorlesungen verpasst es wäre sehr angenehm die nachhohlen zu können. Das Angebot von LinkedIn Learning hat ab Semestermitte nicht mehr funktioniert.
- Die Struktur und Informationen auf Felix sollten besser organisiert sein. Und die Erreichbarkeit mancher Dozenten sollte besser sein, teilweise fand ich Feedback Gespräche über alfaview sinnvoll.
- Die Lehrenden dazu auffordern, tatsächlich eine Vorlesung abzuhalten, Fragestunden einzurichten und Übungen zu besprechen!!
- Mehr Übungsaufgaben mit ausführlichen und nachvollziehbaren Lösungen für eigenständiges Studieren.
- Die HFU sollte bereits vor dem Start des Semesters den klaren geplanten Ablauf des Semesters kommunizieren und bei diesem Plan bleiben, z.B. sollte bis Weihnachten ein reines online-Semester geplant und erst danach auf Präsenz umgestiegen werden, so sollte dies auch vollzogen werden, egal ob Entwarnungen für den Präsenzunterricht gegeben würden, sodass schon vor Weihnachten ein Präsenzunterricht stattfinden kann. Keine Verschiebung des Semesters wie es dieses Semester geschehen ist, durch den einen Monat Verschiebung kam es zu enormen Stress, da sich die Lehrinhalte des Semesters nicht der zeitlichen Verringerung angepasst haben. Dadurch hätte ich beinahe einige meiner Kurse nicht bestanden, da ich kaum Zeit hatte, Projekte zu bearbeiten, Inhalte zu erarbeiten und sbA's zeitgerecht abzuschließen und abzugeben. Die HFU und die Dozenten sollten kulant im Umgang mit den inhaltlichen Anforderungen ihrer Kurse sein, und wenn möglich, Prüfungen durch andere Leistungserhebungen wie z.B. mehrere Hausarbeiten zu substituieren. Auch sollte eine Lockerung Maluspunkte-Regelungen in betracht gezogen werden, damit Studenten, bei denen eine Exmatrikulation wegen Maluspunkten droht, nicht zusätzlicher Stress entsteht. Wie

auch in diesem Semester sollte das Sonderrücktrittsrecht bei Prüfungen beibehalten werden, dazu möglicherweise eine begrenzte Anzahl von Malus freien Wiederholungen von bestimmten Prüfungen, wie z.B. bei Prüfungen mit 6 ECTS-Punkten.

- Ausreichend Material von den Professoren zum Nachlesen der Lehrinhalte bereitstellen z.B. Skripte (keine PowerPoint Folien)
- Auf Erreichbarkeit setzen und klare Prüfungsleistungen definieren, da diese bei uns oftmals kurzfristig gefühlt nach Lust und Laune des Dozenten geändert wurden.
- Vor allem die Technische Ausstattung der Lehrenden sollte eventuell unterstützt werden, da in manchen Onlinevorlesungen und Videos die Tonqualität gering war / störendes, Aufmerksamkeitseinschränkendes Hintergrundrauschen/ Brummen vorhanden war
- Auf jedem Fall Selbsttests und Probeklausuren zur Selbstsicherheit. Sehr gewünscht sind die Aufzeichnungen der Vorlesungen + Fragenstunden. Bessere Technik (Kameras, Tablets) für die Dozenten. Die, die sich nicht auskennen, ausbilden. Notwendigkeit einer digitalen Tafel, wo ein Dozent drauf schreiben und skizzieren kann. Notwendigkeit leichter unterschiedlichen Fenster als Bildschirm teilen.
- -die Präsenzdauer nicht 1:1 in die Onlineunterrichtsdauer übersetzten - Erklärvideos, für visuelle lernende.
- Das Lehraufkommen pro Vorslesung. Durchschnittlich brauchte ich 2-3 Mal so lange pro Vorlesung aufgrund von Vorbereitung, eigentlicher Vorlesung und Nachbereitung wie auch sbAs und Hausarbeiten.
- Nach Möglichkeit eine einheitliche Plattform für alle. Dies ist IT mäßig für Dritte (Dozenten) nicht einfach, sollte aber nahe gelegt werden.
 - manchmal ist Präsenz am Unterricht internetbedingt oder zeitlich nicht möglich, ich finde daher es sollte die Regelung von max. 3 Fehltagen bei den Sprachkursen sollte im Fall eines Online-Semesters entfallen.
- Nicht mehr ganz so viele Hausarbeiten und etwas mehr „richtige“ Vorlesungen im Sinne von einem Prof der versucht einem den Stoff beizubringen.
- The fact that some people might have internet connection problems so the consecutive lecture should at least have a 10 minute revision for the previous lecture 2) Professors should actively try to make every attended student answer questions and participate 3) Exercises should be more and assignments should be increased due to the fact that exam assessment is more flexible and these assignments can contribute to the final grade. I have more ideas but they require a more comprehensive proposal to the university
- Das man alle Vorlesungen aufzeichnen darf, das hat mir sehr geholfen, die Vorlesung zu einem passenden Zeitpunkt nachzuarbeiten!

- Sie sollten auch bei Präsenzprüfung Video aufnahmen machen und online zur Verfügung stellen. Dadurch kann man immer wieder nach schauen wenn man etwas vom Unterricht nicht mehr weiß oder sich unsicher ist
- Mehr soziale Angebote online fördern.
- Es wäre gut, wenn es eine Möglichkeit gäbe, Vorlesungen aufzunehmen und diese anschließend in beispielsweise FELIX hochzuladen, sodass man sich bestimmte Vorlesungen erneut anhören kann.
- Kommunikation zu den Professoren per Microsoft Teams. Mehr Selbsttests & Übungsaufgaben auf Klausurniveau. Mehr Übungsaufgaben in den Vorlesungen (z.B. über Pingo) Die Schwierigkeit der Klausuren an die aktuellen Umstände anpassen (Ich denke die Klausuren sind insgesamt schlechter ausgefallen, als in einem „normalen“ Semester. Die Kommunikation zu den Studenten und den Professoren hat gefehlt. Man hat zum Großteil allein gelernt)
- Aufzeichnung der Online Vorlesungen
- Frühzeitiges Informieren über Prüfungen
- Der Stoff der Vorlesungen sollte nicht in kürzerer Zeit durchgezogen werden nur weil weniger aktive Beteiligung ist.
- Bitte 6 Wochen vor den Prüfungen die korrekten Prüfungsdaten veröffentlichen. Die Organisation und Veröffentlichung der Prüfungspläne diese semesters war mehr als Peinlich. Und es gab nicht einmal eine Entschuldigung vom Prüfungsamt.
- Der große Anteil am Selbststudium hat das Lernen sehr erschwert, was vor allem daran lag, das sich kaum ein Lehrender bemüht hat, die Materialien auf diese Situation anzupassen. Großteils hat man einfach die Powerpoint zum lernen bekommen. Diese sind allerdings nicht zum erklären und selbst erschließen geeignet.
- Sowohl ich, als auch viele meiner Kommilitonen können nicht nochmal so ein Semester ertragen. Es bestand nur aus Zuhause rumsitzen und Uni am PC oder Laptop machen. Das war auf Dauer zu viel des Guten.
- Besserer Informationsfluss, frühere Entscheidungen über Prüfungsformen und Zeitpunkte, bessere Erreichbarkeit von Lehrenden v.a. per Mail und Einhaltung von gesetzten Fristen auch für Lehrende, sodass Präsenzklausuren stattfinden können trotz Fristüberschreitung von WOCHEN.
- Bessere Verteilung der Klausuren über alle 3 Wochen der Prüfung.
- Es wäre großartig, wenn die Vorlesungen generell aufgenommen und anschließend Online zur Verfügung stehen würden.
- Die Vorlesungszeiten sollten IMMER feststehen und nicht Woche für Woche umgeändert werden.

- Bessere Vorbereitung auf E-Klausuren, Beachtung der verschiedenen Betriebssysteme z.B. gehen beim Mac nicht alle Excel-Funktionen wie bei Windows und man konnte nicht immer 100% mitmachen
- bitte mehr Lehrvideos und Übungsaufgaben mit Lösungsvorschlägen in Form von Online-Tutorien.
- Betrugsprävention bei Teilnahme, Abgaben und Prüfungen, strukturierte Felixseiten mit allen wichtigen Informationen sehr übersichtlich und kursübergreifend einheitlich.
- Rücksicht darauf nehmen, dass es einfach ein deutlicher Mehraufwand ist. Auch wenn das von vielen Professoren als Lüge bezeichnet wird war es zu 100% so. Die Belastung war enorm und wurde nicht berücksichtigt. Von manchen Professoren fühlte ich mich im Stich gelassen.
- Es frühzeitig bekannt geben!
- Concentration span is shorter and there are more distractions making it even more difficult for students to perform. Covid semester was incredibly uncomfortable and stressful especially for those that were looking for internships and may have to take B semesters because of rejections. There is an emotional aspect that needs to be considered. We've all been in survival mode but have been expected to continue as if nothing's happened, some people have had to keep up whilst mourning a lost loved one. Faster and timely communication would be much appreciated.
- Es wäre nett wenn die Vorlesung von der der vorherigen Semester zu arg abweicht ein klares Skript gegeben wird. Es war durch die Selbstlehre oft nicht ersichtlich was für die Klausur gebraucht wird und was nicht
- Die Möglichkeit zu haben, jede Prüfung vor Ort auf Papier schreiben zu können.
- Prioritäten auf Kommunikation und Informationsaustausch legen
- Gerade wenn es in die Klausuren-Phase geht, frühzeitiger das Datum der Klausur bekanntgeben und auch früher Änderungen bekanntgeben.
- Einheitliches System für Online Vorlesungen. Z. B. Nicht Zoom für Language Center, und nur für den Rest [im besten Fall] Alfa view. Niedrige Semester soweit wie möglich Präsenz, da es für diese schwerer sein wird wie für Studenten welche sich schon gut auskennen. (Z. B. 1-3 Semester)
- mehr Infos und vor allem Rechtzeitig
- Bessere Kommunikation, vorallem dass von der Hochschule viele Informationen sehr kurzfristig an die Studierenden weitergegeben wurden
- Frühere Bekanntgabe der Prüfungstermine !!!
- Bei Modulprüfungen sollte sich auf eine Prüfungsart geeinigt werden. Der Fokus sollte auf festen Vorlesungen liegen, nicht auf Videos die jeder anschauen kann wann er will. Projekte sollten die Möglichkeit haben sich dennoch zu treffen

- Einfach nicht machen! Es ist auch für die Studierenden schwer!!! 13 Assignments + für die Prüfungen lernen ist nicht human!!! Ich hab 5kg abgenommen, weil ich keine Zeit mehr hatte um zu essen!! Ich habe nur noch während den Vorlesungen gegessen, weil ich keine Zeit hatte. Hab mit jeglichen Sport aufgehört. - Benützt ZOOM!!! NICHT ALPHAVIEW!! - Erklärt den Lehrern, nur weil wir jünger sind, macht das uns nicht zu Internetprofis, AUCH FÜR UNS GELTEN DIE LIMITS VON ONLINE KOMMUNIKATION!!!!!! - Mehr Transparenz, warum wir das gerade machen, es kamen manche Dinge doppelt dran, manche waren so unnützlich, und Sachen die benotet wurden, haben wir nicht mal geübt!!!!
- Das es kein Selbststudium in Fächern wie Mathematik oder ähnliches gibt. Wichtige Fächer haben mit einer direkten Vorlesung in Alpha View o.ä. stattzufinden
- Dass die Online-Lehre nur dort gemacht wird, wo es wirklich notwendig ist - also bei größeren Gruppen/Semestern. Bei kleinen WPVs oder Sprachkursen sind ohnehin deutlich weniger Leute und hier könnte man mit Sicherheit unter klaren Regeln Präsenzveranstaltungen zulassen!
- Angebot von Lernimpulsen und Übungsaufgaben mit (Muster-)Lösungen sind sehr hilfreiche Werkzeuge um den Lernfortschritt zu verbessern bzw. zu festigen. Diese sind meiner Meinung nach für jede Veranstaltung zu empfehlen. Gut strukturierte Felixkurse sind wichtig, ebenso wichtig ist die Bereitstellung von ausreichend Lernmaterial.
- Semesterdaten nicht unbedacht zu verschieben, sodass mögliche Jobs in den Semesterferien nun nicht mehr wahrgenommen werden können.
- Das der Anteil an Online - Lehre nicht zu lange gerät. Die Konzentration lässt rapide nach, wenn man den Großteil des Tages vor einem Bildschirm sitzt. Des Weiteren wäre es auch gut, wenn man die Möglichkeiten des Druckens erweitern könnte, da man davor auch große Skripte im PC - Pool gut drucken konnte, während dies über die HFU Karte sehr umständlich war. Auch das man dann einen nicht unerheblichen Summe ins Drucken gesteckt hat, spielt dort negativ mit rein. Praktika im Labor sollten auch wieder im Labor durchgeführt werden, da man ansonsten gar nicht von den Laboreinheiten mitnimmt.
- Man benötigt mehr Zeit im Selbststudium das sollte beachtet werden
- Die Dozenten MÜSSEN einen Lernplan ausarbeiten. Für einen Selbstlernkurs habe ich mich nicht an einer Hochschule eingeschrieben. Gleichzeitig wären AlphaView treffen in jeder Lernveranstaltung sinnvoll und nicht nur in einzelnen Kursen. Die größte Herausforderung dieses Semester war jedoch die erschwerte Kommunikation mit den Dozenten, fehlende Informationen über die Abläufe in den Kursen ohne AlphaView treffen und der erhöhte Arbeitsaufwand. Bis auf die Schwierigkeiten im FinalExam war der Englisch Kurs bei mir (und Mathe Conzelmann) mit der einzige Kurs der sorgenfrei funktioniert hat.
- Nur ein Tool für alle Veranstaltungen Einheitliche Regeln bessere Betreuung, mehr Tutorials

- Präsenzlehre dennoch stattfinden lassen, in den Schulen klappt es doch auch.
- Die Prüfungspläne sollten sehr zeitnah fixiert werden. Vielleicht 4 Wochen nach Semesterbeginn sollten auch schon die Termine stehen. Um die Studierenden zu entlasten sollten alle Prüfungen online statt finden. Zum Teil hat man morgens eine Online Prüfung und Nachmittags eine Präsenzprüfung und wenn man nicht vor Ort war ist das sehr schwierig. Die Dozenten sollten viel früher Sachen in Felix stellen um diese Sachen auch zu bearbeiten
- Alles so fortführen, wie bisher, hat alles gut geklappt.
- Mehr Webinare statt online 90 min Vorlesung, da bei Internetbedingten Störung so ein verfolgen des Stoffes manchmal unmöglich ist.
- Die Professoren mit ordentlichen Mikrofonen ausstatten und Anleitung zur ordentlichen Onlinelehre geben.
- Ich würde lieber eine Präsenzprüfung mit Maskenpflicht haben, als eine online Prüfung.
- Frühzeitig informieren
- Sie sollte darauf achten das auch alle Professoren irgend eine art Online Lehre anbieten z.B. Vorlesungen oder Videos etc. und den Studierenden nicht nur Bücher in die hand drücken und keine Vorlesung o.ä. anbieten und nichts an der Veranstaltung zu ändern.
- Es sollten erst mal Vorlesungen angeboten werden, anstatt nur irgendwelche Selbstlernveranstaltungen.
- Es nicht zu akzeptieren, dass sich manche Dozenten "zurücklehnen" und ein Online-Semester als Urlaubssemester ansehen.
 - Lehrende sollten sich genauso an den Stundenplan halten und Material online hochladen, wie den Studierenden seitens der HFU empfohlen wurde, sich bei der Bearbeitung des Materials daran zu orientieren. Dies war im Sommersemester 2020 nicht möglich, da Lehrende, bis auf wenige Ausnahmen (besonders lobend sei Herr Prof. Dr. med. Niemann zu erwähnen, der die ungewöhnlichen Umstände mit Abstand am besten und nahezu einwandfrei bewältigte und ein herausragendes Engagement zeigte!), Material Tage, teils bis zu 2 Wochen verspätet hochgeladen haben und Studierende somit kaum Möglichkeit hatten, Ihren Alltag irgendwie zu planen. - Der Prüfungsplan, als auch (veränderte) Prüfungsformate sollten tatsächlich rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden. Es ist ein Unding, den Studierenden zu versprechen, dass sie spätestens 4 Wochen vor der Prüfung sowohl Format als auch Termin kennen, und diese Informationen doch erst 2 Wochen vor Prüfungsbeginn zu veröffentlichen.
- Öfter Fragestunden anbieten

- Es sollte möglich sein, direkter mit den Dozenten zu kommunizieren. Außerdem bin ich der Meinung, dass zu Praktika ein besseres System eingeführt werden sollte, damit man als Studierender eine bessere Rückmeldung zu seinen Aufgaben bekommt, da es mich ziemlich gestört hat, sehr spätes und eher dürftiges Feedback zu bekommen, vor allem wenn man den Vergleich zu den vorherigen Semestern hatte, in denen man im Praktikum durch Tutoren ein direktes Feedback bekommen hatte.
- Kommunikation, Qualität von Ersatzveranstaltungen, Fristen frühzeitig legen und klare Rahmenbedingungen schaffen, Hallen jetzt schon anmieten
- Das man an ein paar Vorlesungen teilnehmen darf und die Prüfung schreiben darf, auch wenn man im Praxissemester ist. Da für mich die Online-Vorlesung einen großen Vorteil mitbringen im Gegensatz zu Präsenzveranstaltungen.
- Der Umfang unserer Vorlesungen und der entsprechenden Gruppenarbeiten war in einem extrem hohen Ausmaß, was jenseits von Gut und Böse war!! Für diejenigen Kommilitonen, die auf einen Job unter dem Semester angewiesen sind, war es dieses Jahr kaum möglich ihrer Arbeit nachzugehen und sich finanziell abzusichern. (Viele Dozenten handelten nach dem Motto "Ihr sitzt jetzt ja eh nur zu Hause und habt nichts zu tun, dann könnt ihr auch ein bisschen mehr für den Kurs machen!".) Das hat zu einem enormen Arbeitsaufwand in diesem Semester geführt, und dann auch noch in dieser Zeit, in der viele familiär gekriselt hat durch das ständige aufeinandersitzen und die Sorge um die eigene Gesundheit und die der Liebsten. Diese psychisch stark belastende Situation der Studierenden wurde dieses Semester von der HFU regelrecht mit Füßen getreten!!!!!!
- Unterstützung der Studenten im Praxissemester. Klarere Strukturierung der Vorlesungen. Prof. mehr technisch befassen.
- Ich finde es wichtig, dass gleich am Anfang des Semesters klar wird, welche Prüfungsleistung/form abgelegt werden soll und wie groß der Aufwand in etwa ist. Wir hatten einen Prof, der dann angekündigt hat, dass wir spätestens 2 Wochen vor der Prüfungsphase erfahren ob wir eine Klausur oder eine Hausarbeit schreiben, das geht so einfach nicht. 2. Ich finde es persönlich besser, das Semester komplett Online/soweit möglich online stattfinden zu lassen, da man jetzt einschätzen kann, wie das so läuft. Ich habe vor allem die Unsicherheit, was jetzt Sache ist, als belastend empfunden und fände es für mich ziemlich öde, wenn mitten im Semester alles nochmal umorganisiert werden muss. 3. Ich fände es wichtig, dass die Laborpraktika stattfinden. Wenn möglich fände ich es auch gut, hauptsächlich Blockpraktika anzubieten.
- Definitiv mehr Informationen direkt an die Studenten, weil es man frühestens eine Woche vor der Prüfung gesagt bekommen hat, wie die Prüfung aussehen wird, also online etc von den Dozenten. Und bitte, bieten Sie den Studierenden die Möglichkeit in den Computer räumen wieder zu drucken (besonders in Schwenningen), weil die meisten Studenten keinen eigenen Drucker haben, um unengen von Skripts zu drucken und zum Abschreiben der Folien per Hand fehlt

einfach die Zeit. Genauso hat man besonders als Student nicht das Geld in einen Druckershop zu gehen und schnell mal 500 Seiten Skript auszudrucken.

- Die HFU sollte vielleicht mal darüber nachdenken, die Studierenden besser zu unterstützen. Die HFU fungiert als Dienstleister und die Studenten sind als Kunden anzusehen. Und so wie es in diesem Sommersemester gelaufen ist, geht man nicht mit Kunden um! Da könnte jede Firma nach ein paar Monaten schließen, weil die Aufträge fehlen. Die Probleme haben bereits von Anfang an angefangen. Für das nächste Semester kann man sich nur wünschen, dass die HFU nicht wieder 6 Wochen benötigt, um eine Online Struktur aufzubauen. An anderen Hochschulen in Baden-Württemberg ging das innerhalb von 2-3 Tagen. Es wäre außerdem hilfreich nicht erst wieder 3 Tage vor Vorlesungsbeginn darüber informiert zu werden, dass das Semester doch erst später stattfindet. Die überwiegende Zahl der Studierenden hat ein Zimmer in Furtwangen, das natürlich trotzdem weiter bezahlt werden muss. Außerdem sollte dann mal darüber nachgedacht werden, etwas mehr auf die Studenten zuzukommen und nicht das Semester um 4 Wochen zu kürzen und dann trotzdem den gleichen Stoff zu lehren. Und falls doch, dann sollten die Prüfungen wenigstens so gelegt werden, dass es noch einigermaßen möglich ist, die Klausuren ansatzweise so gut zu schreiben wie es unter normalen Umständen möglich gewesen wäre (kleiner Hinweis: Prüfungen von GSG -> 6 Prüfungen in 5 Tagen, trotz 3 wöchiger Prüfungsphase). Von Chancengleichheit kann hier mal überhaupt gar nicht die Rede sein! Und die einzige Möglichkeit, die den Studenten geboten wird, ist die Prüfungen einfach auf nächstes Semester zu schieben. Was ist das für eine Möglichkeit? Was hat der Student für einen Vorteil, wenn er ein halbes Jahr länger studieren muss, nur weil es die Hochschule nicht auf die Reihe bekommt, die Prüfungen angemessen umzusetzen?! Dieses Semester war eine absolute Zumutung seitens der HFU, die wenigen Studenten, die in Furtwangen noch einen Master machen wollten, haben das Interesse vollständig verloren! Es gibt niemanden, der sich richtig für eine Aufgabe zuständig und verantwortlich fühlt, alle Arbeit wird an den Student abgewälzt (kleines Beispiel: Wir hätten selbst unsere Prüfungen verlegen sollen, als wir uns darüber beschwert haben, dass wir in 5 Tagen 6 Prüfungen haben. Ist das wirklich meine Aufgabe als Student? Ich glaube nicht!). Die HFU kann froh sein, dass dieses Semester keine rechtlichen Folgen hat, es haben sich mehr als einmal einige meiner Kommilitonen überlegt, rechtliche Schritte einzuleiten. Was hätte man besser machen können: - Mehr Kommunikation! -> Warum erfährt man erst einen Tag vor der Prüfung, dass man am nächsten Tag Prüfung hat? - Mehr auf die Studenten eingehen -> Nachfragen was die Probleme sind und sich dann auch mal darum kümmern und nicht ständig sagen, dass die HFU es selber schwer hat. Ist absolut verständlich aber welche Firma würde zum Kunden sagen, dass sie die Kundenprobleme nicht lösen kann, weil man selber Probleme hat?! - Prüfungen so legen, dass sie nicht täglich oder sogar 2 mal täglich sind - Sich an anderen Hochschulen ein Beispiel nehmen (Die Ausrede mit "Vorgaben vom Ministerium" zählt nicht. Die Hochschule und Unis in Freiburg, Karlsruhe, Heidelberg etc. haben das gleiche Ministerium und haben wesentlich besser agiert!) - Den zu lehrenden Stoff onlinefähig aufarbeiten - Mehr Möglichkeiten

bieten zur Chancengleichheit (Prüfungen auf nächstes Jahr schieben ist keine Möglichkeit!) - Extra Stellen schaffen, falls der Arbeitsaufwand für einzelne Personen zu groß wird (3 Wochen nicht auf Mails antworten ist keine Möglichkeit!) u.v.m....

- Vorlesungen müssen auf die neue Umgebung angepasst werden. Mehr Zeit zum einbeziehen der Studenten bspw in Diskussionen/Übungsaufgaben Klausuren Ebenfalls anpassen - > Zeichnungen mit Maus sind bspw schwer bis gar nicht möglich
- Mehr asynchrone Vorlesungen. Dies bietet eine bessere Möglichkeit zur eigenen Zeitplanung und hilft bei der Konzentration auf den Lernstoff. Außerdem können so schwierigere Themen mehrfach wiederholt werden.
- Mehr asynchrone Vorlesungen. Mehr Formulare digital anbieten. Mehr Zeit für Evaluation am Ende des Semesters (aufgrund der kurzen Bearbeitungszeit während der Prüfungsvorbereitungsphase habe ich keine Zeit gefunden die Vorlesungen und Praktika zu evaluieren... Es hätte nicht geschadet das Evaluationsportal länger verfügbar zu machen.) Nur 2 von 5 Dozenten haben uns auf die Online Evaluation überhaupt hingewiesen.
- Ich hatte dieses Semester eine asynchrone Veranstaltung und vier synchrone. Hier glaube ich, ein ausgewogeneres Verhältnis wäre hilfreich, da beide Veranstaltungsformen verschiedene Vor- bzw. Nachteile haben.
- Es muss von Anfang an klar sein wann das neue Semester beginnt. Ich weiß das es nicht leicht ist so einen Termin unter den Umständen zu bestimmen allerdings habe ich jetzt zum Beispiel das Problem: Das ich mich auf den 1. November eingestellt habe und damals dann direkt einen Job für die Semesterferien gesucht habe. Dies war nicht so einfach und ich habe nur einen bekommen wo ich jetzt durch den verlegten Studiumsbeginn 3 Wochen des Studiums verpasse. Ich bin allerdings auf das Geld angewiesen wie viele andere auch. Dafür darf mir kein Nachteil entstehen!
- Präsenzlehre (Vorlesung, Praktikum ODER Seminar) in irgendeiner Form ermöglichen. Psychologische Unterstützungsmöglichkeiten anbieten. "Außerschulische" Veranstaltungen wenn möglich anbieten (in Form von Referaten o.Ä.)
- Bafog
- Digitale Kompetenzen der Dozierenden erhalten/ausbauen
- eine einheitliche Plattform, die alle nutzen, erleichtert und vereinfacht die Übersicht und Kommunikationswege. Teams hat sich hier als ideales Tool herausgestellt (Wirtschaftsstudiengang). Bei offline Veranstaltungen wie Podcasts oder Videos fällt ein wichtiger Teil der Präsenzveranstaltungen - spontane Diskussionsrunden, Fragen der Anderen etc. - weg. Online ist es bedeutend schwieriger 90min ohne Pause zuzuhören, das Bewusstsein bei den Profs/Dozenten und das einbauen kurzer Pausen ab und an hilft.

- Über wichtige, kurzfristige Klausurverschiebungen per E-Mail Bescheid geben oder auf anderem Wege. Andere Studierende und Ich fühlten uns unfair behandelt, durch die kurzfristige Verschiebung einer wichtigen Klausur (6ects) auf fast einen Monat vorher, ohne jegliche Betroffene zu Informieren. Durch Zufall haben wir dies zwei Tage vor der Klausur mitbekommen, andere erst einen Tag vorher. Deswegen jetzt ein B-Semester machen zu müssen wäre sehr angenehm und fair...
 - Fragen die im Forum von Studenten gestellt wurden, wurden von Professoren oftmals nicht beantwortet, wobei diese ja eigentlich mit gutem Beispiel in Sachen Forumsnutzung vorangehen sollten -Einheitliches Vorgehen der Professoren mit klaren Vorgaben des Rektorrats (jeder Machtstellung anders voerzonete PowerPoint, Zoom, Alfacmview usw.) - Mehr Engagement von manchen Professoren - für verschiedene Vorlesungen mussten soviel Programme usw installiert werden, dass mein fast PC die Beuge gemacht hätte
- Grundsätzlich sollten die Anträge auf Präsenzprüfungen etwas genauer geprüft werden. Warum müssen z.B. Multiple-Choice-Prüfungen in Corona-Zeiten in Präsenz geschrieben werden? Bessere Kommunikation mit den Studierenden hinsichtlich Planungen in Richtung Prüfungsabläufe, Einbindung der Fachschaften und Kontrolle der Dozenten auf ihre angedachten Inhalte und deren Umsetzungen, welche z.T. in ihrer Umsetzung absolut ungenügend waren.
- Verbesserung der Skripte, da viele Vorlesungsskripte dazu konzipiert sind das Wesentliche darzustellen. Zusatzinformationen oder Details werden von dem/der Lehrenden im Vortrag ergänzt. Diese Skripte sind für die Onlinelehre ungeeignet, da man sich oftmals die nötigen, ergänzenden Informationen selber erarbeiten muss. Gerade bei sehr speziellen Fächern sprengt die Informationssuche oftmals den zeitlichen Aufwand oder es werden die nötigen Informationen überhaupt nicht gefunden. Der Informationsfluss zwischen HFU und den Studierenden könnte verbessert werden, da z.B. die Verlängerung der Anmeldung der Prüfungen komplett an mir vorbei gegangen ist und ich nur durch Zufall davon erfahren habe.
- Es soll Pflicht für alle Lehrenden sein in irgendeiner Online-form zu unterrichten. Ich hatte dieses Jahr drei Fächer in denen ich meinen Lehrenden nicht ein einziges mal gesehen habe. In BWL und Datenschutz gab es gar keinen Unterricht, nur wöchentliche Abgaben. Diese Fächer sind mir mit Abstand am schwersten gefallen und haben mich sehr demotiviert.
- Zauberwort Kommunikation. Die Planung der Prüfungszeit lief meiner Meinung nach nicht gut. Den Prüfungsplan erst eine Woche vor der ersten Prüfung zu erhalten, bei zusätzlicher Unsicherheit ob die Prüfung präsent oder online statt findet, war nicht gut gelöst. Da die Formulare eine Woche vor der Prüfung eingereicht werden müssen, könnte man schon erwarten den Prüfungsplan rechtzeitig zu erhalten. Dabei ist absolut kein Problem ihn erst verspätet zu haben, jedoch zwei Wochen davor wäre schon schön. Ein weiterer sehr störender Aspekt dieses Semesters liegt in den semesterbegleitenden Prüfungen. Da alle Lehrenden

stur auf den von ihnen festgelegten letzte Vorlesungstermin verharren hatten kam es dazu, dass alle semesterbeleitenden Prüfungen in der selben Woche, eine Woche vor Klausurenphase abgehalten wurden. Bei allen semesterbegleitenden Prüfungen eine Woche vor Prüfungsphase, fragt man sich schon warum die Prüfungen noch "semesterbegleitend" heißen. Dies waren natürlich besondere Umstände, aber eine gleichmäßigere Verteilung der Prüfungen auf die sonst relativ leere Prüfungsphase wäre wünschenswert gewesen. Ich habe natürlich Verständnis dafür, dass alles nicht normal stattfindet. Dies wäre bei einem weiteren eingeschränkten Online-Semester aber bitte zu beachten. Eine größere Unterstützung bzw. Kontrolle der Lehrbeauftragten wäre auch schön, sodass man wenigstens rechtzeitig erfährt falls eine Vorlesung mal wieder nicht statt findet. Die meisten Probleme (Ausfall der Vorlesungen, keine Informationen, etc.) bei der Online-Lehre in diesem Semester gab es bei den Lehrbeauftragten.

- klare Kommunikation, rechtzeitige Kommunikation!!!!!! und vor allem-KOMMUNIKATION!
 - bessere interne Kommunikation zwischen Studierenden und Lehrenden - frühzeitige Bekanntgabe von Veränderungen, sei es Prüfungsänderungen oder die Vorlesung - weniger Selbstlernen sondern mehr Angebote von Lehrenden
- Richtige Ausrüstung ALLER Lehrenden, ausreichende Schulung für die Tools und rechtzeitige Bekanntgabe der Prüfungsart (-datums)!
- Ein paar Dozenten haben ausschließlich PowerPoint-Präsentationen hochgeladen, was etwas enttäuschend war und in einen großen Anteil Selbststudium ausartete. Das Nutzen der Plattform WeTransfer war dabei wenig hilfreich, da Dokumente nach kurzer Zeit gelöscht werden und man somit schnell mal ein Dokument verpassen konnte.
- Wir sollten es einfach langsam wissen, da man Wohnungen kündigen kann. Es sind mit der Dauer hohe Kosten. 80% der Studierenden mussten so ohnehin dieses Semester komplette Mietkosten zahlen, da alles ungewiss war. Studenten, wie ich, welche kein Bafög kriegen, wären so ziemlich entlastet. Eine schnelle Bekanntgabe wäre sinnvoll damit man Kosten spart und von daheim aus genau so am Online Unterricht teilnehmen kann. Jede andere HS oder Uni hat das vor Wochen schon beschlossen. Ich verstehe nicht warum da so ewig lange Umfragen gemacht werden bzw. Eher warum das so spät geschieht. Es liegt doch klar auf der Hand was nächstes Semester passieren soll um die Sicherheit bestmöglich zu gewährleisten. Bitte schnellstmögliche Rückmeldung bekannt geben. Vielen Dank
- Workload beachten (vor allem durch inverted classroom und sbA sehr hoch) Professoren in Bezug auf Tools zum digitalen schreiben, zeichnen, etc. Schulen Material zum selbständigen lernen geben, da im SoSe 2020 der lernaufwand sehr hoch war Leistungen ggf. durch sbK prüfen, da sonst Überlastung der Studenten vor der Prüfungsphase Übungsaufgaben hochladen, die ein angemessenes Niveau

haben, so dass Studenten ihren Lernfortschritte und ihre Vorbereitungen sinnvoll einschätzen können

- Naja ich habe kein Verständnis mehr für online Lehre, dann kann ich gleich die Bücher alleine durcharbeiten und lerne dabei deutlich mehr, als mir den ganzen Tag wahnsinnig langweilige Vorträge/Videos anzuschauen. Studieren macht so überhaupt keinen Spaß mehr und "auf höchsten Niveau" kann man das wirklich nicht mehr nennen. Ich habe höchstes Verständnis und Respekt für die Arbeit der hfu, aber ich finde das Prüfungssystem in den meisten Fächern unangepasst an die Situation und die meisten Professoren sind leider nicht in der Lage eine spannende und informative Gestaltung der Online Lehre zu ermöglichen. Ausgenommen Herr Anders! Man kann eine Vorlesung nicht einfach aufnehmen und erwarten, dass Studierende gleich viel mitnehmen wie in einer Präsenzveranstaltung und dann auch noch unverhältnismäßige Klausuren stellen. Ich habe dieses Semester bis jetzt 14 Maluspunkte bekommen, das sind mehr als in den letzten sechs Semester zusammen.
- So weit wie möglich die Präsenzlehre durch live Unterricht ersetzen. Nicht einfach Folien hochladen, die selbst erarbeitet werden müssen! Es ging dadurch so viel Zeit drauf, dass ich seit Beginn des Studiums nicht einmal ausgeschlafen habe, beziehungsweise nicht einen Tag frei hatte!!!!
- Die Vorlesungen aufzeichnen lassen, um sie später noch einmal anschauen zu können.
- Ich wünsche mir in jedem Fall Präsenzprüfungen für alle Fakultäten. Während in meinem Studiengang ausschließlich Präsenzprüfungen durchgeführt wurden, habe ich von Prüfungen in anderen Studiengängen gehört zu denen sich teilweise bis zu 6 Studierende zusammengesetzt haben um die Prüfung "gemeinsam zu schreiben". Dadurch fühle ich mich ungerecht behandelt.
- Sollte es so weit kommen, werde ich ein Urlaubssemester einreichen, da mein Studienablauf kein weiteres Onlinesemester verkraftet und ich dann genau so gut auch gleich abrechen könnte.
- Professoren sollten strukturierter arbeiten und genauer ihre Erwartungen mitteilen. Prüfungsformen wie Abgaben von Arbeitsblätter wären eine bessere Alternative als klassische Prüfungen. Man lernt dabei viel mehr und man ist nicht einem Risiko ausgesetzt wenn man den campus betritt.
- Mehr unterstützende Lernmittel wie aufgabenblätter und diese dann auch mit Rechen oder Lösungsweg.
- Das Prüfungsamt sollte Telefonisch erreichbar sein. Alle Fragen über E-Mail ist sehr langwierig bis eine Antwort kommt. Online Prüfungen mit einem Praktischen Teil, wie bsp. in SAP sollten nicht durchgeführt werden, oder die Zeit sollte verlängert werden und nicht verkürzt werden wie dieses Jahr. Auf einem keinen Bildschirm zwischen den Fragen und einer Anwendung hin und her zu springen kostet mehr

zeit und es muss immer wieder die Fragen gelesen werden. Frühere Informationen, wann die Prüfungen stattfinden, damit die Studenten besser Planen können.

- Klarere Ansagen, klarere Ziele, kein wir warten mal ab was passiert. Sich frühzeitig für einen Weg entscheiden und diesen auch zuende gehen (direkt zu Beginn entscheiden und kommunizieren, ob das Semester komplett Online oder als Präsenz stattfindet). Die Prüfungsterminierung besser abstimmen und kommunizieren. Es heißt immer Corona fordert von allen Opfer. Aber damit die Lehrenden rechtzeitig in den Urlaub können hat man alle Prüfungen innerhalb einer Woche.
- Mehr Einheitlichkeit beim Aufbau der Online-Lehre. Felix und andere Portale sind das reinste Durcheinander. Jeder Lehrende gestaltet seine Seite unterschiedlich. Prinzipiell ist das auch gut, dass die Lehrenden diese Freiheit haben, aber momentan geht es sehr zu lasten auf die Übersichtlichkeit und Effektivität. Es ist oft aufwändig gesuchte Materialien, Dateien etc. zu finden.
- Mehr Hinweise zu psychischer Gesundheit. oder Hilfen zu dieser.
- Vorlesungen gleichmäßiger verteilen
- Wirklich Vorlesungen während der Vorlesungszeit
- Anforderungen etwas anpassen. Teilweise lehrende mit Equickment ausstatten.--> schreiben mit der Computermaus auf White board wirkt nicht gerade kompetent.
- Ich hatte keine Online-Klausuren. Die durch die Präsenzprüfungen entstanden Risiken einer Infektion finde ich bedenklich. Nicht weil ich davon ausgehe, das ich von schwerwiegenden und langfristigen Auswirkungen einer Infektion betroffen werde, jedoch, sondern die Menge der Studenten die nach Fuwa geholt wurden hat mir Sorge bereitet. Aktuell sieht es so aus, dass keine Infektionen erfolgt sind, das hätte aber auch anders laufen können. Hätte ich Online-Klausuren gehabt, hätte ich mir eine Vorbereitungsklausur gewünscht. Zum zweiten sollten Dozenten (vor allem die älteren Damen und Herren) im Umgang mit den Online-Tools geschult werden. Es kann nicht sein das die Studenten 1/3 der gesamten Vorlesungszeit (und das ist nicht übertrieben) damit verschwenden, einzelnen Dozenten zu sagen wie er ein Problem zu lösen hat bzw. den Dozenten darauf aufmerksam machen muss, dass der "Tafelanschrieb" absolut nicht lesbar ist, wenn er mit einer Kamera von einem Fernseher abgefilmt wird. Auch bereitet mir die Einstellung einiger Dozenten Sorgen: "Dieses Semester werden Sie (gemeint sind die Studenteten) sowieso schlechtere Noten schreiben, davon gehe ich fest aus." Es sollte keine Bevorzugungen während der Prüfungsphase geben, da stimme ich zu. Jedoch sollten vor allem keine Nachteile entstehen. Vor allem wenn die Noten durchaus wichtig sind. (Da ein NC erreicht werden muss, für einen angestrebten Master) Die Kommunikation hinsichtlich der Prüfungen war katastrophal. Die Prüfungstermine wurden viel zu spät (in meinem Fall 2 Tage vor meiner ersten Klausur) offiziell veröffentlicht. Hier muss unbedingt nachgebessert werden. Allgemein die Kommunikation seitens der Hochschule war mehr als dürftig. Während andere

Hochschulen und Universitäten klar kommunizierten, was Sache ist, hat die HFU die Entscheidung ob Online-Lehre oder Präsenz immer einige Wochen hinausgeschoben, und wieder und wieder..... Besser wäre ein wöchentliches Statusupdate, das auch wirklich wöchentlich kommt, auch wenn es nichts neues zu sagen gibt. Auch hätte von vorn herein die Ansage: "Es gibt nur Online-Lehre und vielleicht Präsenz-Klausuren" kommen sollen. (Wie es bei so vielen anderen Hochschulen und Universitäten auch geschehen ist) Zudem sollte betrachtet werden, dass die Online-Lehre für viele Studenten (in meinem Umfeld alle) wesentlich mehr belastet als die normale Präsenzlehre. Ich denk dass ist Ihnen auch Bewusst, jedoch gehe ich nicht davon aus, dass Ihnen der Umfang Bewusst ist. Ein kleines Beispiel: Ich den bisherigen Präsenzphasen hatte ich persönlich jeden Tag (Mo-Fr) durchschnittlich ca. 4h freie Zeit. Dieses Semester bin ich (die zweite Hälfte des Semesters) in der Früh aufgestanden, habe den ganzen Tag etwas für die Uni gemacht und bin am Abend wieder ins Bett gefallen. Mein Zimmer hab ich verlassen um etwas zu Essen und die Toilette zu besuchen. Auch ein Wochenende konnte ich kaum zu etwas anderem nutzen. Und das, ohne dass ich zusätzlich WPVs belegt habe, wie ich es in vorangehenden Semestern gemacht habe. Die Antwort auf die Fragen, woran das liegt kann ich Ihnen auch geben: Alles wird doppelt gemacht. Der Dozent erklärt die Inhalte wie gewohnt in der Vorlesung. Jedoch ist die Nachbereitung deutlich zeitintensiver, da keine weiterführende Literatur angeboten wird, in der etwas nachgeschlagen werden kann bzw. etwas nochmals nachgelesen werden kann. (Normalerweise konnte man den Dozenten nochmals Fragen wenn man ihn auf dem gang getroffen hat bzw. waren die Mitschriebe dementsprechend). Alles muss selbstständig herausgesucht werden. Auf E-Mails an Dozenten mit Fragen wird teilweise überhaupt nicht geantwortet. Einige Inhalte mussten komplett selbstständig erarbeitet werden, da der Dozent in seiner Vorlesungszeit keinen einzigen Inhaltspunkt kommunizieren konnte (aufgrund von akustischen Problemen oder Netzwerkaussetzern), und auch kein angepasstes Skript zur Verfügung stand. Zusätzlich haben sich in meinem Semester einige Dozenten entschieden, auf eine Präsenzphase zu warten (das sollte im nächsten Semester strengsten untersagt werden). Das Resultat war die doppelte Vorlesungszeit in der zweiten Hälfte des Semesters. Gerade die Zeit, in der normalerweise die Prüfungsvorbereitung startet. Für diese war dementsprechend wenig bis keine Zeit. Ich denke, ich habe das Semester für mich gut überstanden, und ich denke ich kann auch mit meiner Leistung zufrieden sein. Auch wenn ich nach diesem Semester ein psychisches Frack bin. Ich kenn jedoch einige, welche das Semester nicht so gut überstanden haben, und jetzt a) schlechte Noten kassieren oder b) durchfallen und somit gegebenenfalls ihren Vertrag für die Bachelor-Arbeit in einer Firma verlieren. Der Satz "Besondere Umstände erfordert besondere Maßnahmen" ist prinzipiell richtig. "Besondere Maßnahmen" sollte jedoch nicht bedeuten, dass Dozenten sich nicht an die neue Situation anpassen und die Studierenden den doppelten Arbeitsaufwand zu leisten haben. Oder auch kurz zusammengefasst: Die Dozenten sollten Ihre Vorlesung auf Online-Lehre umstellen. Das gilt vor allem für die Vorlesung an sich. Gegebenenfalls sollten digitale

Zeichenbretter angeschafft werden, um eine Tafel zu simulieren. Auch sollte eine Vernünftige Internetverbindung seitens der Dozenten vorhanden sein, sodass die Zahl der Ausfälle und Unterbrechungen reduziert wird. Die Skripte waren in den meisten Fällen in Ordnung, wenn man die ganze Zeit hätte mitschreiben können. Literaturempfehlungen wäre in solchen Zeiten wünschenswert. Auch sollte den Dozenten untersagt werden auf Präsenzphasen "zu hoffen", dann muss die Vorlesung eben online stattfinden. Eine kleine Verbesserung (wenn auch die unwichtigste) wäre auch ein einheitliches System. Jeder Dozent soll via Alfaview seine Vorlesung halten, und nicht der ein mit MS Teams, der andere mit Jitsi und der Dritte mit BigBlueButton.

- Nicht alle Abgaben und Prüfungen in einer Woche ansetzen !?!?
- Kommunikation zwischen Professoren und Studenten verbessern. Anpassung der Prüfung an die Onlinelehre. Im Bereich WING mehr Facharbeiten schreiben lassen statt Prüfungen, da man so viel mehr im Thema ist. Versuchen Prüfungen Online schreiben zu lassen , um Risiko zu minimieren.
- Dozenten sollen ein Headset tragen, damit keine Rückkopplungen entstehen und eine stabile Verbindung haben (Kein WLAN)
- Online-Struktur
- Dozenten mehr technisch schulen. Manche haben kaum-keine Vorlesungen gehalten. Sehr unübersichtlich und nervig wenn jeder Dozent eine andere Lösung nutzt (aufgezeichnete Videos, alfaview, besprochene ppp, Selbstaufgaben, etc.; wöchentlich stattfindend oder sporadisch ohne Terminankündigung) und das dann auch noch während des Semesters immer wieder wechselt.
- Entscheidungen zum Ablauf sollten frühzeitig getroffen werden und an die Studierenden weitergeleitet werden.
- Mir würde es gefallen, wenn die Struktur und Kommunikation einheitlich verlaufen würde. Also bspw nur AlphaView und Felix; dass alle Dozenten in der gleichen Woche ihre Prüfungstermine bekanntgeben, auf derselben Plattform usw. Den Weg über die Hochschul-Email für wichtige Informationen finde ich auch gut.
- Bitte nur ein Programm und zwar MS Teams
- Bessere Kommunikation mit Studierenden Anforderungen klarer Definieren Früher kommunizieren, welche Prüfungsform etc es geben wird
- Technische Unterstützung bzw. eine Anlaufstelle für Probleme bei Onlineprüfungen anbieten.
- Ein großer Teil der Dozenten würde sich gut daran tun die Vermittlung der Inhalte auf digitaler Ebene anzupassen. Dabei sollte das jeweilige Modul vollumfänglich mit seinen Inhalten in FELIX wiedergespiegelt werden. Dazu zählen auch Selbsttests (mit Überprüfung der Richtigkeit). Eine sehr gute Referenz für eine solche Umsetzung stellt Prof. Neißer dar.

- S.O.
- Technischschulung für die Lehrenden im Umgang mit Alfaview und Zweitkamera.
- Die online Prüfungen fairer gestalten. Viel besseren Informationsfluss gewährleisten, man kam sich sehr oft allein gelassen vor mit wichtigen Informationen und Strukturen.
 - Lehrende sollten sich an den Stundenplan halten - Prüfungsformen sollten nicht kurz vor der Prüfungsphase geändert werden - Selbstlerntest-Anteil erhöhen und Lösungen anbieten - Folien und Skripte entsprechend der Online-Lehre anpassen (Skripte von Präsenzvorlesung oft nicht verständlich zum selbst lernen) - Zeitplanung optimieren
- Präsenz bei normalen Vorlesungen sind eher weniger relevant. Diese kann momentan sowieso durch das Skript substituiert werden, es bietet sich hier an diese in Zukunft aufzuzeichnen und dort keine Präsenz zu erwarten. Separate Präsenztermine sollten aber geschaffen werden wobei eine aktiver Umgang mit dem Lernstoff angeregt wird (damit sind aber keine Vorlesungen gemeint, sondern eher eine gemeinschaftliche Diskussion über vorgegebene Fragestellungen)
- wichtige Vorlesungen Präsenz machen. Einige Professoren halten sich nicht an Terminpläne
- •Bessere Organisation mit den Prüfungen, es war vorhersehbar das nicht alle in Präsenz stattfinden und belastend so lange hingehalten zu werden. Man kann sich nicht gut auf Prüfungen vorbereiten wenn man nicht weiß welche man priorisieren soll da man nicht weiß wann man sie schreibt und wie man sie schreibt. •Ebenso die Haltung das man überrascht sei das die Pandemie so lange anhält und uns Studenten dann mehr Arbeit gegen Ende hin auflegt, hat sich angefühlt als seinen wir daran Schuld. Natürlich war klar das es ein kleines bisschen stressiger wird weil wir weniger Zeit hatten aber daraufhin nicht besser organisiert zu sein war enttäuschend und frustrierend mitzuerleben. •Es sollte keiner gezwungen werden in Präsenzveranstaltungen zu gehen und Alternativen anbieten. Viele Leute halten sich nicht an die Vorschriften. Im besonderen aufgefallen ist das Studenten denken, das nur weil sie jünger sind es ihnen nichts antut Covid-19 zu bekommen und dadurch Andere und ihr Leben riskieren. Es ist egal welchen Verlauf (leicht, mild, schwer) die Krankheit nimmt, da man dauerhafte Schäden davon tragen wird die das Leben beeinflussen. •Professoren sollten ebenfalls mehr sich auf Onlineprüfungen einstellen und diese dementsprechend vorbereiten, da diese bis jetzt besser liefen als Präsenzprüfungen.
- Mehr Projekte/Gruppenarbeiten um die soziale Motivation zu steigern.
- Mehr Struktur, klare Zeiten Schulung der Dozenten Mehr asynchrone Vorlesungen Gruppenarbeiten fördern, sonst ist es einsam
 - rechtzeitig Bescheid geben wie alles abläuft - rechtzeitig Bescheid geben wegen den Prüfungen - Praktika gesammelt als Blockveranstaltung machen, nicht jede Woche 1,5h Praktikum - alle Online Kurse rechtzeitig einrichten,

auch auf Felix, sodass man von Anfang an alle Unterlagen zur Verfügung hat
- nicht ständig kurzfristig die Vorlesungstermine ausfallen lassen, ohne das jemand Bescheid weiß, das sollte auch für Lehrbeauftragte Konsequenzen haben - für eine zuverlässige Online Plattform entscheiden und nicht wechseln zwischen BlueButton, Alphaview und was weiß ich noch, diese Plattform sollte auch von den Dozenten beherrscht werden - Vorlesungen sollten auch wirklich 90 min gehen und nicht das Lehrbeauftragte nach freier Meinung entscheiden was wichtig ist und was nicht und dann nach 30min keine Lust mehr haben und die Vorlesung abbrechen

- Die EDV Kenntnisse der einzelnen Professoren die nur auf Tafeln geschult sind, aufzufrischen durch Seminare. So dass es keine Problematiken und sonstigen Technischen Problemen mehr kommt und auch wenigstens zu gescheitern aufschrieben, auf beiden Seiten der Vorlesung.
 - Eine etwas bessere Absprache bezüglich der Online-Vorlesungen (Einen Live-Online Stundenplan z.B.) - Eine (Teil-)Benotung durch Hausarbeiten war sehr angenehm. - Eine Online-Live-Klausur (Wie es in den Englisch Modulen der Fall war) war etwas chaotisch. Hier dann lieber Hausarbeit oder Präsenz-Klausur
- Die Professoren besser vorbereiten: technische Lehrgänge Einheitliches Verhalten der Professoren, jeder macht was anderes Bessere Kommunikation! von Seiten der Hochschule und der Professoren
- Zumindest Praktika so gut wie möglich in Präsenz anzubieten. Und gerade bei kleinen Studiengängen auch Vorlesungen in Präsenz anzubieten. Wir sind nur noch ca 10 Studierende im Studiengang.
- Dass es trotzdem in der Hochschule Orte zum lernen gibt. Für Kleingruppen. Dass die Druckerräume zu den Prüfungszeiten funktionstüchtig sind!!!!!! Verschiedene Formate anbieten, Selbstorganisiert und feste Termine. Pflicht für Dozenten sich mindestens 1- 2 mal mit den Studenten über eine Konferenz online zu treffen
- Die Vorlesungen sollten für Online-Lehre angepasst werden und nicht nur das Skript in synchronen Veranstaltungen vorgelesen werden. Kaum eine Veranstaltung war so aufbereitet, dass man sie asynchron bearbeiten konnte.
- konkrete Angaben, ob es ein dauerhaftes Online-Studium ist. Nicht alle drei Wochen eine E-Mail mit irgendwelchen Eventualitäten. Das stresst wenn man nicht weiß, woran man ist. Natürlich ändert sich die Situation Corona bedingt ständig, aber man muss sich eben irgendwann festlegen. Bei anderen Hochschulen funktionierte das deutlich besser. Zudem hätte ich mit dem Wissen eines Online-Studiums meine Wohnung/WG gekündigt und Geld gespart, da ich ohnehin ein finanzielle schwierigere Situation durch Corona habe.
- Personal besser Schulen. Weniger regelmäsig abgaben (Wer 2-4 Abgaben die Woche hat hat keine Zeit Übungsblätter etc. auf zu arbeiten) Eventuell

strukturierter Lernen, nicht jeder kann sich komplette Fächer kinderleicht aus einem Buch selbst beibringen und dann die selbe Prüfungsleistung bewältigen.

- regelmäßige Onlinelehre
- Rücksicht auf workload (reduzierter) und work-life balance.
- Ich würde mich freuen von der HFU direkt alle Informationen über die Prüfungen zu erhalten und nicht eine Woche vor der Prüfungsphase diese wichtigen Informationen von meiner Französischlehrerin zu hören.
- Es ist extrem Dozenten abhängig, wenn alle Online-Inhalte rechtzeitig hochgeladen werden und uns zur Verfügung stehen erleichtert das vieles. Auch die Aussage "ihr bekommt die Unterlagen erst nach der Online-Vorlesung", z.B. in Word Format, bringt mich als Student auf die Palme. Ich kann viel besser lernen wenn ich die Folien/Inhalt schon, am besten schon ausgedruckt, vor mir liegen habe und mir dann zusätzlich Notizen mache. Der Lernerfolg ist bei mir dadurch deutlich größer.
- Zeitplan muss von den Lehrenden eingehalten werden Frühe Benachrichtigung über den Verlauf des Semesters für die organisatorische Planung und die Planung der Wohnsituation!!!! Lehrende müssen schnell auf Nachrichten reagieren Selbsttest mit Lösungen müssen zur Verfügung stehen Wenn der Lehrende mit dem Stoff nicht durchkommt, darf er nicht eine Woche vor der Prüfung noch den Stoff für 3 Wochen hochladen, erst recht nicht, wenn es schon alle anderen Professoren auch machen (Fink, Fasol) Lehrende dürfen nicht kurz vor der Prüfungsphase noch die Prüfungsart ändern! (Hellstern)
- Bei anstehenden Praktikas die Durchführbarkeit überprüfen und eventuell an die Umstände anpassen. Die Praktikas bei uns im 2.Semester waren von der Thematik sehr gut, aber die Umsetzung über digitale Wege war sehr zeitintensiv und umständlich. Auch Gruppenarbeit habe ich als sehr umständlich wahrgenommen.
- Man sollte nicht denken, dass man jetzt mehr Zeit zum lernen hätte. Ich musste zum Beispiel die vollen 20Std die Woche arbeiten, um meine Eltern zu unterstützen, die wegen Corona ihre Arbeit verloren haben oder nur noch Teilzeit arbeiten. Viel Zeit für die Uni blieb dann leider nicht mehr.
- Frühzeitige Ankündigung wie das Semester ablaufen wird da viele mit dem Gedanken spielen ihre Wohnung zu kündigen Keine Aufgenommenen Video Vorlesungen da diese erheblich mehr Zeit in Anspruch nehmen
- Selbstorganisation ist nur möglich, wenn man mit den Terminen auch planen kann und nicht, wenn sie ständig kurzfristig verschoben werden, weil erwartet wird, dass man durch Online-Lehre erreichbar und flexibler verfügbar ist! Zudem bringt ein Bildschirm-Arbeitsplatz auch weitere, technische und v. a. gesundheitliche Herausforderungen mit sich. Zum Selbstlernen sollten geeignete Materialien zur Verfügung gestellt werden, wenn ein Vorlesungsersatz nicht stattfindet (Präsentationsfolien sind keine ausformulierten Skripte und daher zum Selbstlernen nicht geeignet!!). Würden Vorlesungen als Skripte, Videos oder Audios rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden, wäre eine Selbstorganisation im Online-Semester

auch simpel und möglich. Es sollte unbedingt beachtet werden, dass die Struktur der Veranstaltung und der Prüfung im Voraus bekannt sind (v.a. bei Wahlfächern).

- die Praktika möglichst schnell als Präsenzveranstaltung zu machen
- Die Vorlesungen sollten grundsätzlich aufgezeichnet werden und einen zum Download zur Verfügung gestellt werden. Grad Fächer wie Thermodynamik kann man nicht verstandene Aufgaben nochmal anschauen und die Schritte sehr viel besser nachvollziehen, als wenn man diese nur einmalig hört. In Aktorik wurden die Vorlesungen in Felix hochgeladen, wodurch man sich sehr viel besser auf die Prüfung vorbereiten konnte. Das Vorlesungskonzept von Herr Schiep war wirklich extrem gut 100/100 Punkte. Ebenso ist es hilfreich für die Personen mit Kindern, Hunden pflegebedürftigen Personen im Haushalt bedeutend einfacher - da sie die Vorlesung nacharbeiten können ohne benachteiligt zu werden. Gerade wenn man zuhause wohnt, wird man familiär mit eingespannt und kann dann nun nicht seine Familie im Stich lassen.
- Lehrenden mit Technischen Geräte ausstatten (z.B. Tablets um auf Bildschirm zu schreiben) bzw. besser schulen (z.B. an Smartboards), damit diese sicherer im Umgang mit den Technischen Geräten werden.
 - den Arbeitsaufwand nicht höher werden zu lassen, als er in Präsenz wäre - keine unfairen online Klausuren (Beispiel: Open Book, 60 Minuten Zeit für knapp 50 Fragen, waren vom Niveau deutlich höher als sie in Präsenz gewesen wären) - wenn möglich alle Klausuren in Präsenz, ich persönliche habe Online Klausuren zu meinem Nachteil empfunden
- Bekanntmachen der Studenten untereinander. Als Erstsemesterstudent kennt man praktisch niemand anderen.
- Sie erwarten von den Studenten zuviel z.B. Ausarbeitungen statt eine Klausur die dan 50-80 Seiten gehen soll, wir sind nicht dabei den Bachelor zu erhalten sondern sind im 2. Semester ITP, und die Klausuren waren viel zu schwer und es war zuviel Stoff in geringer Zeit ich erwarte von ihnen etwas Mitgefühl wir werden 2-4h vollgeredet ohne das der Professor uns fragt ob man noch mitkommt und viele Professoren laden nichts hoch was sie während der Onlinevorlesung machen! Wir haben eine Sondersituation aber es wird weiterhin der normale Studienplan durchgezogen was ich nicht verstehe ist wie sollen wir mit soviel Druck von allen Seiten klar kommen!
- Bitte nicht mehr zubombardieren mit Stoff, teilweise hatte man das Gefühl in einer Hölle zu sein. Wenn man nichtmal mehr in Ruhe zu Mittag essen kann ist hier die Grenze klar überschritten.
 - Lehrende sollte ausreichende Kompetenz haben - Lehrende sollten eine vernünftige Internetverbindung haben - Prüfungen sollten nicht schwerer als sonst sein - Lehrende sollten ihre Zeit genauso nutzen, wie wenn es vor Ort wäre (also nichts nach Belieben ständig ausfallen lassen) - Aufgrund

geschlossener Bib und mangelnden Lerngruppen / Qualität usw. hätte man Rücksicht nehmen können, statt es schwerer zu machen

- Man sollte die Möglichkeit des Selbststudiums verbieten und digitalen Präsenzunterricht vorschreiben.
- Eine Änderung der Prüfungsform sollte entsprechend der verbleibenden Zeit berücksichtigt werden. In einem Modul wurden keine Online-Vorlesungen gehalten und 6 Wochen nach Vorlesungsbeginn die Klausur durch eine Hausarbeit ersetzt, allerdings sollte die Hausarbeit den selben zeitlichen Umfang haben wie das gesamte Modul, also 180 Stunden. Das ist in 8 Wochen nicht realisierbar gewesen.
- -Kontakt zu Dozenten erleichtern -strukturierter Zeitplan -mehr synchrone Onlineveranstaltungen
- Frühzeitig Informationen weiter geben, am besten über Klausuren und so.
- Sie sollte eine Videoplattform vergleichbar zu YouTube anbieten auf welcher die aufgezeichneten Vorlesungen als Lernmaterial angeboten werden.
- Mehr Kommunikation und Aufklärung im Fall eines zweiten Lockdown. Ich habe mich vor allem anfangs von der Hochschule im Stich gelassen gefühlt. Es wäre auch schön Inhalte an die Zeit und die Umstände anzupassen.
- Jeder Lehrende hat Vorlesungen zu halten! Oder entsprechende Skripte online stellen und keine YouTube Videos online stellen. Frühzeitige Prüfungstermine (vor Weihnachten!)
- Das es hilfreich ist von den Lernenden wenn sie sich mehr einbringen, nicht nur Skripte geben. Und evtl nicht nach der Hälfte der Vorlesungszeit erst einfällt das sie ja eigentlich Vorlesung hätten und dann in die ohnehin schon verkürzte Zeit alles noch nachholen wollen. Also wäre vielleicht auch eine Vorgabe für die Dozenten sinnvoll, das sie uns nicht vollkommen dem Selbststudium überlassen mit Skripten die eigentlich nur mit ihrem „vorgetragenen Text“ funktionieren
- Professoren müssen die Verantwortung auch für Onlinelehre übernehmen! Das schlichte verweisen auf ein Skript und "mailen sie mir, wenn sie eine Frage haben" ist eine Frechheit und auch nicht mit der Freiheit der Lehre zu rechtfertigen! Ebenso konnte man beobachten, dass gestellte Klausuren deutlich schwerer oder gar völlig anders konzeptioniert im Vergleich zu Altklausuren waren. Warum Professoren diesen Weg gewählt haben, ist mir nicht ersichtlich. Für einen guten Notenschnitt bei schlechterer Lehre ist er jedoch nicht dienlich!
- Active participation of students.
- Die Planungen für die Klausuren wurden sehr lange herausgezögert, was ich als sehr stressig empfand. Ich finde es angenehmer die Klausuren direkt am Anfang zu wissen und nicht erst 2 Wochen vor Prüfungsbeginn, da kann man dann einfach schlechter Planen und es fehlt dann einfach an Zeit.

- -gleiche Studienkosten obwohl so viele Studenten finanzielle Einbußen hatten?! -zu viele Professoren machen es sich „zu einfach“ (kein Feedback für Abgaben/Hausarbeiten)
- Von 90 auf 45 oder 60 Minuten runter gehen und dann schon eine kleine Pause machen. Nicht zu viele Blöcke des gleichen Moduls am Stück (maximal 2).
- Wie Eingangs bemerkt, wären zusätzliche Tutorienstunden, für Rückfragen, Klausurvorbereitung etc. ganz nett, ansonsten lief alles prima und ich sehe keinen Verbesserungsbedarf
- Für Leute, bei denen der Job aufgrund von Corona weggefallen ist, Hiwi-Stellen an der Hochschule anbieten, sodass trotzdem noch eine Finanzierungsmöglichkeit besteht.
- Umfragen genau auswerten....
- Genügend Selbsttests, zum Überprüfen von eigenem Wissen und evtl mal Webcams spendieren. Was super war, waren aufgezeichnete Vorlesungen der Professoren, die Videos zur Verfügung stellen. So konnte man super mitschreiben und intensiver Lernen, da man das Tempo selbstbestimmen konnte.
- möglichst viel präsent
- Früher und viel transparenter mit den Prüfungen umgehen. Die größte Schweinerei war die "vorläufigen" Prüfungstermine 2 Wochen vor der Klausur zu bekommen. Und keine Bestätigung für die zugesagten Termine zu bekommen. Prüfungsplanung war dieses Semester das größte und schlimmste Chaos in meiner Studienlaufbahn.
- Sicherstellung des Informationsflusses (etwa via E-Mail Verteiler, wie bereits erwähnt)
- Im Präsenzsemester konnte man ja nicht an einer Prüfung teilnehmen wenn man durch das Praktikum gefallen ist das war dieses Semester nicht so deutlich. Ich hab mich von der Prüfung abgemeldet und erst im Nachhinein erfahren dass ich hätte antreten können
- Die Professoren sollten es deutlicher machen wann man bei welchem Thema sein sollte. Da ich nicht wusste wann ich bei welchem Thema sein sollte und so bei einigen Fächern stark zurückgefallen bin.
- Bin in den Gremien der Studierendenschaft vertreten. b) Frage 11: Es wurde in keiner meiner Veranstaltungen FELIX genutzt.
- Einheitlicher Vorlesungsstil: Es kann nicht sein dass manche Dozenten sich Mühe geben und ein perfekten Vorlesungsersatz liefern und andere Dozenten wortwörtlich "nichts" machen außer Literatur zum selbst lernen abliefern.
- Vorlesung sollten nicht nur aus einem reinen Vortrag bestehen, der anhand Folien vorgetragen wird. Sie sollten beispielsweise durch Ansätze die live gemacht werden ergänzt werden, sodass die Studierenden mitdenken und arbeiten müssen

- Die Arbeitsbelastung sollte nicht höher sein wie in einem normalen Semester. Die Professoren denken das wir dauerhaft und viel Zeit haben .. jedoch haben wir auch online Vorlesungen wie wenn wir normal in die Uni zu den Vorlesungen kommen würden und zu dem bekommen wir noch so viele Aufgaben das wir Nächte durch machen müssen weil uns die Tage nicht reichen. Ich habe dieses Semester Gesundheitliche Probleme bekommen weil ich den ganzen Tag vor dem Computer sitzen und arbeiten muss. Die Belastung war dieses Semester viel höher wie alle anderen Semester zu vor und ich freue mich auf mein Praxissemester, da ich dann wieder Zeit für mich haben werde. Ich habe in diesem Semester keinen Kontakt mit Freunden gehabt und keine Zeit für Familie, ich bin fast nie aus dem Haus weil ich sonst die ganzen Projekte Aufgaben Test und was es sonst noch alles gab nicht geschafft hätte. Schon der Gedanke an diese Zeit stresst mich. Die Arbeitslast muss wirklich nochmals kontrolliert werden.. viele Fächer wollten viel mehr von uns studieren haben als im einem regulären Semester. Ich bin ein Mensch der schnell arbeitet und viel arbeiten kann weshalb ich dann auch im Gruppen arbeiten vieles übernehmen musste weil ich schneller war wie die anderen aber das heißt nicht das die anderen mehr Zeit für anderes hatten. Und einkaufen oder Wäsche waschen müsste ich persönlich nicht weil ich zuhause wohne aber diese Zeit Die ich sonst für solche Aufgaben verwendet hatte habe ich dieses Semester nur für Ausarbeitungen Projekte und Praktika und usw verwendet. Es sollte wirklich etwas dagegen unternommen werden.
- Das die Kommunikation seitens des Landes und der Hochschule eindeutiger und schneller an die Studierenden weitergegeben werden. Und das getroffene Entscheidungen seitens der Hochschule auch beibehalten werden und nicht zwei Wochen später wieder alles neu entschieden ist. Dadurch fällt es den Studierenden deutlich schwerer zuverlässig für sich ihr Semester zu planen.
- Einheitliche online Plattform Vorlesungen aufzeichnen Pause zwischen den Vorlesungen zu knapp, wenn Programmwechsel erforderlich
- Vorproduzierte Vorlesung, die bereits aufgenommen sind.
- Keine Online Lehre! Mindestens Lehrveranstaltungen für Dozenten, wie man richtig online unterrichtet und keine verschiedenen Kategorien!
- Die online lehre an sich ist eine super sache man hat mwehr freiheiten und ist flexibler. Ausserdem kann man pflichttermine auch wahrnehmen wenn man beispielsweise krank oder verletzt ist. Das sind super vorteile. Der meiner Meinung nach einzige Nachteil der online lehre ist, dass man als Erst semester Student noch keine wirklichen Kontakte hat und somit bei fachlichen problemen niemanden hat mit dem man wirklich aufgaben zusammen lösen kann. Ich bin gerade in meinem master im ersten semester deshalb fiel mir dieser Punkt ein bisschen schwer. Ich habe vorher meinen bachelor an der hfu gemacht und wäre dieses online semester letztes bzw. Die letzten Semester gewesen, wäre es wahrscheinlich viel besser als die klassischen semester für mich gewesen.

- Gute Einarbeitung der Dozenten und rechtzeitige Informationen ausgeben!!
- Erreichbarkeit von Lehrenden erhöhen. Eindeutige Absprachen treffen. Prüfungstermine FRÜHZEITIG veröffentlichen. Auf Kritik mit Verständnis reagieren und nicht mit Ablehnung. Strukturiertere Online-Kurse im Felix.
- Professoren, welche die zusätzliche Arbeit durch Corona lieber auf die Studenten abdrücken, sollten sich ein Beispiel an einzelnen nehmen und eine genau so gute Online-Lehre anbieten wie es bei manchen zu sehen ist. (Ein sehr gutes Beispiel hierbei ist Herr Prof. Schiepp) Bei den Professoren, die den Studierenden ans Herz legen, Ihre nur mäßig ausgearbeiteten Skripte einfach selbst zu komplimentieren, hoffe ich, dass durch die Scham gegenüber der bemühten Professoren der Ehrgeiz gestiegen ist sich ein Beispiel an jenen zu nehmen.
- Dass wir Studenten frühzeitig die Information bekommen, ob das Semester online oder Präsenz stattfinden wird. (Wohnung in Furtwangen etc.)
- Da es mehr semesterbegleitende Leistungen geben wird, sollte ausreichend Zeit zur Verfügung gestellt werden, welche sich möglichst nicht mit der Klausurenphase überschneidet
- Der Workload sollte geringer sein.
- Mehr Kommunikation und Angebote für Online-Referate, um soziale Kontakte weiterhin aufrecht zu erhalten. Das Zusammensein macht die HFU aus. Anpassung der Lehrinhalte an Online-Format.
- Rechtzeitig Prüfungspläne veröffentlichen
- Mehr Strukturen für die Lehrenden. Tatsächliche Vorlesungen!
- Lehrende besser im Umgang mit den Plattformen schulen. Ansonsten hat alles wirklich sehr gut geklappt, nur die Prüfungsleistungen waren deutlich mehr Aufwand als in einem normalen Semester.
- Bafög
- Klar im Stundenplan kennzeichnen was online und was in Präsenz stattfindet
- Die Prüfungen nicht schwerer gestalten oder schwerer bewerten (an die Professoren). Teilweise wurden die Zeiten gekürzt oder der Arbeitsaufwand zu stark erhöht. Außerdem gab es bei Mitstudierenden seitens der Professoren mehrere Vorwürfe wegen Betrug und die Studenten sind durchgefallen ohne rechtlich fundierte Beweise. Hier werden wahrscheinlich noch einige Beschwerden auf die Professoren zukommen.
- Rechtzeitige, klare Kommunikation zu Prüfungsformen und Prüfungszeiten. Klare Regeln zu Abgaben (Zeiten,...). Informationen wann und wie das nächste Semester aussehen wird. Informationen zur Unterstützung (andere Universitäten und Hochschulen gaben den Studierenden bereits im Mai/Juni bekannt, dass auch das nächste Semester ein Online-Semester sein wird -WiSe2020), z.B. was wenn ich keinen Praxisplatz bekomme- was kann ich tun?

- Bitte nicht!
- Das alle Lehrkräfte die Online-Vorlesungen möglich machen
- Bei manchen Dozenten war die Erreichbarkeit über Mail schwierig und man erhielt nicht immer eine Antwort
 - frühzeitige! Bekanntgabe von Informationen -> wenn es wieder ein reines Online-Semester geben wird, hätte man seine Wohnung in Furtwangen aufgeben können, um so Kosten zu sparen. Jedoch kann man sich leider auf nichts verlassen - Die Klausuren auf die gesamte Prüfungsphase legen und nicht alles in wenige Tage stopfen (es kann doch nicht sein, dass die Klausurenphase aufgrund der Umstände verlängert wurde, dieser Zeitraum dann jedoch nicht ausgenutzt wurde) - Von Anfang an des Semesters mit der Online Lehre beginnen (sonst kommt am Ende zur Klausurenphase alles zusammen) - die Lehrenden daraufhin weisen Alfaview oder eine andere qualitative Plattform zu nutzen. Es kam vor, dass Jitsi benutzt wurde, wobei die Bild-und Tonqualität sehr sehr schlecht gewesen ist. Dadurch ist es wesentlich anstrengender, der Vorlesung zu folgen!
- Professoren die nicht fähig sind ein ausreichendes online Studium bereitzustellen sollten die Möglichkeit haben, dass sie Unterstützung von geschulten Personal haben (oder falls möglich offline zu unterrichten)
- Inhalte im Felix besser strukturieren!!!
- Mehr auf die finanziellen Möglichkeiten in der Pandemie Zeit hinweisen. Gleichzeitig auch vielleicht eine App entwickeln, in der wir die Infos über anstehende Entwicklungen und Veränderungen gesammelt auf das Handy bekommen. Auch das mit den Videoprüfungen und dem nicht bestehen, wenn das Video abbricht finde ich sehr streng. Vielleicht kann daran noch etwas verändert werden.
- Professoren sollten klar und gut strukturierte Unterlagen aufweisen, damit man beim durchlesen einen roten Faden hat und sich z.B bei einer Power Point Präsentation jedes Mal fragen muss um welches Thema es sich gerade handelt. Sind die Unterlagen der Professoren chaotisch ist man direkt unmotiviert!
- Dass man eventuell mit jemandem zusammen lebt und daher die Kamera nicht immer eingeschaltet werden kann. Die Belastung kann dabei enorm sein, da man sich gut ansprechen muss wenn der Partner zB im Home Office arbeitet und selbst auch viele calls/ online Meetings hat.
- Die Kommunikation zwischen den Studierenden findet kaum statt. Teambuilding? Treffen in kleinen Kursen?
 - Es mussten viele Hausarbeiten erbracht werden, deren Themen ca. < 1 Monat vor Abgabe bekannt wurden. Somit habe ich ca. 60-70 Seiten Hausarbeit innerhalb von ca. 3 Wochen anfertigen müssen. Absprache

zwischen den Lehrenden wäre sinnvoll gewesen. --> Gesunde Mischung zwischen Hausarbeiten und Präsenzprüfungen.

- Faire Prüfungsgestaltung. Prüfungen des zweiten Semesters sind diese Jahr deutlich einfacher ausgefallen, als zu dem Zeitpunkt als ich im zweiten Semester war. Ich habe einer aus meiner WG Nachhilfe gegeben und sie hatte den Stoff nicht wirklich gut drauf. Trotzdem hatte sie eine Note mit einer 1 davor.
- Klausuren Präsenz abhalten, nicht jeder kann für Prüfungen ein angemessenes Umgebungsklima schaffen.
- Die Arbeitsbelastung sollte sich trotz der veränderten Umstände sowohl während dem Semester, als auch in der Prüfungszeit nicht so stark erhöhen wie es dieses der Fall war.
- Bessere und deutlich frühere Prüfungspläne
- Praktika, Labore und Übungen versuchen möglichst in Kleingruppen Präsent durchzuführen. Vorlesungen können Online bleiben.
 - Kurse nicht im Wochentakt ansetzen. Entweder immer online und nur am Ende des Themas (oder so) eine Fragestunde in Präsenz machen.
- Labore und Praktikas sollten nicht durch Hausarbeiten ausgetauscht werden, für die man mehrere Bücher zusammenfasst und dem Lehrenden wieder abgibt. Viel zeitaufwendiger als das eigentliche Labor/Praktikum und man sieht trotzdem nicht wie Theorie und Praxis verbunden wird. Es sollten ausreichend Lernplätze für kleine Gruppen geboten werden auch am Wochenende und auch nach 20 Uhr. Mit meinen Lernpartnern konnte ich mich nicht an der Hochschule zusammensetzen und lernen, treffen bei jemanden Zuhause geht leider auch nicht. Ich persönlich habe sehr viel effektive Lernzeit dadurch verloren.
- -Die Semesterferien nutzen, um von Beginn des Semesters einen klaren und strukturierten Plan zu haben. -Angebote der Bibliothek ausweiten, dass man sich Bücher auch zuschicken lassen kann, falls man weiter weg wohnt. -anerkennen, dass es einen enormen Unterschied gibt zwischen Präsenz- und Online-Lehre und sich dementsprechend anpassen (z.B. den Stoff oder das Format der Vorlesung anpassen). Man hätte den Eindruck, dass die Lehrenden davon ausgegangen sind, dass man während Corona besonders viel Zeit für die Universität hätte, dabei war das Gegenteil der Fall, es gab so vieles zu regeln in dieser Zeit und viele große Umstellungen. -Online-Lehre an sich ist nicht schlecht, bietet auch Vorteile, aber man sollte nicht so planlos wie letztes Semester starten. Inzwischen sollte die HFU genügend Zeit gehabt haben, um sich umzustellen. -Es war dieses Semester sehr schade, dass die Feval Umfragen nicht stattgefunden haben. Ein paar wenige Lehrende haben extrem gute Arbeit geleistet, waren engagiert und informiert und sind auf die Studenten eingegangen. Gerne hätten die Studenten solchen Lehrenden ein positives Feedback gegeben. Es gab aber auch Lehrende, welche sich sehr offensichtlich darauf ausgerichtet haben, dass das Semester Online stattfindet. So etwas sollte nicht nochmal vorkommen!

- Mehr Infos von der Hochschule. Vorallem was Praxissemester angeht
- Wenn sich Lehrende dazu entscheiden, ihre Vorlesung überwiegend als Selbststudium zu gestalten, so wären Musterlösungen oder ähnliches sehr hilfreich. In manchen Vorlesungen wusste ich nicht, was ich für die Klausur können muss und ob das, was ich mir selbst beigebracht und erarbeitet habe, überhaupt richtig ist.
- Ein schnellerer Start in die Online-Lehre, Einheitliche Regelungen zur Abgabe von Hausarbeiten und Hausaufgaben (z.B. alles über Felix), weniger Abgaben - das war im Vergleich zu anderen Semestern dieses Semester extrem viel, bessere Vernetzung damit schneller bekannt wird, wenn Vorlesungen ausfallen
- Klar übersichtliche online Skripte die an die online Lehre angepasst sind.
- Es genau so weiter machen, wie im Sommersemester 2020 (hat mir gut gefallen!)
- Die Lehrenden dazu motivieren die Unterrichtsinhalte so zu gestalten, dass man die Themen verinnerlichen kann und nicht nur für die Prüfungen lernt. Mehr Übungsaufgaben! Aufgaben erklären! nicht nur das Skript hochladen und denken, damit wäre es getan! Inspiration was gute Vorlesungen angeht bei Herrn Schiepp erfragen.
- Alle Online-Vorlesungen sollten aufgezeichnet werden, sodass man die Möglichkeit hat, sich diese anzuschauen falls man einen Vorlesungstermin nicht wahrnehmen kann. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Vorlesungen dann auch erneut vor den Klausuren angeschaut und analysiert werden können. Mir persönlich bringt es nichts 4 Monate vor der Klausur, bestimmte Inhalte vermittelt zu bekommen. Meine persönliche Erfahrung war, dass ich erst die wichtigen Inhalte einer Vorlesung erkennen konnte, als ich mich intensiv mit den Inhalten 2-3 Wochen vor der Klausur auseinandergesetzt habe. Somit hat es mir sehr viel gebracht vor den Klausuren, mir die Inhalte erneut anzuschauen. Bei den Professoren, welche Ihre Vorlesungen aufgezeichnet haben und hochgestellt haben, konnte ich dadurch eine viel besseres Ergebniss erzielen.
- Für mich persönlich ist es nur belastend, dass wir nicht früh genug über den weiteren Verlauf des kommenden Semesters informiert werden und deshalb auch keine Entscheidungen treffen können. Ich verstehe, dass die HFU hofft, dass es zu einem größeren Anteil Präsenzveranstaltungen kommen könnte, wenn sie noch weiterhin abwarten. Aber die finanzielle und mentale Belastung eine Wohnung in Furtwangen zu bezahlen, ohne dort zu wohnen und somit auch nicht die Möglichkeit hat selbst auszuziehen ist enorm.
- Ausschließlich Microsoft Teams verwenden (zumindest in Tuttlingen)
- Das in der Klausur das Mikrofon ausgeschaltet werden kann. Das ständige reinreden anderer Kommilitonen empfand ich sehr störend. Insbesondere in Englisch, wenn es um das Hörverständnis geht. Die Konzentration war nicht so gegeben wie bei einer Klausur in den Vorlesungsräumen. Das Informationsverständnis für den Ablauf der Klausur war teilweise nicht verständlich, so dass in der Klausur häufig Fragen gestellt wurden. Innerhalb der

Klausur sind teilweise Prüfungsaufgaben abgestürzt und sie wurden nicht eingereicht. Auch der Timer für jede einzelne Aufgabe fand ich persönlich nicht gut. Jeder hat wo anders seine Stärken und Schwächen. Bei einer Aufgabe benötigt man mehr Zeit als bei einer anderen. Man sollte sich die Zeit selber einteilen können.

- Den Professoren verdeutlichen, dass Corona kein Grund für schwerere Prüfungen ist! Professoren klar machen, dass ihre Hauptverantwortung darin liegt zu lehren und nicht durchgehend zu jammern wie schlimm Online Lehre ist, genauso wenig wie ihre Aufgabe es ist Aussagen wie: „Was ihr in der Prüfung rechnen müsst, lernen Sie nicht bei mir. Das haben sie in anderen Fächern gelernt.“. Bei solchen Aussagen vergeht der Spaß am Studium und es wirft sich die Frage auf, wieso solche Personen lehren und wieso es dieses Fach dann gibt.
- Angepasster Stundenplan, dass man nicht am gleichen Tag online und Präsenz hat, sondern wenn dann tagesweise am Stück online ODER präsenz
- Dozenten verpflichtet, tatsächlich zu lehren und nicht nur Lektüre angeben, welche man selber durcharbeiten muss ohne jegliches Skript etc. Bessere Erreichbarkeit für Studierende (evt. durch erhöhte Nutzung des Forums bei Felix) Prüfungsart früher planen und organisieren für bessere Vorbereitungsmöglichkeiten der Studierenden
- die Dozenten müssen ihre Fächer so organisieren, dass es für die Studenten nicht zu einem immensen Mehraufwand kommt, wie es dieses Semester der Fall war. Freizeit war dieses Semester quasi nicht vorhanden, da so viel zusätzliches zu den Vorlesungen erarbeitet werden musste. Eine Katastrophe. Es kann nicht sein, dass die Dozenten in ihrer Online-Vorlesung die halbe Zeit nur irgend welche organisatorischen Sachen besprechen, oder Sachen besprechen, die gar nicht das eigentliche Vorlesungsthema betreffen, und man sich danach den Stoff noch selbst erarbeiten muss, und dann den doppelten Zeitaufwand hat. Oder dass man z.B. in Mathe in einer Woche doppelt so viel Videomaterial anzuschauen und mitzuschreiben hat, als man in Präsenz Vorlesungszeit hätte. Oder dass Dozenten nur Die Folien hochladen, teilweise mit haufenweise nicht annähernd selbsterklärenden Diagrammen und Abbildungen, und der ganze Inhalt, den der Dozent normal in der Vorlesung erzählt hätte, einfach wegfällt. Die online-lehre war extrem anstrengend und zeitraubend. Noch so ein Semester wäre der Horror!
- Mehr Struktur und einheitliches Vorgehen der verschiedenen Dozierenden Halten der Vorlesung wie in einem normalen Semester nur als Onlineformat Wenn Reflektionsaufgaben abgegeben werden müssen, adäquate Rückmeldungen geben. Vorab klar festlegen, ob die Reflektionsaufgaben mit in die Note einfließen oder nicht Durchführung der Referate online
- Es muss eine klare Struktur in den Abläufen der Veranstaltungen geben, die auch klar mit den Studierenden kommuniziert wird.
- Weiterhin Aufnahmen von online Vorlesungen und das ALLE Dozenten rechtzeitig die Prüfungsform ankündigen (bei vielen hat das funktioniert). Es war dieses

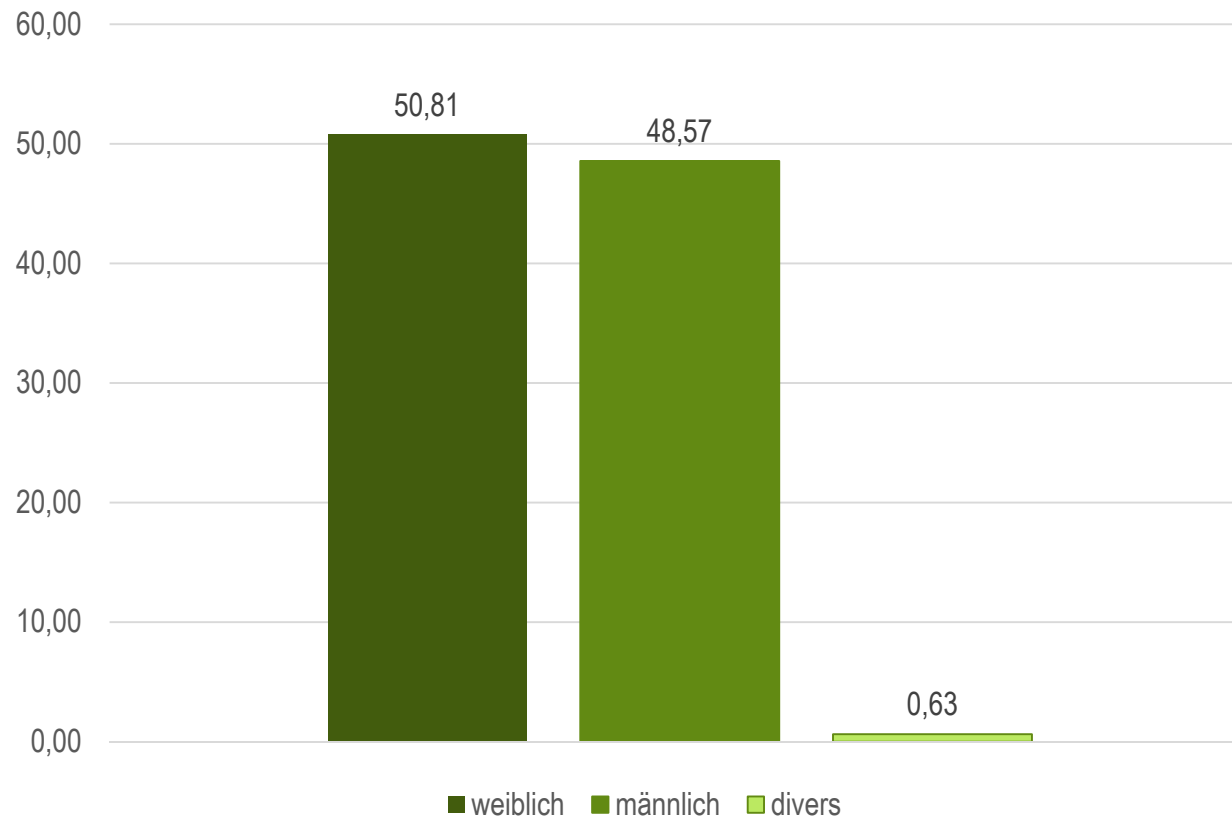
Semester Recht gut organisiert. Manche Dozenten haben manchmal das Gefühl für die Stoffmenge verloren und zu viel gegeben. Sind allerdings nur einzelne.

- Es wäre toll, wenn die Vorlesungen gleichzeitig auch aufgezeichnet werden und zur Verfügung gestellt würden (das ganze Semester über). So ist ein individuelles Nacharbeiten und vertiefen möglich. Dinge die nicht ganz oder gar nicht verstanden wurden, können so noch einmal nach gearbeitet bzw. vertieft werden. Viele Studierende würden weniger verpassen, da sich manchmal Vorlesungen verschiedener Fächer überschneiden, usw.
- Es sollte ernsthaft darüber nachgedacht werden, dass Vorlesungen aufgezeichnet werden und zu einem beliebigen Zeitraum im Semester abrufbar sind, wie es bei anderen Hochschulen auch gemacht wird. Nur damit kann man die Vorteile der digitalen Lehre ausschöpfen. Wenn Vorlesungen nur live angeboten werden, hat man eher die Nachteile, als die Vorteile der digitalen Lehre. Gerade bei sich überlappenden Veranstaltungen (WPV's oder beim Wiederholen einer Klausur und damit der Vorlesung) ist dies vorteilhaft.
- Keine Gruppenarbeit, wenn unbedingt notwendig dann unter folgenden Bedingungen: -Gruppen kleiner 3 Studierende -Aufgabe innerhalb der Unterrichtseinheit lösbar Keine ausschließliches Selbsterarbeiten von Inhalten (Kategorie 3) Für mich entspricht das der Schulnote 6, Arbeitsverweigerung seitens der Professoren Bitte an entsprechende Professoren weiterleiten, die diesen mangelhaften Vorlesungsstil im letzten Semester gewählt haben
- Besser organisieren, dafür sorgen das Nachrichten jeden erreichen. Bessere Auskunft geben! Studenten nicht hinterher rennen lassen. Strukturierter Arbeiten. Mehr Zeit geben. Stundenpläne individueller machen, Vorlesungen digital zum ansehen zur Verfügung stellen für mehr Flexibilität.
- Klare Informationsausgabe speziell wie man das Intranet/stupiportal/Felix nutzt, da dies bei unserem erstsemester eher unübersichtlich war.
- Online-Lehre im Allgemeinen ist meiner Meinung nach nicht gut. Es ist schwer zu Hause sich auf das Studium zu konzentrieren da man mit einer ganz anderen Einstellung an die Sachen herangeht, als wenn man z.B. in der Hochschule sitzt. Dort hat man die Einstellung wirklich zu lernen und in den Vorlesungen aufzupassen, anders als zu Hause. Man wird von zu vielen Faktoren abgelenkt und verliert absolut die Disziplin zum Lernen o.ä.
- Es sollte vielleicht die Möglichkeit geben eine Cloud zu machen damit man seine Online Aufgabe sowie Lösungen und Notizen einfach Geräte unabhängig verwalten und benutzen kann. Und um einen einfacheren Austausch mit anderen Studierenden zu machen. So eine Funktion fände ich sehr hilfreich und würde einiges vereinfachen. Falls es das schon gibt habe ich davon noch nichts gehört und es sollte mehr Aufklärung und Vorstellung der ganzen Möglichkeiten geben.
- Präsenzvorlesungen pro Studiengang als Block legen (Nicht jeden Tage eine oder zwei Präsenzvorlesungen sondern alle an einem Tag/ zwei Tagen) ->

Wohnsituation/ Anreiseweg Austausch unter den Studierenden (insbes. bei Erstsemester und B-Semester)

- Feiertage sollten berücksichtigt und nicht als normale Arbeitstage angesehen werden.
- Vorlesungen live stattfinden lassen --> daher feste Vorlesungszeiten, größere Kommunikation per Mail
- Nicht mehr als drei Onlineveranstaltungen pro Tag. Zwei sind ideal, drei gehen, mehr überfordert, da lange Bildschirmarbeit und Nachbearbeitung. Kulanz bei Terminen und Fristen (war schon entgegenkommend und extrem hilftreich im SS20). Onlinesprechrunde des Prüfungsamts wäre, zumindest einmal die Woche, eine nützliche Sache.
- klarer Strukturierte Termine, wann welcher Dozent erreichbar ist oder was in welchem Rahmen passieren wird.
- Vorlesungen sollen stattfinden; Dozenten sollen sich videos und vertonte PPP anschauen !!! Rechtzeitig Infos geben und nicht bis kurz vor knapp warten!!!
- 1. MS-Teams als einheitliche Kommunikation nutzen. Alfaview sehe ich nicht als adequate Alternative, allein schon das Betreten des Raumes ist umständlich und, dass meine Kamera nicht gezielt an- und ausgeschaltet werden konnten ist unpraktisch. 2. Die Übungen in Teams wiederum hielt ich für nicht geeignet, dahingegen war das Lernzentrum über discord, mit der Möglichkeit zu gezielter Beantwortung und Lösung der Probleme sehr praktisch. 3. Wenn die Lehrenden auch ihre Kameras ausgeschalten haben, fiel es mir äußerst schwer konzentriert zu bleiben, insbesodere, wenn wir den Professor nicht kennen. 4. Ein Professor hatte bei Alfaview den Sprachaktivierungspegel nicht angepasst. Das war für alle Zugeschalteten sehr unangenehm und dämpfte sicher auch die Beteiligung.

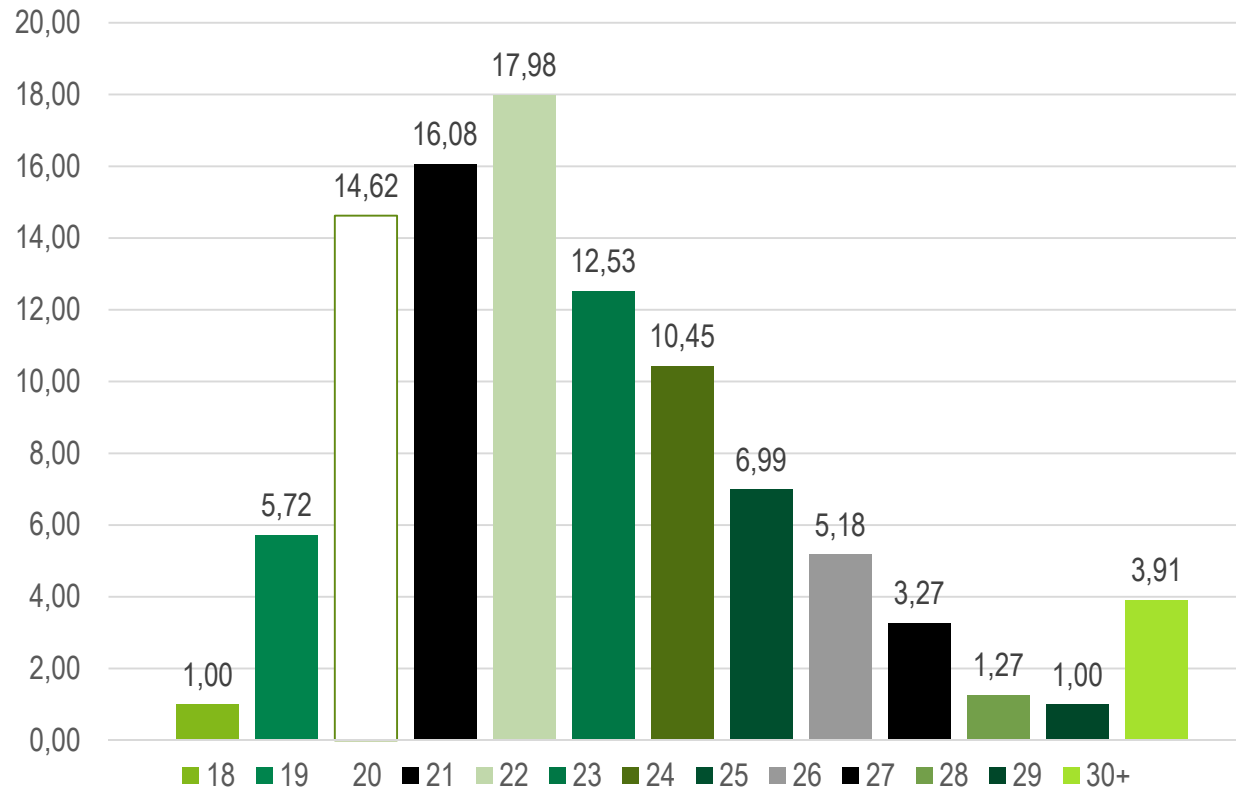
“Ihr Geschlecht“



N = 1129 Studierende; Angaben in %

„Ihr Alter“

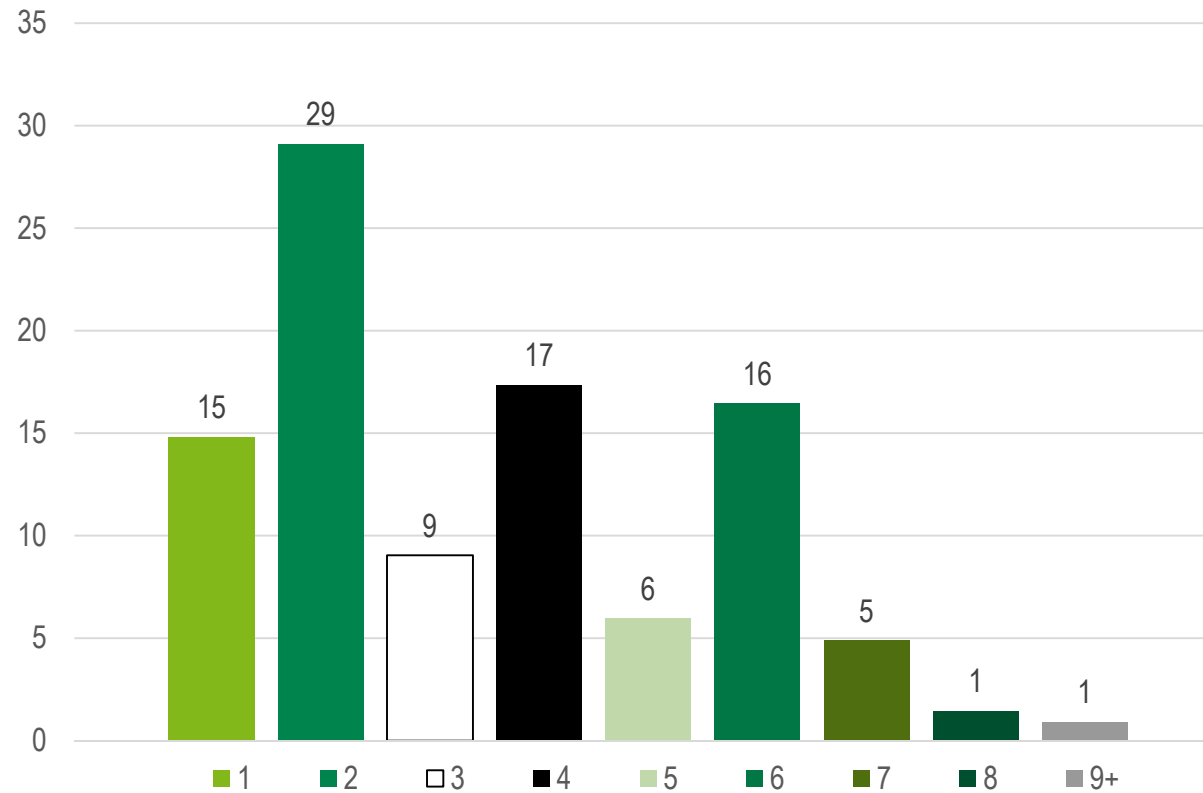
“



N = 1129 Studierende; Angaben in %

„Im wievielten Fachsemester studierend Sie?“

“



N = 1129 Studierende; Angaben in %

„An welcher Fakultät studieren Sie?“

“

